

17
Zool. 236^a

167ste Lieferung.

Systematisches
Conchylien - Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer und Dr. Dunker neu heraus-
gegeben und vervollständigt

von

H. C. Küster.

Erster Band.

12. Abthlg. b.

~~Heft LXXII.~~

~~fehlt Text. bog. 94-96.~~

103. 104.

Nürnberg 1859.

Verlag von Bauer und Raspe.

(Julius Merz.)

= pag. 359-362. All-496

181^a 9.





477. *Helix hirta* Menke. Die kurzhaarige Schnirkel-
schnecke.

Taf. 79. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, planospira, tenera, hirta, cinereo-cornea, fascia albida peripherica et superjacentem rufa ornata; spira plana; anfr. 4½ planiusculis, ultimo vix descendente; apertura vix obliqua, irregulariter late lunari; perist. reflexo, flexuoso, candido-labiato, margine basali substrieto, juxta umbilicum angulatum ascendente, dilatato.

- Helix hirta*, Menke synops. p. 76. Ed. II. p. 126.
— — Rossm. Ic. II. p. 5. f. 95. X. p. 12. f. 599.
— — Desh. in Féruss. hist. p. 26. N. 35. t. 69 F. f. 6–10.
— — Pfr. Monogr. I. p. 349. N. 909.
— — Schmidt Krain. Conch. p. 11.
— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.
— *deplanata*, Ziegl. olim.
— *Feburiana* var., Cantr. Malacol. p. 114.
Corneola hirta, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea hirta, Beck ind. p. 26. N. 37.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig niedergedrückt, dünnschalig, dicht- und kurzbehaart, graulich-hornfarben, mit einer mehr oder weniger deutlichen weisslichen Umfangs- und einer oberseits daranstossenden, braunrothen, verwaschenen Binde. Gewinde ganz platt, mit eingedrückter Naht. Umgänge 4½, ziemlich flach, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn kaum bemerklich herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, etwas unregelmässig. Mundsaum schneeweissgelippt, überall kurz zurückgeschlagen, die Ränder kaum zusammenneigend, der untere ziemlich gestreckt, dann in mehr oder weniger deutlichem Winkel schräg aufsteigend, etwas verbreitert neben dem Nabel angewachsen. Höhe 4½“, Durchmesser 9 — 10½“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Illyrien und Kroatien, bei Fiume nicht selten!

478. *Helix pyrrhizona* Philippi. Die rothgürtelige
Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 7–9.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-albida, superne confertim costulato-striata, basi tenuiter striata; spira parum elevata, apice non obtusata; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo ad peripheriam rufo-umbrinato, teretiusculo, antice vix descendente; umbilico subangusto, pervio; apertura subverticali, lunari; perist.

vix expansiusculo, intus labio crasso, albo, marginem non attingente, ad basin tuberculum indistinctum formante, munito.

Helix pyrrhizona, Philippi Icon. II. 9. p. 2. *Helix* t. 6. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 912.

— — (Fruticicola) Albers Heliceen p. 70.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-konoidalisch, dünnschalig, durchscheinend, seidenglänzend, hornfarbig-weisslich, oberseits gedrängt-rippenstreifig, unterseits nur feingestreift. Gewinde flach erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, langsam zunehmend, mässig gewölbt, der letzte gerundet, am Umfange mit einer ziemlich breiten braunrothen Binde geziert, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits wenig convex, ziemlich plötzlich in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig. Mundsaum wenig ausgebreitet, innen mit einer dicken, weissen, den Saum nicht erreichenden, an der Basis einen undeutlichen, breiten Höcker tragenden Lippe versehen, die Ränder nicht zusammenneigend. — Höhe 4"', Durchmesser 7"'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: China nach Largilliert.

479. *Helix Naxiana* Férussac. Die Schnirkelschnecke von Naxos.

Taf. 79. Fig. 24. 25.

H. testa umbilicata, depresso-globosa, oblique striata, fusca, albido-strigata et cingulo albo, rufo-marginato ornata, vel alba, rufo-3-cingulata; spira subelevata; anfr. 5 planiusculis; ultimo antice deflexo, subconstricto; umbilico angusto, vix pervio; apertura lunato-circulari; perist. intus albo-labiato, reflexo, marginibus approximatis.

Helix Naxientia, Féruss. prodr. N. 166. Hist. t. 69. f. 1.

— *Naxiana*, Féruss. prodr. p. 68.

— — Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 353. N. 922.

— — Desh. in Fér. hist. p. 170. N. 230.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, schräg gestreift, braun mit weissen Striemen und einer weissen, rothbraunbesäumten Binde, oder weiss mit 3 schmalen rothbraunen Binden, fast glanzlos. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich flach, der letzte gerundet, nach vorn etwas zusammengezogen, herabgesenkt, unterseits allmähig in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-gerundet. Mundsaum innen weissgelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere we-

nig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 7—9''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Naxos und Candia.

480. *Helix pellita* Férussac. Die pelztragende Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 19. 20.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, subdepressa, ruguloso-striata, pilis erectis, brevibus, rigidis obsita, fulvida, medio fascia alba utrinque rufo-marginata ornata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura obliqua, subcirculari, intus margaritacea; perist. acuto, parum expanso, intus albo-labiato, marginibus approximatis, callo tenuissimo junctis.

Helix pellita (Helicella), Féruss. prodr. N. 168. Hist. p. 69 f. 3.

— — Pfr. Monogr. I. p. 354. N. 924.

— — Desh. in Féruss. hist. p. 173. N. 232.

— *peltita*, Lamarck ed. Desh. p. 91. N. 136.

— — Roth diss. p. 15.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt - kuglig, fein runzelstreifig, überall mit kurzen, steifen, aufrechtstehenden Haaren besetzt, braungelb mit einer weissen (auf der Tafel nicht deutlichen) Binde an der Peripherie, welche oberseits von einer fast eben so breiten rothbraunen, unterseits von einer schmaleren, undeutlichen besäumt ist. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt. Mündung diagonal, fast kreisrund, innen perlglänzend. Mundsaum scharf, ringsum wenig ausgebreitet, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder nahe zusammenkommend, durch sehr dünnen Callus verbunden. — Höhe $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{3}{4}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Morea (Deshayes), auf der Insel Rhodus (Olivier), Insel Syra (Roth, Forbes).

481. *Helix Tuckeri* Pfr. Tucker's Schnirkelschnecke.

Taf. 79. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pellucida, oblique striata, breviter et sparsim pilosa, fusco-cornea, plerumque rufo-unizonulata; spira vix elata; anfr. 4 planiusculis, ultimo antice gibbo, constricto, subito deflexo; umbilico angusto pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus albido, undique breviter reflexo, marginibus approximatis.

Helix Tuckeri, Pfr. Symb. III. p. 77 et Monogr. I. p. 364. N. 947.
 — — (Glaphyra) Albers Helic. p. 87.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, schräg gestreift, mattglänzend, durchscheinend, mit kurzen Haaren spärlich besetzt, bräunlich-hornfarben, mit einer rothbraunen (seltner undeutlichen) Linie etwas über der Peripherie. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, wenig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn kantig aufgetrieben, dann zusammengezogen und herabgesenkt, unterseits schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, innen mit einer dünnen, weisslichen Lippe, überall kurz zurückgeschlagen, die Ränder fast zusammenstossend. — Höhe $1\frac{3}{4}$ “, Durchmesser $3\frac{1}{2}$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Charles Hardy's Insel im stillen Ozean zuerst gesammelt von Tucker.

482. *Helix Hispana* Linn. Die spanische Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 1—3. Var. Fig. 4.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, nuda, nitida, cornea, in albida vitta bufo-unifasciata, superius fascia altera, rufa, diluta; anfr. $5\frac{1}{2}$ planulatis, ultimo antice rreviter deflexo; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. albo-labiato, undique breviter reflexo, marginibus remotis, basali strictiusculo.

Helix Hispana, Linn. syst. ed. X. p. 772. N. 599. (teste Beck.)

— — Gmel. syst. p. 3636. N. 81.

— — Pfr. Monogr. I. p. 449. (Cf. p. 347. N. 906.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.

— zonata, C. Pfr. Nat. III. p. 19. t. 5. f. 7. 8.

— — var. Fér. hist. t. 68. f. 10. (exclusa fig. media.)

— — Desh. in Fér. hist. p. 27. t. 36.

Helix vittata, Crist. et Jan. catal. N. 107.

— planospira, Rossm. Ic. II. p. 3. f. 90. VIII. p. 30. f. 503. Nec Lam.

— — Desh. in Féruss. hist. p. 23. N. 32. (ex parte.)

— — Schmidt Krain. Conch. p. 11.

— umbilicaris, Brumati Monfalc. p. 28.

Corneola planospira, Held in Isis 1837. p. 912.

Campylaea Hispana, Beck ind. p. 25. N. 20.

Gehäuse offen und durchgehend genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, nackt, glänzend, durchsichtig, hornfarbig mit einer auf einer schmalen weisslichen liegenden und einer höherstehenden, verwaschenen rothbraunen Binde. Gewinde flach, mit feinem, nicht vor-

stehendem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich flach, der letzte gerundet, meist mit einer weisslichen Strieme am vordern Drittel, nach vorn allmählig herabgesenkt, unterseits einfarbig, blasser als die Oberfläche. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, breiter als hoch, innen grau-lich-opalisirend. Mundsaum weisslippig, ringsum kurz zurückgeschlagen, die Ränder entfernt, der untere sehr seicht bogig, schräg aufsteigend neben dem Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. — Höhe $6\frac{1}{2}$ “, Durchmesser 15“. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1. Kleiner, mit dunklerer Grundfarbe und undeutlicheren, bisweilen fast ganz verschwimmenden Binden.

Helix zonata var. *romana*, Féruss. hist. t. 69 A. f. 4?

Var. 2. Einfarbig grünlichweiss, durchsichtig, ohne Binden (Blending. Fig. 4) nur einmal von mir am Loibl in Kärnten gefunden.

Var. 3? Mit 3 breiten, dunklen Binden und erhobenem Gewinde.

Helix balcanica, Friv. mss.

Aufenthalt: in Illyrien und Norditalien.

Bemerkung. Dass diese Art nicht Lamark's *H. planospira*, wohl aber identisch mit *H. hispana* L. sey, scheint jetzt erwiesen. Man vergleiche *H. planospira* Lam. t. 113. f. 1—3. N. 707 dieses Werkes.

483. *Helix setipila* Ziegler. Die borstenhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, alutacea, opaca, nigro-setulosa, fusco-cornea, in albida vitta rufo-unifasciata, superius altera fascia pallide fusca; anfr. $4\frac{1}{2}$ planulatis, ultimo vix descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. albola-biato, undique breviter reflexo, marginibus remotis.

Helix setipila, Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. II. p. 2. f. 89.

— — Desh. in Fér. hist. p. 31. N. 42. t. 69 F. f. 1—5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 348. N. 908.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

— *hirsuta*, Ziegl. olim. (teste Beck.)

Corneola setipila, Held in Isis 1837. p. 912.

Campylaea setipila, Beck ind. p. 26. N. 33.

Gehäuse offen und durchgehend genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, undurchsichtig, mit kurzen, schwärzlichen Borsten dicht besetzt, braun, mit einer dunkleren, beiderseits hellbesäumten Binde über der Peripherie und einer 2ten undeutlicheren weiter nach oben. Gewinde

ziemlich platt, mit feinem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich flach, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit, gerundet-mondförmig, innen bläulichweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum weisslippig, die Ränder entfernt, der obere schmal ausgebreitet, der untere bogig, kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe $6'''$, Durchmesser $13\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien.

484. *Helix diluta* Pfr. Die verwaschene Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, depressa, orbiculari, tenui, pellucida, flavo-cornea, fasciis 3 ornata: media saturate rufa, supera et infera latiore dilutis; anfr. 4 planiusculis; umbilico angusto, pervio; apertura perobliqua, lunari; perist. subsimplice, marginibus vix conniventibus, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato, carneo.

Helix diluta, Pfr. Symb. II. p. 27 et Monogr. I. p. 349. N. 910.

— — Phil. Icon. I. 4. p. 80. *Helix* t. 4. f. 11.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 83.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, schräggestreift, durchscheinend, gelblich-hornfarbig, mit 3 braunen Binden, deren mittelste dicht über der Peripherie breit und deutlich, die beiden anderen undeutlicher, etwas verwaschen sind. Gewinde fast platt, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, fast flach, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig; vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmähig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondformig-rundlich, innen perlweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum fast einfach, die Ränder kaum merklich zusammenneigend, der untere kurz zurückgeschlagen, mit einer verbreiterten fleischfarbigen Lamelle den Nabel halb verbergend. — Höhe $5\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $11'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cusco in Peru.

485. *Helix setosa* Ziegler. Die borstige Schnirkel- schnecke.

Taf. 80. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tennis, ruguloso-striata, setis brevibus rigidis obsita, lutescenti-cornea, pallide subtrifasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundata; perist. continuo, soluto, lato, reflexo, sublabiato, margine basali subdentato.

Helix setosa, Ziegler Mus.

— — Rossm. Ic. IV. p. 3. f. 222.

— — Desh. in Fér. hist. p. 28. N. 37. t. 69 A. f. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 367. N. 953.

— — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.

— setosula, Briganti Atti Neap. I. 1. (testa Beck.)

Corneola setosa, Held in Isis 1837. p. 912.

Campylaea setosula, Beck ind. p. 26. N. 34.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzelstreifig, mit kurzen steifen Borsten dicht besetzt, gelblich-hornfarbig, mit 3 matten hellrothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig convex, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn etwas zusammengezogen und schnell herabgesenkt, unterseits gewölbt, allmähig in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund, innen glänzend grauweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum dünn, weissgelippt, zusammenhängend, etwas gelöst, ringsum ausgebreitet-zurückgeschlagen. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $15'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: nur durch geringere Grösse verschieden:

Helix setosa var., Rossm. Ic. X. p. 13. f. 605. 606.

Var. 2: kleiner, blasser, convexer, mit kaum zusammenhängendem Mundsaume:

Helix setigera, Ziegl. Mus.

— setosa var., Rossm. Ic. IV. p. 3. f. 221.

Campylaea setigera, Beck ind. p. 26. N. 31.

Aufenthalt: in Istrien, Croatien, Dalmatien, Albanien; Var. 2 bei Fiume!

486. *Helix stenomphala* Menke. Die engnabelige Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, subtiliter striata, lutescente, castaneo-trifasciata: fasciis lateralibus dilatatis et dilutis; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo inflato, antice vix descendente; apertura parum obliqua, late lunari; perist. reflexiusculo, albolabiato, marginibus distantibus, columellari dilatato, reflexo, umbilicum angustum semiocculante.

Helix stenomphala, Menke synops. ed. II. p. 126.
 — — — Rossm. Ic. VII. p. 14. f. 458.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 337. N. 886.
 — — — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
Campylaea stenomphala, Beck ind. p. 25. N. 18.

Gehäuse genabelt, kuglig - niedergedrückt, feingestreift, gelblich mit 3 kastanienbraunen Binden, wovon die mittelste über der Peripherie scharf begränzt, die beiden anderen undeutlicher, breiter, verwaschen sind. Gewinde sehr niedrig konoidal, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte gross, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weiss mit braunen Binden. Mundsaum weissgelippt, die Ränder entfernt, der obere wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, nach oben stark verbreitert, über den engen Nabel angewachsen, denselben halb deckend. — Höhe 9½“, Durchmesser 15½“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Croatien.

487. *Helix Hoffmanni* Partsch. Hoffmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 5. 6.

H. testa subobtectae umbilicata, globoso-depressa, tenui, hispida, griseo-lutescente, rufo uni- vel obsolete trifasciata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura perobliqua, rotundato-ovali; perist. lato, reflexo, sublabiato, marginibus conniventibus, basali dilatato, tuberculifero.

Helix Hoffmanni, Partsch in Mus. Caes. Vindob.
 — — — Rossm. Ic. IX. p. 4. f. 224.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 352. N. 918.
 — — — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.
 — — — *monozona*, Ziegl. Mus.
Corneola Hoffmanni, Held in Isis 1837. p. 912.
Campylaea Hoffmanni, Beck ind. p. 26. N. 35.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, durchsichtig, feingestreift, mit sehr kurzen Härchen dicht besetzt, graulichgelb mit einem in breiter heller Binde liegenden schmalen rothbraunen Gürtel über der Peripherie und bisweilen 2 anderen undeutlichen Binden. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig convex, der letzte gross, gerundet, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-oval, innen perlweiss mit durchscheinenden Binden. Mundsaum scharf, mit dünner, weisser Lippe, die Ränder stark zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der obere ziemlich ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, nach links mit einem mehr oder weniger ausgebildeten, querliegenden Tuberkel besetzt, mit einem feinen, breiten Plättchen den engen Nabel halb verbergend. — Höhe 9'', Durchmesser 15½''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Gegend von Cattaro in Dalmatien.

488. *Helix banatica* Partsch. Die banatische Schnirkelschnecke.

Taf. 80. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, conoideo-semiglobosa, minutissime decussata, opaca, olivaceo-fuscula, rufo-unifasciata; anfr. 5½ planiusculis, ultimo non descendente, angulato: angulo antice evanescente; apertura obliqua, late lunari; perist. acuto, albo-labiato, margine dextro expanso, columellari dilatato, reflexo.

Helix banatica, Partsch in Mus. Caes. Vindob.

— — — Rossm. Iconogr. VII. p. 14. f. 457.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 338 N. 887.

— — — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.

— *praetexta*, Ziegl. Mus. olim.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingegittert, wenig glänzend, grünlichbraun mit einer dicht über der Peripherie verlaufenden, mit der vertieften Naht aufsteigenden, schmalen kastanienbraunen Binde. Gewinde flach konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte oberseits gerundet, am Umfange etwas winklig, nach vorn sehr wenig herabsteigend, unterseits flach convex, schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, breit-mondförmig, innen perlglänzend. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder parallel, der obere etwas ausgebreitet, der

untere kurz zurückgeschlagen, gegen den Nabel verbreitert - abstehend. — Höhe 7—8^{'''}. Durchmesser 15^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Banat, selten.

489. Helix Lefebvriana Férussac. Lefebvre's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa; planospira, tenera, pubescente, cinereo-cornea, unifasciata; anfr. 5 deplanatis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. acuto, albido-labiato, marginibus conniventibus, supero late expanso, basali reflexo, ad umbilicum dilatato, patente.

Helix Lefebvriana, (Helicella), Fér. prodr. N. 171. Hist. t. 69. f. 6.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 354. N. 926.

— **Lefeburiana**, C. Pfr. Naturg. III. p. 21. t. 5. f. 10. 11.

— — — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.

— **Feburiana**, Rossm. Ic. II. p. 5. f. 94. VIII. p. 29. f. 501.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 28. N. 38.

— — — Schmidt, Krainer Conch. p. 11.

— **deplana**, Mühlf. Mus.

— **hirsuta**, Brumati Monfalc. p. 29. f. 1. 2.

Corneola feburiana, Held in Isis 1837. p. 912.

Campylaea feburiana, Beck ind. p. 26. N. 36.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, dicht mit kurzen Härchen besetzt, graulich-hornfarbig, mit einer schmalen rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, flach, allmählig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits flach-convex, schnell in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen bläulich, mit durchscheinender Binde. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, die Ränder genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere gerade zurückgeschlagen, gegen den Nabel verbreitert - abstehend. — Höhe 5½—6½^{'''}. Durchmesser 12—14½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Illyrien, z. B. im Isonzothal der österreichischen Küstenprovinz, im Wippachthale in Krain.

490. Helix Preslii Schmidt. Presl's Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 3. 4.

H. testa late umbilicata, suborbiculata, superne planiuscula, striata, cinereo-carnea, supra fusculo-variegata, dilute subtrifasciata; anfr. 5 planulatis, ultimo antice

deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. sublabiato, marginibus approximatis, supero late expanso, basali reflexo, ad umbilicum dilatato.

Helix Preslii, Schmidt mss. Cf. Schmidt Krainer Conch. p. 11.

— — — Rossm. Ic. IV. p. 4. f. 225.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 358. N. 931.

— — — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.

— strigata, var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.

— insubrica, Desh. in Fér. hist. p. 30. N. 41. (exclusa icone laudata).

Cingulifera Preslii, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, schräggestreift, wenig glänzend, graulich-fleischfarbig, mit einer kastanienbraunen Binde über der Peripherie und einer undeutlichen, verwaschenen über und unter derselben. Gewinde fast platt, mit feinem, bisweilen etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, flach, der letzte niedergedrückt, am Umfange fast etwas winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits flach convex, allmähig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast horizontal, oval-rundlich, innen bräunlich-fleischfarbig, glänzend. Mundsaum dünn gelippt, die Ränder genähert, der obere weit ausgebreitet, der untere gerundet, zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert, abstehend. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser 12—14^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1. Gewinde meist etwas erhoben, die mittlere Binde deutlich, die seitlichen in breit-fleckige Zeichnung aufgelöst:

Helix Preslii var. nistoria, Rossm. Ic. VIII. p. 32. f. 509.

Var. 2. Ohne verwaschene Binden, mit mehr genäherten Mundrändern.

Helix Preslii, var., Philippi Sicil. II. p. 111.

Aufenthalt: in den Hochalpen von Krain, in der Wochein entdeckt von F. Schmidt und Presl; auch in Schluchten des Loibl; die Var. 1 in der Lombordei und in der Türkei (Friv.); die Var. 2 in Sizilien, bei Piedimonte d'Alife entdeckt von Scacchi.

Bemerkung. Diese Art wird von Deshayes unter dem Namen *H. insubrica* vortrefflich beschrieben; die dazu zitierte Abbildung (t. 69. F. fig. 1—5.) passt aber gar nicht dazu, sondern stellt vielmehr die *H. setipila* Zgl. sehr gut dar.

491. **Helix foetens** Studer. Die stinkende Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 5. 6.

H. testa late umbilicata, depressa, tenui, striatula, cornea, albido-cincta, fusco-subfasciata; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice deflexo; apertura subhorizontali, subro-

tundata; perist. acuto, albo-sublabiata, marginibus approximatis, supero expanso, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato, patente.

Helix foetens, Studer Verzeichn. p. 14.

— — C. Pfr. Naturg. III. p. 20. t. 5. f. 12.

— — Rossm. Ic. II. p. 4. f. 92.

— — Pfr. Monogr. I. p. 355. N. 927.

— — (Campylaea) Alb. Helic. p. 82.

— *zonata* var., Fér. hist. t. 69. A. f. 3. 4. t. 75. B. f. 4. c. anim.

— — — Charp. in Neue Denkschr I. 1837.

— *zonaria* γ, Hartm. in Neue Alpina I. p. 288. t. 2. f. 10.

— *cornea*, Voith in Sturm's Fauna.

— *planospira*, Desh. in Fér. hist. p. 23. N. 32?

Corneola foetens, Held in Isis 1837. p. 912.

Campylaea foetens, Beck ind. p. 25. N. 25.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, durchsichtig, wenig glänzend, horngelb, mit einem weissen Gürtel am Umfange und einer schmalen dunklern Binde über, und einer breitem verwaschenen unter demselben. Gewinde fast flach, mit feinem, stumpfen Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich flach, allmähig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach-convex, allmähig in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, fast kreisrund mit kurzem Ausschnitt, innen perlschimmernd. Mundsaum scharf, mit einer dünnen, weissen Lippe belegt, die Ränder genähert, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 5'', Durchmesser $10\frac{1}{2}$ – $13\frac{1}{2}$ '' (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, sehr glänzend, mit gesättigt-braunen Binden.

Helix cingulata β, Féruss. hist. t. 68. f. 4.

— *euzona*, Menke synops. ed. II. p. 18.

— *marginata*, Mühlf. Mus.

— *achates*, Ziegl. Mus.

— *achatina*, Potiez et Mich. gal. de Douai I. p. 68.

— *ichthyomma*, Held mss.

— *foetens* var., Rossm. Ic. X. p. 12. f. 600.

— *cingulina*, Desh. in Fér. hist. p. 26. N. 34.

Aufenthalt: in den schweizerischen und deutschen Alpen; in Salzburg („Oefen der Salzach“!), Tyrol, Mürzthal in Steyermark. Die Var. hin und wieder mit der Hauptform, nach Deshayes auf dem Schneeberg bei Wien.

492. *Helix alpina* Faure - Biguet. Die Alpen-Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 7. 8. Varr. Fig. 9—12.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, striata, lineis spiralibus subtilissimis undulatis sculpta, luteo-albida, epidermide decidua fusculo-variegata; anfr. 5 convexis, ultimo subangulato, antice vix descendente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. acuto, albo-labiato, marginibus convergentibus, supero expansiusculo, basali breviter reflexo, ad umbilicum dilatato.

Helix alpina, Faure-Big. mss.

— — Féruss. prodr. N. 160. Hist. t. 67. f. 3..

— — Rossm. Ic. III. p. 6. f. 158.

— — Desh. in Fér. hist. p. 36 N. 50.

— — Pfr. Monogr. I. p. 357 N. 930.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.

— strigata var., Cantr. Malac. médit. p. 111.

Cingulifera alpina, Held in Isis 1837. p. 911.

Campylaea alpina, Beck ind. p. 24. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, schräg gestreift, mit gedrängten, feinen, welligen Spirallinien bezeichnet, ziemlich dünn-schalig, gelblichweis, durch eine vergängliche Oberhaut bräunlich-marmorirt. Gewinde flach erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, convex, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flach-gerundet schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich, innen perlgrau. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der obere sehr wenig ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 5'''', Durchmesser 9½''''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten: etwas festschaliger, grösser oder kleiner, mit einer ziemlich breiten braunen Binde am Umfange. (Fig. 9—12.)

Helix phalerata, Ziegl. Mus.

— — Rossm. II. p. 6. f. 159.

— — Desh. in Fér. hist. p. 34. N. 47. t. 69 E. f. 11. 18—22.

— — (Campylaea) Albers Heliceen p. 82.

— — Schmidt Krainer Conch. p. 10.

Cingulifera phalerata, Held in Isis 1837. p. 911.

Aufenthalt: die Stammform in den französischen Alpen (Grande Chartreux: Michaud), die Var. vorzugsweise in Kärnten und Krain.

Bemerk. Trotz der mehrfach erhobenen Widersprüche (Schmidt und Albers a. a. O.) kann ich nicht umhin, *H. phalerata* Zgl. auch ferner mit *H. alpina* zu verbinden. Die grosse Form (Fig. 9. 10.) kommt in geringerer Höhe vor und ich sah sie noch nie ohne Bänder; bei höherm Ansteigen wird *H. phalerata* immer kleiner

und nahe dem Gipfel des Ovir bei Klagenfurt fand ich kleine bänderlose Exemplare an Rhododendron, welche von der französischen *H. alpina* nur durch etwas festere Schale zu unterscheiden waren, zum Theil in Begattung mit gebänderten.

493. *Helix Schmidtii* Ziegler. Schmidt's Schnirkel-schnecke.

Taf. 81. Fig. 13–16.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, solida, rugoso-striata, fusca, stramineo-vel albido-variegata; anfr. 5–5½ convexis, sensim accrescentibus, ultimo antice vix deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, rotundato-lunari, fauce fusca; perist. albolabiato, marginibus conniventibus, supero expansiusculo, basali breviter reflexo, ad umbilicum vix dilatato.

Helix Schmidtii, Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. III. p. 5. f. 156.

— — Schmidt Krainer Conch. p. 10.

— — Pfr. Monogr. I. p. 357. N. 929.

— colubrina var., Desh. in Fér. hist. p. 33.

Cingulifera Schmidtii, Held in Isis 1837. p. 911.

Campylaea Smithii, Beck ind. p. 25. N. 11.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, runzelstreifig, hornbraun, mit weissen oder hellgelben Flecken und Striemen marmorirt. Gewinde fast platt, bisweilen auch flach convex, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 5–5½, mässig convex, allmähig zunehmend, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn sehr wenig herabgesenkt, unterseits gewölbt, allmähig in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet-mondförmig, innen glänzend bräunlich. Mundsaum weissgelippt, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel kaum verbreitert. — Höhe 5–6'''', Durchmesser 9–13''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Krainer Alpen (an *Papaver alpinum* lebend) entdeckt von F. Schmidt. (Die kleinsten Exemplare in der grössten Höhe.)

494. *Helix Ziegleri* Schmidt. Ziegler's Schnirkel-schnecke.

Taf. 81. Fig. 17–19.

H. testa late umbilicata, depressa, suborbiculata, superne costulato-plicata, albido-caesia, interrupte subtrifasciata; anfr. 5 planiusculis, ultimo ad peripheriam subcarinato, antice deflexo; apertura fere horizontali, subcirculari; perist. labiato, marginibus fere confinis, supero expanso, basali reflexo.

Helix Ziegleri, Schmidt mss. Cf. Schmidt Krainer Conch. p. 10.

— — — Rossm. Ic. III. p. 4. f. 154.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 35. N. 49. t. 69 J. f. 10—13.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 363. N. 943.

— — — (Campylaea) Albers Hel. p. 82.

— strigata var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.

Cingulifera Ziegleri, Held in Isis 1837. p. 911.

Campylaea Ziegleri, Beck ind. p. 24. N. 5.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, festschalig, oberseits schräg rippenfältig, glanzlos, grauweisslich oder graulich-fleischfarben, meist mit 3 undeutlichen, unterbrochenen Binden. Gewinde sehr niedrig convex, bisweilen fast platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, allmählig zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange abgestumpft-winklig, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits fein gestreift, wenig convex, schnell in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, beinahe kreisrund mit kleinem Ausschnitt, innen glänzend, fleischfarbig. Mundsaum dünnege-
lippt, die bogigen Ränder fast zusammenstossend, der obere ausgebreitet, der untere winklig zurückgeschlagen, neben dem Nabel kaum merklich verbreitert. — Höhe $3\frac{3}{4}$ —4", Durchmesser 10". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Krainer Alpen (Wocheiner, Steiner Alpen u. s. w.) meist an oder unter *Paederota lutea* lebend; entdeckt von F. Schmidt.

495. **Helix coerulans** Mühlfeld. Die bläuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 81. Fig. 20. 21. Var. Fig. 22. 23.

H. testa umbilicata, depressa, subtus turgida, striata, coerulescenti-livida; spira apice mammillata; anfr. 5 convexus, ultimo antice deflexo; umbilico mediocri, semi-obtecto; apertura perobliqua, circulari, intus fusciscente; perist. subsimplice, marginibus continuis, supero vix expanso, basali labiato, subreflexo.

Helix coerulans, Mühlf. Mus.

— — — C. Pfr. Naturg. III. p. 30. t. 6. f. 17. 18.

— — — Cantr. Malac. p. 112. t. 5. f. 5.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 370. N. 961.

— — — (Campylaea) Albers Hel. p. 83.

— lacticina, Ziegl. Mus.

— — — (Helicella) Fér. hist. t. 69 A. f. 2.

— — — Rossm. Ic. VI. p. 40. f. 375. X. f. 607. 608.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 107. N. 145.

Campylaea coerulans, Beck ind. p. 26. N. 29.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, oberseits runzelstreifig, glanzlos, bläulich-hellgrau, bisweilen mit einer deutlichen gelbbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde mehr oder weniger konoidisch erhoben, mit feinem, warzenartigem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich convex, schnell zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn stark herabsteigend, unterseits feingestreift, bauchig, schnell in den engen, halbbedeckten Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund, innen glänzend, gelbbraun. Mundsaum fast einfach, die Ränder durch eine etwas abstehende Lamelle zusammengewachsen, der obere kaum merklich ausgebreitet, der untere gelippt, etwas zurückgeschlagen, über den Nabel abstehend verbreitert. — Höhe $5\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $8\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Croatien; bei Obrovaz nach Cantraine.

Bemerk. Der von Férussac (1832) durch Abbildung publizierte Zieglerische Name wird von Deshayes für diese Art in Anspruch genommen, jedoch dabei übersehen, dass der Mühlfeldsche schon durch C. Pfeiffer (1828) mit Abbildung und Beschreibung Eigenthum der Wissenschaft geworden war.

496. *Helix zonata* Studer. Die gegürtelte Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, striatula, subpellucida, olivacea, fusco-unifasciata; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice descendente; apertura lunato-ovali; perist. acuto, labiato, marginibus subeonniventibus, supero expanso, basali reflexo, columellari dilatato.

Helix zonata, Studer Naturwiss. Anzeiger 1820. N. 11. S. 87.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 165. Hist. t. 68. f. 8.

— — Rossm. Ic. II. p. 3. f. 91.

— — Pfr. Monogr. I. p. 359. N. 933.

— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.

— *zonaria* α, Hartm. in Neue Alpina 1821. p. 228. t. 2. f. 8.

— *foetens*, Desh. in Fér. hist. p. 25. N. 33 ex parte.

Chilostoma zonatum, Fitzing. syst. Verz. p. 98?

Corneola zonata, Held in Isis 1837. p. 912.

Campylaea zonata, Beck ind. p. 25. N. 21.

Gehäuse genabelt, halbkuglig, dünnschalig, fein gestreift, durchscheinend, matt glänzend, olivenbraun, mit einer rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig konoidisch-convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig convex, der letzte am Umfange gerundet, unterseits flach gewölbt, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-oval, innen

perlfarbig. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark zurückgeschlagen, neben dem Nabel verbreitert. — Höhe $5\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $10\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Walliser und Piemontesischen Alpen, St. Gotthard.

Bemerk. Zu dieser Art scheinen als Monstrositäten die von Férussac (t. 68. f. 9) als *H. zonata monstr.* und von Hartmann (Gasterop. I. S. 161. t. 53) als *Zonites planospirus scal.* abgebildeten Formen zu gehören.

497. *Helix carascalensis* Férussac. Die carascalensische Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, globoso-depressa, striata, lutescente, corneo-variegata et subfasciolata; spira convexiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo non descendente; apertura transverse rotundato-lunari; perist. patulo, acuto, intus leviter labiato, margine columellari late reflexo.

Helix carascalensis, Fér. prodr. N. 158. Hist. t. 67. f. 1.

— — — Mich. compl. p. 29. t. 14. f. 23.

— — — Lam. ed. Desh. p. 83. N. 120.

— — — Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 570.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 351. N. 915.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 105. N. 142.

— — — (Campylea) Albers Helic. p. 82.

Campylaea carascalensis, Beck ind. p. 24. N. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnchalig, gestreift, gelblich, mit hornfarbigen Flecken und Striemen. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig convex, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung wenig schief gegen die Axe, quer gerundet-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum scharf, dünn gelippt, schmal ausgebreitet, der Spindelrand stark verbreitert, zurückgeschlagen, den engen, nicht durchgehenden Nabel halb deckend. — Höhe $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}'''$, Durchmesser 6 — $7\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Pyrenäen, Arragonien (Férussac).

498. *Helix cingulella* Ziegler. Die feingürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 6—8.

H. testa late umbilicata, depressa, tenuiuscula, striata, nitidula, sordide albida,

livido-radiata, linea 1 fusca supra peripheriam cincta; spira subplana; anfr. 5 depressis, ultimo superne obsolete angulato, antice breviter descendente; apertura perobliqua, transverse ovali-subcirculari; perist. subsimplice, tenui, expansiusculo, marginibus approximatis, columellari subdilato-patente.

Helix cingulella, Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. VI. p. 40. f. 373.

— — Desh. in Fér. hist. p. 34. N. 46. t. 69 J. f. 1—4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 361. N. 940.

Cingulifera cingulella, Held in Isis 1837. p. 911.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, gestreift, etwas glänzend, schmutzigweiss mit bleigrauen Striemen und einer braunen Linie über der Peripherie. Gewinde fast flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, niedergedrückt, der letzte oben undeutlich winklich, nach vorn kurz herabsteigend. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer-oval-rundlich. Mundsaum fast einfach, dünn, etwas ausgebreitet, die Ränder genähert, der untere neben dem weiten offenen Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe $3\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 8''''. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: in den Volhynischen Alpen entdeckt von Zawadzky.

499. *Helix tigrina* Jan. Die Tiger-Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 9. 10.

H. testa late umbilicata, suborbiculata, superne planiuscula, sericina, subtiliter striata, subtus convexa, fusculo albidoque variegata; anfr. 5 planiusculis, ultimo carinato, antice subito deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. intus sublabiato, marginibus conniventibus, supero simplice, basali reflexo.

Helix tigrina, Cristof. et Jan. catal. Mantissa p. 2.

— — Rossm. Ic. IV. p. 4. f. 226.

— — Desh. in Fér. hist. p. 37. N. 51. t. 69 J. f. 14—17.

— — Pfr. Monogr. I. p. 358. N. 932.

— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.

— strigata var., Cantr. Malacol. médit. p. 111.

Cingulifera tigrina, Held in Isis 1837. p. 911.

Campylaea tigrina, Beck ind. p. 25. N. 14.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, seidenglänzend, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde fast flach, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich platt, allmähig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn herabgesenkt, unterseits convex, ziemlich schnell in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, innen dünnge-
lippt, die Ränder ziemlich nahe zusammenkommend, der obere kaum aus-

gebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $4\frac{3}{4}'''$, Durchmesser 11—12'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Alpen der Lombardei.

500. *Helix Fontenillii* Michaud. Fontenelle's Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 11. 12.

H. testa late et profunde umbilicata, orbiculato-depressa, striata, sub lente decussatula, subdiaphana, albido corneoque marmorata; anfr. 6 subplanis, ultimo subcarinato, antice vix descendente; apertura subverticali, lunari; perist. reflexiusculo, albo-labiato, margine columellari subdilatato.

— *Helix Fontenillii*, Mich. Bull. Bord. III. p. 267. f. 13. 14.

— — Mich. complém. p. 38. t. 14. f. 18. 19.

— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 914.

— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.

— *tigrina*, var. *Michaudiana* Rossm. Ic. VIII. p. 32. f. 510.

— — Fér. hist. t. 69 F. f. 19. 20?

Campylaea Fontenillii, Beck ind. p. 25. N. 13.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestreift, unter der Lupe sehr fein gegittert, seidenglänzend, durchscheinend, bräunlich und weiss marmorirt. Gewinde kaum erhoben, sehr flach convex, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange etwas gekielt, nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flach-convex, schnell in den weiten offenen Nabel abfallend. Mündung fast parallel mit der Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum gelippt, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgebreitet, der untere schwielig, zurückgeschlagen, neben dem Nabel kurz verbreitert. — Höhe 4''', Durchmesser 10'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den französischen Alpen (Grande Chartreuse, Isère: Mich.); ein verwittertes Exemplar fand ich am Ovir in Kärnten.

501. *Helix frigida* Jan. Die kälteliebende Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 13. 14.

H. testa aperte umbilicata, orbiculato-depressa, planospira, solida, cinereo-albida anfr. 5 convexis, ultimo circa umbilicum mediocrem subcompresso, antice vix descendente; apertura rotundato-lunari, intus fuscula; perist. albolabiato, marginibus distantibus, columellari reflexiusculo.

Helix frigida, Cristof. et Jan. catal. Mantissa p. 2

— — Rossm. Ic. III. p. 5. f. 157.

— — Desh. in Fér. hist. p. 30. N. 40. t. 69 F. f. 11–14.

— — Pfr. Monogr. I. p. 350. N. 913.

— — (Campylaea) Albers Helic. p. 82.

Cingulifera frigida, Held in Isis 1837. p. 911.

Campylaea frigida, Beck ind. p. 24. N. 9.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, festschalig, grau-lichweiss. Gewinde fast flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge 5, convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, um den mittelweiten, offenen Nabel etwas zusammenge-drückt. Mündung schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen bräunlich. Mundsaum weissgelippt, die Ränder ziemlich entfernt, der obere etwas ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $10\frac{1}{2}'''$.

Aufenthalt: auf den Alpen Oberitaliens.

502. **Helix nilagirica** Pfr. Die Nilgherries-Schnirkel-schnecke.

Taf. 82. Fig. 15–17.

H. testa umbilicata, depressa, discoidea, striata, corneo-albida, linea unica rufa supra peripheriam ornata; spira planiuscula; anfr. 5 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice abrupte deflexo; umbilico latissimo, anfractum penultimum late mon-strante, medio angusto, pervio; apertura parva, horizontali, rotundato-ovali; perist. continuo, albo, sublabiato, reflexo.

Helix nilagirica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 130.

— — Phil. Icon. II. 11. p. 87. Helix t. 7. f. 11.

— — Pfr. Monogr. I. p. 369. N. 958.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, gestreift, horn-farbig-weisslich, mit einer braunrothen Linie über der Peripherie. Ge-winde sehr niedrig erhoben, mit vorstehendem, feinem Wirbel. Um-gänge 5, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn plötz-lich stark herabgesenkt. Nabel äusserlich sehr weit, den vorletzten Um-gang fast in seiner ganzen Breite zeigend, dann verengt, aber durch-gehend. Mündung klein, horizontal, rundlich-oval. Mundsaum zusam-menhängend, weiss, dünn gelippt, zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{3}{4}'''$, Durch-messer $7\frac{1}{4}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Nilgherries-Gebirgen in Ostinden.

503. *Helix fallaciosa* Férussac. Die trügerische Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 18—21.

H. testa umbilicata, depressa, alba, unicolore vel zonis fuscis variis ornata; spira brevissima; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice subito deflexo; umbilico infundibuliformi; apertura subhorizontali, elliptica; perist. subsimplice, marginibus plerumque junctis, supero leviter expanso, basali angulatim reflexo.

Helix fallaciosa, (Helicella) Fér. prodr. N. 179. Hist. t. 71. f. 1—3.

— — Pfr. Symb. II. p. 27 et Monogr. I. p. 368. N. 957.

— — Desh. in Fér. hist. p. 54. N. 72.

— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.

Teba fallaciosa, Beck ind. p. 12. N. 27.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, fast glanzlos, weiss, einfarbig oder mit breiteren und schmälern braunen Binden manchfach geziert. Gewinde sehr niedrig convex, mit feinem, etwas warzenartig vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, ziemlich platt, allmählig zunehmend, der letzte nach oben undeutlich winklig, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach-convex, um den trichterförmigen, kaum durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast horizontal, quer-elliptisch, Mundsaum ziemlich einfach, dünn, scharf, die Ränder sehr genähert, meist verbunden, der obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen. — Höhe 2½—3½“, Durchmesser 5½—7½“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien (Counbetore nach Leschenault; Carnatio nach Benson) und auf der Insel Ceylon (Templeton).

504. *Helix asperella* Pfr. Die rauhkörnige Schnirkelschnecke.

Taf. 82. Fig. 22—25.

H. testa umbilicata, depressa, granulis minutis undique exasperata, sordide albida, fasciis rufis varie cingulata; spira vix elevata; anfr. 4 planiusculis, ultimo basi convexo; antice parum descendente, juxta umbilicum mediocrem, infundibuliformem subcompresso; apertura obliqua, lata, subcirculari; perist. undique expanso, marginibus approximatis, callo tenui junctis.

Helix asperella, Pfr. Symb. III. p. 78.

— — Pfr. Monogr. I. p. 364. N. 946.

— — (Camaena) Albers Helic. p. 85.

— granifera, Bens. mss. Nec Gray.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, überall feingekörnelt, rauh, glanz-

los, schmutzig weiss, einfarbig oder mit 1 oder mehreren rothbraunen Binden. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, unterseits bauchig, um den engen, nach aussen trichterförmig erweiterten Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung diagonal, breit, fast kreisrund. Mundsaum dünn, scharf, überall ausgebreitet, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden. — Höhe $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{4}$ “, Durchmesser 5 — 7“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Ostindien. Bei Bithuna am Ganges, in Bundelkhund, am Flusse Jumna, in Malwah und Neemuch (Benson).

505. *Helix cypria* Pfr. Die cyprische Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, solidiuscula, superne striata; sericina, fulva, basi laevigata, pallidior; spira vix elevata, obtusissima; anfr. $5\frac{1}{2}$ — 6 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice non descendente, basi subplanulata, circa umbilicum mediocrem impresso; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari vix patente.

Helix cypria, Pfr. in Zeitschr. f. Malakozool. 1847. p. 12.

— — Pfr. Monogr. I. p. 99. N. 247.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, oberseits gestreift, seidenglänzend, braungelb, unterseits glatt, blasser. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$ — 6, langsam zunehmend, sehr wenig convex, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, um den engen, durchgehenden Nabel vertieft. Mündung wenig schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich absteigend. — Höhe 3“, Durchmesser 7“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cypern nach Parreyss.

506. *Helix protensa* Férussac.

Taf. 83. Fig. 4—6.

H. testa sublaevigata, irregulariter striata, subvirescenti-cornea, basi paulo pallidior; spira vix elevata; anfr. 4— $4\frac{1}{2}$ planiusculis, celeriter accrescentibus; umbilico mediocri, pervio; apertura magna, lunato-ovali, subtus dilatata, intus albida; perist. simplice, acuto, margine columellari subarcuato, declivi, late reflexo.

Helix protensa, (*Helicella*) Fér. prodr. N. 207. Hist. t. 82. f. 3.

— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 218.

— — Desh. in Fér. hist. p. 93. N. 127.

— — (*Hyalina*) Albers *Helic.* p. 67?

Helicella protensa, Beck ind. p. 6. N. 5.

Da Herr Deshayes meine nach der Ferussac'schen Abbildung (welche auch auf unserer Tafel kopirt ist) entworfene Phrase wörtlich adoptirt hat, so ist anzunehmen, dass die Charaktere des Gehäuses richtig von mir erkannt worden sind. Ich kann daher nur hinzufügen, dass Exemplare der Rossmässler'schen Sammlung, die ich später vergleichen konnte, folgende Merkmale darbieten. Das Gehäuse ist unregelmässig gestreift, fast glatt, etwas grünlich-hornfarbig, unterseits etwas blasser. Die Mündung der innen weisslichen Mündung ist an diesen ganz wie bei der Abbildung, nur der Spindelrand etwas weniger breit zurückgeschlagen. — Höhe 4^{'''}, Durchmesser fast 10^{'''}.

Aufenthalt: Syrien, bei Randié gesammelt von Olivier; Creta (Rossm.)?

507. *Helix capillacea* Férussac. Die haarstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, corneo-lutescente; spira vix elevata; anfr. 4 celeriter accrescentibus, vix convexis, ultimo vix descendente, basi convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-ovali; perist. simplice, acuto, margine columellari subarcuato, reflexiusculo.

Helix capillacea, (*Helicella*) Fér. prodr. N. 206. Hist. t. 82. f. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 219.

— — Desh. in Fér. hist. p. 95. N. 129.

Wie die vorige ist auch diese Art nach Férussac kopirt und meine Beschreibung nach der Abbildung entworfen, von Deshayes aber sanktionirt worden. Ich habe nie eine ihr einigermaßen entsprechende Form gesehen und verweise daher auf die Abbildung. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser 10^{1/2}^{'''}.

Aufenthalt: Port-Jackson in Neuhollland. (Férussac.)

508. *Helix alliaria* Miller. Die knoblauchriechende Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 10—12.

H. testa anguste umbilicata, convexo-depressa, polita, nitidissima, diaphana,

superne fulva, subtus albida; anfr. 5 vix convexiusculis, regulariter accrescentibus; apertura depressa, oblique lunari; perist. recto, acuto, simplice.

Helix alliaria, Miller in Annals of Phil. n. 5. VII. p. 379.

— — Pfr. Monogr. I. p. 90. N. 222.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

— alliacea, Jeffr. in Linn. Transact. XIII. p. 341. 511.

— glabra, Studer, Féruss. prodr. N. 215.

— — (Hyalina) Charpent. catal. p. 13. t. 1 f. 22.

— — Rossm. Ic. VIII. p. 36. f. 528.

— nitens, Shepp. in Linn. Transact. XVI. p. 160.

— — var. tenera Faure-Big. (Rossm.)

— nitida, Charp. olim?

— lurida, Stud. catal. excl. synonym. (Charpent.)

— foetida, Stark elem. of nat. hist. II. p. 59.

— — Brown Brit. shells t. 40. f. 48—52.

— tenera, Hartm. in Neue Alpina I. p. 232?

Polita glabra, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella glabra, Reck ind. p. 6. N. 8. et

— alliaria, Beck ind. p. 7. N. 17.

Zonites alliarius, Gray Manual p. 168. t. 4. f. 39.

Hyalina tenera, Hartm. in sched.

Gehäuse sehr enggenabelt, niedergedrückt, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, oberseits bräunlichgelb, unterseits weisslich. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit etwas erhobenem, sehr feinem Wirbel. Umgänge 5, sehr wenig convex, regelmässig zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits flach. Mündung diagonal, niedergedrückt, schief mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, neben dem Nabel kaum verbreitert. — Höhe $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ “, Durchmesser 4 — $7\frac{1}{2}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit punktförmigem Nabelloch:

Helix nitidissima, Parr. in sched.

Aufenthalt: in Deutschland zerstreut, in der Schweiz, Grossbritannien u. s. w.; die Var. in Ungarn.

509. *Helix bilineata* Pfr. Die zweilinierte Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 23—25.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, nitida, pellucida, laevigata, lutescenti-cornea; spira planiuscula; sutura striolata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo subdepresso, lineis 2 castaneis ornato; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix bilineata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.

Helix bilineata, Pfr. Monogr. I. p. 91. N. 223.
— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Diese Art ist der *H. alliardii* durch den engen Nabel sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch folgende Merkmale: die oberen Umgänge sind im Verhältnisse zum letzten breiter, die Naht ist feingestrichelt, der letzte Umgang ist mit zwei schmalen rothbraunen Binden geziert, deren eine über der Peripherie, die andere dicht an der Naht verläuft; er ist unterseits bauchiger, daher die fast vertikale Mündung mehr gerundet-mondförmig, der Spindelrand des scharfen Mundsaumes kurz zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{2}''$, Durchmesser $7\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

510. *Helix nitens* Michaud. Die schimmernde Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 13—16.

H. testa late umbilicata, depressa, tenera, glabriuscula, diaphana, supra lutescente, subtus albida; anfr. $4\frac{1}{2}$ planulatis, ultimo antice dilatato et subdeflexo; apertura obliqua, lunato-ovali; perist. recto, repando, simplice, acuto.

Helix nitens, Michaud complém. p. 44. t. 15. f. 1—3.

— — Sturm Fauna VI. 8. 3.

— — (Hyalina) Charpent. catal. p. 13. t. 1. f. 23.

— — Rossm. Ic. VIII p. 35. f. 524. 525.

— — Morelet moll. du Portug. p. 55.

— — Pfr. Monogr. I. p. 92. N. 228.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

— *splendidula*, Ziegl. olim.

— *cellaria*, var. a Porro Malacol. p. 26. t. 1. f. 1.

— — Fér. hist. f. 84. f. 3. 4?

Polita nitens, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella lucida, Beck ind. p. 6. N. 12?

Gehäuse genabelt, convex-niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchscheinend, fettglänzend, oberseits horngelblich, unterseits weisslich. Gewinde mehr oder weniger erhoben mit feinem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, der letzte nach vorn sehr verbreitert und etwas herabsteigend, unterseits flach convex, allmähig in den weiten, trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondformig-oval. Mundsaum geradeaus, scharf, ausgeschweift, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand schräg aufsteigend, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $3-3\frac{3}{4}''$, Durchmesser $6-7\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)



Varietät: mit etwas höher erhobenem Gewinde und grösserer, mehr gerundeter Mündung (Taf. 24. Fig. 3. 4.)

Helix pudiosa, Ziegl. Mus. olim teste Menke.

— *hiulca*, Jan mss.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Aufenthalt: in Oestreich, Illyrien, Frankreich, Italien, Portugal; die Var., welche aber durch Zwischenformen in die Stammform übergeht, nach Menke in Syrmien, ausserdem in Kärnten (St. Paul), Oberitalien.

511. *Helix pura* Alder. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 17—19.

H. testa umbilicata, depressa, concolore, cornea, pellucida, nitida, striatula; spira subplanata; anfr. 4 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, recto, acuto.

Helix pura Alder catal. (1830.) 12. N. 46.

— — Pfr. Monogr. I. p. 96. N. 139.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

— *nitidosa*, (Helicella) Fér. prodr. N. 214.

— — Rossm. Ic. I. p. 71. f. 20.

— — Krynicki in Bull. Mosc. IX. p. 205.

— *nitidula* β., Drap. hist. p. 117. t. 8. f. 21. 22.

— — C. Pfr. Naturg. I. p. 45. t. 2. f. 35.

— *lenticula*, Held in Isis 1837. p. 304.

— *electrina*, Gould in Bost. journ. III. p. 423. t. 22. f. 2.

— — Gould report p. 183. f. 111.

— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 30.

— *nitida*, Risso (teste Beck).

Polita nitidosa, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella nitidosa, Beck ind. p. 6. N. 15.

Zonites purus, Gray Manual p. 171. t. 4. f. 43.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, durchsichtig, glänzend, einfarbig, hell-horngelblich. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, kaum convex, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der obere Rand etwas bogig. — Höhe 1^{'''}, Durchmesser 2¹/₃^{'''}.

Varietät 1: mit deutlicheren, entfernteren Strahlstreifen:

Helix striatula, Gray in Medic. repos. 1821. p. 239.

Helix radiatula, Alder catal. 12. N. 50.

Zonites radiatulus, Gray Manual p. 173. t. 12. f. 137.

Varietät 2: glashell oder grünlich:

Helix viridula, Menke synops. Ed. II. p. 127.

— *clara*, Held in Isis 1837. p. 902.

— *vitrina*, Fér. prodr. N. 217?

Polita clara, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella viridula, Beck ind. p. 7. N. 16.

Aufenthalt: häufig in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Britanien, Russland, Volhynien, u. s. w., hin und wieder vermischt mit den Varietäten; ausserdem in Nordamerika.

512. *Helix nitidula* Drapernaud. Die mattglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 20—22.

H. testa late umbilicata, convexo-depressa, sublaevi, superne rufescente, subtus albida, parum nitida; spira subelevata; anfr. 4½ vix convexiusculis, ultimo antice subdilatato; apertura obliqua, lunato-oblonga; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum dilatato, collumellari breviter arcuato.

Helix nitidula, Drap. hist. p. 117.

(*Helicella*) Fér. prodr. N. 213.

Rossm. Ic. I. p. 72. f. 24. VIII. p. 36. f. 526.

(*Hyalina*) Charpent. catal. p. 13.

Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 208.

Pfr. Monogr. I. p. 93. N. 229.

(*Hyalina*) Albers *Helic.* p. 66.

— *cellaria*, Studer teste Féruss.

Oxychilus nitidulus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 100.

Polita nitidula, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella nitidula, Beck. ind. p. 6. N. 13.

Zonites nitidulus, Gray Manual p. 172. t. 12. f. 136

Hyalina nitidula, Hartm. in sched.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, durchsichtig, oberseits bräunlich-horngelb, unterseits blasser, wenig glänzend. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 4½, sehr wenig convex, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn wenig verbreitert, nicht herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung nicht sehr schief gegen die Axe, mondförmig-länglich. Mundsaum geradeaus, einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere nach vorn bogig, der Spindelrand in kurzem Bogen ansteigend. — Höhe 2¼", Durchmesser 4½"

Varietät: glashell, Blendling:

Helix Helmii, Gilb. in Mus. Brit.

Aufenthalt: in Deutschland, Frankreich, Britannien, Russland,
u. s. w.

513. *Helix caduca* Pfr. Die hinfällige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, depressa, fragili, leviter striatula, albida, epidermide fulvo-cornea induta; spira parum elevata, vertice subtili; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo multo latiore, basi subplanulato, circa umbilicum angustum, extus subinfundibuliformem excavato, apertura majuscula, oblique truncato-ovali; perist. simplice, tenui, marginibus subconniventibus, callo tenuissimo junctis, columellari vix expansiusculo.

Helix caduca, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1846. p. 158.

— — Pfr. Monogr. I. p. 89. N. 215

— — (Hyalina) Albers *Helic.* p. 67.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, zerbrechlich, feingestreift, unter einer gelbbraunlich-hornfarbigen Oberhaut weisslich. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, allmählig in den engen, kaum durchgehenden, äusserlich etwas trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung gross, wenig schief gegen die Axe, abgestutzt-oval. Mundsaum einfach, dünn, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden, der Spindelrand unmerklich verbreitert-abstehend. — Höhe 7^{'''}, Durchmesser 13½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Mexiko (Liebmann).

514. *Helix orthostoma* Pfr. Die vertikalmündige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 29—31.

H. testa umbilicata, depressa, superne confertim subarcuato-striata, tenui; pellucida, pallide cornea; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, convexiusculis, ultimo basi sublaevigato; umbilico majusculo, subcylindraceo; apertura verticali, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine supero brevi, basali valde arcuato, columellari dilatato, sinuato.

Helix orthostoma, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.

— — Pfr. Monogr. I. p. 99. N. 248.

— — (Patula) Albers *Helic.* p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits dicht

bogig-gestreift, durchsichtig, hellhornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 6, etwas convex, schmal, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast glatt, flach gewölbt, allmähig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand sehr kurz, der untere stark bogig, der Spindelrand buchtig zurücktretend, etwas verbreitert. Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $5'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Dingle auf der Philippinischen Insel Panay gesammelt von H. Cuming.

515. *Helix orbicula* Orbigny. Die scheibenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 83. Fig. 32–34.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, subtiliter striatula, nitida, diaphana, griseo-flavicante; spira vix elevata, obtusissima; anfr. 7–8 convexiusculis, ultimo basi vix latiore, non descendente; umbilico latissimo, tertiam anfractuum latitudinis partem monstrante; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. tenui, acuto.

Helix orbicula, (Helicella) Orb. synops. p. 6.

— — — Orb. voy. p. 250. t. 27. f. 16–19

— — — Pfr. Monogr. I. p. 111. N. 283.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 86. N. 115 (exclusa icone citata).

— — — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Helicella Orbicula, Beck ind. p. 7. N. 29.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, feingestreift, ziemlich glänzend, durchscheinend, graulichgelb. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 7–8, mässig convex, sehr langsam zunehmend, der letzte kaum breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, wenig breiter als oberseits. Nabel sehr weit, trichterförmig, $\frac{1}{3}$ der Breite der Umgänge zeigend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich verbreitert. — Höhe $2'''$, Durchmesser $5-5\frac{3}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia (Orbigny, Cuming).

516. *Helix vitrina* Wagner. Die vitrinenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 14–16.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, striatula, nitidissima, pellucida,

corneo-lutescente; spira plana, subexcavata; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo lato, depresso, peripheria rotundato, antice non descendente; apertura parum obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix vitrina, Wagn. in Spix test. p. 25.

— — Pfr. Monogr. I. p. 109. N. 279.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— *circumplexa*, Fér. hist. p. 19. N. 26. t. 84. f. 5. 6.

— — Desh. in Fér. Mus.

— *valvaeformis*, Nyst. in sched.

Solarium imperforatum, Spix test. bras. t. 17. f. 6.

Helicella imperforata, Beck ind. p. 7. N. 32.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, feingestreift, sehr glänzend, durchsichtig, hornfarbig-gelblich. Gewinde platt, bisweilen etwas eingesenkt. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4, sehr wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmählig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert, der Spindelrand nicht verbreitert. — Höhe $2\frac{3}{4}''$, Durchmesser $7-7\frac{3}{4}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im südlichen Brasilien.

Bemerk. Den Jugendzustand dieser Schnecke bildet Spix a. a. O. unter dem Namen *Solarium pygmaeum* ab und Wagner beschreibt ihn als *Helix nana*.

517. *Helix cellaria* Müller. Die Keller-Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 8—10. Var. Taf. 121. Fig. 13—15.

H. testa aperte umbilicata, depressa, planiuscula, nitida, subpellucida, striatula, pallide virenti-cornea, subtus albida; anfr. 6 planulatis, ultimo depresso; apertura vix obliqua, depressa, oblique lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari non reflexo.

Helix cellaria, Müll. hist. verm. II. p. 28. N. 230.

— — Lam. 96. p. 91. Ed. Desh. p. 91.

— — C. Pfr. Naturg. I. 42. t. 2. f. 29. 30.

— — Rossm. Ic. I. p. 70. f. 22. VIII. p. 36. f. 527.

— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 203.

— — Binn. in Bost. journ. III. t. 26. f. 2.

— — Gould rep. of Massach. p. 180. f. 104.

— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 37. t. 3. f. 25?

— — Morelet moll. du Portug. p. 54.

— — Pfr. Monogr. I. p. 111. N. 285.

Helix cellaria, Desh. in Fér. hist. p. 96. N. 131. t. 84. f. 9. 10?

— (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

— *nitida*, Drap. tabl. p. 96. N. 47. Hist. p. 117. t. 8. f. 23—25.

— *nitens*, Mat. et Rack. in Linn. transact. VIII. p. 198. t. 5. f. 7.

— v. Alten syst. Abhandl. p. 58. t. 5. f. 10.

— *tenella*, Gmel. Syst. N. 178?

Oxychilus Cellaria, Fitzing. syst. Verz. p. 100.

Polita cellaria, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella cellaria, Beck ind. p. 6. N. 9 et

— *Draparnaldi*, Beck ind. p. 6. N. 10.

Zonites cellarius, Gray Manual p. 170. t. 4. f. 40.

Hyalina nitens, Hartm. in litt. et sched.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, glänzend, ziemlich durchsichtig, fein gestreift, blass grünlich-hornfarbig, unterseits weisslich. Gewinde meist ganz platt, bisweilen niedrig erhoben, mit sehr feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach, um den ziemlich engen, durchgehenden Nabel ausgehöhlt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schief monförmig, nach rechts etwas herabgehend. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der obere etwas ausgeschweift, der untere abschüssig, neben dem Nabel nicht verbreitert. — Höhe 2—2 $\frac{3}{4}$ '''', Durchmesser 5—6 $\frac{1}{2}$ '''.

Varietät: grösser, gelblich-hornfarbig, unterseits blässer. Höhe 3 $\frac{1}{4}$ '''', Durchmesser 8 $\frac{1}{2}$ ''''. (Taf. 121. Fig. 13—15 aus der Rossmässler'schen Sammlung.)

Helix obscurata var.? Porro in sched.

Aufenthalt: häufig in allen Ländern des mittlern Europa; die Var. bei Genua (Porro).

518. *Helix cayennensis* Pfr. Die cayennische Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, discoidea, striatula, nitida, corneo-lutescente; spira subplanulata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo vix dilatato, non descendente; umbilico magno, pervio; apertura lunato-circulari; perist. simplice, acuto.

Helix cayennensis, Pfr. Symb. II. p. 24.

— Pfr. Monogr. I. p. 112. N. 286.

— (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, festschalig, feingestreift, ziem-

lich glänzend, durchscheinend, hornfarbig-gelblich. Gewinde fast flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmähig in den ziemlich weiten, etwas trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit etwas zusammenneigenden Rändern. — Höhe $2\frac{1}{4}''$, Durchmesser $5\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Cayenne (Petit de la Saussaie).

519. *Helix fuliginosa* Griffith. Die russfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenui, striatula, nitida, olivaceo-cornea; spira vix elevata; anfr. $4\frac{1}{2}$ planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo magno, subdepresso; apertura perobliqua, ampla, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus subconniventibus, columellari perarcuato, reflexiusculo.

Helix fuliginosa, Griff. in Adams Am. journ. sc. XL. p. 273.

— — Binn. in Bost. journ. III. p. 417. t. 24.

— — De Kay Ney-York Fauna. Moll. p. 37. t. 3. f. 22.

— — Pfr. Monogr. I. p. 88. N. 214.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— — capillacea, Pfr. Symb. II. p. 24. Nec Fér.

Zonites fuliginosa, Gray teste Beck.

Mesomphix fuliginosa, Beck ind. p. 7. N. 2.

Gehäuse genabelt, flach-halbkuglig, dünnschalig, feingestreift, mattglänzend, olivenbraun-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmähig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondformig-oval, innen bläulich glänzend. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere bogig vorwärts verbreitert, der Spindelrand bogig zurücktretend, oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe $6\frac{1}{2}''$, Durchmesser $13\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Pennsylvanien, Ohio.

520. *Helix olivetorum* Gmelin. Die Oliven-Schnirkel-schnecke.

Taf. 84. Fig. 4. 5.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, glabriuscula, nitida, supra corneo-rufa, subtus virenti-albida; anfr. 5½ planiusculis, ultimo antice non descendente; apertura lunato-rotundata; perist. simplicee, acuto, margine columellari vix reflexiusculo.

Helix olivetorum, Gmel. Syst. p. 3639. N. 170. (ex Gualtieri t. 3. f. 9.)

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 205. Hist. t. 82. f. 7—9.

— — Lam. 47. p. 78. Ed. Desh. p. 47.

— — Rossm. Ic. VIII. p. 34. f. 522.

— — Dupuy Moll. du Gers p. 24. N. 15.

— — Pfr. Monogr. I. p. 88. N. 213.

— — Desh. in Fér. hist. p. 92. N. 126.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— incerta, Drap. hist. p. 109. t. 13. f. 8. 9.

— algira, Dillw. cat. II. p. 892. (ex parte).

— cespitum var., Cantr. Malacol. médit. p. 120.

Mesomphix olivetorum, Beck ind. p. 8. N. 6.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, ziemlich festschalig, fast glatt, glänzend, durchsichtig, oberseits braunröthlich-hornfarbig, unterseits grünlichweiss. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, oft etwas spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5½, wenig convex, der letzte breit, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-gerundet, innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Höhe 5—6'''', Durchmesser 8—10''''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: grösser, mit 6 Umgängen und mehr ovaler Mündung:

Helix Leopoldina, Charpent. teste Sturm in Coll. Philipp.

— *olivetorum*, Rossm. Ic. VIII. t. 39 superne in med.

Varietät 2.? Mit engerm Nabel und 7 Umgängen:

Helix filicum, Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 201.

Helicella filicum, Beck ind. p. 6. N. 7.

Aufenthalt: in Südfrankreich und Italien, die Var. 1 in Ligurien, die zweifelhafte Var. 2 in Georgien und Taurien.

521. *Helix fuscata* Ziegler. Die bräunliche Schnirkel-schnecke.

Taf. 84. Fig. 6. 7.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, superne tenuissime decussato-plicatula,

corneo-lutescente, subtus laevi, nitidissima, pallida; anfr. $5\frac{1}{2}$ angustis, ultimo magno, non descentente; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, simplice, acuto.

Helix fuscata, Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. VIII. p. 35. f. 523.

— — Pfr. Monogr. I. p. 108. N. 272.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— cespitum, var., Cantr. Malacol. médit. p. 120.

Gehäuse genabelt, gedrückt-halbkuglig, dünnschalig, oberseits feingitterfältig, hornfarbig-gelblich, unterseits glatt, glänzend, blässer. Gewinde niedrig gewölbt, mit etwas vorstehendem, feinem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, wenig convex, allmählig zunehmend, der letzte breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, schnell in den engen, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe 4—5'', Durchmesser 7—9''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit feineren Spirallinien, Durchmesser 11''.

Helix Calcarae, Arad. et Magg. catal. p. 85.

— — Phil. Sicil. II. p. 218. Cf. Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 105.

— fuscata β , Pfr. Monogr. I. p. 108.

Aufenthalt: in Italien, Sizilien, Corsica.

522. *Helix laevigata* Rafinesque. Die halbglatte Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 17—19.

H. testa perforata, depressa, tenui, luteo-cornea, superne minute costulato-striata, basi convexiuscula, sublaevigata; spira vix elevata; anfr. 5 planiusculis, ultimo lato; antice non descendente; apertura ampla, late lunari, intus coerulescente; perist. acuto, recto, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato, reflexiusculo.

Mesomphix laevigata, Raf. teste Féruss.

— — Beck ind. p. 7. N. 4.

Helix laevigata, (Helicella) Fér. prodr. N. 221. Hist. t. 82. f. 6.

— — Pfr. Monogr. I. p. 64. N. 142.

— — Desh. in Fér. hist. p. 94. N. 128.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— inornata, Binn. in Bost. journ. III. p. 419. t. 21. f. 3?

— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 39. (absque fig.)

— — Griffith in sched.

— rufa, De Kay l. c. p. 44. t. 3. f. 30?

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits dicht-rippenstreifig, fast glanzlos, gelblich-hornfarbig, unterseits fast glatt,

glänzend, grünlichgelb. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, schnell zunehmend, der letzte breit, am Umfange rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, perforirt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen bläulich schillernd. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand noch oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe $4\frac{1}{2}$ — 5", Durchmesser 9 — 11". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Pennsylvanien, Kentucky.

Bemerkung. Die Synonymie dieser Art bleibt sehr zweifelhaft; die amerikanischen Conchyliologen halten sie meist für *H. inornata* Say, deren Originalbeschreibung aber nicht darauf passt. Sicher scheint es mir nur zu sein, dass unsre Schnecke der von Férussac abgebildeten *H. laevigata* entspricht, wie denn auch Deshayes bei allen Zweifeln diese Ansicht theilt und meine Beschreibung zu Férussac's Abbildung, deren Original auch ihn unbekannt zu sein scheint, annimmt. Die Abbildungen von Binney und De Kay sind zu unvollkommen, um darauf ein sicheres Urtheil zu gründen.

523. *Helix laevipes* Müller. Die linksgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 22. 23. Taf. 136. Fig. 12.

H. testa perforata, sinistrorsa, depressiuscula, tenuiuscula, carinata, striis incrementi distinctis, lineisque spiralibus sub lente decussata, pallida, fascia rufa, albae adnata; anfr. $4\frac{1}{2}$ subplanulatis, ultimo non descendente, basi inflato; apertura obliqua, subangulato-lunari; perist. simplici, acuto, marginibus convergentibus, columellari subverticaliter descendente, reflexiusculo.

Helix laevipes, Müll. hist. verm. II. p. 22. N. 222.

— — Chemn. IX. P. 1. p. 83. t. 108. f. 915. 916.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 229. Hist. t. 92. f. 3. 5. 6.

— — Lam. ed. Desh. p. 90. N. 133.

— — Pfr. Monogr. I. p. 71. N. 162. (exclus. var. δ .)

— — Desh. in Fér. hist. p. 117. N. 238.

— *spadicea*, Gmel. Syst. N. 16. (Kammerer p. 172. t. 11. f. 2.)

— *candida*, Gmel. N. 15? (Beck.)

Ariophanta laevipes, Desmoul. in Bull. Bord. III. p. 227. t. 1. f. 1—5. (cum anim.)

— — Fér. in Bull. zool. 1835. p. 108.

— — Beck ind. p. 5. N. 2.

Nanina laevipes, (Ariophanta) Albers Helic. p. 62.

Gehäuse durchbohrt, linksgewunden, niedergedrückt-konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, gekielt, durch deutliche gedrängte schräge und einzelnstehende Spirallinien etwas gegittert, fast glanzlos, hellbräunlich,

meist mit weisslichem Kiel und einer dunkleren Binde unter demselben. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, fast flach, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung diagonal, breit-winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der Spiralrand fast senkrecht herabsteigend, etwas zurückgeschlagen. — Höhe $7-7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $14'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Malabar, Tranquebar.

Bemerk. Von dieser Art, deren nächste Verwandte offenbar die rechtsgewundene *H. Bombayana* Grat. (Siehe N. 832. Taf. 130. Fig. 4. 5.) ist, glaube ich mit Beck nach konstanten Merkmalen jetzt unterscheiden zu müssen.

523 $\frac{1}{2}$. *Helix trifasciata* Chemnitz. Die dreibindige Schnirkelschnecke.

Taf. 84. Fig. 20. 21. Taf. 136. Fig. 13.

H. testa perforata, sinistrorsa, subconoideo-depressa, striata, lineis confertis spiralibus decussata, parum nitida, fulvescenti-albida, castaneo-trifasciata; spira subconoideo-elevata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo carinato, antice subrotundato, deflexo, basi convexo; apertura parvula, perobliqua, regulariter lunari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus, columellari declivi, subincrassato, ad perforationem breviter reflexo.

Helix trifasciata, Chemn. XI. p. 308. t. 213. f. 3018. 3019.

— — Pfr. Monogr. Suppl. ined.

— *laevipes* var., Fér. hist. t. 92. f. 4.

— — δ. Pfr. Monogr. I. p. 72.

Ariophanta trifasciata, Beck ind. p. 5. N. 3.

Diese der vorigen sehr ähnliche Art ist durch folgende Charaktere wohl von jener zu unterscheiden. Abgesehen von der Färbung (3 kastanienbraune Binden auf bräunlichweissem Grunde, deren eine an der Naht, die zweite über, die dritte unter der Mitte des letzten Umganges) und etwas geringern Grösse, ist die Schale durch gedrängte Spiralstreifen viel feiner gegittert, der Kiel des letzten Umganges verschwindet nach vorn und dieser selbst senkt sich herab, wodurch die überdies viel kleinere, regelmässig mondformige Mündung viel schräger gegen die Axe zu stehen kommt. Beide Ränder des Mundsaumes sind viel weiter von einander entfernt und der etwas verdickte, zurückgeschlagene Spindelrand sehr abschüssig. — Höhe $7'''$, Durchmesser $12\frac{3}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Malabar, Tranquebar.

524. *Helix splendidula* Pfr. Die neuholländische Glanz-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, depressissima, striatula, lineis concentricis magis minusve distinctis obsolete reticulata, nitida, pallide olivaceo-cornea; spira plana; sutura profunda; anfr. $3\frac{1}{2}$ subplanulatis, celeriter accrescentibus, ultimo lato, antice non descendente; umbilico lato, perspectivo; apertura obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, dextro oblique descendente, antrorsum subarcuato.

Helix splendidula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.

— — Pfr. Monogr. I. p. 113. N. 288.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, fein gestreift, durch mehr oder weniger deutliche Spiralstreifen etwas gegittert, durchsichtig, glänzend, blassgrünlich-hornfarbig. Gewinde ganz platt, mit feinem, nicht erhobenem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge $3\frac{1}{2}$, ziemlich flach, schnell zunehmend, der letzte breit, etwas niedergedrückt, am Umfange rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, allmählig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung nicht völlig diagonal, mond-förmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder ziemlich genähert, der obere vorwärts bogig verbreitert, schräg herabsteigend, der Spindelrand unmerklich verbreitert. — Höhe $1\frac{2}{3}$ “, Durchmesser $4\frac{1}{4}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neuholland; Torres-Strait, Port Jackson.

525. *Helix concolor* Férussac. Die einfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, discoidea, laevigata, substriata, fulva, strigis saturationibus ornata; spira plana; sutura lineari; anfr. 4 planiusculis celeriter accrescentibus, ultimo lato, superne depresso, basi convexiore; apertura lunato-subcirculari, perist. simplice, acuto, marginibus subapproximatis.

Helix concolor, (Helicella) Fér. prodr. N. 208. Hist. t. 82. f. 2.

— — Lam. 74. p. 86. Ed. Desh. p. 63.

— — Deless. recueil t. 26. f. 1.

— — Chenu Illustr. conch. Livr. 72. t. 12. f. 1.

— — Pfr. Monogr. I. p. 110. N. 282.

— — Desh. in Fér. hist. p. 98. N. 134.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Helicella concolor, Beek ind. p. 7. N. 31.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, ziemlich dünnschalig, feinge-

streift, wenig glänzend, gelbbraun, mit abwechselnden gesättigt braunen Strahlen. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4, wenig convex, schnell zunehmend, der letzte breit, oberseits ziemlich flach, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, ziemlich schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert, etwas ausgeschweift, neben dem Nabel nicht verbreitert. — Höhe 3—4'''', Durchmesser 7—9½''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Insel Portorico.

526. *Helix vortex* Pfr. Die Wirbel-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 7—9.

H. testa anguste umbilicata, convexo-discoidea, striatula, hyalina; anfr. 3½ convexiusculis, angustis, ultimo subangulato, plerumque deorsum subdeviato; apertura lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari reflexiusculo.

Helix vortex, Pfr. in Wieg. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 351.

— — Pfr. Monogr. I. p. 95. N. 236.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— *selenina*, Gould in Proceed. Bost. Soc. 1848. p. 38.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, feingestreift, durchsichtig, gelblich-glashell. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht linienförmig eingedrückt. Umgänge 5½, etwas convex, sehr schmal, der letzte kaum breiter, am Umfange etwas winklig, meist von Anfang an etwas unter den Winkel des vorletzten herabgesenkt, nach vorn nicht weiter herabsteigend, unterseits flachgewölbt, in der Mitte schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedrig, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand ein wenig zurückgeschlagen. — Höhe 1½—1¾'''', Durchmesser 2¾—3''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Cuba, in der Provinz Canimar von mir gesammelt, ausserdem auf der Insel St. Croix (Cuming's Sammlung), Haiti (Sallé) und als *H. selenina* in Georgien und Florida.

527. *Helix fragilis* Pfr. Die zerbrechliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 10—12.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, tenuissima, oblique confertim costata,

pallide cornea; anfr. 4 convexiusculis, ultimo non descendente; apertura vix obliqua, magna, subcirculari; perist. tenui, acuto, margine columellari superne reflexo.

Helix fragilis, Pfr. in Wieg. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 350.

— — Phil. Abbild. I. 3. p. 51. *Helix* t. 3. f. 10.

— — Pfr. Monogr. I. p. 100. N. 249.

— — (Patula) Albers *Helic.* p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, zerbrechlich, schräg-gedrängt-rippenstreifig, fast glanzlos, durchscheinend, hell-bräunlichhornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4, etwas convex, schnell zunehmend, der letzte am Umfange etwas undeutlich winklig, unterseits convex, schnell in den engen, ziemlich durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gross, fast rund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, zurückgewölbt. Höhe $2\frac{1}{2}$ —3''' , Durchmesser 4—5''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Insel Cuba; in der Umgegend von Matanzas von mir gesammelt, nach Gould auch bei Retiro, Carolina und Mt. Vernon.

528. *Helix Boothiana* Pfr. Booth's Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 13—15.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-globosa, minutissime striata, hyalina; anfr. 5 convexis, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, subpatulo, ad umbilicum subreflexo.

Helix Boothiana, Pfr. in Wieg. Arch. f. Naturg. 1839. I. p. 351.

— — Pfr. Monogr. I. p. 86. N. 206.

— — (Hyalina) Albers *Helic.* p. 67.

— Lavalleana, Orbigny moll. Cub. I. p. 161. t. 8. f. 16—19.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, sehr fein gestreift, glänzend, durchsichtig, glashell. Gewinde kreiselförmig, mit feinem, spitzem Wirbel. Umgänge 5, gerundet, der letzte wenig breiter, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flacher, schnell in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, neben dem Nabel etwas zurückgeschlagen. — Höhe $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''' , Durchmesser 2— $2\frac{3}{4}$ ''' . (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas grösser, mit bisweilen noch engerem Nabel:

Helix vitrina, Adams in sched.

Aufenthalt: die Insel Cuba; häufig von mir in der Umgegend von Matanzas gesammelt. Die Var. auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Die angeführte Abbildung von d'Orbigny passt sehr gut auf unsere Art; deren Beschreibung scheint aber mit der der *H. Mauriniana* (Orb. t. 8. f. 20—23. = *saxicola* Pfr.) verwechselt zu sein.

529. *Helix chiliensis* Mühlfeldt. Die chilenische Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 16. Vergrößert Fig. 17—19.

H. testa umbilicata, depresso-semiglobosa, tenui, sub lente rugosa et minutissime granulata, pellucida, fusco-cornea; anfr. 4 convexis; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix chiliensis, Mühlf. Mus. ex Anton Verz. p. 36. N. 1357.

— — Pfr. Symb. III. p. 67. et Monogr. I. p. 109. N. 276.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, dünnschalig, unter der Lupe etwas runzlig und sehr fein gekörnelt, durchsichtig, wenig glänzend, hellhornfarbig. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 4, gerundet, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mittelweiten, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit sehr genähernten Rändern. — Höhe $1\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $2\frac{1}{2}'''$, (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Chile.

530. *Helix minuscula* Binney. Die kleinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 20. Vergrößert Fig. 21—23.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pellucida, hyalina, nitida, sub lente ruguloso-striata; spira vix elevata; anfr. 4 convexiusculis, ultimo terete, vix latiore; umbilico lato, pervio; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto.

Helix minuscula, Binn. in Bost. journ. III. p. 435. t. 22. f. 4.

— — Pfr. Symb. II. p. 33. et Monogr. I. p. 114. N. 294.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— apex, Adams Contrib. to Conch. N. 3. p. 36.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, unter der Lupe fein runzelstreifig, durchsichtig, gelblich-glashell. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, langsam

zunehmend, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit ziemlich genäherten Rändern. — Höhe $1\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $1\frac{1}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Vermont, Ohio; ausserdem auf der Insel Cuba und (meist kleiner) auf Jamaika (Adams).

531. *Helix cyclostomoides* Pfr. Die cyclostomaähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 24. Vergrössert Fig. 25. 26.

H. testa late umbilicata, tenui, superne vix convexa, subtus concava, laevigata, hyalina; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo depresso, obsolete angulato; apertura subcirculari; perist. tenui, acuto.

Helix cyclostomoides, Pfr. in Wieg. Arch. f. Naturg. 1840 I. p. 251.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 114 N. 293

— — — (Hyalina) Albers Helic. p. 67

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, weisslich-glasshell. Gewinde kaum erhoben, mit sehr feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange undeutlich winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmählig in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die regelmässig bogig-ausgeschweiften Ränder beinahe zusammenstossend. — Höhe $1'''$, Durchmesser $2'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba sehr selten. Ich fand nur einige leere Gehäuse im Ufersande bei Matanzas.

532. *Helix trochilioneides* Orbigny. Die Rollen-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 27. Vergrössert Fig. 28. 29.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, tenuiter striatula, lucida, diaphana, albida; spira vix elevata; anfr. 5 $\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo terete; umbilico mediocri; apertura subverticali, lunato-subcirculari; perist. recto, acuto, marginibus conniventibus.

Helix trochilioneides, (Helicella) Orb. synops. p. 6.

— — — Orb. voy. p. 251. t. 27. f. 12—15.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 113. N. 289.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 85. N. 114. t. 69. C. f. 7. 8.

— — — trochilioides, (Hyalina) Albers Helic. p. 67

Helicella trochilioneides, Beck ind. p. 7. N. 28

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnchalig, feingestreift, glänzend, durchscheinend, gelbweisslich. Gewinde meist flach erhoben, bisweilen fast platt, mit sehr feinem Wirbel. Umgänge 5–6, fast flach, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit etwas zusammenneigenden Rändern. — Höhe fast 1'', Durchmesser 2 1/4'' (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der chilenischen Provinz Laguna und am Fusse des San-Cristobal bei Lima (Orbigny).

533. *Helix arborea* Say. Die Baum-Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 33. Vergrössert Fig. 34. 35.

H. testa umbilicata, depressa, striatula, nitidula, virenti-vel fulvescenti-cornea; spira convexa, parum elata; anfr. 4–4 1/2 convexiusculis, ultimo vix depresso; umbilico angusto, pervio; apertura lunato-circulari; perist. simplice, acuto.

Helix arborea, Say in Amer. Encycl. t. 4. f. 4.

— — (Helicella) Féruss. prodr. N. 219.

— — Binn. in Bost. journ. III. p. 422. t. 22. f. 1.

— — Gould report. Massach. p. 182. f. 110.

— — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 30. t. 2. f. 10.

— — Pfr. Symb. II. p. 23. et Monogr. I. p. 95. N. 234.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— — Ottonis, Pfr in Wieg. Arch. f. Nat. 1840. I. p. 251.

Helicella arborea, Beck ind. p. 7. N. 19.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift, glänzend, durchsichtig, grünlich- oder röthlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge 4–4 1/2, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte etwas gedrückt-rundlich, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmählig in den engen, nicht ganz offenen, bisweilen fast punktförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit weit von einander abstehenden Rändern. — Höhe 1 1/2'', Durchmesser 2 1/2''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, z. B. in den Staaten Ohio, Massachusetts; ausserdem auf der Insel Cuba!

534. *Helix perspectiva* Say. Die perspectivische Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 30–32.

H. testa late et perspective umbilicata, orbiculari, superne vix convexiuscula,

subtus excavata, tenui, regulariter costulata, rufo-cornea; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculis, lente accrescentibus; apertura parva, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus distantibus.

- Helix perspectiva*, Say 1817 in Philad. journ. I. p. 18.
 — — (Helicella) Fér. prodr. N. 198. Hist. t. 79. f. 7.
 — — Lam. ed. Desh. p. 130. N. 213.
 — — Binn. in Bost. journ. III. p. 430. t. 21. f. 4.
 — — De Kay in New-York Fauna Moll. p. 42. t. 3. f. 37.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 103. N. 261.
 — — Desh. in Fér. hist. p. 81. N. 107.
 — — (Patula) Albers Helic. p. 64.
 — — *patula*, Desh. in Encycl. méthod. II. p. 217. N. 27.
Patula perspectiva, Held in Isis 1837. p. 916.
Euryomphala perspectiva, Beck ind. p. 9. N. 11.

Gehäuse sehr weit und offen genabelt, dünnschalig, regelmässig gerippt, unterseits ganz ausgehöhlt, glanzlos, undurchsichtig, rothbraunhornfarbig. Gewinde sehr flach gewölbt, mit sehr feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge $6\frac{1}{2}$, mässig convex, sehr langsam zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits wenig breiter als oben. Mündung klein, diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder ziemlich weit von einander abstehend. — Höhe $1-1\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $2\frac{1}{2}-4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, in der Gegend des Erie-See's u. s. w.

Bemerkung. Die von mir früher hierhergezogene, damals ohne Namen publicirte Abbildung bei Férussac t. 86. f. 1, ist kaum von der vorliegenden Schnecke zu unterscheiden, soll aber nach Deshayes (Fér. hist. p. 82) eine Art von Tonga darstellen, welche in Férussac's Museum als *H. filiola* bezeichnet war. Dagegen dürfte die von demselben Autor als *H. perspectiva* bezeichnete Art allerdings hierher gehören, obwohl der letzte Umgang auf der Unterseite zu breit dargestellt ist.

535. *Helix striatella* Anthony. Die feinstreifige Schnirkelschnecke.

Taf. 85. Fig. 37. Vergrössert Fig. 36 38.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, tenuissima, confertim costulata, fusco-cornea; anfr. 4 vix convexiusculis, ultimo basi inflato, latiusculo; umbilico majusculo, pervio; apertura subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

- Helix striatella*, Anth. in Bost. journ. III. p. 278. t. 3. f. 2.
 — — Binn. in Bost. journ. III. p. 432.
 — — Gould report Massach. p. 178. f. 112.
 — — De Kay New-York Fauna. Moll. p. 43. t. 3. f. 40.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 104. N. 262.
 — — (Patula) Albers Helic. p. 64.

Gehäuse weitgenabelt, niedergedrückt, dünnschalig, fein- und gedrängt-rippenstreifig, fast glanzlos, durchscheinend, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach gewölbt, mit sehr feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, fast flach, allmählig zunehmend, der letzte gedrückt-gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits viel breiter, schnell in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung klein, diagonal, fast kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit stark zusammenneigenden Rändern. — Höhe $1\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Ohio, Massachusetts, Vermont.

Bemerkung. Diese Schnecke wurde früher meist mit *H. perspectiva* Say verwechselt, ist aber vielmehr kleinen Exemplaren der europäischen *H. ruderata* Stud. (Vgl. Th. I. S. 187. Taf. 24. Fig. 11–13) sehr ähnlich.

536. *Helix magnifica* Férussac. Die prächtige Schnirkelschnecke.

Taf. 86. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, oblique ovata, tenui, granulato-striata, fulva, fasciis variis angustis rufis, nonnullisque latis, nigricantibus ornata; anfr. $3\frac{1}{2}$ rapidissime accrescentibus, ultimo inflato; perobliqua, ampla, elongato-ovali, intus margaritacea, fasciis perlucetibus; columella brevi, subrecta; perist. subincrassato, fusco, marginibus callo tenui junctis, columellari dilatato.

Helix magnifica, (Helicophanta) Fér. prodr. N. 5. Hist. t. 10. f. 4.

— — Voigt in Cuvier Thierr. III. p. 77.

— — Pfr. Monogr I. p. 17. N. 4.

— — (Helicophanta) Albers Helic. p. 111.

— — polyzonalis, Lam. 3. p. 66. Ed. Desh. p. 28.

Helicophanta polyzonalis, Beck ind. p. 46. N. 2.

Gehäuse undurchbohrt, schief-eiförmig, dünnschalig, gestreift, feingekörnelt, braungelb, mit einzelnen oder vielen schmalen rothbraunen und einigen breiten, schwärzlichen Binden. Gewinde sehr klein, fast warzenartig, mit feinem, abgeplattetem Wirbel. Umgänge $3\frac{1}{2}$, reissend schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, schräg herabsteigend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, länglich-oval, innen perlfarbig, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum etwas verdickt, braun, die Ränder fast parallel, nach oben zusammenneigend, durch dünnen Callus verbunden, der Spindelrand nach oben bogig-vorgezogen, rückwärts angewachsen-verbrei-

tert. — Höhe ungefähr $1\frac{1}{2}''$, Durchmesser mehr als $2\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

537. *Helix rostrata* Pfr. Die geschnäbelte Schnirkel-schnecke.

Taf. 86 Fig. 3—5.

H. testa obtecte umbilicata, orbiculato-convexa, crassa, striata, nigricante, zona 1 fulvida ad peripheriam, altera ad suturam; spira conoideo-subsemiglobosa; anfr. $5\frac{1}{2}$ planis, ultimo compresse carinato, supra carinam tumidulo, antice vix deflexo, basi convexiusculo; apertura fere horizontali, subtriangulari; perist. crasso, albo, ad carinam elevato-rostrato, marginibus callo crasso junctis, basali per dilatato, appresso-reflexo.

Helix rostrata, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1847. p. 12.

— — Pfr. Monogr. I. p. 22. N. 15.

— — (Caracolla) Albers Helic. p. 120.

— *marginata* var., Fér. hist. t. 63. f. 9. 10.

Gehäuse bedecktgenabelt, dickschalig, schwer, konoidisch, schräg gestreift, wenig glänzend, schwärzlich, mit einer rothgelben Binde an der Naht und einer zweiten an der Peripherie. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich platt, der letzte gekielt, oberhalb des scharfen, zusammengedrückten Kieles nach vorn aufgetrieben, nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits ziemlich convex. Mündung fast horizontal, ziemlich dreieckig, innen milchweiss. Mundsaum dick, weiss, an der Stelle des Kieles schnabelförmig erhoben, die Ränder durch dicken, weissen Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, der untere sehr breit, angedrückt-zurückgeschlagen, den Nabel ganz deckend. — Höhe $8\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $21'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba, von Dr. Gundlach gesandt.

Bemerkung. Diese schöne Schnecke ist nahe verwandt mit *H. Sagemon* Beck (Vgl. *Helix* P. I. p. 96. N. 67. t. 13. f. 3. 4.), aber gut unterschieden. Von der letztern habe ich zu genauerer Vergleichung noch eine neuerlich von Dr. de Grateloup erhaltene Varietät auf Taf. 136. Fig. 16. 17. abbilden lassen.

538. *Helix inversicolor* Féruss. Die Schnirkelschnecke von Mauritius.

Taf. 86. Fig. 6. 7. Var. Taf. 136. Fig. 14. 15.

H. testa imperforata, orbiculari, utrinque convexa, acute carinata, superne rufa, striata, basi nigricante, striata et lineis concentricis distantibus decussata; spira brevi;

anfr. 7. planulatis; columella brevi, obliqua, callosa; apertura obliqua, subquadrangulari; perist. subincrassato, marginibus callo tenui junctis, supero arcuato.

Helix inversicolor, (Helicigona) Fér. prodr. N. 132. Hist. t. 58 A. f. 7—12.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 21. N. 14.

— — — (Axina) Albers Helic. p. 113.

— bicolor, Desh. in Encycl. méth. II. p. 259. N. 134.

Carocolla bicolor, Lam. 8. p. 97. Ed. Desh. p. 146.

Caracolla bicolor, Beck ind. p. 32. N. 3.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, scharfgekielt, oberseits gestreift, rothbraun, unterseits schwärzlich, glänzender, durch unregelmässig abstehende eingedrückte Spirallinien gegittert. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits gewölbt. Spindel kurz, etwas abschüssig, breit, schwielig, kaffeebraun. Mündung fast diagonal, viel breiter als hoch, länglich vier-eckig, innen bläulich. Mundsaum geradeaus, etwas verdickt, die Ränder durch dünnen, glänzenden Callus verbunden, der obere etwas nach vorn bogig. — Höhe 11^{'''}, Durchmesser 19—20^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit bisweilen mehr gerundeten Umgängen, einfarbig braun oder mit bleichen Zickzackflecken gezeichnet, oder unterseits dunkler gefärbt. (Taf. 136. Fig. 14. 15.)

Helix inversicolor β , γ , Fér. hist. t. 58 A. f. 1—6.

Carocolla mauritiana, Lam. 9. p. 98. Ed. Desh. p. 146.

Caracolla mauritiana, Beck ind. p. 32. N. 9.

Aufenthalt: auf der Insel Mauritius (Isle de France).

Bemerk. Einer ausgezeichneten Var. wird noch von Férussac als *H. Puercunae* Péron erwähnt; die Jugendform soll nach Anton früher als *Carocolla plebeja* Mus. Berol. bezeichnet gewesen seyn.

539. *Helix glauca* Benson. Die grauweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 1—3.

H. testa subperforata, subconoideo-orbiculata, glaberrima, nitida, glaucescenti-hyalina; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo multo latiore, rotundato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari vix dilatato; perforationem fere claudente.

Nanina glauca, Bens. mss.

— — — (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Helix glauca, Pfr. Symb. III. p. 65 et Monogr. I. p. 48. N. 87.

— — — Phil. Icon. III. 17. p. 10. f. 8.

Gehäuse fast perforirt, konoidisch-niedergedrückt, sehr glatt, glän-

zend, durchsichtig, graulich-glashell. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $6\frac{1}{2}$, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gewölbt. Mündung fast vertical, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand oben zurückgeschlagen, mit einem kleinen Plättchen die Perforation fast deckend. — Höhe 3—4'', Durchmesser 5— $6\frac{1}{2}$ '''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Almorah in Ostindien. (Nach Dr. v. d. Busch.)

540. *Helix rufa* Lesson. Die rothbraune Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 4. 5.

H. testa perforata, depressiuscula, tenui, confertim striata, lineis concentricis obsoletis subdecussata, corneo-rufa; spira parum elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo dilatato, basi convexiore, supra medium angulato: angulo antice evanescente; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, obtuso, margine columellari brevissime reflexo.

Helix rufa, Less. voy. de la Coquille p. 305. t. 13. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 73. N. 166.

Nanina exilis var., Beck ind. p. 4. N. 16?

— *rufa*, (Hemiplecta) Albers *Helic.* p. 60.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnchalig, feingestreift, mit undeutlichen concentrischen Linien etwas gegittert, hornfarbig-rothbraun. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, der letzte viel breiter, am Umfange winklig, doch nach vorn gerundet, nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Mündung fast vertical, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand etwas ausgeschweift, neben dem Nabelpunkt in ein sehr kleines Plättchen verbreitert, zurückgeschlagen. — Höhe 5'', Durchmesser $9\frac{1}{2}$ '''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland nach Lesson; ausserdem, wenn die dargestellte Schnecke, welche ich Herrn Guérin-Meneville verdanke, wirklich mit der Lesson'schen Art identisch ist, auf der Insel Mauritius.

541. *Helix succinea* Pfr. Die bernsteinfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 6—8.

H. testa obsolete subperforata, depressa, tenui, pellucida, nitida, succinea; sutura mediocri, submarginata; anfr. 5 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus; aper-

tura lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari subreflexo, perforationem obsoletam tegente.

Helix succinea, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 39.

— — — Pfr. Monogr I. p. 58. N. 122.

Nanina succinea, (Microcystis) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse verschlossen durchbohrt, niedergedrückt, dünn-, doch fest-schalig, durchsichtig, glänzend, bernsteinröthlich, bisweilen mehr hornfarbig, seltner mit einer undeutlichen rothen Binde am Umfange. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 5, wenig convex, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung fast vertical, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand nach oben etwas schwielig, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 3'', Durchmesser 5''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay der Insel Luzon, auch auf der Insel Mindoro gesammelt von H. Cuming.

542. *Helix bermudensis* Pfr. Die Bermuden-Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, conoideo-lenticulari, tenuiuscula, carinata, leviter ruguloso-striata, pallide fulvescente, fulvo-marmorata, cingulo castaneo supra et latiore infra carinam ornata; anfr. 7 vix convexiusculis, lente accrescentibus; umbilico angusto, pervio; apertura subtrapezia; perist. simplice, recto, intus incrassato, albo, marginibus callo junctis, columellari verticali, brevi, reflexiusculo, cum basali angulum subrectum formante.

Helix bermudensis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 67.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 118. N. 306.

— — — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, konoidisch-linsenförmig, ziemlich dünnschalig, gekielt, schwach-runzelstreifig, blass braungelblich, dunkler marmorirt, mit einer kastanienbraunen Binde über und einer breitem unter dem Kiele. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 7, fast flach, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flach gewölbt, fast winklig in den engen, zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, trapezförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, innen etwas verdickt, weiss, die Ränder durch Callus verbunden, der Spindelrand kurz, vertical absteigend, verbreitert-

abstehend, mit dem untern einen fast rechten Winkel bildend. — Höhe 6''' , Durchmesser 11½''' .

Varietät: mit verwaschener Marmorzeichnung, und undeutlicheren Binden und meist erhobenerem Gewinde.

Aufenthalt: auf den Bermudischen Inseln.

Bemerk. Von der Stammform habe ich nur sehr wenige ausgewachsene Exemplare gesehen und deshalb die Art nach einem der Varietät angehörigen Exemplare meiner Sammlung abbilden lassen.

543. *Helix strigilis* Pfr. Die Striegel-Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 11–14.

H. testa umbilicata, depressa, lenticulari, tenui, pellucida, pallide cornea, acute carinata; spira parum elevata; anfr. 6 angustis, vix convexiusculis, superne confertim costulato-striatis, lineis elevatis concentricis reticulatis, ultimo basi convexiore, laevigato, nitido; umbilico mediocri, cylindrico; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine supero brevi, strictiusculo, basali valde arcuato.

Helix strigilis, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.

— — Pfr. Monogr. I. p. 124. N. 321.

— — (Discus) Albers *Helic.* p. 117.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, linsenförmig, dünnschalig, durchscheinend, hell-hornfarbig, scharfgekielt. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, fast flach, oberseits gedrängt-rippenstreifig, durch erhabene concentrische Linien gegittert, der letzte unterseits gewölbt, glatt, glänzend, allmählig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der obere Rand kurz, ziemlich gestreckt, der untere stark bogig. — Höhe 2½ – 2¾''' , Durchmesser 6''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Himamaylan auf der Philippinischen Insel Negros gesammelt von H. Cuming.

544. *Helix Guerini* Pfr. Guérin's Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 15. 16.

H. testa umbilicata, trochiformi, epidermide fusca, rugosa induta; anfr. 7½ vix convexiusculis, basi carinatis: carina pilis sublongis dense ciliata; basi convexiuscula; umbilico angustissimo, pervio; apertura lata, lunari; perist. simplice, marginibus callo tenuissimo, nitido junctis.

Helix Guerini, Pfr. in Revue zool. 1842. p. 304.

— — Pfr. Symb. II. p. 29. et Monogr. I. p. 118. N. 304.

— — Phil. Abbild. I. 3. p. 50. *Helix* t. 3. f. 6.

— — (Trochomorpha) Albers *Helic.* p. 116.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, ziemlich dünnchalig, mit einer feinrunzligen, dunkelbraunen Epidermis bekleidet. Gewinde konisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $7\frac{1}{2}$, fast flach, am untern Rande gekielt, der letzte unterseits flachgewölbt, schnell in den sehr engen, durchgehenden Nabel abfallend. Kiel ziemlich scharf, mit ziemlich langen abstehenden Haaren dicht gewimpert. Mündung vertical, niedergedrückt, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit entfernt, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere kurz, der untere flachbogig. — Höhe 5'', Durchmesser 8''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Neelgherries-Gebirgen in Ostindien entdeckt von Perrottet.

545. *Helix albocincta* Pfr. Die weisskielige Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 17—20.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, superne regulariter et confertim striata, sericina, fulvo-cornea, albo-carinata; spira depresso-conica, apice obtusiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexis, ultimo basi sublaevigato, lineis subtilibus, concentricis notato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, angulata lunari; perist. simplice, acuto.

Helix albocincta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc 1845. p. 123.

— — Pfr. Monogr. I. p. 124. N. 322.

— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, niedrig konoidisch, ziemlich dünnchalig, bräunlich-hornfarbig, seidenglänzend. Gewinde konoidisch erhoben, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, etwas convex, langsam zunehmend, am Rande mit einem scharfen, weissen Kiele besetzt, oberseits regelmässig und dicht gestreift, der letzte nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, ziemlich glatt, mit einigen feinen, concentrischen Linien bezeichnet, allmähig in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, die Ränder entfernt, der obere kurz, der untere regelmässig bogig. — Höhe $2\frac{1}{2}$ '', Durchmesser $5\frac{1}{2}$ ''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Himamaylan auf der Insel Negros (Cuming).

546. *Helix solarium* Quoy. Die solariumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 21—24.

H. testa umbilicata, orbiculato-pyramidata, acute carinata, striata, diaphana, fulva; spira brevi, conica, apice acutiuscula; anfr. 7-exsertiusculis, planis, ultimo basi planulato, ad umbilicum mediocrem, pervium angulato; apertura depressa, securiformi; perist. simplice, acuto.

Helix solarium, Quoy et Gaim. voy. de l'Astrol. II. p. 131. t. 11. f. 24—29.

— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 189.

— — Pfr. Monogr. I. p. 120. N. 309.

— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

— — Fér. hist. t. 63 B. f. 6. 7.

Caracolla solarium, Beck ind. p. 31. N. 4.

Gehäuse genabelt, niedrig-pyramidenförmig, dünnschalig, schräg gestreift, durchsichtig, braungelb. Gewinde regelmässig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach, durch den vorstehenden Kiel berandet. Umgänge 7, sehr langsam zunehmend, platt, sämtlich scharfgekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits sehr flach gewölbt, winklig in den ziemlich engen, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung diagonal, niedergedrückt, beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder sehr entfernt, etwas ausgeschweift. — Höhe fast 2''' , Durchmesser 4½''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Carteret in Neu-Irland. (Quoy und Gaimard.)

547. *Helix ravid*a Benson. Die graubräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 87. Fig. 25. 26.

H. testa umbilicata, globosa, tenui, rugoso-plicata, lineis concentricis obsolete decussata, epidermide griseo-fusca induta; spira conoidea; anfr. 6 convexis, ultimo ventroso; apertura lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, recto, margine columellari dilatato, fornicatim reflexo, umbilicum angustum, subpervium semiocculante.

*Helix ravid*a, Bens. in Ann. and Mag. nat. hist. IX. 1842. p. 486.

— helvacea, Phil. Abbild. II. 9. p. 1. Helix t. 6. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 83. N. 198.

— — (Pomatia) Albers Helic. p. 103.

Gehäuse genabelt, kuglig, dünnschalig, runzelfaltig, mit concentrischen Linien undeutlich gegittert, mit einer graubräunlichen Epidermis bekleidet, bisweilen mit einer ziemlich breiten, weisslichen Binde an der Naht. Gewinde konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6,

gewölbt, schnell zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmählig in den ziemlich engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondformig-kreisrund. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe $10\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $14\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in China.

Bemerk. Die in meiner Monographie nach Exemplaren des Britischen Museums als *H. ravida* beschriebene Schnecke ist später für die Jugendform der gegenwärtigen Art gehalten worden, scheint aber eine selbstständige Art zu seyn, die ich neuerlich als *H. Sieboldtiana* bezeichnet habe, wonach also zu berichtigen ist, was Th. I. S. 201 über diese Form gesagt worden ist.

548. *Helix Novae Hiberniae* Quoy. Die neu-irländische Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 1. 2.

H. testa perforata, globoso-depressa, carinata, oblique ruguloso-striata, tenui, fulvescente, ad carinam linea rufa cineta; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi convexiore, sublaevigato, lineis concentricis obsolete decussato; apertura lunari, intus nitida, concolore; perist. recto, obtuso, margine columellari subincrassato.

Helix Novae Hiberniae, Quoy et Gaim. Astrol. II. p. 124. t. 10. f. 14—17.

— — — Lam. ed. Desh. p. 120. N. 193.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 79. N. 185.

Nanina Novae Hiberniae, Beck ind. p. 4. N. 15.

— — — (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnchalig, gekielt, schräg runzelstreifig, durchscheinend, seidenglänzend, braungelb mit einer braunrothen Linie am Kiel, seltner oberhalb rothbraun, unterseits braungelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, sehr wenig convex, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, fast glatt, glänzend, mit concentrischen Linien sehr undeutlich gegittert. Mündung wenig schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen gleichfarbig, etwas perlschimmernd. Mundsaum geradeaus, stumpf, die Ränder fast parallel, der Spindelrand etwas verdickt. — Höhe $5'''$, Durchmesser $9\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Hafen Carteret in Neu-Irland.

549. *Helix pacifica* Pfr. Die Schnirkelschnecke der Cocos-Insel.

Taf. 88. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 5.

H. testa perforata, subtrochiformi, tenui, pellucida, striatula, cornea; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 6—6½ convexiusculis, ultimo acute carinato, basi paulo convexiore, laevigato, nitido; apertura depressa, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, in perforationem punctiformem inserto.

Helix pacifica, Pfr. Symb. III. p. 66.

— — Pfr. Monogr. I. p. 52. N. 100.

(Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, fast trochusförmig, dünnchalig, durchsichtig, feingestreift, grünlich-hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit feinem, ziemlich spitzem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6—6½, etwas convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nicht herabsteigend, unterseits convex, glatt, glänzend. Mündung fast vertical, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand unmerklich verbreitert. — Höhe 2'', Durchmesser 3''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Cocos-Insel des stillen Meeres.

550. *Helix biangulata* Pfr. Die zweiwinklige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 6. 7.

H. testa subperforata, scalaeformi, tenui, corneo-rubella, leviter striata, nitidiuscula; anfr. 7 lente accrescentibus, ultimo bicarinato; carina inferiora filari ad peripheriam, superiore per omnes anfractus ascendente; apertura lunato-semiovali; perist. simplice, acuto, perforationem angustissimam fere occultante.

Helix biangulata, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.

— — Philippi Abbild. I. 7. p. 155. Helix t. 5. f. 12.

— — Pfr. Monogr. I. p. 80. N. 188.

(Thea) Albers Helic. p. 118.

Gehäuse durchbohrt, treppenförmig-konoidisch, dünnchalig, feingestreift, mattglänzend, hornfarbig-röthlich, Gewinde abgesetzt-konoidisch, mit ziemlich plumpem, stumpfem Wirbel. Umgänge 7, langsam zunehmend, der letzte 2kielig, nicht herabsteigend, unterseits convex, in der Mitte eingedrückt. Der untere Kiel scharf fadenförmig hervorragend am Umfange, der obere auf der Mitte der Oberseite sämtlicher Umgänge ansteigend. Mündung vertikal, mondformig-halbeiförmig. Mund-

saum einfach, scharf, die Ränder entfernt, der Spindelrand abschüssig, oben etwas verbreitert, das punktförmige Nabelloch fast deckend. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $7\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Cagayan der Insel Luzon (H. Cuming).

551. *Helix anceps* Gould. Die scharfe Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 8—10.

H. testa vix perforata, lenticulari, pallide cornea, acute carinata, superne striata, subtus nitida; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi convexiore, laevigato, infra carinam compressam, breviter prominentem lineis nonnullis impressis, concentricis notato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, tenui, margine collumellari vix reflexiusculo.

Caracolla anceps, Gould in Bost. Journ. IV. 4. p. 454. t. 24. f. 4.

Helix anceps, Pfr. Monogr. I. p. 80. N. 186.

— — (Thea) Albers *Helic.* p. 118.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, linsenförmig, hell hornfarbig, scharfgekielt, oberseits gestreift, unterseits ziemlich glatt, glänzend, meist blasser. Gewinde niedrig-konoidisch-gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht flach eingedrückt, etwas berandet. Umgänge 6, fast glatt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convex, unterhalb des zusammengedrückten, kurz vorstehenden Kieles mit einigen eingedrückten, concentrischen Linien bezeichnet. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit entfernt, der Spindelrand nach oben kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $8\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

552. *Helix excentrica* Pfr. Die excentrische Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 14—16.

H. testa subperforata, tenui, depressa, striis excentricis subcostulata, carinata, nitida, fulvido-cerea; spira subplana; anfr. 4 planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo subtus inflata; apertura securiformi; perist. simplice, acuto, ad perforationem angustissimam dilatato-reflexo.

Helix excentrica, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 41.

— — Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 196.

— — (Corasia) Albers *Helic.* p. 111.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, strah-

lig und fein rippenstreifig, scharf gekielt, glänzend, bräunlich-wachsfarbig. Gewinde wenig erhoben, zuweilen ganz platt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 4, ziemlich platt, schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits bauchig. Mündung fast vertikal, beilförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der untere Rand regelmässig bogig, neben dem Nabelpunkt unmerklich verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $9'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Siquijor (H. Cuming).

Bemerk. Diese Schnecke hat ganz das Ansehen einer unvollendeten Form; da ich aber eine beträchtliche Anzahl ganz gleicher Exemplare gesehen habe und keine Art bekannt ist, als deren Jugendzustand sie betrachtet werden könnte, so muss ich sie für eine ausgebildete Art halten.

553. *Helix filocincta* Pfr. Die fadenkielige Schnirkel schnecke.

Taf. 88. Fig. 24. 25. Vergrössert Fig. 26.

H. testa perforata, depressa, tenui, pellucida, cornea, striatula, nitida; spirarum elevata, obtusa; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, carinatis, ultimo basi convexo; carina filiformi, in anfract. superioribus conspicua, sed non exserta; apertura verticali, lunato-subauriformi; perist. simplice, recto, margine columellari perobliquo, elongato, descendente, ad dextram subito ascendente.

Helix filocincta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.

— — Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 193.

Nanina filocincta, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnchalig, gestreift, durchsichtig, glänzend, horngelblich. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, etwas convex, langsam zunehmend, gekielt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits convexer, in der Mitte vertieft. Kiel fadenförmig, an allen Windungen sichtbar, die Naht berandend, doch nicht vorstehend. Mündung vertical, mond- fast ohrförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit entfernt, der untere von dem Nabelpunkte aus lang und schräg absteigend, dann nach rechts in die Höhe gebogen. — Höhe $2\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $5\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Misamis auf Mindanao (H. Cuming).

554. *Helix hyalina* Férussac. Die glashelle Schnirkel-schnecke.

Taf. 88. Fig. 20. Vergrössert Fig. 21—23.

H. testa vix subperforata, suborbiculata, arctispira, vitrea, diaphana, glabra, nitidissima; spira vix elevatiuscula; anfr. 6 planulatis, ultimo vix latiore, non descendente; apertura subverticali, angustissime lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix hyalina (Helicella) Fér. prodr. N. 224. et in Mus.!

— — Rossm. Ic. VIII. p. 36. f. 530.

— — Pfr. Monogr. I. p. 59. N. 126.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

— contorta, Held in Isis 1837. p. 904?

— — Kryn. in Bull. Mosc. IX. p. 168?

Vitrea diaphana, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.

Polita contorta, Held in Isis 1837. p. 916?

Gehäuse kaum merklich und nicht durchgehend durchbohrt, fast scheibenförmig, glatt, sehr glänzend, durchsichtig, glashell. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge 6, ziemlich flach, sehr langsam zunehmend, der letzte kaum breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits sehr flach convex. Mündung ziemlich vertical, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit weit von einander abstehenden Rändern. — Höhe 1^{'''}, Durchmesser 2¹/₃^{'''}. (Die grössten Exemplare meiner Sammlung.)

Aufenthalt: selten und zerstreut in Deutschland (in Buchenwäldern des Habichtswaldes bei Kassel), Frankreich u. s. w.

555. *Helix crystallina* Müller. Die Krystall-Schnirkel-schnecke.

Taf. 88. Fig. 27. Vergrössert Fig. 28—30.

H. testa distincte perforata, depressa, vitrea, diaphana, glabra, nitidissima; spira subplana; anfr. 4—4¹/₂ planiusculis, ultimo latiore, non descendente; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, recto, acuto.

Helix crystallina, Müll. hist. verm. II. p. 23. N. 223.

— — Drap. tabl. d. Moll. p. 97. N. 48. Hist. p. 118. t. 8. f. 13—20.

— — C. Pfr. Naturg. I. p. 46. t. 2. f. 36

— — Rossm. Ic. VIII. p. 37. f. 521.

— — (Hyalina) et diaphana Charpent. catal. p. 13.

— — Morelet moll. du Portug. p. 55.

— — Dupuy moll. du Gers p. 29. N. 24.

— — Pfr. Monogr. I. p. 59. N. 127.

— — Schmidt Krainer Conch. p. 12.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 66.

Helix crystallina, (*Helicella*) Fér. prodr. N. 223.

— — — Lam. ed. Desh. p. 87. N. 128.

— *pellucida*, Penn. Brit. Zool. IV. 138.

— *eburnea*, Hartm. Neue Alpina I. p. 234.

— *vitrea*, Brown in Edinb. journ. of nat. and. geogr. sc. I. (Cf. Isis 1832. p. 11.)

Discus crystallinus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.

Polita crystallina, Held in Isis 1837. p. 916.

Helicella crystallina, Beck ind. p. 7. N. 21.

Zonites crystallinus, Gray Manual p. 176. t. 4. f. 42.

Gehäuse deutlich und offen, aber sehr eng durchbohrt, scheibenförmig, sehr dünnschalig, glatt, glänzend, durchsichtig, glashell (der Luft ausgesetzt sehr bald undurchsichtig, elfenbeinweiss). Gewinde fast flach, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge 4—4½, die oberen sehr schmal, der letzte nach Verhältniss viel breiter, am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach. Mündung fast vertical, etwas rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand ziemlich gerade herabsteigend. — Höhe 5/8'', Durchmesser 2''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, England, Schweden u. s. w.

556. *Helix marmorella* Pfr. Die kleine marmorirte Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 18. Vergrössert Fig. 17. 19.

H. testa perforata, depressa, tenuissima, distanter costulata, pellucida, straminea, strigis obliquis maculisque rufis marmorata; spira plana; anfr. 3 vix convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo basi paulo convexiore; apertura perobliqua, ampla, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus callo tenui junctis, supero antrorsum subarcuato.

Helix marmorella, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 66. N. 146.

— — — (*Amphidoxa*) Albers *Helic.* p. 110.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, ungleich-abstehend gerippt, durchsichtig, strohgelb mit rothbraunen Striemen und Flecken marmorirt. Gewinde flach. Umgänge 3½, sehr wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte unterseits etwas convexer. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, mondformig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere

nach vorn etwas bogig-verbreitert. — Höhe $1\frac{1}{2}''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}''$.
(Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (Cuming).

557. *Helix helicophantoides* Pfr. Die helicophantenartige Schnirkelschnecke.

Taf. 88. Fig. 12. Vergrößert Fig. 11. 13.

H. testa perforata, depressa, tenui, oblique et confertim costulato-striata, straminea, rufo tessellata et strigata; spira planiuscula; anfr. $3\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo depresso, non descendente; apertura perobliqua, ampla, subovali; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis, callo tenuissimo junctis.

Helix helicophantoides, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 66. N. 145.

— — — (Amphidoxa) Albers Helic. p. 110.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, schräg- und gedrängt-rippenstreifig, glanzlos, durchscheinend, gelblich mit rothbraunen Striemen und Würfelflecken. Gewinde ziemlich flach, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Umgänge $3\frac{1}{2}$, kaum convex, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast flach, um den Nabelpunkt kaum vertieft. Mündung sehr schräg gegen die Axe, weit, oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert, der obere etwas bogig verbreitert. — Höhe $1''$, Durchmesser $2\frac{1}{3}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (Cuming).

558. *Helix dissimilis* Orbigny. Die zweiseitige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, pallide corneo-straminea, superne confertim plicatula, lineis concentricis sub lente decussatula, maculis et flammis irregularibus notata, basi sublaevigata punctis rufis ornata; spira plana; sutura profunda; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexis; umbilico magno, pervio; apertura vix obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto.

Helix dissimilis, Orb. synopsis. p. 5.

— — — Orb. voy. p. 247. t. 26. f. 18—21.

— — — Desb. in Fér. hist. p. 18. N. 24. t. 69. C. f. 9. 10.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 115. N. 297.

— — — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— histrio, Mühlf. in Anton Verzeichn. p. 38. N. 1393.

— — — Pfr. Symb. II. p. 30.

Euryomphala plagiata, Beck ind. p. 8. N. 8. (teste Anton).

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnchalig, durchscheinend, wenig glänzend, blass horngelblich, oberseits gedrängt-faltenstreifig, unter der Lupe feingegittert, mit unregelmässigen braunrothen Flammen und Flecken, unterseits ziemlich glatt, rothpunktirt. Gewinde flach, mit feinem Wirbel. Naht tief. Umgänge $5\frac{1}{2}$, gerundet, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits schnell in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand stark absteigend, ausgeschweift. — Höhe fast 3"', Durchmesser fast 6"'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Conception in Chile (d'Orbigny), nach Cuming auch auf der Insel Ohetaroa.

559. *Helix quadrata* Férussac. King's Schnirkel schnecke.

Taf. 89. Fig. 4—7.

H. testa umbilicata, depressa, sub lente confertissime striata, tenui, diaphana, straminea, rufo-flammulata et 1—3. fasciata; spira depressa; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, celeriter accrescentibus; umbilico majusculo, perspectivo; apertura lunato-ovali; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari subdilato, patente.

Helix quadrata, Féruss. Mus.

— — Desh. in Fér. hist. p. 20. N. 28. t. 69. C. f. 11. 12.

— — Pfr. Monogr. I. p. 116. N. 298.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— Kingi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.

— pusio, King in Zool. journ. V. p. 339. ? Vid. Monogr. I. p. 116. N. 299.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnchalig, unter der Lupe sehr feingestreift, fast glanzlos, durchscheinend, blassgelblich mit rothbraunen Flammen und 1—3 schmalen Binden, seltner einfarbig, nur mit dunklen rothbraunen Binden. Gewinde ziemlich flach, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig convex, rasch zunehmend, der letzte gerundet, nicht herabsteigend, unterseits allmähig in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, ausgeschweift, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $1\frac{1}{2}$ "', Durchmesser $3\frac{1}{2}$ "'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (H. Cuming).

560. *Helix hystrix* Mighels. Die stachelschweinborstige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 8–11.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, regulariter costulata, corneo-lutea, pilis rectis, rigidis, deciduis hirsuta, superne rufo-fessellata; spira plana, medis subimmersa; anfr. 5 convexis, ultimo descendente, basi lineis elevatis, interdum obsoletioribus decussato; umbilico lato, perspectivo; apertura lunato-circulari; pariete aperturali lamellis 2 acutiusculis, parallelis, intrantibus munito; perist. simplice, acuto.

Helix hystrix, Mighels in sched.

— — Pfr. Symb. III. p. 67. et Monogr. I. p. 116. N. 300.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— setigera, Gould in sched.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig, regelmässig gerippt, mit geraden, steifen, leicht abfallenden Haaren besetzt, hornfarbig-gelblich, oberseits mit rothbraunen Würfelflecken. Gewinde flach, mit feinem, etwas eingesenktem Wirbel. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte gerundet, von Anfang an unter die Fläche der übrigen herabgesenkt, unterseits mit erhobenen, bisweilen sehr undeutlichen Spirallinien besetzt, schnell in den weiten, kreiselförmigen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, die Mündungswand mit zwei parallelen, ziemlich scharfen, spiral eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend. — Höhe $1\frac{1}{4}''$, Durchmesser fast $3''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Sandwichinsel Wahoo.

Bemerk. Befremdlicher Weise habe ich bisher die beiden, an meinen 4 Exemplaren stets sehr deutlichen, Lamellen der Mündungswand übersehen und daher die Schnecke statt in §. 36. in dem §. 22. meiner Monographie angeführt. Bei Albers würde sie in die 2te Gruppe der Sektion Endodonta gehören.

561. *Helix radiella* Pfr. Die strahlfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 12–15.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, tenui, utrinque confertim costulata, cornea, strigis crebris undatis, castaneis, ad peripheriam latioribus radiata; spira vix elevata; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo; umbilico mediocri, pervio; apertura subverticali, lata, lunari; perist. simplice, tenui.

Helix radiella, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.

— — Pfr. Monogr. I. p. 100. N. 251.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— undulata, Féruss. Mus. (teste Desh.)

— pardalina, Desh. in Fér. hist. p. 88. N. 120. t. 83. f. 3. 4.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig, dünnschalig, beiderseits gedrängt-rippenstreifig, glanzlos, hornfarbig, mit kastanienbraunen, am Umfange breiter werdenden Striemen dicht und strahlig gezeichnet. Gewinde sehr flach gewölbt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig convex, schmal, fast gleich, der letzte etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander abstehend. — Höhe $1\frac{1}{4}''$, Durchmesser fast $2\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara (H. Cuming).

562. *Helix tessellata* Mühlfeld. Die würfelfleckige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 16—19.

H. testa umbilicata, discoidea, utrinque plana, tenui, pallide cornea, strigis undatis rufis picta; anfr. 6—7 angustissimis, ultimo latere rotundato, basi subplanato, juxta umbilicum mediocrem, pervium subangulato; apertura verticali, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, dextro subdepresso.

Helix tessellata, Mühlf. Mus., Anton Verz. p. 36. N. 1359.

— — — Pfr. Symb. II. p. 40. et Monogr. I. p. 117. N. 301.

— — — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— contortula, Fér. Mus. teste Desh.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 89. N. 121. t. 86. f. 4.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, dünnschalig, unter der Lupe dichtgestreift, glanzlos, durchscheinend, mit welligen braunrothen Striemen, welche oberseits Würfelflecken zu bilden scheinen. Gewinde ganz platt, mit sehr feinem, nicht hervorstehendem Wirbel. Umgänge 6—7, sehr schmal, der letzte kaum breiter, von der Seite zusammengedrückt-gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits platt, um den mittelweiten, durchgehenden Nabel fast winklig. Mündung fast vertical, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder weit von einander abstehend, der rechte etwas niedergedrückt. — Höhe $1''$, Durchmesser $2''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Juan Fernandez (H. Cuming).

563. *Helix epidermia* Anton. Die oberhäutige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 20—23.

H. testa late et profunde umbilicata, discoidea, utrinque costulata, epidermide

fusca induta; spira plana; anfr. 4 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo basi convexiore; apertura subverticali, lunato-circulari; perist. simplice, acuto, marginibus approximatis.

Helix epidermia, Anton Verzeichn. p. 36. N. 1358.

— — Pfr. Monogr. I. p. 117. N. 302.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— *costellata*, Desh. in Fér. hist. p. 19. N. 27. t. 83. f. 1. 2. Nec. Orbigny.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, beiderseits abstehend-gerippt, mit einer bräunlichen Epidermis bekleidet. Gewinde platt, mit feinem, unmerklich vorstehendem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, allmähig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt, allmähig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast vertical, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder genähert. — Höhe $\frac{1}{8}$ '''', Durchmesser $2\frac{1}{8}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Valparaiso in Chile.

564. *Helix pygmaea* Draparnaud. Die winzige Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 24—27.

H. testa aperte umbilicata, orbiculato-convexa, tenui, minutissime striata, sericina, fuscula; anfr. $3\frac{1}{2}$ convexiusculis, lente accrescentibus; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto, marginibus conniventibus.

Helix pygmaea, Drap. tabl. d. Moll. p. 93. N. 43. Hist. p. 114. t. 8. f. 8—10.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 200. Hist. t. 80. f. 1.

— — C. Pfr. Naturg. III. p. 21. t. 4. f. 20. 21.

— — Lam. ed. Desh. p. 86. N. 126.

— — Turt. Manual p. 61. t. 5. f. 46.

— — Rossm. Ic. VIII. p. 37. f. 532.

— — Dupuy Moll. du Gers p. 27. N. 20.

— — Morelet moll. du Portug. p. 55.

— — Pfr. Monogr. I. p. 97. N. 241.

— — Desh. in Fér. hist. p. 98. N. 135.

— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

— *minuta*, Studer in Coxe travels

— *Kirbii* Sheppard in Linn. Transact. XIV. p. 162.

— *pygmaea*, (Delomphalus) Charpent. catal. p. 12.

Discus pygmaeus, Fitzing. syst. Verzeichn. p. 99.

Patula pygmaea, Held in Isis 1837. p. 916.

Euryomphala pygmaea, Beck ind. p. 9. N. 18.

Zonites pygmaeus, Gray Manual p. 167. t. 5. f. 46.

Gehäuse winzig, genabelt, niedergedrückt, sehr feingestreift, sei-

den glänzend, durchsichtig, bräunlich. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge $3\frac{1}{2}$, gerundet, die äusseren fast gleichbreit, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmählig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondformig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit zusammenneigenden Rändern. — Höhe $\frac{1}{3}$ '''', Durchmesser $\frac{2}{3}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Britanien, Portugal, Italien, Schweden u. s. w. (die kleinste unter den mitteleuropäischen Helixarten.)

565. *Helix pusilla* Lowe. Die Zwerg-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 29–31.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, costulis distantibus, membranaceis superne instructa, rufescente; spira vix elevata; sutura distincta, impressa; anfr. $3\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo non descendente, basi laevigato; umbilico angusto, pervio; apertura subcirculari, vix lunata; perist. simplice, tenui, acuto.

Helix pusilla, Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 17.

— — Pfr. Monogr. I. p. 101. N. 253.

— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

— — Euryomphala pusilla, Beck ind. p. 9. N. 19.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnchalig, in Zwischenräumen oberseits mit häutigen Rippen besetzt, bräunlich. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief, eingedrückt. Umgänge $3\frac{1}{2}$, mässig convex, allmählig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmählig in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund, mit kleinem Mondauschnitt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit genäherten Rändern. — Höhe $\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 1''''. (Nach Lowe'schen Originalexemplaren in meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Wäldern der Insel Madera.

566. *Helix rupestris* Draparnaud. Die Felsen-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 32–35. Var. 40–43.

H. testa umbilicata, turbinata vel depresso-turbinata, minute striata, sericina, fusco-cornea; anfr. 5 convexis, ultimo antice non descendente; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus approximatis.

- Helix rupestris**, Drap. tabl. d. Moll. p. 71. N. 4. Hist. p. 82. t. 7. f. 7—9.
 — — — Fér. prodr. N. 201. Hist. t. 80. f. 1. 2.
 — — — C. Pfr. Naturg. III. p. 22. t. 4. f. 22. 23.
 — — — Lam. ed. Desh. p. 79. N. 111.
 — — — Hartm. in Sturm Fauna VI. 8. N. 2.
 — — — Rossm. Ic. III. p. 38. f. 534.
 — — — Morelet Moll. du Portug. p. 72.
 — — — (Patula) Albers Helic. p. 64.
 — — — **umbilicata**, Mont. Test. brit. p. 434. t. 13. f. 2.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 86. N. 209.
 — — — **aliena**, Ziegl. Mus., Pfr. Symb. I. p. 39.
 — — — **spirula**, Villa disp. syst. p. 56.
Helicella rupestris, Risso hist. IV. p. 60. N. 150.
Pyramidula rupestris, Fitzing. syst. Verz. p. 95.
Patula rupestris, Held in Isis 1837. p. 916.
Euryomphala rupestris, Beck. ind. p. 9. N. 17. et
 — — — **umbilicata**, Beck ind. p. 9. N. 16.
Turbo Myrmecidis, Scacchi osserv. zool. I. p. 11. (teste Philippi).
Zonites umbilicatus, Gray Manual p. 166. t. 5. f. 45.
Delomphalus rupestris, Hartm. Gasterop. I. p. 120. t. 37. f. 1—3 et
 — — — **saxatilis**, Hartm. ibid. p. 122. t. 37. f. 4—6.

Gehäuse genabelt, mehr oder weniger erhoben kreiselförmig, feingestreift, seidenglänzend, hornbraun. Gewinde konoidisch oder hochgewölbt-kreiselförmig, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, convex, langsam zunehmend, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den mehr oder weniger engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, gerundet. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit genäherten Rändern. — Höhe $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ “, Durchmesser $1\frac{1}{2}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an Kalkfelsen in Deutschland (Baiern, Salzburg), Illyrien, der Schweiz, Frankreich, England, Italien, Portugal u. s. w.

Bemerk. In der Monographie habe ich versucht, die beiden Varietäten, deren Typen von Draparnaud und Montagu beschrieben sind, zu sondern; sie gehen aber ganz und gar in einander über.

567. *Helix saxicola* Pfr. Die Klippen-Schnirkelschnecke.

Taf. 89. Fig. 36—39.

H. testa anguste umbilicata, conoideo-orbiculata, tenui, diaphana, nitida, minutissime striata, corneo-fusca; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, sensim accrescentibus; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus.

Helix saxicola, Pfr. in Wieg. Arch. f. Naturg. 1840. I. p. 251.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 87. N. 211.

— — — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— — — **Mauriniana**, Orb. moll. Cub. I. p. 162. t. 8. f. 20—23.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, feingestreift, durchscheinend, fettglänzend, hornbräunlich. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich convex, allmähig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits allmähig in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder regelmässig bogig, zusammenneigend. — Höhe $1\frac{1}{8}$ '''', Durchmesser $1\frac{3}{4}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. Nicht häufig von mir und Dr. Gundlach bei Matanzas gesammelt, bei La Carolina nach Gould.

Bemerk. Hinsichtlich des d'Orbigny'schen Synonyms vergleiche man meine Anmerkung zu Hel. Boothiana Nr. 528.

568. *Helix polygyrata* Born. Die vielgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 1—3.

H. testa latissime umbilicata, discoidea, superne planissima, subtus excavata, solida, striata, lineis minutis concentricis subdecussata, virenti-lutea, zonis latissimis nigricanti-rufis superne circumdata; anfr. 9 convexis, ultimo antice descendente, utrinque reliquis vix duplo latiore; apertura perobliqua, lunato-rotundata; perist. albo, breviter reflexo, marginibus callo junctis.

- | | |
|-------------------------------|--|
| <i>Helix polygyrata</i> , | Born test. Mus. Vindob. p. 373. t. 14. f. 19. 20. |
| — | Chemn. IX. P. II. p. 98. t. 127. f. 1124. 1125. |
| — | Dillw. catal. II. p. 908. N. 50. |
| — | (Helicella) Fér. prodr. N. 194. Hist. t. 69 A. f. 7—9. |
| — | t. 69 B. f. 5. |
| — | Desh. in Encycl. méth. II. p. 208. N. 1. |
| — | Moric. in Mém. Genève VII. 2. p. 422 et 3e suppl. p. 57. |
| — | t. 5. f. 1—3. |
| — | Lam. ed. Desh. p. 98. N. 150. |
| — | Desh. in Fér. hist. p. 4. N. 1. |
| — | Pfr. Monogr. I. p. 405. N. 1055. |
| — | (Ophiogyræ) Albers Helic. p. 91. |
| — | <i>polygyra</i> , Gmel. Syst. p. 3624. N. 233. |
| <i>Polygyra? polygyrata</i> , | Beck ind. p. 23. N. 6. |

Gehäuse genabelt, scheibenförmig, unterseits ausgehöhlt, festschalig, oberseits gestreift, mit feinen, concentrischen Linien etwas gegittert, grüngelb, mit einer breiten dunkelbraunen Binde an der Naht und einer zweiten, breiteren, schwarzbraunen am Umfange, unterseits einfarbig, ziemlich glatt, glänzend. Gewinde ganz platt, mit feinem, in derselben Ebene liegenden Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 8—10, convex,

sehr langsam zunehmend, der letzte wenig breiter, nach vorn herabgesenkt, unterseits mit den übrigen, die sämtlich eben so breit sichtbar sind, als oberseits, einen weiten, offenen, schüsselförmigen Nabel bildend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich, innen bläulich weiss. Mundsaum weiss, kurz und winklig zurückgeschlagen, die Ränder etwas zusammenneigend, durch Callus verbunden. — Höhe 6—6½", Durchmesser 22—27". (Aus meiner Sammlung.)

Thier nach Moricand: Fuss 1½mal so lang, als der Durchmesser des Gehäuses, Mantel braun, mit weniger Färbung; Fühler kurz und etwas konisch.

Aufenthalt: in Brasilien, besonders häufig in der Provinz Caxoeira.

Bemerk. Neuerlich habe ich Gelegenheit gehabt, die von Moricand zuerst publizierte Entdeckung bestätigt zu finden, dass im Innern der Windungen mehrfache Verengerungen durch parallele Lamellen im äussern Rande und gegenüberstehende auf der äussern Fläche des vorigen Umganges vorhanden sind, die aber bei ausgebildeten Exemplaren nie bis in die Nähe der Mündung kommen, und weder von dieser aus, noch durch die undurchsichtige Schale bemerkt werden können. (Vgl. Zeitschr. f. Malakoz. 1850. S. 109. Anmerk.)

569. *Helix zonaria* Linn. Die Gürtel-Schnirkelschnecke.

Taf. 14. Fig. 11. 12. Taf. 90. Fig. 13—18.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, glabra, tenuissime striata, albida, fusco, rufo et livido varie zonata et nubeculata; spira plana, medio paululum immersa; anfr. 5, superne planiusculis, rapide accrescentibus, ultimo descendente, depresso, basi subplanulato, juxta umbilicum angustum cylindricum scrobiculato; apertura perobliqua, ovali; perist. acuto, margine supero expanso, in medio impresso, basali reflexo, juxta columellam obtuse dentato.

Helix zonaria, Linn. syst. Ed. XII. p. 1245. N. 681.

— — Gmel. syst. p. 3632. N. 63.

— — Müll. hist. verm. II. p. 35. N. 237.

— — Dillw. cat. II. p. 972. N. 94.

— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 228. N. 55.

— — (Helicella) Féruss. prodr. N. 177. Hist. t. 71. f. 7—10. t. 73. f. 3. 4. 6—10.

— — Lam. 37. p. 75. Ed. Desh. p. 44.

— — Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 104. t. 8. f. 14.

— — Pfr. Monogr. I. p. 386. N. 1004.

— — Desh. in Fér. hist. p. 52. N. 70.

— — (Philina) Albers Helic. p. 120.

Planispira zonaria, Beck ind. p. 30. N. 4.

Pusiodon zonaria, Swains. Malacology p. 330.

Lister hist. t. 73. f. 72.

Seba Mus. III. t. 38. f. 67. t. 40. f. 29. 49—58.

Knorr Vergnüg. V. p. 33. t. 21. f. 4.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr feingestreift, wenig glänzend, undurchsichtig, weiss, einfarbig oder bräunlich marmoriert, meist mit gelb-, roth- oder graubraunen, breiteren oder schmäleren, bisweilen unterbrochenen Binden. Gewinde flach erhoben, oben ganz platt, mit feinem, bisweilen etwas eingesenktem Wirbel. Umgänge 5, oberseits ziemlich flach, sehr schnell zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, seitlich niedergedrückt, unterseits ziemlich flach, allmählig in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend, neben demselben etwas grubig-eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere ausgebreitet, in der Mitte etwas eingedrückt, der untere zurückgeschlagen, in der Nähe der Insertion quer-zahnförmig etwas verdickt. — Höhe 5—6'''', Durchmesser 12—14''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Molukken: Timor, Waigiou, Bourou, Amboina, Java?

570. *Helix tortilabia* Lesson. Die drehhälsige Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, suborbiculari, discoidea, flavido-alba unicolore vel fulvo-bifasciata; spira plana; anfr. 5 convexiusculis, ultimo subdepresso, antice parum deflexo, superne gibboso-cristato, inferne constricto; umbilico mediocri; apertura perobliqua, rotundato-lunari; perist. reflexo, marginibus conniventibus.

Helix tortilabia, Less. voy. de la Coquille p. 311. t. 13. f. 1.

— — Phil. Abbild. I. 7. p. 152. *Helix* t. 5. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 388. N. 1009.

— *proxima* var., Beck ind. p. 30.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich glatt, gelblichweiss, einfarbig oder mit 2 braungelben Binden. Gewinde platt. Umgänge 5, mässig convex, schnell zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, oberseits schräg winklig-höckerig, unterseits eingeschnürt, allmählig in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum zurückgeschlagen, mit zusammenhängenden Rändern. — Höhe 4 $\frac{3}{4}$ '''', Durchmesser 11''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Neu-Irland (Lesson), Amboina (Cuming).

Bemerk. Man vergleiche *Hel. Moluccensis* Pfr. (Nr. 874. Taf. 135. Fig. 10. 11.)

571. *Helix nautiliformis* Porro. Die nautilusförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 90. Fig. 4—7. Vergrössert Fig. 8. 9.

H. testa umbilicata, depressa, suborbiculata, arcte obvoluta, cornea, hispida; spira immersa; anfr. 5, superne vix conspicuis, ultimo magno, reliquos involvente; umbilico perspectivo; apertura subverticali, anguste lunari; perist. rubello-fusco, reflexo, margine dextro superne arcuatim dilatato..

Drepanostoma nautiliforme, Porro Malacol. p. 23. t. 1. f. 3.

— — — Porro Biblioth. ital. 1836. tom. 82.

— — — Villa disp. syst. p. 56.

— — — Guérin Magas. t. 71.

Helix nautiliformis, Cantraine Malac. médit. p. 117. t. 13. f. 3.

— — — Rossm. Ic. X. p. 14. f. 613.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 14. N. 20. t. 72. f. 11.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 390. N. 1016.

— — — (*Drepanostoma*) Albers Helic. p. 93.

Chloritis drepanostoma, Beck ind. p. 29. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, hornfarbig, dicht mit kurzen, weichen Härchen besetzt. Gewinde tief eingesenkt. Umgänge 5, oberseits kaum erkennbar, der letzte gross, bauchig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schmaler, neben dem weiten, offenen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung fast vertical, sehr schmal aufrecht-mondförmig. Mundsaum röthlichbraun, kurz zurückgeschlagen, der rechte Rand in der Nähe der Einfügung stark bogig vortretend. — Höhe $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ '''', Durchmesser $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Lombardei, entdeckt vom Grafen Porro.

572. *Helix echinulata* Lowe. Die rauhkörnige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 1—3. Vergrössert Fig. 4.

H. testa perforata, trochiformi, granulis spiniformibus scaberrima, fusca, basi rufo-bifasciata; spira elevata, apice obtusiuscula; anfr. 6 convexis, ultimo acute carinato, basi planiusculo, juxta carinam sulcato, antice subito deflexo; umbilico minimo, punciformi; apertura circulari; perist. simplice, acuto, continuo, soluto, expansiusculo.

Helix echinulata, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 19.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 189. N. 489.

— — — (*Ochthephila*) Albers Helic. p. 88.

Ochthephila echinulata, Beck ind. p. 17. N. 12.

Carocolla echinulata; Villa disp. syst. p. 19.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, trochusförmig, sehr rauh, dicht

mit stachelartigen Körnchen besetzt, bräunlich. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, convex, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits ziemlich flach, mit 2 dunkleren Binden, neben dem Kiel etwas eingedrückt-furchig. Mündung fast horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, etwas ausgebreitet. Höhe $2\frac{1}{6}'''$, Durchmesser $2\frac{5}{6}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Berge Pico branco der Insel Portosancto bei Madera.

573. *Helix turricula* Lowe. Die Thürmchen-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 5—7.

H. testa vix subperforata, pyramidato-turrita, minute et confertissime granulata, fusca, saturatius strigata, basi interdum obsolete fasciata; spira valde elevata, obtusa; sutura distincta; anfr. 8—8½ bicarinatis (carinis aequatibus, prominentibus, sulco divisus), ultimo antice vix deflexo, basi-convexiusculo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, vix soluto, tenui, margine superne recto, basali breviter reflexo.

Helix turricula, Lowe Faun. Mader. p. 58. t. 6. f. 21.

— — Pfr. Monogr. I. p. 190. N. 492.

— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.

Turricula turricula, Beck ind. p. 10. N. 3.

Gehäuse kaum punktförmig-durchbohrt, thurmformig, ziemlich fest-schalig, sehr fein und dicht gekörnelt, glanzlos, braun, mit dunkleren Striemen und bisweilen undeutlichen Binden auf der Unterfläche. Gewinde hoch gethürmt (mit etwas convexem Umriss), mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 8—8½, zwiekielig (die Kiele ziemlich gleich, vorstehend, durch eine Furche getrennt), der letzte nach vorn wenig herabsteigend, unterseits mässig convex. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum dünn, zusammenhängend, am vorletzten Umfange wenig abgelöst, der obere Rand geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, die Perforation fast deckend. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ilheo de Cima bei Portosancto (Lowe).

574. *Helix bicarinata* Sowerby. Die zweikielige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 8—10. Vergrössert Fig. 11.

H. testa perforata, trochiformi, graulis asperis undique obsita, brunnea; spira

elevata, scalaeformi; anfr. 5 bicarinatis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo; perforatione punctiformi; apertura horizontali, circulari; perist. simplice, acute, brevissime undique expanso, marginibus continuis solutis.

Helix bicarinata, Sow. in Zool. Journ. I. p. 58. t. 3. f. 7.

— — Wood ind. Suppl. t. 8. f. 85?

— — Lam. ed. Desh. p. 127. p. 209.

— — Pfr. Monogr. I. p. 190. N. 490.

— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

— duplicata, Lowe Faun. Mader p. 58. t. 6. f. 20.

Ochthephila bicarinata, Beck ind p. 17. N. 1.

Obelus duplicatus. Hartm. Erd- u. Süssw. Gasterop. I. p. 160. t. 52. f. 4—6.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, trochusförmig, mit scharfen Körnchen überall besetzt, glanzlos, dunkelbraun. Gewinde konisch treppenförmig, mit feinem spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, langsam zunehmend, zweikielig, (die Kiele ziemlich gleich, durch eine schmale, seichte Furche getrennt), der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits wenig convex. Mündung horizontal, ziemlich kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, nach allen Seiten schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenhängend, auch am vorletzten Umgang frei. — Höhe $1\frac{3}{4}$ “, Durchmesser $2\frac{2}{3}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

575. *Helix oxytropis* Lowe Die scharfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 12. 13.

H. testa perforata, depresso-conica, granulis undique exasperata, carinata, castanea, basi flavida; spira elevata, obtusiuscula; sutura lineari; anfr. 6 planulis, ultimo antice deflexo, basi vix convexo, acute carinato: carina subtus sulco distincta; perforatione angustissima, non pervia; apertura subhorizontali, circulari; perist. simplice, acuto, subexpanso, continuo, soluto.

Helix oxytropis, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 18.

— — Pfr. Monogr I. p. 190. N. 491.

— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.

Ochthephila oxytropis, Beck ind. p. 17. N. 13.

Gehäuse kurz geritzt, nicht durchgehend durchbohrt, niedrig konisch, überall körnig-scharf, glanzlos, kastanienbraun, unterseits gelblich. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichen Wirbel. Naht linienförmig. Umgänge 6, fast flach, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, etwas über dem Kiel seicht, — dicht unter demselben tiefer gefurcht, nach vorn herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung beinahe

horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, etwas ausgebreitet. — Höhe $2\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Strandhügeln der Insel Portosancto.

576. *Helix thiarella* Webb et Berthelot. Die kleine Turban-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 14. 15. Vergrössert Fig. 16.

H. testa angustissime umbilicata, trochiformi, albo et fusco variegata, bicarinata, ad suturam tuberculato-plicata; spira conica, apice obtusiuscula, cornea; anfr. $6\frac{1}{2}$, ultimo basi confertim et concentrice granulato-sulcato, antice angulatim deflexo; apertura subhorizontali, circulari; perist. expanso, continuo, soluto.

Helix thiarella, Webb et Berth. synopsis. p. 316.

— — — Orb. Canar. p. 62. t. 1. f. 26—28.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 191. N. 493.

— — — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.

Turricula thiarella, Bek ind. p. 10. N. 6. et

Ochthephila thiarella, Beck ind. p. 18. N. 20.

Geomitra bicarinata, Swains Malacology p. 166. f. 20.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, undurchsichtig, weisslich, mit bräunlichen Flecken, zweikielig, zwischen beiden Kielen körnig, über dem obern höckerig-faltig. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge $6\frac{1}{2}$, wenig von einander abgesetzt, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn winklig herabgesenkt, unterseits mit dichten, etwas gekörnelten Spiralfurchen, hinter der Mündung etwas eingeschnürt, allmählig in den sehr engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund. Mundsaum einfach, scharf, zusammenhängend, frei, ringsum ausgebreitet. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Canarischen Inseln.

577. *Helix oblecta* Lowe. Die schmutzbedeckte Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 19—21.

H. testa umbilicata, depressa, superne planiuscula, basi convexa, solidiuscula, eroso-scribiculata, subgranulata, sordide alba; anfr. 5 convexis, primis immersis, sequentibus turgidis, ultimo superne angulato, antice deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. continuo, vix expanso, intus subincrassato.

Helix oblecta, Lowe Faun. Mader. p. 47. t. 5. f. 20.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 188. N. 485.

— — — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

Ochthephila paupercula β , Beck ind. p. 18. N. 18.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, ausgefressen-grubig, etwas körnig, schmutzig weiss, meist (immer?) mit bräunlichem Schmutze bedeckt. Gewinde ziemlich platt, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, convex, die ersten eingesenkt, die folgenden aufgetrieben, der letzte vom Anfang an herabgesenkt, am obern Umfange etwas winklig, vorn stark herabgebogen, unterseits rundlich in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum zusammenhängend, unmerklich ausgebreitet, innen etwas verdickt. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $5'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit $4\frac{1}{2}$ Umgängen, von denen die ersten nicht eingesenkt sind und etwas engem Nabel. Höhe $1\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}'''$.

Aufenthalt: auf den Inseln Portosancto und Ilheo de Baxo.

578. *Helix abjecta* Lowe. Die halbrauhe Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 22. 23. Vergrössert Fig. 24.

H. testa perforata, globoso-conica, superne rugoso-striata, undique minute granulata, solida, rudiusecula, grisea, basi obsolete fusco-unifasciata; spira elata; anfr. $6\frac{1}{2}$ —7 convexis, ultimo subcarinato, basi convexiusculo, antice subito deflexo; apertura perobliqua, circulari, intus fuscula; perforatione punctiformi; perist. simplice, continuo, albo, breviter reflexo, vix soluto.

Helix abjecta, Lowe Faun. Mader. p. 50. t. 6. f. 1.

— — Pfr. Monogr. I. p. 188. N. 486.

— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

Ochthephila abjecta, Beck ind. p. 17. N. 4.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, kuglig-konisch, ziemlich festschalig, rauh, feingekörnelt, glanzlos, weissgrau, oberseits faltenstreifig, unterseits bisweilen mit einer undeutlichen braunen Binde. Gewinde konoidisch, mit feinem, hornfarbigem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $6\frac{1}{2}$ —7, convex, langsam zunehmend, der letzte oben etwas gekielt, vorn etwas herabgesenkt, unterseits mehr gewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, kreisrund, innen gelbbraun. Mundsaum einfach, zusammenhängend, am vorletzten Umgange kaum abgelöst, schmal umgeschlagen, weiss. — Höhe $2\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: sehr häufig auf der Insel Portosancto.

579. *Helix paupercula* Lowe. Die ärmliche Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 3—5. Vergrössert Fig. 6—8.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, superne plana vel parum elevata, sub lente

minutissime granulata, grisea, punctis fuscis aspersa; anfr. $3\frac{1}{2}$ —4 supra planis, ultimo superne angulato, basi convexo, ad aperturam circularem angulatim constricto et coarctato; perist. continuo, acuto, fusco, quasi duplicato, margine acuto in strictura anfractus immerso, margine dextro intus unidentato.

Helix paupercula, Lowe Faun. Mader. p. 47. t. 5. f. 19.

— — — Lam. ed. Desh. p. 104. N. 202.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 8. N. 10. t. 69 D. f. 6.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 189. N. 488.

— — — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

Ochthephila paupercula, Beck ind. p. 18. N. 18.

Heterostoma semitecta, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 177. t. 62.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, gestreift und unter der Lupe feingekörnt, undurchsichtig, glanzlos, grau, mit braunen Punkten und Flecken. Gewinde meist ganz platt, oder ein wenig erhoben, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Umgänge $3\frac{1}{2}$ —4, oberseits platt, allmähig zunehmend, der letzte am oberen Rande winklig, nach vorn herabgesenkt, winklig zusammengeschnürt und wie in sich selbst zurückgezogen, unterseits convex, allmähig in den trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, kreisrund, eng, mit einem kleinen Zähnchen in der rechten Seite. Mundsaum zusammenhängend, gleichsam verdoppelt, der äussere durch die winklige Falte der Struktur gebildet, der innere braun, scharf, geradeaus. — Höhe fast $1\frac{1}{2}$ “, Durchmesser $2\frac{1}{2}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: ohne Mündungszähnchen.

Helix trachelodes, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 131.

Aufenthalt: Madera, Portosancto und nach Tams die Insel Fayal.

580. *Helix polymorpha* Lowe. Die vielgestaltige Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 25—30.

H. testa umbilicata, depresso-pyramidata, striata, granulis confertis magis minusve exasperata, superne fusco et albo marmorata, basi sordide albida, fusco-fasciata; anfr. 7—8 planulatis, ultimo acute carinato, antice subgibbo, subito deflexo, basi convexiusculo, interdum sublaevigato; umbilico infundibuliformi; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus approximatis, callo tenui junctis, basali reflexo.

Helix polymorpha, Lowe Faun. Mader. p. 54. t. 6. f. 11—16.

— — — Lam. ed. Desh. p. 124. N. 200.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 213. N. 558.

— — — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

— — — elegantula, Jan Mantissa p. 1?

— — — pulvinata, Mich. in coll.

Ochthephila polymorpha, Beck ind. p. 17. N. 14.

Carocolla polymorpha, Villa disp. syst. p. 19.

Obelus polymorpha, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 169. t. 58.

Gehäuse genabelt, gedrückt-konoidisch, festschalig, gestreift, durch dichtstehende Körnchen mehr oder weniger rauh, oberseits braun und weiss marmorirt, unterseits schmutzig-weiss, mit 1 oder 2 braunen Binde. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 7–8, fast platt, langsam zunehmend, der letzte scharfgekielt, nach vorn etwas aufgetrieben, kurz herabgesenkt, unterseits convex, oft ziemlich glatt, allmählig in den weiten, trichterförmigen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der untere zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{2}$ –3", Durchmesser $4\frac{1}{2}$ –6". (Aus meiner Sammlung.)

Variirt sehr sowohl hinsichtlich der Grösse, als des mehr oder weniger erhobenen Gewindes, des stumpfern, bisweilen nach vorn verschwindenden Kieles, der scharfen Körnelung oder fast glatten Oberfläche; doch lassen sich die 6 von Lowe angegebenen Varietäten wegen der unendlichen Uebergänge nicht bestimmt charakterisiren.

Aufenthalt: auf den Inseln Madera, Portosanto, Teneriffa.

581. *Helix cheiranthicola* Lowe. Die Cheiranthus-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 31. 32.

H. testa umbilicata, pyramidata, solidiuscula, subcarinata, rugoso-striata et undique granulato-scabra, sordide alba, fascia lata rufa ad suturam, obsoletioribusque in basi ornata; spira elevata, obtusiuscula, apice cornea; anfr. 8 convexis, tumidis, ultimo antice descendente, basi convexiusculo; umbilico infundibuliformi, non pervio; apertura perobliqua, subcirculari; perist. acuto, simplice, marginibus approximatis, callo junctis, basali breviter reflexo.

Helix cheiranthicola, Lowe Faun. Mader. p. 57. t. 6. f. 17.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 212. N. 557.

— — — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.

Ochthephila cheiranthicola, Beck ind. p. 17. N. 6.

Carocolla cheiranthicola, Villa disp. syst. p. 19.

Obelus cheiranthicolus, Hartm. Erd- u. Süssw. Gast. I. p. 168. t. 57. f. 4–6.

Gehäuse genabelt, pyramidenförmig, ziemlich festschalig, runzelstreifig und überall körnig-rauh, schmutzigweiss, mit einer breiten rothbraunen Binde an der Naht und einigen undeutlichen an der Basis. Ge-

winde konisch, treppenförmig abgesetzt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 8, langsam zunehmend, convex, aufgetrieben, der letzte am obern Rande stumpfgekielt, nach vorn gerundet, herabsteigend, unterseits ziemlich convex, allmählig in den trichterförmigen, nicht durchgehenden Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, einfach, die Ränder genähert, durch Callus verbunden, der obere stark bogig, der untere schmal umgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{2}''$, Durchmesser $4\frac{3}{4}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: an *Cheiranthus ternifolius* auf dem Berge Pico branco der Insel Portosancto (Lowe).

582. *Helix consors* Lowe. Die nahverwandte Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 1. 2.

H. testa subperforata, orbiculato-convexa, superne costulato-granulata, albido et fusco variegata, basi laevigata, striatula, nitida, pallidiore; spira convexa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo rotundato, antice subito deflexo, basi convexo; perforatione punctiformi; apertura lunato-ovali, intus alba; perist. simplice, marginibus distantibus, supero recto, basali reflexiusculo.

Helix consors, Lowe Faun. Mader. p. 51. t. 6. f. 3.

— — Pfr. Monogr. I. p. 195. N. 504.

— — (Ochthephila) Albers Helic. p. 88.

Ochthephila consors, Beck ind. p. 17. N. 8.

Gehäuse punktförmig-perforirt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, oberseits feinkörnig-rippig, braun und weisslich marmorirt, unterseits sehr fein gestreift, glatt, glänzend, blasser. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, allmählig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn ziemlich stark herabgesenkt, unterseits gewölbt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, rundlich-oval, innen weiss. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe fast $3''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

583. *Helix maderensis* Wood. Die maderensische Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, solidiuscula, albido-cornea, superne

costulato-striata, basi striatula, laevigata, rufo-unifasciata; spira vix elevata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, antice subgranulato, subito deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus callo subcontinuo junctis, basali reflexiusculo.

Helix maderensis, Wood. ind. Suppl. t. 8. f. 84.

— — — Lowe Faun. mader. p. 84. t. 5. f. 22.

— — — Lam. ed. Desh. p. 124. N. 201.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 213. N. 559.

— — — (Ochtheophila) Albers Helic. p. 88.

— *cyclostoma*, Menke synops. Ed. II. p. 126.

— — — Voigt in Cuvier Thierr. III. p. 60.

Ochtheophila Maderensis, Beck ind. p. 18. N. 22.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, ziemlich fest-schalig, weisslich-hornfarbig, oberseits rippenstreifig, unterseits feingestreift, glatt, mit einer schmalen Binde. Gewinde sehr niedrig konoidisch-erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn feingekörnt, etwas herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, mit dem halben vorletzten einen Anfangs weiten, dann sehr eng eindringenden Nabel bildend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder durch Callus verbunden, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $1\frac{1}{2}''$, Durchmesser $3''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera sehr gemein.

584. *Helix tumulorum* Webb et Berthelot. Die Gräber-Schnirkelschnecke.

Taf. 91. Fig. 17. 18.

H. testa subobtectae perforata, trochiformi, basi convexiuscula, acute carinata, distincte et confertim striata, alba, fasciis fuscis, interruptis ornata; spira conica, apice acutiuscula; anfr. 6—7 vix convexiusculis, ultimo antice non descendente; apertura late angulato-lunari, intus fuscidula; perist. simplice, acuto, margine basali reflexiusculo, columellari dilatato, perforationem subtegente.

Helix tumulorum, Webb et Berth. synops. p. 315.

— — — Orb. Canar. p. 63. t. 1. f. 29—31.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 216. N. 567.

— — — (Crenea) Albers Helic. p. 78.

Ochtheophila tumulorum, Beck ind. p. 17. N. 9.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, gedrängt-trochusförmig, ziemlich dünnschalig, stark und gedrängt gestreift, weiss, mit braunen, unterbrochenen Binden. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 6—7, fast flach, allmähig zunehmend, der

letzte scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits nach der Mitte gewölbt. Mündung diagonal, breitwinklig-mondförmig, innen braungelb. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder weit von einander abstehend, der untere sehr kurz zurückgeschlagen, an der Insertion verbreitert, die Perforation fast verschliessend. — Höhe $3\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dem Vorgebirge Isleta der Insel Canaria, unter den Gräbern der Ureingebornen.

585. *Helix cinctella* Draparnaud. Die feingürtelige Schnirkelschnecke

Taf. 91. Fig. 33. 34.

H. testa subperforata, subgloboso-depressa, lutescente, crystallina vel rubra, subtilissime striata, opaco albo-carinata; anfr. $5\frac{1}{2}$ —6 planiusculis, ultimo non descendente, basi convexiusculo; apertura obliqua, late subangulato-lunari; perist. superne simplice acuto, margine basali reflexiusculo.

Helix cinctella, Drap. tabl. d. Moll. p. 87. N. 31. Hist. p. 99. t. 6. f. 28

— — — Lam. 95. p. 91. Ed. Desh. p. 71.

— — — C. Pfr. Naturg. III. p. 23. t. 6. f. 16.

— — — Rossm. Ic. VI. p. 36. f. 363.

— — — Schmidt Krain. Conchyl. p. 12.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 217. N. 569.

— — — (Fruticicola) Alb. Helic. p. 69.

— — — *nemoralis* β , Gmel. Syst. p. 3647.

— — — *albella*, Costa? (teste Cantr.)

Hygromia cinctella, Risso hist. IV. p. 67.

Fruticicola cinctella, Held in Isis 1837. p. 914.

Bradybaena cinctella, Beck ind. p. 18. N. 8.

Gehäuse kaum durchbohrt, gedrückt-konoidisch-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, seidenglänzend, horngelb, glasweisslich oder roth, mit einer schmalen weissen Kielbinde. Gewinde niedrig-konoidisch mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$ —6, fast flach, allmähig zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits gewölbt, in der Mitte kaum eingedrückt. Mündung diagonal, breit-mondförmig, kaum winklig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder fast parallel, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, an der Nabelstelle etwas verbreitert, angedrückt — Höhe $3\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Südfrankreich, Illyrien (Wippacher Thal in Krain, Triest, Fiume!), Dalmatien, Italien, Sizilien.

586. *Helix Küsteri* Pfr. Küster's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 14. 15.

H. testa subimperfata, orbiculato-convexa, solida, striata, carinata, castanea, apice fulva; spira elevata, obtusa; sutura marginata; anfr. 6½ convexiusculis, ultimo antice non descendente, basi vix convexo; apertura depressa; lunato-triangulari; perist. recto, margine supero simplice, basali strictiusculo, calloso, incrassato, columellari brevissimo.

Helix Küsteri, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1845. p. 153.

— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 565.

— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse fast undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, feingestreift, gekielt, undurchsichtig, wenig glänzend, kastanienbraun, nach oben braungelb. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6½, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte nach unten scharfgekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt. Mündung diagonal, etwas dreiseitig-mondförmig. Mundsaum gerade, stumpf, die Ränder weit abstehend, der obere kurz, vorwärts-bogig, der untere fast gestreckt, der Spindelrand sehr kurz, fast rechtwinklig aufsteigend, die Andeutung einer Perforation offen lassend. — Höhe 4¾", Durchmesser 9". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich auf der Insel Otahaiti.

587. *Helix cariosa* Michaud. Die Algierische cariöse Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 16. 17.

H. testa subperforata, subsemiglobosa, carinata, cariosa, sordide alba, carina filiformi suturaque tuberculato-erosis; spira convexa; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice vix descendente, basi planiusculo; apertura perobliqua, lunari; perist. simplice, angulato, margine supero recto, basali subincrassato, columellari dilatato, appresso, perforationem obtegente.

Helix cariosa, Mich. catal. d. test. d' Alg. p. 5. t. 1. f. 11. 12.

— — Terv. catal. p. 21. t. 4. f. 7. 8.

— — Rossm. Ic. VI. f. 368. IX. p. 5. f. 561.

— — Pfr. Monogr. I. p. 215. N. 564.

— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.

— — candidissima δ, Desh. in Fér. hist. p. 227.

Leucochroa cariosa, Beck ind. p. 17. N. 13.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, ziemlich halbkuglig, festschalig, gekielt, undurchsichtig, glanzlos, schmutzigweiss, mit rauher, gleichsam angefressener Oberfläche. Naht wenig eingedrückt, nebst dem fadenför-

migen Kiele höckerig-rauh. Gewinde gewölbt, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn wenig herabsteigend, unterseits kaum etwas convex. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, stumpf, die Ränder weit entfernt, der obere geradeaus, der untere schwielig-verdickt, über der Perforation in eine rundliche, aufliegende Platte verbreitert. — Höhe 5–6'''', Durchmesser 9''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier.

588. *Helix detecta* Férussac. Die entblösste Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 20. 21.

H. testa imperforata, lenticulari, carinata, fusca, costulato-striata; anfr. 5½ convexis, ultimo non descendente, basi convexiusculo, medio compresso; carina compressa, prominente, in omnibus anfractibus suturae appressa; apertura parum obliqua, securiformi; perist. superne simplice, margine basali vix incrassato.

Helix detecta, Féruss. in Mus. Paris!

— — Pfr. Symb. II. p. 27. et Monogr. I. p. 219. N. 575.

— — Phil. Abbild. I. 3. p. 50. *Helix* t. 3. f. 7.

— — (Rotula) Albers *Helic.* p. 115.

Caracolla detecta, Beck ind. p. 32. N. 7?

Gehäuse undurchbohrt, linsenförmig, festschalig, beiderseits rippenstreifig, undurchsichtig, glanzlos, braun. Gewinde flach-konoidisch, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Umgänge 5½, mässig convex, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, in der Mitte eingedrückt. Kiel zusammengedrückt, am letzten Umgange vorstehend, an den übrigen an der Naht eingedrückt. Mündung diagonal, fast rhombisch-beilförmig. Mundsaum geradeaus, die Ränder ziemlich parallel, der obere einfach, scharf, der untere etwas verdickt. — Höhe 3'''', Durchmesser 7''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Bourbon.

589. *Helix Buffoniana* Pfr. Buffon's Schnirkelschnecke.

Taf. 92. Fig. 11–13.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, distincte granulata, plicis validis obliquis exasperata, castanea, alba irregulariter strigata, fasciis 3 nigricantibus obsolete ornata; spira parvula, conoidea, obtusa; anfr. 4 convexis, ultimo permagno, vesiculari; apertura lunato-ovali, intus livida, margaritacea; perist. obtuso, marginibus conniventibus, columellari arcuato, fornicatim reflexo, umbilicum fere tegente, basali incrassato, breviter reflexo.

Helix Buffoniana, Pfr. in Zeitschr. f. Malakoz. 1845. p. 152.
 — — Philippi Abbild. II. 15. p. 183. **Helix** t. 9. f. 2.
 — — Pfr. Monogr. I. p. 196. N. 507.
 — — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
 — — Fér. hist. t. 17 A. f. 17. 18.

Gehäuse enggenabelt, ziemlich kuglig, dünnschalig, mit starken schrägen Falten besetzt und deutlich gekörnelt, kastanienbraun, mit unregelmässigen weissen Striemen und 3 schmalen dunkleren Binden. Gewinde klein, konoidisch, mit grobem, stumpfem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr gross, aufgetrieben, allmählig herabsteigend. Mündung diagonal, mondformig-oval, innen bleifarbig, perlgänzend. Mundsaum einfach, schärflich, die Ränder zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere unmerklich verdickt, etwas umgeschlagen, der Spindelrand nach oben in ein gewölbtes, zurückgeschlagenes, das Nabelloch fast deckendes Plättchen verbreitert. — Höhe 17"', Durchmesser fast 2"'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Rio frio in der Republik Mexico.

Bemerk. Ungeachtet der anscheinend bedeutenden Unterschiede ist diese Art doch vielleicht nur eine höher entwickelte Form der folgenden.

590. **Helix Humboldtiana Valenciennes. Humboldt's Schnirkelschnecke.**

Taf. 92. Fig. 18. 19.

H. testa anguste umbilicata, subglobosa, oblique rugosa, granulosa, fasciis 3 badiis cincta, epidermide fusca strigatim induta; anfr. 4 convexis, ultimo ventroso; apertura magna, lunato-rotunda, intus nitide alba, trifasciata; perist. simplice, marginibus conniventibus, columellari late expanso, patente, basali subreflexo.

Helix Humboldtiana, Valenc. in Mus. Paris.!
 — — Pfr. Symb. I. p. 37. et Monogr. I. p. 196. N. 508.
 — — Philippi Abbild. II. 9. p. 3. **Helix** t. 6. f. 7.
 — — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.
 — badio-cincta, Wieg. in Mus. Berol. olim.

Gehäuse sehr enggenabelt, fast kuglig, ziemlich festschalig, schräg runzelstreifig, feingekörnt, glanzlos, weisslich, mit 3 bläulich braunen Binden, striemenweise mit einer hornfarbigen Oberhaut bekleidet. Gewinde klein, konoidisch, mit grobem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4, mässig convex, der letzte gerundet, nach vorn kaum herabsteigend. Mündung fast diagonal, mondformig-rundlich, innen glänzend weisslich mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, stumpflich, die Ränder

zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere unmerklich zurückgeschlagen, der Spindelrand in ein 3eckiges, zurückgewölbtes Plättchen verbreitert. — Höhe 10'''', Durchmesser 15''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: die Republik Mexiko. (Desierto, Venta di Guajmilpan, nach Hegewisch.)

591. *Helix mexicana* Koch. Die mexikanische Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 1. 2.

H. testa obtecte perforata, conico-globosa, tenui, oblique regulariter striata, cornea; spira conica; anfr. 5 planiusculis, ultimo obsolete angulato; apertura transverse lunato-ovali; perist. simplice, vix expanso, margine columellari reflexo, corneo.

Helix mexicana Koch in Philippi Abbild. I. 2. p. 23. *Helix* t. 2. f. 5.

— — Pfr. Symb. II. p. 33. et Monogr. I. p. 193. N. 500.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, konisch-kuglig, dünnchalig, schräg regelmässig gestreift, wenig glänzend, hornfarbig. Gewinde konisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig convex, langsam zunehmend, der letzte am Umfange undeutlich winklig, nach vorn wenig herabgesenkt. Mündung diagonal, quer-mondförmig-oval. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder ziemlich abstehend, der Spindelrand zurückgeschlagen, fleischfarbig. — Höhe 4'''', Durchmesser 5''''. (Aus der Sammlung des Herrn Bergrathes Koch.)

Aufenthalt: in der Republik Mexiko.

Bemerk. Diese Art ist der folgenden sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch ihr engeres, mehr konisches Gewinde, flachere Unterseite und den fehlenden Zahn des Peristoms.

592. *Helix indistincta* Férussac. Die unbestimmte Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 5. 6.

H. testa subobtectate perforata, depresso-globosa, tenui, oblique striatula, nitida, fusca, interdum pallide cingulata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo magno, antice descendente; apertura lunato-elliptica; perist. intus albo, marginibus subparallelis, supero simplice, basali dilatato, reflexo, intus tubere elongato, calloso instructo.

Helix indistincta (Helicogena), Fér. prodr. N. 82. Hist. t. 38. f. 1.

— — Pfr. Symb. II. p. 30. et Monogr. I. p. 194. N. 501.

— — Philippi Abbild. I. 2. p. 22. *Helix* t. 2. f. 4.

— — Desh. in Fér. hist. p. 140. N. 187.

(Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Otala indistincta Beck ind. p. 36. N. 5.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünn-schalig, schräg feingestreift, etwas glänzend, gelbbraun, bisweilen mit einer hellen Binde am Umfange. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, sehr wenig convex, allmählig zunehmend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn allmählig herabgesenkt, unterseits wenig convex. Mündung diagonal, mondformig-elliptisch. Mundsaum dünn, innen weisslich, die Ränder fast parallel, der obere einfach, fast geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, nach der Nabelstelle hin allmählig immer breiter, die letztere beinahe bedeckend, nach innen mit einem etwas gedrehten, länglichen, schwieligen Höcker besetzt. — Höhe 4'', Durchmesser $6\frac{1}{2}$ '' (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, mit undeutlich winkligem letztem Umgange, zur vorigen hinneigend.

Aufenthalt: auf der Insel Haiti, die Var. in Mexiko.

593. *Helix undata* Lowe. Die wellige Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-turbinato, solidiuscula, plicis validis undatim corrugata, nigricanti-fusca; spira late conoidea; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura ampla, lunato-ovali; perist. superne simplice, marginibus callo tenuissimo junctis, columellari dilatato, appresse reflexo, plano.

Helix undata, Lowe Faun. Mader. p. 41. t. 5. f. 5.

— — Lam. ed. Desh. p. 96. N. 146.

— — Pfr. Monogr. I p. 191. N. 495.

— — Desh. in Fer. hist. p. 165. N. 221.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

— corrugata, Solander mss. (teste Lowe.)

— Groviana, (Helicogena) Fér. prodr. N. 276. Hist. t. 46. A. f. 1.

— scabra, Wood. suppl. t. 8. f. 62.

Otala Groviana, Beck ind. p. 36. N. 10.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, ziemlich fest-schalig, mit starken welligen Falten schräg besetzt, mattglänzend, dunkelbraun. Gewinde breit konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich convex, die oberen gedrängt rippenstreifig, der letzte etwas niedergedrückt-gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, in der Mitte nicht eingedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondformig-oval, innen bläulich-perlglänzend. Mundsaum einfach, die Ränder fast parallel, durch sehr dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, fädlich berandet, der untere etwas verdickt, nach

der Insertion immer mehr verbreitert, auf der Nabelstelle angewachsen.
— Höhe 7''' , Durchmesser 11''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madera.

Bemerk. Die jungen Exemplare sind genabelt, fein-rippenstreifig.

594. *Helix punctulata* Sowerby. Die feinpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 14–16.

H. testa obtecte umbilicata, subglobosa, rugoso-striata, flavo-fusca, fasciis 2 saturate brunneis vel nigricantibus ornata, epidermide setigera intuda; spira breviuscula; sutura profunda; anfr. 5 convexis, ultimo inflato, antice non descendente; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, margine dextro breviter expanso, columellari dilatato, albo, reflexo.

Helix punctulata, Sow. in Zool. Journ. I. p. 56. t. 3. f. 2.

— — — Lowe Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 7. 8.

— — — Fér. hist. t. 28. B. f. 3 ! et 4. ?

— — — Wood suppl. t. 8. f. 80.

— — — Lam. ed. Desh. p. 93. N. 139.

— — — Pfr Monogr. I. p. 194. N. 502.

— — — Desh. in Fér. hist. p. 225. N. 301.

— — — (Pomatia) Albers Helic. p. 102.

Galaxias punctulata, Beck ind. p. 42. N. 8.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, kuglig, dünnchalig, unregelmässig gestreift, mit einer kurze Borsten tragenden Epidermis bekleidet, glanzlos, bräunlichgelb mit 2 breiten dunkelbraunen Binden. Gewinde niedrig konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief. Umgänge 5, convex, schnell zunehmend, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabgesenkt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum einfach, die Ränder kaum zusammenneigend, der rechte schmal ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, angedrückt.
— Höhe 6½''' . Durchmesser 8½''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto.

Bemerk. Als eine grössere subfossile Form dieser Art ist wohl *H. Bowdichiana* Fér. t. 28. B. f. 5. 6. (*Galaxias* Beck ind. p. 42. N. 7.) zu betrachten.

595. *Helix laxata* Férussac. Die schlaffgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 9–13.

H. testa late umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, confertissime ruguloso-striata, superne fulvo-rufescente, basi nitide fulvo-virescente, lineis concentricis confertissimis

minute decussata; spira vix elevata; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo lato, depresso, antice deflexo, basi subconstricto; apertura subhorizontali, ampla, transverse ovali, intus margaritacea; perist. subsimplice, marginibus approximatis, callo tenui junctis, supero recto, basali subcalloso, reflexo.

Helix laxata, (Helicella) Fér. prodr. N. 181. Hist. t. 74. f. 3.

— — Pfr. Monogr. I. p. 199. N. 518.

— — Desh. in Fér. hist. p. 62. N. 82.

— — (Macrocyclis) Albers Helic. p. 128.

— *peruviana*, Lam 41. p. 76 Ed. Desh. p. 45.

— — Desh. in Encycl. méth. II. p. 218. N. 28.

— *Deshayesii*, Anton Verzeichn. p. 38. N. 1411.

Macrocyclis peruviana, Beck ind. p. 24. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umriss ohrförmig, dünn-schälzig, sehr gedrängt runzelstreifig, oberseits röthlich-braungelb, unterseits glänzend grünlichgelb, mit sehr feinen Spirallinien dicht gegittert. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, wenig convex, sehr schnell zunehmend, der letzte breit, etwas gedrückt-gerundet, nach vorn herabgesenkt, unterseits allmählig in den sehr weiten, offenen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum etwas eingeschnürt. Mündung fast horizontal, weit, quer-oval, innen bläulich perlglänzend. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere geradeaus, der untere etwas schwielig verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8". Durchmesser $2\frac{1}{2}$ ". (Hauptform Fig. 11—13. Aus meiner Sammlung.)

Varietät: viel grösser, mit 5 Umgängen und ausgebreitetem oberem Rande des Mundsaumes. Höhe 11". Durchmesser $2\frac{1}{2}$ ". (Fig. 9. 10. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im Chile, Valdivia (Philippi), Tome bei Concepcion (Cuming), nicht aber in Peru.

596. *Helix Vancouverensis* Lea. Die Vancouverische Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 21—23.

H. testa late umbilicata, orbiculato-depressa, solidiuscula, minutissime et confertim striata et rugulosa, olivaceo-cornea; spira vix elevata; anfr. 4— $4\frac{1}{2}$ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. superne depresso, simplice, basi incrassato, breviter reflexo, marginibus approximatis.

Helix Vancouverensis, Lea observ. II. p. 87. t. 23. f. 72.

— — Pfr. Symb. II. p. 41. et Monogr. I. p. 200. N. 519.

— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, im Umriss oval-rundlich, ziemlich festschalig, sehr fein und dicht gestreift und runzlich, hornfarbig-grünlich. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 4–4½, ziemlich flach, allmählig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabsteigend, unterseits allmählig in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig, rundlich, innen bläulich glänzend. Mundsaum mit genäherten Rändern, der obere etwas niedergedrückt, einfach, der untere etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe 7''''. Durchmesser 15½''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Columbiafluss im Oregon.

597. *Helix Beckiana* Pfr. Beck's Schnirkelschnecke.

Taf. 93. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, orbiculata, tenui, oblique striata, vix nitidula, fusca; spiram parum elata; sutura lineari; anfr. 6. planiusculis, ultimo deflexo, basi planiusculo, ad peripherium angulato: angulo ad aperturam obsoleto; umbilico majusculo, pervio; apertura fere horizontali, subtrapezoidali; perist. simplice, margine columellari brevi, basali reflexo, medio tuberculato-incrassato.

Helix Beckiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1842 p. 87.

— — Pfr. Symb. II. p. 23. et Monogr. I. p. 201. N. 524.

— — Philippi Abbild. I. 4. p. 79. *Helix*. t. 4. f. 8.

— — (Discus) Albers *Helic.* p. 117.

Gehäuse genabelt, flach-halbkuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, fettglänzend, zimmtbraun. Gewinde flach gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich flach, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, nach vorn herabgesenkt und gerundet, unterseits flach, allmählig in den weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, unregelmässig fast trapezoidisch. Mundsaum fast einfach, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere etwas eingebogen, der untere gestreckt, nach innen schwielig-verdickt, dann in kurzem Aufschwunge zum Nabel aufsteigend. — Höhe 5''''. Durchmesser 11''''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten kommen vor mit engerm Nabel und mit mehr gerundeter Mündung; vielleicht ist auch sogar *H. Kierulfii* Mörch (Catal. Conch. p. 28. t. 1. f. 2.) nur als eine sehr abweichende Varietät zu betrachten.

Aufenthalt: Nueva Ecija auf der Insel Luzon (H. Cuming).

598. *Helix Hartmanni* Pfr. Hartmann's Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, depressa, subdiscoidea, acute carinata, arcuatim distincte striata, unicolore, fusca; spira vix elata; sutura lineari; anfr. 6. planulatis, ultimo non descendente, basi convexiusculo; umbilico magno, perspectivo; apertura depressa, securiformi; perist. recto, margine supero simplice, antrorsum arcuato, basali subincrassato.

Helix Hartmanni, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 125.

— — Pfr. Monogr. I. p. 203. N. 528.

— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, flach linsenförmig, ziemlich festschalig, deutlich bogig-gestreift, fettglänzend, einfarbig bräunlich. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 6, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange scharf- und zusammenge-drückt-gekielt, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits sehr wenig convex, allmählig in den weiten offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, beilförmig. Mundsaum geradeaus, der obere Rand kurz, einfach, etwas ausgeschweift, der untere verdickt, seicht bogig, dann schnell zum Nabelrand aufsteigend. — Höhe 4^{'''}. Durchmesser 15^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

599. *Helix tectiformis* Sowerby. Die dachförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depresse semiglobosa, tenuiuscula, calcarea, superne leviter striata, plerumque detrita, basi confertim granulata; spira brevi, obtusa; anfr. 7. planatis, lente accrescentibus, ultimo acute carinato, carina late deflexa, tectiformi; apertura trapezia; perist. acuto, superne simplice, recto, basi reflexiusculo, ad umbilicum angustum pervium vix dilatato.

Helix tectiformis, Sow. in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 6.

— — Lowe Faun. Mader. p. 45. t. 5. f. 12.

— — Wood Ind. Suppl. t. 8. f. 83.

— — Lam. ed. Desh. p. 126. N. 207.

— — Pfr. Monogr. I. p. 208. N. 545.

— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.

Leucochroa tectiformis, Beck ind p. 16. N. 9.

Carocolla tectiformis, Swains. Malacol. p. 328.

Gehäuse genabelt, ziemlich festschalig, niedergedrückt-halbkuglig, kreidig, oberseits leicht gestreift, oft abgerieben. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem, glänzendem Wirbel. Naht linienförmig, bis-

weilen mit etwas vorstehendem Kiele. Umgänge 7, langsam zunehmend, platt, der letzte scharf gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits grob gekörnt, convex, schnell in den engen durchgehenden Nabel abfallend. Kiel von oben den letzten Umgang ohne Absatz dachförmig fortsetzend, unterseits durch eine tiefe Rinne von der Wölbung getrennt. Mündung sehr schief gegen die Axe, trapezisch. Mundsaum scharf, die Ränder fast parallel, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe $3\frac{1}{4}'''$. Durchmesser $8'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Baxo bei Portosancto.

600. *Helix Otthiana* Forbes. Otth's Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 11. 12.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, carinata, striata, alba; spira convexa; sutura subcrenulata; anfr. 5. planulatis, ultimo antice vix deflexo; apertura perobliqua, rotundato-lunari, subangulata; perist. simplice, sublabiato, margine columellari valde dilatato, reflexo, umbilicum partim tegente.

Carocolla Otthiana, Forbes in *Annals and Mag. nat. hist.* II. p. 250.

Helix Jeannotiana, Terver *catal.* p. 20. t. 2. f. 11. 12.

— — — Rossm. *lc.* IX. p. 6. f. 564.

— *Otthiana*, Pfr. *Monogr.* I. p. 205.

— — — (Crenea) Albers *Helic.* p. 78.

— *candidissima*, var. β . Desh. in *Fér. hist.* p. 227.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, schräggestreift, gekielt, kreideweiss, sehr wenig glänzend. Gewinde niedrig gewölbt, mit grobem, stumpfem Wirbel. Naht durch den Kiel etwas hervorragend, feingekerbt. Umgänge 5, flach, allmähig zunehmend, der letzte etwas gewölbt, nach vorn kaum merklich herabgesenkt, unterseits ebenfalls convex, glänzend, schnell in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Kiel Anfangs zusammengedrückt, bis zur Mündung immer stumpfer werdend. Mündung diagonal, etwas winklig gerundet-mondförmig. Mundsaum dünn gelippt, der obere Rand einfach, geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, nach dem Nabel hin sehr verbreitert, abstehend, denselben halb deckend. — Höhe $5'''$. Durchmesser 11–12'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Bugia in Algerien.

601. *Helix cariosa* Olivier. Die cariöse Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 9. 10.

H. testa umbilicata, orbiculari, carinata, utrinque convexa, alba, crispato-rugellosa, rudi; spira depresso-hemisphaerica; anfr. 5. medio convexis, ultimo antice vix deflexo, circa umbilicum majusculum, pervium abrupte angulato; apertura diagonali, subtetragono-rotundata, intus alba; perist. simplice, marginibus callo junctis, basali et columellari crassis, reflexis.

Helix cariosa, Olivier voy. II. p. 221. t. 31. f. 4.

— — Lam. p. 88. N. 84. Ed. Desh. p. 67.

— — (Helicigona) Féruss. prodr. 149. Hist. t. 64. f. 3.

— — Pfr. Monogr. I. p. 204. N. 534.

— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.

— candidissima var., Desh. in Fér. hist. I. p. 227.

Carocolla cariosa, Gray in Ann. of Philos. New ser. IX. p. 412.

Leucochroa cariosa, Beck ind. p. 16. N. 12.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, gekielt, weiss, glanzlos, gekräuselt-fein-runzlig oder mit eingedrückten Punkten wie chagrinirt. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, wenig oder gar nicht vorragendem Wirbel. Naht etwas vorstehend-kielrandig. Umgänge 5, in der Mitte etwas gewölbt, der letzte nach vorn sehr kurz herabgesenkt, unterseits flach-konvex, in den ziemlich weiten, offen Nabel fast rechtwinklig abfallend. Mündung diagonal zur Axe, undeutlich 4seitig-rundlich, innen weiss. Mundsaum ziemlich einfach, die Ränder durch Callus verbunden, der obere kurz, etwas bogig, geradeaus, der untere etwas verdickt, bis zur Insertion allmählig immer breiter zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$ –5^{'''}. Durchmesser 9–9 $\frac{1}{2}$ ^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Syrien, bei Beyrut u. s. w.

602. *Helix nigritella* Pfr. Die schwärzliche Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 1–4.

H. testa umbilicata, conoideo-depressa, solidiuscula, fusca, epidermide nigricanti-olivacea induta; spira magis minusve elevata, apice obtusiuscula; anfr. 5 $\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo medio acute carinato, basi convexiore; umbilico mediocri, pervio; apertura perobliqua, securiformi; perist. simplice, margine supero recto, antrorsum arcuato, basali subincrassato, brevissime reflexo.

Helix nigritella, Pfr. in Philippi Abbild. II. 9. p. 4. Helix t. 6. f. 8.

— — Pfr. Monogr. I. p. 205. N. 537.

— — (Trochomorpha) Albers Helic. p. 116.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, ziemlich festschalig, fein schräggestreift, einfarbig, braun, mit einer grünlich-schwarzen Epi-

dermis bekleidet. Gewinde meist niedrig-konoidisch, mit feinem stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, in der Mitte scharf gekielt, unterseits etwas gewölbt, allmählig in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, gleichseitig-beilförmig. Mundsaum einfach, der obere Rand geradeaus, etwas bogig vorwärts verbreitert, der untere ziemlich stark bogig, etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{3}{4}'''$. Durchmesser $7\frac{1}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietäten sind der Form nach sehr mannigfaltig, indem durch viele Uebergänge das Gewinde sich in einen ziemlich hohen Kegel (Fig. 3. 4.) erhebt.

Aufenthalt: auf Inseln der Südsee (Cuming).

603. *Helix cyathus* Pfr. Die becherförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 19. 20.

H. testa umbilicata, orbiculato-conica; sutura distincta, crenulato-marginata; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo carinato, basi sublavigato, planiusculo; umbilico magno, profundo, cyathiformi; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, margine supero recto, basali arcuato, reflexiusculo, columellari breviter descendente.

Helix cyathus, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845 p. 123.

— — Pfr. Monogr. I. p. 204. N. 532.

Gehäuse genabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, oberseits bogig-rippenstreifig, einfarbig braun. Gewinde erhoben, stumpf-kegelförmig. Naht eingedrückt, gekerbt-berandet. Umgänge $6\frac{1}{2}$, mässig convex, langsam zunehmend, der letzte gekielt, unterseits ziemlich glatt, flach, schnell in den weiten, becherförmigen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, der obere Rand geradeaus, der untere bogig, kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz-herabsteigend. — Höhe $2\frac{1}{4}'''$. Durchmesser $4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Dingle auf der Philippinischen Insel Panay (Cuming).

604. *Helix nitidiuscula* Sowerby. Die mattglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 94. Fig. 5. 6. Var. Fig. 7. 8.

H. testa anguste umbilicata, depresso-globoso, striata et punctulata, flavida, su-

perne lineis 3 rufis circumdata; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexis, ultimo basi subinflato; apertura diagonalis, subcirculari; perist. simplice, tenni, margine basali reflexiusculo, columellari subdilatato-patente, umbilicum non occultante.

Helix nitidiuscula, Sowerby in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 4.

— — Lowe Faun. Mader. p. 52. t. 6. f. 6.

— — Fér. hist. t. 28. B. f. 1.

— — Lam. ed. Desh. p. 91. N. 135.

— — Pfr. Monogr. I. p. 196. N. 509.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 200. N. 269.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, gestrichelt und körnig punktirt, gelblich, durchscheinend, mattglänzend, mit 3 schmalen kastanienbraunen Binden, wovon eine am Umfange, die beiden andern über derselben. Gewinde niedrig-konoidisch, mit feinem spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge $5\frac{1}{2}$, gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits bauchig, schnell in den engen, offenen Nabel abfallend. Mündung diagonal, fast kreisrund, mit kurzem mondförmigem Ausschnitt, innen perlweiss, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder zusammenneigend, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand etwas verbreitert-abstehend, den Nabel nicht deckend. — Höhe $4\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser $6\frac{1}{2}$ ''' . (Fig. 5. 6. Aus meiner Sammlung.)

Varetät: grösser, mit etwas weiterm Nabel, oberseits kastanienbraun, mit einer gelben Binde am Umfange, unterseits einfarbig gelblich. Höhe 5''' . Durchmesser $7\frac{1}{2}$ ''' . (Fig. 7. 8. Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Madera und Portosanto.

605. *Helix Winteriana* Pfr. Winters Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 1. 2.

H. testa umbilicata, depressa, superne convexiuscula, subtiliter rugosula, pallide cornea, nitidula, subcarinata; anfr. $5\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo descendente; umbilico lato, pervio, margine obtuse angulato; apertura perobliqua, subcirculari; perist. tenui, simplice, marginibus approximatis, basali subreflexo.

Helix Winteriana, Pfr. Symbol. II. p. 41.

— — Philippi Abbild. I. 2. p. 23. t. 2. f. 7.

— — Pfr. Monogr. I. p. 202 N. 525.

— — Mouss. javan. Moll. p. 23. t. 2. f. 7. t. 20. f. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, ziemlich dünnschalig, fein runzelstreifig, matt glänzend, durchscheinend, hell hornfarbig. Gewinde niedrig convex, mit feinem stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich

eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte in der Mitte winklig, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits gewölbt, um den weiten, offenen Nabel stumpfwinklig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum einfach, dünn, die Ränder sehr genähert, der obere geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen, bis zur Einfügungsstelle etwas verbreitert aufsteigend. — Höhe 3''' . Durchmesser 6''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java zuerst von Oberst Winter gesammelt.

606. *Helix rotatoria* v. d. Busch. Die radförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 3—5.

H. testa umbilicata, lenticulari, oblique striata, acute carinata, fusca; spira vix convexa; anfr. 6 planiusculis, ultimo vix descendente, basi inflato, circa umbilicum infundibuliformem obtuse angulato; apertura obliqua, subtetragono-rotundata; perist. subsimplice, marginibus conniventibus, supero breviter expanso, basali perarcurato breviter, columellari paulo latius reflexo.

Helix rotatoria, v. d. Busch in Phil. Abbild. I. p. 10. t. 1. f. 5.

— — Pfr. Symb II. p. 38. et Monogr. I. p. 203. N. 529.

— — Mouss. javan. Moll. p. 24. t. 2. f. 8.

— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, schräggestreift, mattglänzend, einfarbig braun. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, nicht hervorragendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte am Umfange scharf gekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den weiten, fast trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg (etwas mehr als 45°) gegen die Axe, undeutlich vierseitig-rundlich. Mundsaum ziemlich einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere stark bogig und kurz-, der Spindelrand etwas breiter-zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser 8''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java (Winter), auf der Insel Popoli bei Tjiringin (Zollinger).

Bemerk. Diese Art ist in allen Charakteren nahe mit der vorigen Art verwandt, noch näher aber mit *H. taperina* Bens. (Vgl. N. 843. t. 131. f. 14. 15.)

607. Helix Gouldi Pfr. Gould's Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 6. 7.

H. testa umbilicata, orbiculato-conica, tenuiuscula, subtiliter striatula, vix nitidula, unicolore fusca; spira elevata, conoidea; anfr. 6 convexiusculis, ultimo carinato, antice subrotundato, basi planiore; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, marginibus subconniventibus, dextro recto, columellari subdilato, patente, basali reflexiusculo.

Helix Gouldi, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 124.

— — Pfr. Monogr. I. p. 205. N. 536.

Gehäuse genabelt, konisch, ziemlich dünnschalig, schräg-feingestreift, wenig glänzend, durchscheinend, einfarbig gelbbraun. Gewinde convex-konoidisch erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, gerundet, unterseits ziemlich flach, schnell in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder etwas zusammenneigend; der rechte geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand etwas verbreitert, abstehend. — Höhe 3''' . Durchmesser 4³/₄''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Lagunas der Insel Luzon und auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

607. Helix planorboides Rafinesque. Die planorbisförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 17—19.

H. testa late umbilicata, depressa, superne striatula, basi costulato-striata, diaphana, cereo-flavida; spira brevissima; sutura mediocri; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice non deflexo; apertura vix obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Mesomphix planorboides, Rafin. teste Féruss.

Helix planorboides, (Helicella) Fér. prodr. N. 211. Hist. t. 82. f. 4.

— — Pfr. Symb. II. p. 37. et Monogr. I. p. 200. N. 521.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 87. N. 117.

— — (Patula) Albers Helic. p. 64.

— concava, Say in Philad. journ. II. p. 159.

— — Binn. in Bost. journ. III. p. 372. t. 14.

— — De Kay New-York Fauna Moll. p. 33. t. 2. f. 15.

Circinaria planorboides, Beck ind p. 24. N. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, ziemlich festschalig, oberseits feingestreift, matt glänzend, durchscheinend, wachs-

gelblich. Gewinde fast platt, mit feinem kaum erhobenem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5, allmählig zunehmend, oberseits sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits gerundet, gedrängt-rippenstreifig, allmählig in den weiten offenen Nabel abfallend. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig-gerundet. Mundsaum einfach, stumpf, die Ränder ziemlich genähert, der obere geradeaus, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{4}$ – $4'''$. Durchmesser $7-8\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Illinois und Missouri.

609. *Helix stigmatica* Pfr. Die punktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 20–22.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressa, tenui, luteo-cornea, subdiaphana, minutissime granulata (hispidula?); spira plana: anfr. $4\frac{1}{2}$ convexis, supremis horizontalibus, ultimo sensim descendente, rotundato; apertura vix obliqua, lunato-subcirculari; perist. simplice, recto, margine dextro vix expansiusculo, collumellari parum reflexo.

Helix stigmatica Pfr. Symbol. I. p. 40.

— — Philippi Abbild. II. 9. p. 4. *Helix* t. 6. f. 6.

— — Pfr. Monogr. I. p. 197. N. 513.

— — (Fruticicola) Albers *Helic.* p. 71.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnchalig, sehr feingekörnelt, etwas durchscheinend, gelblich-hornfarbig. Gewinde platt, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, allmählig zunehmend, gewölbt, die oberen in einer Ebene liegend, der letzte allmählig herabgesenkt, gerundet, unterseits allmählig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, der rechte Rand unmerklich ausgebreitet, der Spindelrand etwas zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $8\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba gesammelt von E. Otto.

Bemerk. Die mir bekannten Exemplare sind sämmtlich nicht frisch; es scheint dass das Gehäuse der lebenden Schnecke etwas behaart ist.

610. *Helix coactiliata* Férussac. Die filzartige Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 23–25.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, tenui, sub lente minutissime gra-

lunato-striata, haud nitente, pallide cornea, fasciis angustis rufis 3—4 ornata; spira vix elevata; anfr. 4 convexis, ultimo antice subdeflexo, basi vix latiore; apertura per-obliqua, subcirculari; perist. simplice, marginibus fere contiguis, supero recto, basali breviter reflexo.

Helix coactiliata Féruss. Mus.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 18. N. 25. t. 72. f. 1—5.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 200. N. 522.

— fasciata Nyst. in sched.

— Nystiana Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 130.

— coarctiliata (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, dünnschalig, glanzlos, unter der Lupe fein körnig-gestreift, filzartig, hellhornfarbig, mit 3—4 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde kaum merklich erhoben, mit feinem, glänzendem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht tief. Umgänge 4, allmählig zunehmend, gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits wenig breiter als oben, allmählig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund, Mundsaum dünn, die beiden Ränder fast zusammenstossend, der obere geradeaus, der untere kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 2^{'''}, Durchmesser 5½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Real Llejos in der Provinz Nicaragua im Zentral-Amerika (Cuming), Tabasco (Nyst), bei Touspan in Peru (Deshayes).

Bemerk. Ich kann nicht bezweifeln, dass *H. Nystiana* m. mit der von Deshayes etwas früher beschriebenen und abgebildeten *H. coactiliata* Fér. identisch ist, obwohl die Fundörter dagegen sprechen würden.

611. *Helix scabriuscula* Deshayes. Die schärfliche Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 11—13.

H. testa obtecte perforata, depressa, compresso-carinata, striato-rugosa, albida; anfr. 4—4½ exsertis, supra planulatis, fusco-maculatis, ultimo basi turgido, antice descendente; apertura angulata, lunato-securiformi; perist. tenui, marginibus approximatis, supero recto, basali sublabiato, angulatim reflexo, columellari dilatato, appresso.

Helix scabriuscula Desh. in Encycl. méth. II. p. 258. N. 130.

— — — — — Lam. ed. Desh. p. 135. N. 225.

— — — — — Phil. Sicil. II. p. 105.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 214. N. 562.

— — — — — (Crenea) Albers Helic. p. 78.

— erycina Jan Mantissa p. 1. N. 62.

— — — — — Rossm. Ic. IV. p. 7. f. 234—236.

Carocolla erycina Phil. Sicil. I. p. 135. t. 8. f. 4.

Iberus scabriuscula Beck ind. p. 27. N. 3.

Gehäuse bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt, zusammengedrückt.

gekielt, schräg runzelstreifig, undurchsichtig, glanzlos, weisslich, oberseits unregelmässig braunfleckig. Gewinde niedrig erhoben, mit feinem, gelblichem, glattem, mehr oder weniger vorragendem Wirbel. Umgänge 4—4½, die 3 letzten oberseits platt, gekielt, frei von einander abgesetzt, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, unterseits stark gewölbt, vor vollendeter Entwicklung enggenabelt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, winklig, mond-beilförmig, innen hellbräunlich. Mundsaum dünn, die Ränder genähert, der obere geradeaus, der untere etwas gelippt, winklig-zurückgeschlagen, gegen die Nabelstelle hin verbreitert, weiss, angedrückt. — Höhe 3½—6'', Durchmesser 8—11''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, feiner gestreift, mit kürzer vorstehendem Kiele und in einander laufenden braunen Flecken.

Carocolla Selinuntina Phil. Sicil. I. p. 136. t. 8. f. 11.

Iberus Selinuntina Beck ind. p. 27. N. 4.

Helix Selinuntina Phil. Sicil. II. p. 105.

Aufenthalt: im westlichen Theile der Insel Sizilien.

612. *Helix Segestana* Philippi. Die Segestanische Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 14—16.

H. testa umbilicata, depressa, acute carinata, plicata, superne planiuscula, albedo et corneo variegata, seriatim fusco-maculata, infra carinam interrupte unifasciata; anfr. 4½ planis, ultimo antice deflexo; apertura fere horizontali, angulato-lunari; perist. simplice, marginibus subapproximatis, supero recto, columellari reflexo, albolabiato.

Carocolla Segestana Phil. Sicil. I. p. 136. t. 8. f. 6.

Helix Segestana Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 233.

— — Phil. Sicil. II. p. 105.

— — Pfr. Monogr. I. p. 212. N. 556.

— — (Crenea) Albers Helic. p. 78.

— muralis var. Desh. in Fér. hist. I. p. 128.

Iberus Segestana Beck ind. p. 28. N. 6.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, ziemlich festschalig, schrägfaltig, zwischen den Falten feingestreift; glanzlos, undurchsichtig, weisslich und hornfarbig marmorirt, mit reihenweise gestellten braunen Flecken. Gewinde sehr flach erhoben, mit glattem, weisslichem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht kielrandig, flach. Umgänge 4½, allmählig zunehmend, platt, der letzte nach vorn stark herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den engen Nabel abfallend, weisslich, mit ei-

ner unterbrochenen braunen Binde in der Nähe des etwas wellenförmigen Kieles. Mündung fast horizontal, winklig-mondförmig, innen bräunlich, glänzend. Mundsaum einfach, die Ränder ziemlich genähert, der obere gestreckt, geradeaus, der untere weisslippig, zurückgeschlagen, über dem halbbedeckten Nabel etwas verbreitert. — Höhe $4\frac{1}{2}''$, Durchmesser $10''$, (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im westlichen Sizilien entdeckt von Dr. Philippi.

613. *Helix afficta* Ferussac. Die festsitzende Schnirkelschnecke.

Taf. 95. Fig. 8. 10.

H. testa umbilicata, subdiscoidea, minutissime striata, subpellucida, nitida, lutescenti-cornea; spira fere plana; anfr. $5\frac{1}{2}$ planis, acutissime albo-carinatis, ultimo subtus medio convexiusculo, circa umbilicum medioerem, pervium obtuse angulato; apertura perobliqua, securiformi; perist. superne simplice, recto, acuto, basi arcuato, reflexo.

Helix afficta, (Helicigona) Fér. prodr. N. 151. Hist. t. 66. f. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 211. N. 553.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 372. N. 440.

— — (Gonostoma) Albers Helic. p. 94.

— lens, Webb et Berth. synops. Orb. canar. p. 66. t. 2. f. 7-9.

Càrocolla planaria, Lam. p. 99. N. 14. Ed. Desh. p. 148.

— — Deless. recueil t. 26. f. 12.

Càracollina afficta, Beck ind. p. 28. N. 5.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, dünn- doch festschalig, schräg feingestreift, durchscheinend, glänzend, gelblich oder röthlich-hornfarbig. Gewinde sehr flach erhoben, mit feinem nicht vorstehendem Wirbel. Naht flach, kielrandig. Umgänge $5\frac{1}{2}$, platt, langsam zunehmend, sämtlich mit einem sehr scharfen, weissen Kiele, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits gegen die Mitte gewölbt, dann plötzlich winklig in den mittelweiten, kegelförmigen Nabel abfallend. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt-beilförmig. Mundsaum dünn, die Ränder weit von einander abstehend, der obere kurz, gradeaus, der untere bogig, zurückgeschlagen, bis zur Einfügung allmähig immer mehr verbreitert. — Höhe $2\frac{1}{2}''$. Durchmesser ungefähr $7''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Teneriffa, nicht häufig, wie es scheint.

614. *Helix Parlatoris* Bivona. Parlatores Schnirkel- schnecke.

Taf. 95. Fig. 26—28.

H. testa umbilicata, depressa, carinata, supra plana, subtus convexa, cornea, pilis longis villosa; anfr. 4 planiusculis, ultimo descendente; apertura diagonali, subangulata, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, recto, marginibus approximatis.

Helix parlatoris Bivona fil. in l'Occhio 1839. N. 9. f. 1.

— — Rossm. Ic. XI. p. 2. f. 688.

— — Phil. Sicil. II. p. 107. t. 21. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 126. N. 328.

— — (Fruticicola) Albers Helic p. 71.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, sehr dünnschalig, gestreift und mit langen, ziemlich steifen Haaren besetzt, fast glanzlos, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, fast platt, mit feinem, wenig vorstehendem Wirbel. Naht flach, nach vorn stark abgesetzt. Umgänge 4, ziemlich platt, am obern Umfange stumpfgekielt, allmählig zunehmend, der letzte allmählig herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, etwas winklig, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, die Ränder genähert, der untere stark-bogig, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $2\frac{1}{4}$ ''' . Durchmesser $4\frac{1}{2}$ ''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien, am Monte Luccio und Busambra (Bivona).

615. *Helix Albanica* Ziegler. Die Albanesische Schnirkel- schnecke.

Taf. 96. Fig. 1—3.

H. testa late umbilicata, discoidea, demum ecarinata, superne granulato-decussata, corneo-fusca, albido-cincta, subtus lutescente, fascia lata, corneo-fusca ornata, nitida; anfr. 6 convexiusculis; umbilico magno, pervio; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, recto, acuto, intus calloso, marginibus conniventibus.

Helix Albanica, Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. III. p. 1. f. 148.

— — Pfr. Monogr. I. p. 127. Nr. 331.

— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

Zonites albanica, Beck ind. p. 8. N. 2.

Tragomma albanicum, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, in der Jugend gekielt, später ungekielt, oberseits sehr fein-körnig-gitterig, fast glanzlos, bräunlich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit fei-

nem, stumpfem Wirbel. Naht ziemlich tief eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange mit der Andeutung eines Winkels und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits ziemlich gewölbt, einfach strahlstreifig, gelblichweiss, mit einer an die weisse Kielbinde anstossenden breiten braunen Binde, allmähig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum scharf, geradeaus, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend — Höhe 7—7½". Durchmesser 1½". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien und Albanien.

616. *Helix compressa* Ziegler. Die plattgedrückte Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 4—6. 10. 11.

H. testa late umbilicata, depresso-orbiculata, obtuse angulata, superne minutissime clathrata, rufescente, sericina, subtus nitida, albido-cincta, cinereo albidoque radiata, infra angulum interrupte rufescenti-vittata; anfr. 6 convexiusculis; apertura parum obliqua, lunari; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus.

Helix compressa, Ziegl. Mus.

— — — Rossm. Ic. III. p. 2. f. 150.

— — — Pfr. Monogr I. p. 128. N. 332.

— — — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

Zonites compressa, Beck ind. p. 8. N. 4.

Tragomma compressum, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, oberseits mit deutlichen gedrängten Anwachsstreifen und sehr feinen Spirallinien feingegittert, seidenglänzend, rothbraun. Gewinde fast platt, mit feinem, stumpfen Wirbel. Naht etwas vertieft. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte am Umfange winklig (in der Jugend sehr stark gekielt: Fig. 10. 11.), mit einer weissen Binde, unter dieser mit einer unterbrochenen rothbraunen Binde, unterseits weiss, graulich-hornfarbig-strahlig, glänzend, flachgewölbt, allmähig in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, innen weissgelippt (wodurch in verschiedenen Wachstumsperioden die weisslichen Strahlen entstanden sind), die Ränder zusammenneigend, doch ziemlich entfernt. — Höhe 6". Durchmesser 16". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Monte Tersatto bei Fiume.

617. *Helix Smyrnensis* Roth. Die Smyrnaer Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 7—9.

H. testa mediocriter umbilicata, orbiculato-convexa, obtuse carinata, corneo-lutescente, superne subtiliter granulato-decussata, subtus laevigata, nitida, remote luteo-radiata; anfr. 6 contabulatis; apertura vix obliqua, lunari; perist. recto, simplice, acuto, intus remote labiato.

Helix Smyrnensis, Roth dissert. p. 16. t. 1. f. 8. 9.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 129. N. 336.

— — — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, undurchsichtig, mattglänzend, hornfarbig-gelblich, oberseits fein körnig-gegittert. Gewinde niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, kielrandig. Umgänge 6, ziemlich abgeplattet, langsam zunehmend, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange stumpf-winklig, unterseits gewölbt, glatt, mit einzelnen gelblichen Strahlen, schnell in den mittelweiten, fast cylindrischen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, breit, mondformig. Mundsaum geradeaus, nicht sehr scharf, innen weit hinter dem Saume schwierig, die Ränder wenig zusammenneigend. — Höhe $6\frac{1}{2}'''$ Durchmesser $14'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Smyrna, Sardus, auf der Insel Syme.

618. *Helix Gemonensis* Férussac. Die Schnirkelschnecke von Gemon.

Taf. 96. Fig. 12—14.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, carinata, lutescente, superne striata, subdecussata, sericina, subtus glabra, nitida; anfr. 6 planiusculis; apertura angulato-lunari; perist. recto, acuto, sublabiato.

Helix Gemonensis, Fér. prodr. N. 204. Hist. t. 80. f. 6.

— — — Rossm. Ic. III. p. 3. f. 153.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 129. N. 337.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 365. N. 433.

— — — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

— — — *isodoma*, Jan Mantissa p. 2.

— — — *Zonites gemonensis*, Beck ind p. 8. N. 6.

— — — *Tragomma gemonense*, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich festschalig, einfarbig weissgelblich, oberseits regelmässig schräggestreift, mit feinen Spirallinien undeutlich gegittert, seidenglänzend. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, glattem Wirbel. Naht eingedrückt, kielrandig. Umgänge 6,

fast glatt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gekielt, unterseits flach gewölbt, gedrängt-strahlstreifig, glänzend, schnell in den weiten und tiefen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend. — Höhe 4^{'''}. Durchmesser 9^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Friaul, bei Gemona, Recoaro.

619. *Helix acies* Partsch. Die scharfkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 96. Fig. 15–17.

H. testa late umbilicata, convexo-lenticulari, carinata, superne rufo-cornea, subopaca, costato-striata, subtilissime decussata, subtus albida, nitida, infra carinam compressam, albidam dilute cornea; anfr. 6½ contabulatis; apertura parum obliqua, lunato-securiformi; perist. recto, acuto, intus tenuissime labiato.

Helix acies, Partsch in Mus. Caes. Vindob.

— — (Helicella) Fér. hist. t. 80. f. 7.

— — Rossm. Ic. III. p. 3. f. 152.

— — Pfr. Monogr. I. p. 128. N. 333.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 366. N. 434.

— — (Zonites) Albers Helic. p. 63.

— acumen, Féruss. Mus. olim.

— acutimargo, Ziegl. Mus. olim.

— — Brumati Monfalc. p. 30. f. 3. 4.

— algira, Olivi? Cātr. Malac. p. 127.

Carocolla acutimargo, Menke syn. p. 14. Ed. II. p. 24.

Zonites acies, Beck ind. p. 8. N. 3.

Tragomma acies, Held in Isis 1837. p. 916.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich fest-schalig, gekielt, oberseits glanzlos, bräunlich-hornfarbig, schräg-rippenstreifig, durch feine Spirallinien gekörnelt. Gewinde sehr niedrig konoidisch gewölbt. Naht flach, kielrandig, etwas vorstehend. Umgänge 6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, zusammengedrückt-gekielt, unterhalb des weisslichen Kieles mit einer verwaschenen braunen Binde, unterseits weislich, mit hornfarbigen Strahlen, glatt, glänzend, gewölbt, schnell in den weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder weit von einander abstehend, der untere flach-bogig. — Höhe 6^{'''}. Durchmesser 15½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Dalmatien.

620. *Helix acutimargo* Pfr. Die scharfrandige Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, tenui, pellucida, pallide-cornea, acute carinata, supra carinam striis nonnullis confertis, concentricis notata; spira brevissime conoidea, apice obtusa; anfr. 6 subplanis, lente accrescentibus, ultimo basi convexo; umbilico mediocri, pervio; apertura subverticali, angulato-lunari; perist. simplice, acuto.

Helix acutimargo, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.

— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 319.

— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, weisslich-hornfarbig, scharf gekielt, mit einigen gedrängtstehenden Spirallinien dicht über dem Kiele. Gewinde sehr niedrig, kaum konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, berandet. Umgänge 6, fast platt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung fast vertikal, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere kurz, der untere flachbogig, neben dem Nabel etwas verbreitert. — Höhe 3^{'''}. Durchmesser 8^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

621. *Helix radula* Pfr. Die Raspel-Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, solidiuscula, pallide cornea, carinata, striis incrementi confertis et lineis acute prominentibus concentricis exasperata; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo basi inflato, confertim et radiatim costulato-striato; umbilico mediocri, pervio; apertura lunato-elliptica; perist. simplice, vix incrassato, marginibus callo lineari junctis.

Helix radula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 40.

— — Philippi Abbild. I. 7. p. 155. t. 4. f. 11.

— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 320.

— — (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, fast linsenförmig-niedergedrückt, ziemlich festschalig, blass hornfarbig, durchscheinend, gekielt, oberseits durch dichtstehende Wachsthumstreifen und 4—5 oberhalb des Kieles stehende scharf erhobene Leisten rauh-gegrittet. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, über dem

Kiele aufgetrieben, unterseits gewölbt, gedrängt- und strahlig-rippenstreifig, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, mondförmig elliptisch. Mundsaum geradeaus, unmerklich verdickt, die Ränder weit abstehend, der obere kurz, der untere flach-bogig, neben dem Nabel etwas abstehend. — Höhe 5^{'''}. Durchmesser 10½^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Ilicos der Insel Luzon. (H. Cuming).

622. *Helix exclusa* Férussac. Die ausgeschlossene Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, discoidea, depressa, striata, carinata, marmorata, fasciis 2—3 rubris cincta; anfr. 5 planulatis, ultimo circa umbilicum angustum excavato; apertura diagonali, rhomboidali, perist. simplice, acuto, marginibus subparallelis, basali leviter arcuato, juxta umbilicum subincrassato.

Helix exclusa, (Helicella) Fér. prodr. N. 297.

— — Fér. in Voy. de Freycinet. Zool. p. 472.

— — Quoy et. Gaim. Voy. Astrol. Zool. II. p. 127. t. 10. f. 22—25.

— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 191.

— — Pfr. Monogr. I. p. 122. N. 315.

— — (Discus) Albers Helic p. 117.

— *marginata*, Müll. verm. II. p. 41. N. 241. ?? (teste Beck.)

— — Philippi Abbild. I. 4. p. 80. Helix t. 4. f. 10.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg gestreift, gelblich, bräunlich-marmorirt und mit 2—3 rothen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig, gewölbt-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach, schmal-kielrandig. Umgänge 5, ziemlich platt, allmählig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharf gekielt, unterseits flachgewölbt, um den engen, durchgehenden Nabel vertieft. Mündung diagonal gegen die Axe, fast rhomboidisch. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, die Ränder fast parallel, der untere flach-bogig, neben dem Nabel unmerklich verdickt, — Höhe 4—5^{'''}, Durchmesser 8½—10^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Rawak, Dorey in Neu-Guinea und Vanikore.

Bemerk. Diese Art wird von Beck als Synonym zu *H. marginata* Müll. gebracht, weshalb ich sie auch früher unter demselben Namen abbilden liess, sie kann aber unmöglich mit der Müller'schen Art, welche, wie neuerlich auch von Deshayes bestätigt wird, mit *H. scabrosa* Fér. zusammenfällt, identisch seyn.

623. *Helix Metcalfei* Pfr. Metcalfe's Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 10–12. Varr. Fig. 13–16.

H. testa late umbilicata, depressa, discoidea, acute carinata, striatula, pallide vel rufescenti-cornea, utrinque juxta carinam albam castaneo-unifasciata; spira vix elevata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura fere horizontali, subtriangulari; perist. simplice, margine supero antrorsum arcuatim dilatato, depresso, basali leviter arcuato.

Helix Metcalfei, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 66.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 121. N. 313.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 367. N. 435. t. 101. f. 10–12.

— Metkalfi, (Discus) Albers Helic. p. 117.

Gehäuse genabelt, sehr flach-niedergedrückt, dünnchalig, scharf gekielt, fein bogiggestreift, fettglänzend, durchscheinend, hell- oder rothbraun-hornfarbig, mit 2 ziemlich breiten kastanienbraunen Binden dicht über und unter dem weissen Kiele. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel, Naht flach, weisslich-berandet. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte an der Mündung kaum merklich herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, allmähig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast horizontal, 3seitig. Mundsaum einfach, der obere Rand nach vorn bogig-verbreitert, niedergedrückt, der untere vom Kiel bis zur Insertion fast gleichmässig flach-bogig. — Höhe $3\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $10\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: Kleiner, gelblich, mit schmalen schwärzlichbraunen Linien beiderseits des Kieles. (Fig. 13. 14.)

Varietät 2: Ebenfalls kleiner, einfarbig hornbräunlich. (Fig. 15. 16.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln entdeckt von H. Cumming, die Stammform von Sibonga auf Zebu, die Var. 1 von Tanhay auf Negros, die Var. 2 auf Siquijor.

624. *Helix fruticola* Krynicky. Die strauchbewohnende Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 17–19.

H. testa angustissime umbilicata, orbiculato-convexa, tenuiuscula, striata, albida; spira prominula, acutiuscula; anfr. 7 convexiusculis, ultimo antice valde deflexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus anguste albolabiato, marginibus subconniventibus, columellari superne dilatato, fornicatim reflexo, umbilicum non pervium semitegente.

Helix fruticola Kryn in Bull. Mosc. VI. p. 429. IX. p. 181.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 136. N. 351.

Helix fruticola (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich dünnchalig, fein und ziemlich regelmässig gestreift, wenig glänzend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 7, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits allmählich in das enge Nabelloch abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer schmalen weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben verbreitert, gewölbt-zurückgeschlagen, den Nabel halb deckend, — Höhe $5\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $8\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im südlichen Taurien.

625. *Helix consona* Ziegler. Die einförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 20—22.

H. testa obtecte perforata, depresso-globosa, solidiuscula, striatula, nitidula, diaphana, corneo-lutescente; anfr. $5\frac{1}{2}$ —6 convexiusculis, ultimo antice breviter descendente, medio saepe fascia pellucida circumdato; apertura obliqua, late lunari; perist. recto, acuto, intus albolabiato, marginibus remotis, columellari dilatato, perforationem angustum fere obtegente.

Helix consona Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. IX. p. 8. f. 572. 573.

— — Phil. Sicil. II. p. 106.

— — Pfr. Monogr. I. p. 140. N. 363.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— ursula Fér. in Mus. Paris.

Bradybaena consona Beck ind. p. 20. N. 25.

Fruticicola consona Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse fast bedeckt-durchbort, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, etwas glänzend, durchscheinend, hornfarbig-gelblich, oft mit einer durchsichtigen Binde an der Peripherie. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$ —6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn kurz herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Mündung schräg gegen die Axe, breit-mondförmig, innen weisslich. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer zarten weissen Lippe belegt, die Ränder weit von einander absteigend, der untere seicht-bogig ansteigend, über dem Nabelloch in ein 3eckiges zurückgeschlagenes Plättchen verbreitert. — Höhe $4\frac{3}{4}'''$. Durchmesser $7\frac{1}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien.

626. *Helix incarnata* Müller. Die rothlippige Schnirkel-schnecke.

Taf. 97. Fig. 23—25.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, leviter carinata, tenui, opaca, pruinosa, rufescente, pellucide unifasciata, minutissime granulata; anfr. 6 conveniusculis, ultimo antice deflexo; apertura diagonali, lunari; perist. acuto, expanso, extus rufescente, intus labio incarnato, marginem non attingente, munito.

Helix incarnata Müll. hist. verm. II. p. 63. N. 259.

— — Chemn. Conch. Cab. IX. N. 2. p. 151. t. 133. f. 1206.

— — Drap. tabl. d. Moll. p. 85. N. 27. Hist. p. 100. t. 6. f. 30.

— — Lam. p. 91. N. 94. Ed. Desh. p. 70.

— — C. Pfr. Naturg. I. p. 33. t. 2. f. 15.

— — Rossm. Ic. I. p. 62. f. 10. VI. f. 361.

— — Schmidt Krain. Conch. p. 10.

— — Pfr. Monogr. I. p. 138. N. 360.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 199. N. 268. t. 55. f. 22—25.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— — *sericea*, Müll. verm. II. p. 62. N. 258. (Jugendzustand).

— — *sylvestris*, Hartmann in Neue Alpina I. p. 240.

Monacha incarnata, Fitzinger syst. Verz. p. 95.

Bradybaena incarnata, Beck ind. p. 20. N. 27.

Fruticicola incarnata, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, sehr fein gekörnelt, glanzlos, wie bereift, rothbraun, mit weisslicher Kielbinde. Gewinde niedrig-konoidisch, mit etwas stumpflichem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 6, wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits flach gewölbt, schnell in den sehr engen, aber durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, etwas nach innen mit einer starken, fleischrothen Lippe belegt, welche aussen braungelb durchscheint, der rechte Rand etwas ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, an der Einfügungsstelle über den halben Nabel verbreitert. — Höhe $5\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 7—8'''.

Thier: sehr schlank, gelbröthlich, schmutzig fleischfarbig, bisweilen rothbraun oder fast schwarz; Fühler schwärzlichbraun, Augenpunkte schwarz; Mantel schwarz-gefleckt durch das Gehäuse durchschimmernd.

Varietäten: als solche sind zu betrachten:

1) Kleiner, mit fast ganz bedecktem Nabel:

Helix tecta, Ziegl. Mus.

Bradybaena tecta, Beck ind. p. 19. N. 22?

2) Festschaliger, undurchsichtiger, mit fast gestrecktem Baselrande:

Helix Welebitana, Stentz in sched.

3) Mit weiter offenem, durchgehendem Nabel:

Monacha sylvestris, Hartm. in sched.

Aufenthalt: sehr verbreitet in Deutschland, Illyrien, der Schweiz, Frankreich, Schweden u. s. w., aber wie es scheint, nicht in England.

627. *Helix plebeja* Draparnaud. Die unansehnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 97. Fig. 26—28.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, hirta, cornea, fascia mediana pellucido-albida; spira conoidea, obtusiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo antice descendente, medio obsolete angulato, basi planiusculo; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, albido-labiato, margine supero recto, basali reflexiusculo.

Helix plebejum, Drap. hist. p. 105. t. 7. f. 5.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 269.

— — Lam. ed. Desh. p. 72. N. 98.

— *plebeja*, Michaud compl. p. 29.

— — Pfr. Monogr. I. p. 140. N. 464.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— *lurida*, Ziegl. Mus.

— — C. Pfr. Nat. III. p. 33. t. 6. f. 14. 15.

— — Rossm. Ic. VI. p. 35. f. 360.

— — Schmidt Krain, Conch. p. 10.

Bradybaena lurida, Beck ind. p. 20. N. 26.

Fruticicola lurida, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, behaart, hornfarbig mit einer weisslichen durchsichtigen Kielbinde. Gewinde flach konoidisch, stumpflich. Naht eingedrückt. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange undeutlich winklig, unterseits ziemlich flach, allmähig in das enge Nabelloch abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen weissgelippt, der obere Rand geradeaus, der untere etwas zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser 7''' . (Aus meiner Sammlung)

Varität: kleiner, zart, mit schärferm Mundsaum und schmalerer Lippe:

Helix separanda, et *pterididea* Ziegl. Mus.

— *lurida* var, Rossm. Ic. VII. p. 4. f. 437.

Fruticicola separanda, Held in Isis 1837 p. 914.

Bradybaena plebeja, Beck ind. p. 20. N. 36.

Aufenthalt: selten in Krain, die Var. ebenda, in der Oestreichischen Küstenprovinz und nach Draparnaud im Jura.

628. *Helix obstructa* Férussac. Die nabelritzige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 1–3.

H. testa subtus rimata, depressa, laevi, corneo-albida, subpellucida; spira planiuscula; anfr. 3½ vix convexiusculis, ultimo subdeviante, prope aperturam albo, margine rubello; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, intus albo-labiato, margine columellari reflexiusculo.

Helix obstructa (Helicella), Fér. prodr. N. 256.

— *obstructa*, Fér. prodr. p. 69. et in Mus!

— — Pfr. Symb. II. p. 35. et Monogr. I. p. 133. N. 345.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 110. N. 150. t. 90. f. 10.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse unterseits bogig-geritzt, niedergedrückt, sehr fein gestreift, glänzend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich. Gewinde fast platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 4½, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte vom regelmässigen Gange etwas abweichend, (wodurch für die ganze Schnecke ein ohrförmiger Umriss und auf der Unterfläche statt des Nabels eine kurze, bogige, verschlossene Ritze gebildet wird,) nach vorn verbreitert, kaum merklich herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen mit einer weissen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der untere etwas zurückgeschlagen, gegen die Einfügungstelle verbreitert. — Höhe 3''' . Durchmesser 6''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika bei Tripoli.

629. *Helix Syriaca* Ehrenberg. Die syrische Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 4. 6.

H. testa subimperfurata, globoso-depressa, minutissime rugulosa, parum nitida, grisea, pellucidula, plerumque fasciis 2 calcareis, opacis notata; spira convexiuscula; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, late lunari, perist. subpatulo, rufo, albolabiato.

Helix Syriaca, Ehrenb. Symb. phys. I. Moll.

— — Pfr. Monogr. I. p. 131. N. 342.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— *onychina*, Rossm. Ic. IX. p. 7. f. 568.

— — Phil. Sicil. II. p. 106.

— *Olivieri*, β. Fér. Mus.

— *incolata*, Ziegl. olim.

Bradybaena Syriaca, Beck ind p. 19. N. 20.
 Descript. de l'Egypte t. 2. f. 18?

Gehäuse bedeckt- oder un-genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr fein runzelstreifig, wenig glänzend, durchscheinend, hornfarbig-graulich mit 2 undurchsichtigen kalkweissen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, kaum vorragendem Wirbel. Naht sehr flach eingedrückt. Umgänge 5, fast platt, allmählig zunehmend, der letzte un-deutlich winklig, nach vorn herabgesenkt, unterseits platt, in der Mitte ein wenig eingedrückt. Mündung fast diagonal gegen die Axe, breit-mondförmig. Mündsäum etwas ausgebreitet, braunroth, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, die Ränder von einander abstehend, der rechte stark-bogig, der untere ziemlich gestreckt, abschüssig. — Höhe $3\frac{3}{4}$ ''' . Durchmesser $6\frac{1}{4}$ ''' .

Varietät: kleiner, fast einfarbig:

Helix gregaria, Ziegl. Mus.

— — — Rossm. Ic. IX. f. 569.

Fruticicola gregaria, Held in Isis 1837. p. 914.

Aufenthalt: in Syrien, Egypten, Algier, die Var. auch in Sizilien.

630. *Helix lanuginosa* Boissy. Die wollige Schnirkel-schnecke.

Taf. 98. Fig. 7—9.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, lutescenti-cornea, hispida, opaca, levissime subcarinata; spira conoideo-convexa, apice glabro, papillato; anfr. $5\frac{1}{2}$ planiusculis; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. subpatulo, acuto, intus levissime calloso, roseo, margine columellari reflexo.

Helix lanuginosa, Boissy in Guérin Mag. Zool. 1835. t. 69.

— — — Terv. catal. p. 22. t. 2. f. 16. 17.

— — — Rossm. Ic. IX. p. 8. f. 571. 574.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 145. N. 375.

— — — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— *roseotincta*, Forbes in Ann. and. Mag. nat. hist. II. p. 250.

— *flava*, Terv. catal. p. 23. t. 2. f. 9. 10. (abgerieben, haarlos.)

Bradybaena lanuginosa, Beck ind. p. 18. N. 10.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, gestreift, kurzbehaart, gelblich-hornfarbig, glanzlos, nach vorn röthlich. Gewinde konoidisch-convex, mit glattem, warzenartig vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, sehr wenig gewölbt, der letzte kaum merklich herabsteigend, am Umfange stumpfgekielt, vorn gerundet, unter-

seits ziemlich flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum scharf, innen dünn-schwielig, rosenroth, die Ränder abstehend, der obere ein wenig ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $7'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Majorka, Palma (Boissy), um Bugia, Oran, Bona, Constantine, (Wagner, Terver, Forbes).

631. *Helix flavida* Ziegler. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 10—12.

H. testa aperte umbilicata, depressa, tenuiuscula, eleganter arcuato-costulata, diaphana, vix nitidula, corneo-flavida; anfr. 6 convexis, lente accrescentibus, ultimo non descendente, basi planiusculo; apertura subverticali, lunari; perist. recto, intus levissime calloso, marginibus subconniventibus, columellari superne subdilatato, patente.

Helix flavida Ziegl. Mus.

— — Rossm. Ic. X. p. 13. f. 610.

— — Phil. Sicil. II. p. 106.

— — Pfr. Monogr. I. p. 144. N. 372.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

— *flavescens* Parr. in sched.

— *striolata* Phil. Sicil. I. p. 129. Nec C. Pfr.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, zierlich bogig-rippenstreifig, durchscheinend, wenig glänzend, hornfarbig-gelblich. Gewinde flachgewölbt, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich convex, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas niedergedrückt, unterseits ziemlich flach, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondformig. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $2\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $5'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien; am Monte Pellegrino bei Palermo (Philippi).

632. *Helix pallidula* Pfr. Die blasshornfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 13—15.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, confertim striata, pellucida, pallide cornea;

anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo latiore, depresso; apertura obliqua, late lunari; perist. recto, intus sublabiato, marginibus subconniventibus, columellari brevi, ad umbilicum angustum, in fundo coarctatum, dilatato reflexo.

Helix pallidula Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 128.

— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 381.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, dichtgestreift, glänzend, durchsichtig, hell hornfarbig. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt, etwas gekerbt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte etwas breiter, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig, breiter als hoch. Mundsaum geradeaus, sehr dünn gelippt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand kurz, nach oben etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $2\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 5''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich Chile?

Bemerk. Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, vielleicht nur Varietät derselben?

633. *Helix glabella* Draparnaud. Die glatte Schnirkelschnecke

Taf. 98. Fig. 16—18.

H. testa umbilicata, subdepressa, striatula, sublaevigata, nitida, cornea; anfr. $5-5\frac{1}{2}$ planiusculis, sensim accrescentibus, ultimo obsolete angulato, linea pallida circumdato, antice subdeflexo; umbilico angusto, pervio; apertura diagonali, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus, columellari superne dilatato-patente.

Helix glabella Drap. tabl. p. 87. N. 30. Hist. p. 102. t. 7. f. 6.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 267.

— — Lam. ed. Desh. p. 82. N. 116.

— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 380.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

— *Telonensis* Mitre in Ann. sc. natur. XVIII. p. 188.

— — Pfr. Monogr. I. p. 98. N. 244.

— *sericea* var. Rossm. Ic. VII. p. 2.

Helicella plebejum Fitzinger syst. Verz. p. 96?

Bradybaena glabella Beck ind. p. 20. N. 37.

Fruticicola glabella Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, feingestreift, fast glatt, glänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde niedrig erhoben, mit fei-

nem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 5—5½, sehr wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange etwas winklig und mit einer weisslichen Linie bezeichnet, unterseits fast flach, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, eben so hoch als breit. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der untere bogig, gegen den Nabel verbreitert-abstehend. — Höhe 2½", Durchmesser 4¾". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Frankreich. (Ich habe noch keine anderen als französische Exemplare gesehen; in Deutschland wurden früher meist haarlose Exemplare der folgenden dafür gehalten.)

634. *Helix hispida* Linn. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 19—21.

H. testa aperte umbilicata, suborbiculato-depressa, cornea, pilis brevibus hispida, nitidula; spira convexa: anfr. 5—6 convexiusculis, angustis; apertura vix obliqua, late lunari; perist. patulo, intus albo-labiato, labio in margine basali strictiusculo, acute prominente.

Helix hispida, Linn. syst. p. 1244. N. 675. Ed. Gmel. N. 42.

— — Müll. hist. verm. II. p. 73. N. 268.

— — Drap. tabl. p. 84. N. 23. Hist. p. 103. t. 7. f. 20.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 271.

— — Lam. p. 92. N. 100. Ed. Desh. p. 73.

— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 180.

— — Rossm. Ic. VII. p. 2. f. 426.

— — Gray Manual p. 154. t. 4. f. 41.

— — Pfr. Monogr. I. p. 148. N. 383.

— — Schmidt Krain. Conch. p. 9.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— — *concinna*, Jeffr. in Linn. Transact. XIII. p. 337.

— — Gray Manual p. 154. t. 12. f. 135.

— — *sericea*, C. Pfr. Nat. I. p. 34. t. 2. f. 16. (unbehaart.)

Helicella hispida, Fitzinger syst. Verz. p. 96.

Bradybaena hispida, Beck ind. p. 20. N. 42.

Fruticicola hispida, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-halbkuglig, gestreift, wenig glänzend, mit kurzen Härchen überall besetzt, hornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, kaum erhobenem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 5½—6, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange gerundet, unterseits flachgewölbt,

schnell in den ziemlich weiten, offenen, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, etwas schief-mondförmig. Mundsaum scharf, schmal ausgebreitet, die Ränder weit-abstehend, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, welche am untern Rande ziemlich gestreckt, erhoben ist und aussen meist gelblich durchscheint. — Höhe $2\frac{1}{2}$ – $2\frac{3}{4}$ “, Durchmesser 5“.

Varietäten sind nach der Grösse, dem mehr oder weniger erhobenen Gewinde und der Ausbildung der Mündungsschwiele mehrfach.

1) Kleiner, mehr niedergedrückt:

Helix hispida, C. Pfr. Nat. I. p. 36. t. 2. f. 20.
 — — — β . et γ . Drap. hist. t. 7. f. 21. 22.
 — — — minor, Rossm. Ic. VII. f. 427.

2) Wie die Stammart, aber weisslich-glashell, Blendling.

3?) Kleiner, etwas konisch:

Helix hispidula, Jan Mantissa p. 2.
 — *villosula*, Ziegl Mus.?

Aufenthalt: gemein in ganz Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Illyrien, Grossbritannien, Schweden, Volhynien, u. s. w.

635. *Helix depilata* C. Pfr. Die haarlose Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 22–24.

H. testa umbilicata, depressa, striata, nitida, cornea; anfr. 6 convexiusculis, angustis, ultimo antice vix descendente, peripheria obsolete angulato, linea pallida circumdato; umbilico majusculo, pervio; apertura depressa, lunari; perist. recto, acuto, intus albolabiato, margine basali stricto, cum columellari brevissimo angulum formante.

Helix depilata, C. Pfr. Nat. I. p. 35. t. 2. f. 18.

— — — Krynicky Bull. Mose. IX. p. 187?

— — — Pfr. Monogr. I. p. 148. N. 382.

— — — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— *sericea* var.? Rossm. Ic. VII. p. 3.

— *Schrankii*, Fitzinger?

Bradybaena depilata, Beck ind. p. 20. N. 41?

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gestreift, glänzend, hornfarbig. Gewinde sehr niedrig gewölbt, zuweilen fast platt, mit feinem, kaum erhobenem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$ –6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, am Umfange etwas winklig und mit einer weisslichen Kielbinde bezeichnet, unterseits flach gewölbt, schnell in den ziemlich weiten, konischen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, nieder-

gedrückt, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum scharf, unmerklich ausgebreitet, nach innen mit einer ziemlich starken weissen Lippe belegt, die Ränder weit entfernt, der rechte kurz, bogig, der untere gestreckt, mit dem kurz aufsteigenden, zurückgeschlagenen Spindelrand einen undeutlichen Winkel bildend. — Höhe 2'''', Durchmesser 4''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: ziemlich selten in Deutschland. Ich fand sie ausser den von C. Pfeiffer angegebenen Fundorten bei Kassel, nur häufig bei Heidelberg.

Bemerk. Diese Schnecke steht der *H. hispida* am Nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch das flache Gewinde, gänzliche Haarlosigkeit, mehr niedergedrückte Mündung und weiteren Nabel.

636. *Helix sericea* Draparnaud. Die seidenhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 25. 26. Var. Taf. 99. Fig. 16—18.

H. testa perforata, globoso-depressa, cornea, pilis minutis densis hirta; anfr. 5. convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, late innari; perist. acuto, subrecto, intus sublabiato, columellari reflexiusculo, perforationem semitegente.

Helix sericea, Draparnaud tabl. p. 85. N. 26. Hist. p. 103. t. 7. f. 16. 17.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 272.

— — — — — Charp. cat. p. 10. t. 1. f. 12.

— — — — — Lam. ed. Desh. p. 82. N. 117.

— — — — — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 186.

— — — — — Rossm. Ic. VII. p. 2. f. 428. 429.

— — — — — Gray Manual p. 153. t. 11. f. 134.

— — — — — Schmidt Krain. Conch. p. 9.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 145. N. 376.

— — — — — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— — — — — *hispida*, Mont. Turt.?

— — — — — *pallens* et *rubiginosa*, Ziegl. Mus.

— — — — — *piligera*, Ziegl. ex Anton.

Monacha sericea, Fitzing. syst. Verz. p. 95.

Fruticicola sericea, Held in Isis 1837. p. 914.

Gehäuse durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, hornfarbig, wenig glänzend, mit kleinen, weisslichen Härchen dicht besetzt. Gewinde sehr flach konoidisch-konvex, mit feinem, etwas vorstehendem Wirbel. Naht ziemlich tief. Umgänge 5, etwas niedergedrückt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange oft mit einem undeutlichen, weisslichen Kiele, unterseits flachgewölbt, eng-durchbohrt. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mundsaum scharf,

fast unmerklich ausgebreitet, innen mit einer sehr dünnen Lippe belegt, die Ränder ziemlich abstehend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert-zurückgeschlagen, das Nabelloch halb deckend. — Höhe 2'', Durchmesser 3 1/2''.

Varietät: sehr blass weisslich-hornfarbig, mit etwas mehr niedergedrückter Mündung. (Taf. 99. Fig. 16–18.)

Helix granulata, Alder in Mag. Zool. and. Bot. II. p. 107.

— Gray Manual p. 151. t. 3. f. 29.

— *globularis*, { Jeffr. in Linn. Transact. XVI. p. 507.

— *hispida*,

Aufenthalt: in Deutschland zerstreut, viel seltner als *H. hispida*, Frankreich, der Schweiz, Illyrien, England, Russland, Kaukasus, u. s. w., die Var. in England und Irland.

637. *Helix ciliata* Venetz. Die gewimperte Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 27–30.

H. testa perforata, conoideo-depressa, carinata, cornea, opaca, squamulis membranaceis obliquis aspera, carina membranaceo-ciliata; anfr. 4 1/2–5 planiusculis; ultimo antice descendente, basi convexiore; apertura diagonalis, lunato-ovali; perist. reflexiusculo, fusculo-sublabiato.

Helix ciliata, Venetz. in Stud. syst. Verz. p. 86.

— — Mich. compl. p. 23. t. 14. f. 27.

— — Lam. ed. Desh. p. 81. N. 115.

— — Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 430.

— — Pfr. Monogr. I. p. 146. N. 377.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 71.

— *hirsuta*, Jan Mantissa p. 2.

— *biformis*, Ziegl. Mus. (teste Beck.)

Bradybaena biformis et ciliata, Beck ind. p. 20. N. 29.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, hornfarbig, glanzlos, schräg schuppig-runzlig. Gewinde mehr oder weniger konoidisch-erhoben, mit feinem, zugespitztem Wirbel. Umgänge 4 1/2–5, ziemlich platt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, am Kiele häutig-gewimpert, unterseits konvexer, sehr enggenabelt. Mündung diagonal gegen die Axe, mondformig-oval. Mundsaum etwas umgeschlagen, scharf, innen mit einer bräunlichen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert. — Höhe 2 1/2–3'', Durchmesser 4 1/4–5 1/4''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Tyroler und Schweizer Alpen, die grössere Form bei Como.

638. *Helix filicina* F. Schmidt. Die Farrnkraut-Schnirkelschnecke.

Taf. 98. Fig. 31. 32.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, purpurascenti-cornea, pilis brevissimis sparsis obsita; anfr. 6 convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo albido-cingulato, antice non descendente; umbilico angusto, aperto; apertura obliqua, lunari; perist. intus roseo-labiato, margine columellari reflexiusculo.

Helix filicina, F. Schmidt in litt.

— — Pfr. Symb. I. p. 39. et Monogr. I. p. 141. N. 365.

— — (Fruticicola) Albers *Helic.* p. 71.

Trichia rubiginosa, Hartm. in sched.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, durchsichtig, purpurhornbraun, mit sehr kurzen Härchen besetzt. Gewinde konvex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich eingedrückt. Umgänge 6, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, mit einer hellen Linie bezeichnet, unterseits ziemlich gewölbt, um den sehr engen, nicht durchgehenden Nabel etwas vertieft, Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer rosenrothen Lippe belegt, die Ränder abstehend, der rechte geradeaus, der untere ziemlich gestreckt, etwas umgeschlagen, gegen das Nabelloch etwas verbreitert, schräg-aufsteigend. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, hornfarbig, mit weisslicher Lippe: —

Trichia filicina, Hartm. in litt. et Gasterop. I. p. 41.

Aufenthalt: in Krain (zuerst unterschieden von F. Schmidt in Laibach, wie es scheint, auch unter demselben Namen von Ziegler) und in der Schweiz.

639. *Helix infrendens* Gould. Die randzahnige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 1—3.

H. testa subimperfata, depresso-conoidea, corneo-virescente, subcarinata, superne costulato-striata; anfr. 7 convexiusculis, ultimo subtus glabro, nitido, medio excavato; sutura impressa; apertura coarctata; perist. calloso, vix reflexo, margine basali sinuato, dentibus 2 complanatis majoribus, nonnullisque minoribus munito.

Helix infrendens, Gould in Bost. journ. IV. p. 453. t. 24. f. 6.

— — Pfr. Monogr. I. p. 152. N. 392.

— — (Gonostoma) Albers Helic. p. 94.

Gehäuse fast undurchbohrt, ziemlich dünnchalig, niedergedrückt-konoidisch, oberseits dicht rippenstreifig. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 7, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte am Umfange etwas winklig, unterseits glatt, glänzend, in der Mitte vertieft. Mündung niedergedrückt, breit. Mundsaum schwielig, unmerklich ausgebreitet, der untere Rand wellig, nach innen mit 2 grösseren abgeplatteten und einigen kleineren Zähnen besetzt. — Höhe $2\frac{5}{6}$ '''', Durchmesser $5\frac{1}{2}$ ''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Tavoy des Birmanenlandes.

640. *Helix bidens* Chemnitz. Die zweizähniqe Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 4–6.

H. testa subobtectae perforata, turbinato-globosa, confertim striata, cornea pellucide cingulata, arctispira; anfr. 6–7 vix convexiusculis, ultimo subcarinato, breviter deflexo, apertura depressa, trisinuato-lunari; perist. subreflexo, albo-vel rufolabiato, basi intus bidentato, extus scrobiculato.

Trochus bidens, Chemn. IX. P. 2. p. 50. t. 122. f. 1052. α , β .

Helix bidentata, Gmel. Syst. p. 3642. N. 231.

— — (Helicodonta) Féruss. prodr. N. 121.

— — v. Alt. Abhandl. p. 77. t. 9. f. 17.

— — C. Pfr. Naturg. III. p. 17. t. 4. f. 13. 14.

— — Mich. compl. p. 12. t. 14. f. 26.

— — Kryn. Bull. Mosc. IX. p. 165.

— — Rossm. Ic. I. p. 65. f. 14.

— — Lam. ed. Desh. p. 117. N. 186.

— — Schmidt Krain. Conch. p. 8.

— — pyramidea α , Hartm. Syst. p. 239.

— — bidens, Pfr. Monogr. I. p. 151. N. 391.

— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.

Conulus unidentatus var. *bidentatus*, Fitzing. syst. Verz. p. 94.

Petasia fulva, Beck ind. p. 21. N. 7.

Trochiscus bidentatus, Held in Isis 1837. p. 915.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, dünn- doch ziemlich festschalig, konoidisch-kuglig, seidenglänzend, hornbraun, dichtgestreift. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6–7, sehr langsam zunehmend, wenig gewölbt, der letzte am Umfange mehr oder weniger gekielt, mit einer weisslichen Binde bezeichnet, unterseits etwas bauchig, nach vorn unmerklich herabgesenkt. Mündung

diagonal zur Axe, 3buchtig-mondförmig. Mundsaum mit einer weissen oder röthlichen Lippe belegt, der untere Rand in der Mitte winklig-herabgesenkt, nach innen mit 2 weissen Zähnen besetzt, welche nach aussen Grübchen bilden. — Höhe 3''' . Durchmesser 4½''' . (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: grösser, 4½''' hoch, 6''' Durchmesser.

Helix bidens, Ziegl. Mus.

— *diodon*, Parr. in sched.

— *bidentata major*, Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 431.

Petasia bidens, Beck ind. p. 28. N. 8.

Aufenthalt: sehr zerstreut in Deutschland (z. B. bei Hannover, Halle, Rheinsberg, häufig bei Aschersleben nach A. Schmidt), Krain, Frankreich, Schweden, Volhynien, die Var. in der Bukowina.

641. *Helix Cobresiana* Alten. Cobre's Schnirkel-schnecke.

Taf. 99. Fig. 7—9.

H. testa perforata, conoideo-semiglobosa, arctispira, cornea, pubescente; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo peripheria subcarinato, albido-cingulato; apertura obliqua, depressa, lunari; perist. patulo, intus labiato, margine basali substricto, dente 1 valido munito.

Helix Cobresiana, v. Alten Abhandl. p. 79. t. 9. f. 18.

— — Pfr. Monogr. I. p. 150. N. 390.

— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.

— *unidentata*, Drap. hist. p. 81. t. 7. f. 15. Non Chemn.

— — C. Pfr. Naturg. I. p. 22. t. 2. f. 1.

— — Rossm. Ic. I. p. 66. f. 15. VII. p. 3. f. 432.

— *monodon*, (Helicodonta) Fér. prodr. N. 122.

— — Lam. ed. Desh. p. 116. N. 185.

— *pyramidea* β, Hartm Syst. p. 239.

Conulus unidentatus, Fitzing syst. Verz. p. 94.

Petasia Cobresiana, Beck ind. p. 21. N. 5.

Trochiscus unidentatus, Held in Isis 1837. p. 915.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnchalig, hornfarbig, mit weichen Haaren dicht besetzt. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, etwas gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange mehr oder weniger deutlich winklig und mit einer weisslichen Binde bezeichnet, unterseits ziemlich flach. Mündung schräg gegen die Axe, niedergedrückt, unregelmässig mondformig. Mundsaum etwas absteehend. innen mit einer dicken weissen, aussen röthlich

durchscheinenden Lippe belegt, der untere Rand ziemlich gestreckt, in der Mitte mit einem 3eckigen, vorragenden Zahne besetzt. — Höhe $2\frac{3}{4}'''$. Durchmesser $5'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Variirt in der Grösse. Oft ist auch der Nabel etwas weiter geöffnet.

Aufenthalt: zerstreut in Gebirgsgegenden von Deutschland, Frankreich, Italien.

641 $\frac{1}{2}$. *Helix edentula* Draparnaud. Die zahnlose Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 13–15. Var. Fig. 19–21.

H. testa subperforata, conoidea, solidiuscula, granulato-striata, subpilosa, cornea; spira elevata, acutiuscula; anfr. 6 convexis, lente accrescentibus, ultimo antice vix descendente, albido unicingulato, basi planiusculo; apertura obliqua, subtriangulari-lunari; perist. intus valide labiato, margine columellari brevissimo, basali strictiusculo, introrsum calloso-dilatato.

Helix depilata, Drap. tabl. d. Moll. p. 72. N. 5.

— *edentula*, Drap. hist. p. 80. t. 7. f. 14.

— — (Conulus) Charp. catal. p. 9.

— — — Albers Helic. p. 73.

— *unidentata* var., Rossm. Ic. VII. t. 31. f. 433.

— *Cobresiana* β , Pfr. Monogr. I. p. 151.

Gehäuse eng-, fast geschlossen-durchbohrt, konoidisch, ziemlich festschalig, körnig-gestreift, mit vergänglichen Haaren besetzt, hornfarbig. Gewinde konoidisch, mit feinem, etwas spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, mit einer weissen Binde am Umfange bezeichnet, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal gegen die Axe, fast dreiseitig-mondförmig. Mundsaum innen mit einer starken Lippe belegt, der Spindelrand sehr kurz, aufsteigend, der untere Rand ziemlich gestreckt, nach innen breit verdickt. — Höhe $3'''$. Durchmesser $4'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mehr niedergedrückt, mit offnere Nabel. (Taf. 99. Fig. 19–21.)

Helix Cobresiana δ ? Pfr. Monogr. I. p. 151.

Aufenthalt: zerstreut in Frankreich, Deutschland (bei Berchtesgaden!), Krain (Schmidt), die Var. im Mürzthal in Steiermark!

642. *Helix leucozona* Ziegler. Die weissgürtelige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 10—12. Var. Fig. 22—24.

H. testa perforata, turbinato-subglobosa, solidula, subtiliter striata, pallide rufescens vel cornea; spira subconvexo-conoidea, acutiuscula; anfr. 5—6 convexiusculis, ultimo non descendente, peripheria obtuse angulato et albido cingulato, basi parum convexo; apertura parum obliqua, depressa, sublunari; perist. vix patulo, undique valide albolabiato, margine dextro brevi, columellari brevissimo, basali stricto.

Helix leucozona, Ziegl. Mus.

— — C. Pfr. Nat. III. p. 34. t. 6. f. 19. 20.

— — Rossm. Ic. VII. p. 3. f. 434—436.

— — Pfr. Monogr. I. p. 149. N. 386.

— — Schmidt Krain. Conch. p. 8.

— — (Conulus) Albers Helic. p. 73.

— *coadunata*, Ziegl. Mus. olim.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig-kuglig, ziemlich festschalig, feingestreift, seidenglänzend, blass rothbraun oder hornfarbig. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5—6, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, am Umfange etwas winklig und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits flach gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, etwas niedergedrückt-mondförmig. Mundsaum unmerklich abstehend, innen überall mit einer starken weissen Lippe belegt, der rechte Rand kurz, der Spindelrand noch kürzer, schnell aufsteigend, der untere lang gestreckt. — Höhe bis $3\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser bis 6''''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät 1: meist gross, mit offenem Nabel:

Helix dolopida, Jan Mantissa p. 1.

— *crassilabris*, Mühlf. Mus.

Petasia dolopidia, Beck ind. p. 21. N. 3.

Trochiscus dolopidus, Held in Isis 1837. p. 915.

Varietät 2: mit einem 2ten mehr oder weniger deutlichen weissen Gürtel an der Naht und offenem Nabel; Höhe $2\frac{3}{4}$ '''', Durchmesser $4\frac{1}{2}$ ''''.
Helix rutilans, Ziegl. Mus. Schmidt Krain. Conch. p. 9.

— *modesta*, Parr. in sched.

Aufenthalt: in Kärnten, Krain, Kroatien, der österreichischen Küstenprovinz und Oberitalien.

644. *Helix Tongana* Quoy et Gaimard. Die Schnirkelschnecke von Tonga.

Taf. 99. Fig. 28—30.

H. testa imperforata, orbiculato-conica, tenui, striatula, fragili, pellucida, carinata,

corneo-albicante; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, basi convexo, medio impresso; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari brevissime reflexo.

Helix Tongana, Quoy et Gaim. Voy. Astrol. II. p. 130. t. 11. f. 19–23.

— — Lam. ed. Desh. p. 119. N. 190.

— — Pfr. Monogr. I. p. 38. N. 59.

— — (Corasia) Albers Helic. p. 112.

Gehäuse undurchbohrt, niedrig konisch, dünnschalig, feingestreift, zerbrechlich, durchsichtig, weisslich-hornfarbig. Gewinde regelmässig konisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht seicht eingedrückt. Umgänge 6, etwas gewölbt, langsam zunehmend, der letzte scharf gekielt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits convex, in der Mitte etwas eingedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand regelmässig bogig, der Spindelrand kurz aufsteigend, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{2}''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Tonga Tabou (Quoy), und auf der Philippinischen Insel Negros (Cuming).

644. *Helix turbiniformis* Pfr. Die kreiselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 31–33.

H. testa perforata, trochiformi, solidiuscula, oblique striatula, parum nitente, corneo-albida; spira conoidea, apice acuta; anfr. 5 convexis, parum exsertis, ultimo depresso, subangulato, antice non descendente, basi planiusculo; apertura subdiagonali, lunari; perist. simplice, recto, marginibus vix conniventibus, columellari superne reflexiusculo.

Helix turbiniformis, Pfr in Wieg. Arch. 1839. I. p. 350.

— — Pfr. Monogr. I. p. 49. N. 93. exclusa var.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

— *pyramidatoides*, Orb. moll. Cub. I. p. 156. t. 8. f. 5–8.

— *subpyramidalis*, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.

Gehäuse durchbohrt, trochusförmig, ziemlich festschalig, schräggestreift, wenig glänzend, hornfarbig-weisslich. Gewinde konoidisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5, gewölbt, etwas vorstehend, langsam zunehmend, der letzte niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, schnell in das offene aber sehr enge Nabelloch abfallend. Mündung ziemlich diagonal zur Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf,

geradeaus, die beiden Ränder kaum zusammenneigend, der Spindelrand oben kurz zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{4}'''$. Durchmesser $3\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Inseln Cuba und Jamaica.

645. *Helix compacta* Lowe. Die kompakte Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 25—27.

H. testa perforata, orbiculato-convexa, solidiuscula, superne costulato-striata et granulata, basi laevior, striatula, nitida, albido et corneo variegata, subtus obsolete fusco-unifasciata; spira convexa; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo obsolete angulato, antice vix descendente; umbilico minimo; apertura diagonali, lunato circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Helix compacta, Lowe Faun. Mader. p. 50. t. 6. f. 2.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 515.
 — — — (Ochthephila) Albers Helic. p. 87.
 — — — Sow. in Zool. Journ. I. p. 58. t. 3. f. 8.
 — — — *innominata*, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412.
Ochthephila innominata, Beck ind. p. 17. N. 2.

Gehäuse durchbohrt, konoidisch-linsenförmig, festschalig, weisslich und hornfarbig marmorirt, oberseits stark rippenstreifig und gekörnelt, glanzlos, unterseits nur gestreift, bisweilen glänzend, manchmal mit einer undeutlichen braunen Binde. Gewinde konoidisch-convex, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, am Umfange winklig, unterseits flachgewölbt, punktförmig durchbohrt. Mündung diagonal zur Axe, mondformig-rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $2'''$. Durchmesser $3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosanto bei Madera.

646. *Helix candisata* Menke. Die kandirte Schnirkelschnecke.

Taf. 99. Fig. 34—36.

H. testa perforata, subglobosa, tenuiuscula, pallide cornea, superne granulato-costata, basi nitidula, striatula, minute granulosa; spira semiglobosa; anfr. $6\frac{1}{2}$ angustis, convexis, ultimo superne vix latiore, obsolete angulato, basi convexiusculo, minute perforato, antice vix deflexo; apertura depresso-circulari; perist. simplice, marginibus approximatis, basali reflexiusculo.

Helix candidata, Menke in Pfr. Symbol. III. p. 70.
— — — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 516.

Gehäuse durchbohrt, fast kuglig, dünnschalig, blass hornfarbig, oberseits grob gerippt und gekörnelt, unterseits etwas glänzend, feingestreift, feingekörnelt. Gewinde halbkuglig. Umgänge $6\frac{1}{2}$, gewölbt, langsam zunehmend, der letzte kaum breiter als der vorletzte, undeutlich winklig, unterseits mässig convex, eng durchbohrt, nach vorn kaum merklich herabsteigend. Mündung niedergedrückt - rundlich. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{4}''$. Durchmesser $3\frac{1}{2}''$. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

647. *Helix Cookiana* Gmelin. Cooks Schnirkelschnecke.

Taf. 21. Fig. 4—5. Taf. 100. Fig. 35—37.

H. testa imperforata, conoidea, leviter striatula, laevigata, sub epidermide cornea alba; spira conoidea, obtusa; anfr. $9\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo subangulato, basi profunde excavato; columella brevi, perobliqua; apertura depressa, lunari, lamella basali in fundo evanescente instructa; perist. simplice, acuto.

Trochus australis, Chemn. Conch. Cab. IX. 2. p. 49. t. 122. f. 1049. 1050.

Helix Cookiana, Gmel. Syst. p. 3642. Nr. 230.

— — — Lam. p. 86. N. 77. Ed. Desh. p. 64.

— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 182. N. 470.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 326. Nr. 387.

— — — (Sagda) Albers Helic. p. 90.

— — — *epistylum*, Fér. hist. t. 51. B. f. 4

— — — Blainv. in Dict. sc. nat. XX. p. 438.

Sagda australis, Beck ind. p. 9. N. 2.

Epistylia conica, Swainson Malacology p. 165. f. 18a.

Gehäuse ungenabelt, hoch-konoidisch, festschalig, fein bogiggestreift, fast glatt, unter einer hornfarbigen, leicht vergänglichen Epidermis weiss. Gewinde hoch erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge $9\frac{1}{2}$, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte tief-eingesenkt, Spindel schwielig, gestreckt, abschüssig. Mündung etwas schräg gegen die Axe, niedergedrückt, mondförmig, mit einer stark erhobenen, aber schon tief im Schlunde aufhörenden Lamelle auf der untere Wand. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe $12''$. Durchmesser $12\frac{1}{2}''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Bei jungen Exemplaren (Fig. 35. 36.) ist ausser der um die Spindel geschlungenen Lamelle noch eine 2te in der Nähe des Umfanges sichtbar.

648. *Helix epistylum* Müller. Die einfaltige Schnirkelschnecke

Taf. 100. Fig. 38—40.

H. testa imperforata, solida, semigloboso-conoidea, regulariter costulato-striata, sub epidermide fulvescente, decidua alba; spira elevata, obtuse conica; anfr. 8 lente accrescentibus, convexiusculis, ultimo dilatato, basi subplanulato, substriato; columella brevi, obliqua, basi dilatata; apertura depressa, lunari, intus lamella valida, acuta, columella parallela, munita; perist. simplice, acuto, marginibus callo tenni, in aream columellarem dilatato junctis.

Helix epistylum, Müll. hist. verm. II. p. 57. N. 250.

— — Gmel. syst. p. 3630. N. 55.

— — (Helicostyla) Fér. prodr. N. 309. Hist. t. 50. A. f. 4. 5.

— — Philippi Abbild. II. 9. p. 6. Helix t. 6. f. 12.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.

— — Pfr. Monogr. I. p. 181. N. 468.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 326. N. 386.

— — (Sagda) Albers Helic. p. 90.

— — alvearis, Humphr. Mus. Calonn. (Fér.)

— — epistylum, Sowerby Conch. Man. f. 281.

— — Jayana, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 17.

Artemon epistylum, Beck ind. p. 48. N. 3?

Gehäuse undurchbohrt, halbkuglig-konoidisch, festschalig, regelmässig und gedrängt-rippenstreifig, unter einer bräunlichgelben vergänglichen Epidermis alabasterweiss. Gewinde erhoben, stumpf-konoidisch. Naht etwas vertieft. Umgänge 8, mässig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte etwas verbreitert, unterseits fast platt, feiner gestreift. Spindel kurz, abschüssig, schwielig, nach unten verbreitert. Mündung niedergedrückt, mondförmig, mit einer scharfen, erhobenen, nach innen immer höher werdenden, hinter der Mündung allmählig verschwindenden Lamelle besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder durch dünnen, rings um die Spindel verbreiterten Callus verbunden. — Höhe $12\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $14\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Junge Exemplare (Fig. 38. 39.) sind etwas gekielt, und zeigen nur eine, am Grunde durchscheinende Lamelle.

649. *Helix epistylioides* Férussac. Die epistylumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 41—43.

H. testa imperforata, solida, globoso-conica, oblique costata, sub epidermide cor-

neo-lutescente alba; spira elata, semiglobosa; anfr. 9 convexiusculis, ultimo obsolete angulato, reliquis vix latiore, basi impresso; columella perobliqua; apertura perdepressa, oblique lunari, lamella concentrica, in fundo baseos evanescente, munita; perist. simplice, acuto.

Helix epistylioides, (*Helicostyla*) Fér. prodr. N 310. Hist. t. 51. B. f. 2.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 82.

— — Pfr. Monogr. I. p. 181. N. 469.

— — (*Sagda*) Albers *Helic.* p. 90.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 325. N. 385.

Trochus alveolatus, Soland. (ex Beck)

Sagda alveolaris, Beck ind. p. 9. N. 1.

Gehäuse undurchbohrt, festschalig, kuglig-konisch, schräg und stark gerippt, unter einer horngelben Epidermis weiss. Gewinde erhoben, halbkuglig, mit gerundetem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 9, ziemlich gewölbt, langsam zunehmend, der letzte kaum breiter als die übrigen, am Umfange etwas winklig, unterseits in der Mitte etwas vertieft. Spindel sehr schräg, fast horizontal, schwielig. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, sehr niedergedrückt, schief-mondförmig, mit einer ziemlich weit hinter dem Rande verschwindenden, aber von aussen sichtbaren, aufrechten Platte besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand geradeaus, bogig, der Spindelrand ziemlich gestreckt. — Höhe $9\frac{1}{2}$ “, Durchmesser 1“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Bei jungen Exemplaren (Fig. 41. 42.) ist auf der Grundfläche ebenfalls die Andeutung einer 2ten Lamelle wahrzunehmen.

659. *Helix bicostata* Pfr. Die zweifelhafte Schnirkel-schnecke.

Taf. 100. Fig. 21—23.

H. testa subperforata, semiglobosa, superne subarcuatim rugoso-striata, nitidula, virenti-flava; spira magis minusve elevata; anfr. 7 angustis, convexiusculis, ultimo basi subplano, medio impresso, laevigato, lineis concentricis obsoletis sub lente notato; apertura late lunari, basi lamellis 2 validis, marginem non attingentibus, columellari interdum obsoleta, munita; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliquo, calloso.

Helix bicostata, Pfr. Symb. III. p. 69.

— — Pfr. Monogr. I. p. 182. N. 472.

— — (*Gastrodonta*) Albers *Helic.* p. 88.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, halbkuglig, ziemlich festschalig, oberseits etwas bogig-runzelstreifig, ziemlich glänzend, grünlich-horn-gelb. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, stumpflichem

Wirbel. Umgänge 7, wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt, in der Mitte etwas eingedrückt, glatt, mit undeutlichen, unter der Lupe sichtbaren Spirallinien. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig, auf der untern Wand mit zwei starken weissen Falten besetzt, wovon die eine bisweilen mit dem schwieligen Spindelrand verschmolzen, selten auch die andere nur angedeutet ist. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand sehr abschüssig, meist verdickt. — Höhe $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{4}$ “, Durchmesser $4\frac{3}{4}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im nordamerikanischen Staate Tennessee.

651. *Helix contorta* Férussac. Die eingerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 1. Vergrössert Fig. 2–5.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, fragili, striata, tenuissime pilosa, corneo-flava, flammulis longitudinalibus rubris picta; spira vix convexa; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexis, umbilico latiusculo, pervio; apertura lunato-circulari, 7-dentata; pariete aperturali lamellis 2 parallelis, intrantibus munito; perist. simplice, acuto, margine dextro dentibus plerumque 5 acutis munito

Helix contorta, (Helicodonta) Fér hist. t. 51. A. f. 2.

— — Fér in Freyc. Voy. Zool. p. 469

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 10. N. 14.

— — Pfr. Monogr. I. p. 185. N. 479.

— — Chenu Ill. conch. Livr. 71. t. 25. f. 17.

— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

— intercarinata, Mighels in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 18.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, gestreift, sehr feinbehaart, horn gelb, mit rothen Längsflammen. Gewinde kaum gewölbt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondformig-rundlich, 7zähnig. Mündungswand mit 2 parallelen, eindringenden Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand mit 3–5 ziemlich starken, isolirten Zähnen bewaffnet. — Höhe $\frac{3}{4}$ “, Durchmesser 2“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwich-Inseln, Oahu.

652. *Helix lamellosa* Férussac. Die scharflamellirte Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 6–8. Vergrössert Fig. 9.

H. testa umbilicata, lenticulari, tenui, nitida, glabra, acute carinata, flavescente,

maculis et flammis rufis ornata; spira subelevata; anfr. 7. plani, ultimo basi inflato, ad umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; apertura depressa, trapezia, ringente, lamellis 2 magnis in pariete aperturali; perist. simplice, recto, acuto, lamellis 6 minoribus armato: 1 in margine columellari brevi, 4 in basali, 1 in supero.

Helix lamellosa, (Helicodonta) Fér. prodr. N. 110. Hist. t. 51. A. f. 3.

— — Fér. in Freyc. voy. Zool. p. 469.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 85.

— — Pfr. Monogr. I. p. 184. N. 477.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 369. N. 438.

— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, dünnschalig, glänzend, glatt, scharfgekielt, gelblich, mit rothbraunen Flecken und Flammen. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht flach, etwas kielrandig. Umgänge 7, platt, der letzte nicht herabsteigend, scharfgekielt, unterseits nach der Mitte gewölbt, scharfwinklig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, niedergedrückt-trapezisch. Mündungswand mit 2 scharfen, starken, weissen Lamellen bewaffnet, deren obere nach innen oft gabelig-getheilt ist. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, mit 6 kleineren Lamellen besetzt, wovon 1 an dem kurzen Spindelrand, 4 neben einander an dem ziemlich gestreckten untern und 1 am obern Rande. — Höhe $1\frac{1}{8}$ “, Durchmesser $3\frac{3}{4}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Sandwich-Inseln, Wahoo.

653. *Helix pentodon* Menke. Die fünfzählige Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 32—34.

H. testa umbilicata, conoidea, solida, irregulariter striata, nitidula, albo corneoque variegata; spira conoidea, obtusa; anfr. 6 planis, ultimo acute carinato, basi convexiusculo, circa umbilicum mediocrem, cylindricum angulato; columella verticali; apertura tetragona; pariete aperturali bidentato; perist. simplice recto, profunde 3-dentato: dente 1 breviter lamelliformi in margine columellari, 2 in basali.

Helix pentodon, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 128.

— — Pfr. Monogr. I. p. 185. N. 478.

Gehäuse genabelt, konoidisch, festschalig, unregelmässig gestreift, etwas glänzend, weiss und hornfarbig gescheckt. Gewinde konoidisch mit stumpfen Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6, platt, allmählig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange scharfgekielt, nach der Mitte konvex, winklig in den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, 4seitig. Mün-

dungswand mit 2 kurz-lamellenartigen Zähnen besetzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, 3zählig, mit 1 Zahne an dem fast verticalen Spindelrande und 2 an dem schräg aufsteigenden untern Rande. — Höhe $3\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

654. *Helix Oparica* Anton. Die Schnirkelschnecke von Opara.

Taf. 100. Fig. 16. Vergrössert Fig 17—20.

H. testa subperforata, orbiculato-convexiuscula, tenera, costulato-striata, fuscescente, obsolete rubro-maculata; spira depressa; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 angustis, convexiusculis, ultimo latiore, non descendente, basi parum convexo; apertura vix obliqua, late lunari; pariete aperturali dentibus 3 lamelliformibus armato; perist. simplice, tenui, recto, dentibus 4 brevioribus munito.

Helix Oparica, (errore Opanica) Anton Verz. p. 39. N. 1443.

— — Pfr. Symb. II. p. 92. et Monogr. I. p. 186. N. 481.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 191. N. 257. t. 55. f. 12.

— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse sehr engdurchbohrt, niedergedrückt, zart, fein-rippenstreifig, bräunlichgelb, undeutlich rothgefleckt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, mässig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss breiter, nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits flachgewölbt. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mündungswand mit 3 lamellenartigen Zähnen auf dem untern Rande bewaffnet. — Höhe $1'''$, Durchmesser $1\frac{3}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara gesammelt von H. Cuming.

655. *Helix tichostoma* Pfr. Die durchgeschiedene Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 28—30. Vergrössert Fig. 31.

H. testa late umbilicata, discoidea, subtilissime striata, nitida, hyalina; spira plana; anfr. 5 planiusculis, angustis, ultimo multo latiore, subdepresso, non descendente; apertura vix obliqua, subtriangulari-ovali, lamina horizontali anfractus penultimi quasi dimidiata; perist. simplice, acuto, recto.

Helix tichostoma, Pfr. in Wieg. Arch. f. Nat. 1839. I. p. 351.

— — Pfr. Monogr. I. p. 187. N. 482.

— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, sehr

fein gestreift, glänzend, glashell. Gewinde platt, mit feinem, kaum merklich vorstehendem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss viel breiter, nicht herabgesenkt, etwas niedergedrückt, unterseits allmählig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast 3seitig-oval, durch eine auf der Wölbung des vorletzten Umganges stehende horizontale Lamelle gleichsam in 2 Hälften geschieden. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere schräg herabsteigend, der untere flach-bogig. — Höhe $1\frac{1}{3}$ '''', Durchmesser 3''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cuba. An den Ufern des Canimar bei El Fundador von mir gesammelt!

656. *Helix sexlamellata* Pfr. Die 6 Lamellen tragende Schnirkelschnecke.

Taf. 100. Fig. 44. Vergrössert Fig. 45—48.

H. testa angustissime perforata, subsemiglobosa, tenui, regulariter costulata, lutescente, maculis castaneis tessellata; spira elevata, obtusa; anfr. 6 convexis, angustis, ultimo basi planulato; apertura depressa, oblique lunari, lamellis 6 acute elevatis coarctata: 3 parallelis in ventre anfr. penultimi, 3 in fundo aperturæ, illis oppositis, interjectis pluribus minoribus, obsoletis; perist. simplice, acuto, recto.

Helix sexlamellata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 85.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 186. N. 480.

— — — (Endodonta) Albers *Helic.* p. 89.

Gehäuse sehr eng durchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, regelmässig feingerippt, glanzlos, gelblich mit grossen kastanienbraunen Würfelflecken. Gewinde convex-konoidisch, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 6, gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits ziemlich platt. Mündung sehr wenig gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, schief-mondförmig. Mündungswand mit 3 scharf erhobenen, parallelen Lamellen besetzt. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, innen mit 3 jenen gegenüberstehenden Lamellen bewaffnet, zwischen welchen noch mehre kleine, nur bei starker Vergrösserung bemerkbare, sich befinden. — Höhe $1\frac{1}{8}$ '''', Durchmesser $1\frac{5}{8}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Gambier-Inseln.

657. *Helix interna* Sey. Die innenfaltige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 3. 4. Vergrössert Fig. 1. 2.

H. testa angustissime perforata, orbiculato-convexiuscula, superne regulariter et

confertim costulata, subtus laeviuscula, nitida, pallide cornea; spira parum elevata; anfr. 7 angustis, planulis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura parum obliqua, lunari; perist. simplice, acuto, margine basali dentibus 2 plicaeformibus, ad marginem non porrigentibus, munito.

Helix interna, Say in Philad. journ. II. p. 155.

— — Binn. in Bost. journ. III. p. 405. t. 21. f. 1.

— — Pfr. Monogr I. p. 183. N. 473.

— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.

— pomum Adami, Green, teste Bronn catal. 1845.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, ziemlich festschalig, flach-konoidisch-halbkuglig, hell hornfarbig, oberseits regelmässig und dicht gerippt. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit feinem, stumplichem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge 7, sehr wenig gewölbt, sehr langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabgesenkt, unterseits mehr gewölbt, glatt, glänzend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der flach-bogige untere Rand mit 2 faltenähnlichen, nicht bis zum Saume verlängerten Zähnen besetzt. — Höhe $1\frac{3}{4}''$, Durchmesser $2\frac{3}{4}''$. (Aas meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Missouri, Ohio, Pennsylvanien, Virginien.

658. *Helix gularis* Say. Die schlundzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 6. 8. Vergrössert Fig. 5. 7.

H. testa subperforata, orbiculato-convexa, tenui, striatula, nitida, luteo-cornea; spira parum elevata; anfr. $5\frac{1}{2}$ angustis, planiusculis, ultimo non descendente, basi convexiore; apertura lunari; perist. simplice, acuto, margine basali dentibus 2 plicaeformibus, extus conspicuis, munito.

Helix gularis, Say in Philad. journ. II. p. 156.

— — (Helicodonta) Fér. hist. t. 51. A. f. 4.

— — Binn in Bost. journ. III. p. 408. t. 11. f. 1.

— — Pfr. Symb. II. p. 29. et Monogr I. p. 183. N. 474.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 208. N. 278.

— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.

Sagda? gularis, Beck ind. p. 9. N. 3.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, fast scheibenförmig-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, glänzend, durchsichtig, gelblich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer. Mün-

dung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand mit 2 faltenähnlichen, von aussen sichtbaren Zähnen besetzt. — Höhe $1\frac{5}{8}'''$, Durchmesser $3\frac{1}{3}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: mit oft etwas höher erhobenem Gewinde und 1zähliger Mündung, indem der Zahn nächst der Spindel fehlt. (Fig. 5. 6.)

Helix suppressa, Say descr. of new terr. shells p. 14.

— — — Binn. in Bost. journ. III. p. 410. t. 11. f. 3.

— — — De Kay New-York Moll. p. 38. t. 3. f. 24.

— *gularis* β., Pfr. Monogr. I. p. 183.

Aufenthalt: in den Nordamerikanischen Staaten Ohio, Pennsylvanien.

Bemerk. Die beiden Varietäten gehen in einander über, indem der Spindelzahn manchmal unvollkommen vorhanden ist. Am häufigsten scheint die 1zählige Varietät vorzukommen. Junge Exemplare haben gar keinen Zahn.

659. *Helix multidentata* Gould. Die vielzählige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 9. Vergrössert Fig. 10—12.

H. testa umbilicata, orbiculata, depressa, nitidula, cornea, superne regulariter striata, basi laevigata; spira vix elevata, obtusa; anfr. 6 angustis, subplanulatis, ultimo superne subangulato, intus seriebus pluribus remotis dentium munito: dentibus 5 in quavis serie basi pellucente; umbilico angustissimo, pervio; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto.

Helix multidentata, Gould in Bost. journ. III. p. 425. t. 22. f. 5.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 184. N. 476.

— — — (Fruticicola) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, glänzend, hornfarbig, oberseits regelmässig gestreift, unterseits glatt. Gewinde sehr niedrig erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge 6, fast platt, sehr langsam zunehmend, der letzte am obern Umfange etwas winklig, innen mit reihenweise gestellten Zähnen besetzt, welche in verschiedenen Entfernungen je zu 5 vom Nabel strahlig ausgehend durch die Grundfläche sichtbar sind. Nabel sehr eng, aber durchgehend. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe $\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $1\frac{5}{8}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika, Vermont.

660. *Helix lineata* Say. Die linierte Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 13. Vergrössert Fig. 14. 15.

H. testa late umbilicata, subdiscoidea, tenui, concentrice confertim striata, pallide flavida; spira brevissima; anfr. 4—5 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo rotundato, non descendente, intus pluries remote bidentato; apertura obliqua, erecto-lunari; perist. simplice, acuto, recto.

Helix lineata, Say in Philad. Journ. I, P. I. p. 18. P. II. p. 373.

— — (Helicella) Fér. prodr. N. 195. Hist. t. 79. f. 1.

— — Binn. in Bost. Journ. III. p. 436. t. 22. f. 6.

— — Gould report. p. 179. f. 103.

— — De Kay New-York Moll. p. 44.

— — Pfr. Symb. II. p. 31. et Monogr. I. p. 184. N. 475.

— — Desb. in Fér. hist. I. p. 80. N. 105. t. 86. f. 5.

— — (Gastrodonta) Albers Helic. p. 88.

Euryomphala lineata, Beck ind. p. 8. N. 10.

Gehäuse genabelt, ziemlich scheibenförmig, dünnschalig, regelmässig konzentrisch gestreift, fettglänzend, durchscheinend, grünlichgelb. Gewinde kaum erhoben, mit feinem, nicht vorstehendem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4—5, sehr wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits allmähig in den weiten, offenen Nabel abfallend, innen in Zwischenräumen mit je 2 Zähnen, welche am Grunde durchscheinen, besetzt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, aufgerichtet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe $\frac{3}{4}$ “, Durchmesser $1\frac{3}{4}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordamerika (Philadelphia, Harrigate, Massachusetts).

661. *Helix bilamellata* Pfr. Die zweilamellige Schnirkelschnecke.

Taf. 101. Fig. 16. Vergrössert Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, conica, tenui, cornea, longitudinaliter valide et regulariter plicata; spira elongata, sursum valde attenuata, acuta; anfr. 9 carinatis (carina exserta, acuta, subaculeata), ultimo basi convexiusculo; umbilico angusto, pervio; apertura subverticali, subquadrangulari, lamellis 2 coarctata altera intrante in pariete aperturali, altera crassiore ad columellam; perist. simplice, recto.

Helix bilamellata, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 84.

— — Pfr. Monogr. I. p. 147. N. 380.

— — (Endodonta) Albers Helic. p. 89.

Gehäuse genabelt, trochusförmig, dünnschalig, regelmässig und stark längsrippig, durchscheinend, fast glanzlos, hornfarbig. Gewinde langgestreckt, in eine lange, feine Spitze ausgezogen. Naht flach, kiel-

randig. Umgänge 9, platt, sämtlich vorstehend gekielt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich gewölbt, schnell in den engen, durchgehenden Nabel abfallend. Kiel scharf, wie mit Nadeln besetzt. Mündung fast vertikal, mondformig-4eckig, durch 2 starke Lamellen verengt, deren eine eindringend auf der Mündungswand, die andere, nach aussen in einen 3eckigen Knoten verdickt, am Spindelrand sich befindet. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus. — Höhe $2\frac{1}{4}''$, Durchmesser $2''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Opara (H. Cuming).

662. *Helix plicata* Born. Die faltentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 104. Fig. 1—4.

H. testa umbilicata, orbiculari, acute carinata, utrinque convexa, solidiuscula, castanea vel fusca, striata, lineis concentricis confertissimis subtilissime granulato-decussata; anfr. 5, ultimo antice convexo, ad aperturam extus scrobiculato; apertura subhorizontali, ringente, subauriformi; perist. reflexo, ad carinam subcanaliculato, marginibus lamina elevata, lamellam elongatam, intrantem emittente junctis, columellari breviter arcuato, basali bidentato: dente altero e basi lata brevi, obtuso, altero majore, sulcato.

Helix plicata, Born testac. p. 368.

— — — — — Desh. in Guér. Mag. 1838. t. 110.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 398. N. 1036.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 387. N. 455.

— — — — — (Labyrinthus) Albers Helic. p. 121.

— labyrinthus, β , Fér. hist. t. 54. B. f. 1.

Carocolla labyrinthus, Lam. p. 96. N. 4. Ed. Desh. p. 144.

— — — — — var., Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 3.

— Hydiana, Lea observ. II. p. 98. t. 23. f. 73.

— plicata, Jay catal. 1839. p. 51.

Labyrinthus otis var., Beck ind. p. 33.

Seba Mus. III. t. 40. f. 24. 25?

Knorr Vergnüg. V. p. 42. t. 26. f. 5.

Gehäuse genabelt, gross, linsenförmig, festschalig, scharfgekielt, dunkelbraun, gestreift, durch sehr feine Spirallinien körnig-gegittert. Gewinde sehr flach konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte hinter der Mündung aufgetrieben, über dem Kiele gefurcht, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits konvex, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaume tief eingeschnürt und grubig. Mündung fast horizontal, fast rhombisch-ohrförmig. Mundsaum verdickt, schmal zurück-

geschlagen, fleischfarbig, die beiden Ränder durch eine bogige, erhobene Lamelle verbunden, von deren Mitte eine zungenförmig nach innen verlängerte ausgeht. Oberer Rand bogig, am Kiele mit einem flachen Kanale endigend, unterer Rand fast winklig nach unten gezogen, rechts mit einem 3eckigen, platten, oft etwas eingeschnittenen, links mit einem quer vom Nabel hergestreckten, stumpfen Zahne besetzt. — Höhe $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ", Durchmesser $1\frac{3}{4}$ —2. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Mittelamerika, Panama, Porto Cabello.

(34.) *Helix labyrinthus* Chemnitz.

Taf. 2. Fig. 5. Var. Taf. 104. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, lenticulari, rufa; anfr. 6 convexiusculis, ultimo basi constricto, bisrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi, coarctata; perist. subincrassato, breviter reflexo, sinuoso, ad carinam canaliculato, marginibus callo alte prominente, laminam erectam latam intrantem emittente juncis, supero arcuato, basali flexuoso, juxta canalem lamina latissima triangulari, oppositam fere attingente, et dente valido in medio instructo; lamina tertia parvula in fundo marginis superioris

Helix labyrinthus, Chmn. Conch. Cab. XI. p. 271. t. 208. f. 2048.

— — — — — Desh. in Guér. Mag. t. 111. f. 1.

— — — — — γ. Fér. hist. t. 54. B. f. 5.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 397. N. 1035.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 388. N. 456.

— — — — — (Labyrinthus) Albers Helic. p. 121.

— — — — — otis, Soland in Portl. catal. p. 38.

Labyrinthus otis, Beck ind. p. 33. N. 1.

Lyrostoma labyrinthi, Swainson Malacology p. 329.

Encycl. Recueil de planches VI. t. 64. f. 18. (Chemn.)

Diese Art ist bei der grossen Seltenheit ihres Vorkommens in den Sammlungen noch immer nicht klar. Die ursprüngliche Chemnitz'sche Abbildung (Kopie einer ältern) ist offenbar verzeichnet, doch ist nicht zu bezweifeln, dass die von Ferussac (t. 54 B. f. 5.) abgebildete dieselbe Art darstellt, so wie auch sicherlich die obige von mir nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung entworfene Diagnose sich auf dieselbe bezieht. Ihr Unterschied von *H. plicata* Born liegt hauptsächlich in einer viel stärkern Entwicklung der Mündungspartie, wie sie bei jener, welche jetzt so gemein ist, nie vorkommt. Die inneren Lamellen der Mündung sind so gross, dass sie einander fast berühren, und ausserdem sind noch 1 oder mehrere auf dem obern Rand des Peristoms vorhanden. Nach der Gesamtheit der Charaktere glaube ich nun als Varietät hierherrechnen zu müssen, die von mir Taf. 104. Fig. 5—7 dargestellte:

Carocolla subplanata, Petit in Revue Zool. 1843. p. 238.

— Guér. mag. 1843. t. 68.

Helix labyrinthus γ ? Pfr. Monogr. I. p. 398.

Doch wird sich über die genauen Charaktere dieser Formen erst dann mit Bestimmtheit entscheiden lassen, wenn wir diese etwa in derselben Menge erhalten sollten, wie neuerlich die *Hel. plicata* Born.

Aufenthalt: Mittelamerika, die Var. in Neu-Granada.

663. *Helix uncigera* Petit. Die hakentragende Schnirkelschnecke.

Taf. 104. Fig. 8—10.

H. testa umbilicata, orbiculari, subdiscoidea, acutissime carinata, minute granulata, alba, fasciis nigro-fuscis cincta; spira vix elevata; anfr. 5 planis, ultimo basi planiusculo, antice subito deflexo, subtus scrobiculato; apertura subhorizontali, rhombea, lamella valida alba parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, marginibus callo funiculato junctis, supero expanso, basali reflexo, juxta carinam lamella longe intrante, retrorsum uncinata, et prope columellam dente obtuso armato.

Carocolla uncigera, Petit in Guérin Mag. 1838. t. 113.

Helix labyrinthus α , Fér. hist. t. 54. B. f. 2 3.

— *uncigera*, Pfr. Monogr. I. p. 398. N. 1037.

— — Desb. in Fér. hist. I. p. 385. N. 453.

Labyrinthus otis juv., Beck ind. p. 33.

Knorr Vergnüg. V. p. 42. t. 26. f. 6. 7.

Gehäuse genabelt, fast scheibenförmig niedergedrückt, scharfgekielt, feingekörnt, weiss, mit schwarzbraunen Binden. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, platt, der letzte unterseits sehr flachgewölbt, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits grubig. Mündung fast horizontal, rhombisch. Mündungswand mit einer zungenförmig eindringenden weissen Lamelle besetzt. Mundsaum einfach, die Ränder durch einen strickförmigen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, neben dem Kiele mit einer weit eindringenden, hakenförmig zurückgekrümmten Lamelle und neben der Spindel mit einem stumpfen Zahne besetzt. — Höhe 5''' , Durchmesser 14 $\frac{1}{2}$ '''.

Aufenthalt: bei Panama.

Bemerk. Meine Beschreibung ist nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung, die Abbildung nach Guérin kopirt. Die angezogene Ferussac'sche Figur ist, wie es scheint, Kopie der Knorr'schen, über deren Identität mit der vorliegenden ich keinen Zweifel habe.

664. *Helix bifurcata* Deshayes. Die gabelzähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 1. Var. Fig. 2—4.

H. testa umbilicata, depressa, orbiculari, leviter striata, fulva, subtus pallida, vel medio tantum pallide cingulata; anfr. 5 planulatis, ultimo obsolete carinato, antice subito deflexo; apertura depressa, transverse pyriformi, lamina elongata, compressa, erecta, intrante coarctata; perist. albido, reflexo, marginibus callo prominente junctis basali dentibus 2, altero depresso triangulari, altero bifurcato, instructo.

Helix bifurcata, Desh. in Guér. Mag. 1838. t. 111. f. 2.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 379. N. 986.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 386. N. 454.

(*Dentellaria*) Albers Helic. p. 123.

— *plicata*, Fér. hist. t. 54. B. f. 1.

— — — Desh. in Encycl. méth. II. p. 231. N. 63.

Labyrinthus plicata, Beck ind. p. 33. N. 2.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, feingestreift und undeutlich gekörnelt, gelbbraun, unterseits blass oder nur mit einem blassen Gürtel am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, ziemlich platt, der letzte stumpf-gekielt, nach vorn plötzlich herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, hinter dem Mundsaume tief-grubig. Mündung fast horizontal, quer-birnförmig, durch eine lange, zusammengedrückte, weisse Platte auf der Wölbung des vorletzten Umganges getheilt. Mundsaum weisslich, zurückgeschlagen, die Ränder durch eine halbfreistehende Platte verbunden, der untere mit 2 Zähnen besetzt, von denen der eine nach oben gablig-getheilt in der Nähe des rechten Randes, der andere stumpf-knotenförmig links neben jenem steht. — Höhe $7\frac{1}{2}$ “, Durchmesser $18\frac{1}{2}$ “. (In H. Cuming's Sammlung.)

Varietäten sind sehr mannichfaltig, sowohl durch Grösse, als durch scharfen Kiel oder durch fast verschlossenen Nabel begründet. Eine kleine Var. mit ganz bedecktem Nabel ist Fig. 2—4. aus meiner Sammlung.

665. *Helix auriculina* Petit. Die kleine Ohr-Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 5—7.

H. testa umbilicata, orbiculata, carinata, utrinque convexa, granulato-striata, fulva, ad carinam lutescente; anfr. 5 planulatis, ultimo subito deflexo, basi scrobiculato; apertura subhorizontali, auriformi, ringente, plicis 3 coarctata; una lamellaeformi, profunde intrante ad parietem aperturalem, secunda dentiformi et tertia furcata in margine basali; perist. albo, reflexo, marginibus lamina elevata, flexuosa, in umbilicum mediocrem, pervium immersa, junctis.

Helix auriolina, Petit in Revue zool. 1840. p. 74.

— — Guérin Mag. 1841. t. 33.

— — Pfr. Monogr. I. p. 400. N. 1039.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, bogig-gestreift und feingekörnelt, scharfgekielt, rothbraun, mit gelblicher Kielbinde. Gewinde flachgewölbt-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich platt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits konvex, schnell in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend, hinter dem Mundsaum tief-grubig. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig, verengt. Mundsaum weisslich, die beiden Ränder durch eine erhobene Platte verbunden, welche sich erst geschlängelt über die Wölbung des vorletzten Umganges hinzieht, und dann schlingenförmig bis in den Nabel senkt. Von ihr geht eine hoch aufgerichtete, ebenfalls geschlängelte Platte in die Mündung hinein. Oberer Rand des Mundsaumes bogig, ausgebreitet, unterer zurückgeschlagen, vom Nabel her erst gestreckt, mit einem dicken, breiten Zahne besetzt, dann bogig nach unten gesenkt und mit einem breiten, oben gabelig-getheilten Zahne bewaffnet. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser fast 11^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Guyana.

666. *Helix Listeri* Gray. Lister's Schnirkelschnecke.

Taf. 105. Fig. 8—15.

H. testa umbilicata, depressa, irregulari, superne convexiore, acute carinata, striis confertissimis obsoletis notata et malleata, albida, maculis irregularibus brunneis fasciisque interruptis rufis ornata; anfr. 4½ planiusculis, ultimo antice subito deflexo; umbilico mediocri, pervio; apertura late elliptica; perist. simplice, reflexo, marginibus callo funiculato junctis, basali unidentato.

Lister hist. t. 66. f. 64.

Carocolla Listeri, Gray in Ann. of Phil. New ser. IX. p. 412

— — Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 11. 12.

Helix Listeri, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 37.

— — Pfr. Symb. II. p. 31. et Monogr. I. p. 402. N. 1046.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 359. N. 425. t. 62. A. f. 1—3.

— — (Philina) Albers Helic. p. 119.

— Listeriana, Wood suppl. t. 8. f. 61.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, sehr feingestreift und in der Regel (besonders auf der Unterseite) wie gehämmert, weiss mit hornbraunen Flecken und unterbrochenen rothbraunen Binden. Gewinde mehr oder weniger erhoben, selten konoidisch (Fig. 8. 9.), mit

stumpfen Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge $4\frac{1}{2}$, ziemlich platt, der letzte nach vorn oft etwas verschmälert, immer plötzlich herabgesenkt, unterseits sehr flach gewölbt, schnell in den mittelweiten, konischen Nabel abfallend. Mündung ziemlich horizontal, quer-elliptisch. Mundsaum einfach, die Ränder durch eine schwielige Leiste verbunden, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, in der Mitte mit einem stumpfen, mehr oder weniger ausgebildeten Zahne besetzt. — Höhe $6\frac{1}{2}'''$, Durchmesser 16 – 21'''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon, Negros, Luban gesammelt von H. Cuming.

667. *Helix lanx* Férussac. Die schüsselförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 106. Fig. 1–3.

H. testa late umbilicata, depressa, carinata, oblique striata et rugulosa, fusca, infra carinam saturatiore; anfr. 5 planiusculis, ultimo antice subdeflexo; apertura per-obliqua, lunato-elliptica, intus margaritacea; perist. reflexo, intus coerulescenti-albo, marginibus approximatis, callo tenui junctis, dextro sinuoso, basali strictiusculo.

Helix lanx (Helicigona), Fér. prodr. N. 156. Hist. t. 65. f. 7.

— — Pot. et Mich. gal. I. p. 123?

— — Pfr. Symb. I. p. 41. et Monogr. I. p. 392. N. 1020.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 357. N. 423.

— — (Ampelita) Albers Helic. p. 128.

— Radama, Less. voy. de la Coq. p. 304. t. 7. f. 1.

— — Less. Cent. zool. t. 9.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, gekielt, schräg-gestreift und etwas runzelig, braun, unterseits etwas dunkler. Gewinde sehr flach konoidisch-erhoben, mit stumpfen Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn etwas aufgetrieben, wenig herabgesenkt, unterseits flach gewölbt, allmähig in den weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondformig-elliptisch, innen perlschimmernd. Mundsaum überall kurz zurückgeschlagen, bläulichweiss, die Ränder genähert, durch dünnen Callus verbunden, der obere etwas ausgeschweift, der untere ziemlich gestreckt, dann bogig zum Nabel aufsteigend. — Höhe 11''', Durchmesser $27\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar.

**668. *Helix parmula* Broderip. Die Schild-Schnirkel-
schnecke.**

Taf. 106. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, perdepressa, subdiscoidea, tenui, carinata, oblique striata, pallide fulva, fasciis angustis rufis circumdata; spira vix elata; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 planis, ultimo ad aperturam rugoso et angulatim deflexo; carina acutissima, alba; umbilico mediocri, pervio; apertura horizontali, lanceolata; perist. simplice, marginibus junctis, supero expanso, basali late reflexo.

Carocolla parmula, Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.

— — — — — Reeve Conch. syst. II. t. 167. f. 7.

Helix parmula, Pfr. Symb. II. p. 36. et Monogr. I. p. 394. N. 1027.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 356. N. 421. t. 101. f. 19—21.

— — — — — (Philina) Albers Helic. p. 119.

Gehäuse genabelt, sehr niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, scharfgekielt, schräg-feingestreift, blass röthlich-gelb, mit 2 schmalen rothbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht flach, durch den etwas vorragenden Kiel etwas berandet. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, platt, allmählig zunehmend, der letzte sehr scharf-weissgekielt, nach vorn etwas runzlig, kurz winklich-herabgesenkt, unterseits undeutlich spiralstreifig, flach gewölbt, allmählig in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend. Mündung horizontal, lanzettförmig. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenstossend, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, weiss. — Höhe $5-6\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser $17-21\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Negros und Zebu (H. Cuming).

**669. *Helix Merguiensis* Philippi. Die Schnirkelschnecke
von Mergui.**

Taf. 106. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata. depressa, convexa, carinata, tenui, subtilissime granulato-striata, pilis sparsis, brevibus obsita, pallide fuscescente; carina subcompressa, linea castanea antice notata; spira parum elevata, obtusa; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi inflato, circa umbilicum mediocrem, conicum, profundum subcompresso; apertura perobliqua, elliptica; perist. undique expanso, reflexiusculo, intus nitide albido, marginibus fere contiguis, supero leviter, basali valde arcuato.

Helix Merguiensis, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 192.

— — — — — Pfr Monogr. I. p. 397. N. 1033. a.

— — — — — (Camaena) Albers Helic. p. 85.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, gekielt, fein kör-

nelig-gestreift und mit kurzen, weichen Haaren besetzt, durchscheinend, glanzlos, blass, bräunlich mit einer rothbraunen Linie an dem unterseits etwas zusammengedrückten Kiele. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits aufgeblasen, um den mittelweiten, tiefen, konischen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, elliptisch. Mundsaum überall ausgebreitet und etwas zurückgeschlagen, weiss, die Ränder sehr nahe zusammen-tretend, der obere flach-, der untere stärker-bogig. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $10\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui im Birmanenlande (Th. Philippi).

670. *Helix Brasiliana* Deshayes. Die Brasilianische Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 1—3.

H. testa umbilicata, orbiculato-depressiuscula, undique aequaliter granulosa, superne castanea, taeniis albido-flammulatis, subtus convexiore, pallidiore, seriebus pluribus punctorum rufescentium ornata; spira subplanulata; anfr. $5\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, ultimo obsolete subangulato; columella brevi, dilatata; apertura lata, transverse lunari; perist. tenui, intus nitido, superne subhorizontali, expanso, basi breviter reflexo.

Helix Brasiliana, Desh. in Encycl. méth. II. p. 211. N. 16.

— — Pfr. Monogr. I. p. 372. N. 965.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 65. N. 85.

— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 137.

— *pellis serpentis*, var., Fér. hist. t. 75. B. f. 6—8.

— *serpens*, Orbigny voy. p. 244. Non Spix.

Solaropsis brasiliensis, Beck ind. p. 27. N. 3.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, überall fein gekörnt, glanzlos, oberseits kastanienbraun, mit mehreren breiten braunroth und weisslich geflammten Binden, unterseits blasser, mit einigen eben solchen aber schmaleren Binden und verschiedenen theils ununterbrochenen, theils fleckig-unterbrochenen Linien. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, gerundet, mit der Andeutung eines Winkels am Umfange, unterseits allmählig in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schief, mondförmig, innen bläulich-perlschimmernd. Mundsaum dünn, weisslich, der obere Rand etwas ausgebreitet, Anfangs horizontal am vorletzten Umgange abgehend, der untere schmal zurückgeschlagen, sehr seicht-bo-

gig, gegen den Nabel schnell aufsteigend und nach oben verbreitert-abstehend. — Höhe 7 — 9'', Durchmesser 18 — 21''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Brasilien.

Bemerk. Diese Art ist häufig mit *H. pellis serpentis* Chemn. verwechselt worden. (S. Theil I. S. VIII. und 29.) Sie unterscheidet sich aber konstant von dieser. Die seitlichen Eindrücke der letzteren gehören zwar zu den richtigeren Charakteren, aber nicht zu den wesentlichen, da es eine Var. der ächten *H. pellis serpentis* gibt (ich besitze dieselbe, ganz entsprechend Fér. hist. t. 75. A. f. 2., durch die Freundschaft des Herrn Scheepmaker zu Amsterdam), bei welcher von diesen Eindrücken keine Spur vorhanden ist. *Helix pellis serpentis* ist stets grösser und fest-schaliger, mehr runzelstreifig, deutlicher gekielt, der Mundsaum verdickt und stärker umgeschlagen, der obere Rand desselben vom Ansatz an bis zum Kiele gleichförmig abschüssig und der untere Rand von der Einführungsstelle an viel seichter-bogig. Auch ist die Färbung konstant verschieden.

671. *Helix heliaca* Orbigny. Die narbige Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 4—6.

H. testa umbilicata, depressa, tenuiuscula, rugulosa, granulata, subcarinata, diaphana, flavida, fasciis 5 interruptis rubris ornata; spira vix elata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo non descendente, depresso, basi laeviore; umbilico medioeri, pervio; apertura obliqua, lunato-subtriangulari; perist. nitide albo, marginibus subconniventibus, sinuosis, supero late expanso, breviter reflexo, columellari brevi, subdilatato, basali plane arcuato, breviter reflexo.

Helix heliaca, (Helicella), Orbigny synopsis. p. 4.

— — — Orbigny voy. p. 244. t. 26. f. 1—5.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 372. N. 966.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 64. N. 84. t. 69. K. f. 18—20.

— — — (Solaropsis) Albers Helic. p. 127.

— — — cicatrice, Anton Verz. p. 38. N. 1415.

Solaropsis heliaca, Beck ind. p. 27. N. 1.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich dünnschalig, runzlig-körnig-, gleichsam chagriniert, durchscheinend, weissgelblich, mit 5 rothen unterbrochenen Binden. Gewinde sehr niedrig-konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, niedergedrückt, am Umfange etwas winklig, unterseits glatter, flachgewölbt, allmählig in den engen, tiefen Nabel abfallend. Mündung ziemlich schräg gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig, innen weisslich, glänzend. Mundsäum glänzend weiss, dünn, die Ränder ein wenig zusammenneigend, der obere von der Einfügung an etwas aufsteigend, dann abschüssig, ziemlich ausgebreitet und

kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, etwas verbreitert, der untere ausgeschweift, kurz zurückgeschlagen. — Höhe $5\frac{3}{4}$ — $7\frac{1}{2}$ “, Durchmesser 14 — $17\frac{1}{2}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Republik Bolivia und Argentina.

672. *Helix serpens* Spix. Die Schlangen-Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 7–9.

H. testa umbilicata, lenticulari, utrinque convexa, tenui, confertim undulato-striata, corneo-straminea, fascia rufa interrupta ad suturam ornata; anfr. 5 planis, ultimo non descendente, acute carinato, infra carinam fascia rufa lineisque permultis rufis signata; apertura parum obliqua, angulato-lunari; perist. tenui, margine supero vix expanso, basali reflexiusculo.

Solarium serpens, Spix testac. bras. t. 17. f. 2.

Helix punctata, Wagn. in Spix p. 23.

— *pellis serpentis* var., Fér. hist. t. 74. f. 2.

— *serpens*, Pfr. Symb. II. p. 100. et Monogr. I. p. 391. N. 1019.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 65. N. 86.

— — (Solaropsis) Albers Helic. p. 127.

Gehäuse genabelt, linsenförmig, dünnchalig, dicht-wellenstreifig, durchscheinend, hornfarbig-strohgelb, mit einer unterbrochenen braunrothen Binde neben der flachen, kaum eingedrückten Naht. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$ –5, ziemlich platt, der letzte scharfgekielt, unter dem Kiele mit einer schmalen braunrothen Binde und vielen eben so gefärbten Linien gezeichnet. Mündung wenig schräg gegen die Axe, winklig-mondförmig. Mundsaum dünn, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere schmal-zurückgeschlagen. — Höhe 7–8“, Durchmesser 16–18“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Brasilien, in den Provinzen Pernambuco und Piaubi.

673. *Helix Gibboni* Pfr. Gibbon's Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 10.

H. testa umbilicata, depressa, sublenticulari, superne longitudinaliter et regulariter striata, fasciis flammeis rubris albisque picta, subtus seriebus pluribus punctorum rufescentium ornata; anfr. 5 planiusculis, ultimo subcarinato, basi convexo; umbilico mediocri, pervio; apertura late lunari, intus margaritacea; perist. subincrassato, sinuoso, reflexo, marginibus callo tenui junctis, basali ad umbilicum breviter dilatato.

Helix magnifica, Lea observ. II. p. 89. t. 23. f. 88. Non Fér.

— *Gibboni*, Pfr. Symb. III. p. 37.

— — Pfr. Monogr. I. p. 371. N. 963.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast linsenförmig, oberseits re-

gelmässig längsgestreift, mit flammigen weiss und rothen Binden, unterseits mit mehreren Reihen braunrother Punkte gezeichnet. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte schwachgekielt, unterseits konvex. Nabel mittelweit, durchgehend. Mündung breit-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum etwas verdickt, buchtig, zurückgeschlagen, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der untere neben dem Nabel kurz verbreitert. — Höhe $13\frac{1}{2}''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}''$. (Aus H. Cuming's Sammlung. Abbildung kopirt von Lea.)

Aufenthalt: in Neu-Granada (Gibbon).

673 a. *Helix Greenwoodii* Gray. Greenwood's Schnirkelschnecke.

Taf. 107. Fig. 11—13.

H. testa umbilicata, convexo-depressa, tenuiuscula, oblique confertissime ruguloso-granulata, parum nitida, olivaceo-fusca; spira parvula, convexa, obtusiuscula; sutura impressa; anfr. 4 convexiusculis, rapide accrescentibus, ultimo magno, peripheria cingulis pluribus elevatis obtusis, retrorsum descendentibus munito, antice descendente, basi parum convexo, ad introitum umbilici infundibuliformis, castanei subcompresso; apertura perobliqua, oblongo-ovali, intus nitida, albida; perist. simplice, marginibus conniventibus, supero recto, repando, infero subincrassato ad columellam dilatato, reflexo.

Helix Greenwoodii, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 165.

— *Gunnii*, Gray mss. in sched. Cuming olim.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1850. p. 86.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt- fast halbkuglig, dünnschalig, schräg und fein runzelig-körnig, gleichsam chagriniert, wenig glänzend, grünlichbraun. Gewinde klein, gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge 4, wenig gewölbt, sehr schnell zunehmend, der letzte gross, am Umfange mit mehreren nach hinten herabsteigenden stumpfen Leisten besetzt, nach vorn herabgesenkt, unterseits flachgewölbt, am Eingange des trichterförmigen, kastanienbraunen Nabels etwas zusammengedrückt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, länglich-oval, innen glänzend, weisslich. Mundsaum einfach, die Ränder zusammenneigend, der obere gestreckt, ausgeschweift, der untere etwas verdickt, neben dem Nabel etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $6''$, Durchmesser fast $1''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Aukland in Neuseeland (Greenwood).

674. *Helix Albaiensis* Sowerby. Die Schnirkelschnecke von Albay.

Taf. 108. Fig. 1—2.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, nitida, alba, unicolore vel fuscozonata; spira depressa; sutura lineari; anfr. 4 planiusculis, ultimo subtus inflato; columella tenui, subrecta, declivi, profunde excavata; apertura lunato-ovali, margine supero subdepresso; perist. late reflexo, albo, margine basali subincrassato, cum columella angulum distinctum formante.

Helix Albaiensis, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 100.

- — Pfr. Symbol. II. p. 22.
- — Pfr. Monogr. I. p. 260. N. 680.
- — Desh. in Fér. hist. I. p. 300. N. 357. t. 108. f. 11. 12.
- — t. 108. B f. 11. 12.
- — Reeve Conch. icon. N. 48. t. 13.
- — (Corasia) Albers Helic. p. 111.
- *mirabilis, monstrosa*, Fér. t. 105. f. 3?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, glänzend, weiss, einfarbig oder mit breiten gelbbraunen Binden. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Naht seicht-eingedrückt. Umgänge 4, schnell zunehmend, ziemlich flach, der letzte nach vorn unmerklich aufsteigend, unterseits aufgeblasen. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondformig-oval, innen weiss. Spindelrand dünn, ziemlich gestreckt, abschüssig, tief-ausgehöhlt. Mundsaum weiss, breit zurückgeschlagen, der obere etwas eingedrückt, der untere etwas verdickt, mit der Spindel einen deutlichen Winkel bildend. — Durchmesser 19—20"', Höhe 13"'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Albay auf der Insel Luzon. (H. Cumming.)

675. *Helix ponderosa* Pfr. Die schwere Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 3—4.

H. testa imperforata, globoso-depressa, tumida, solida, ponderosa, laeviuscula (striis incrementi et concentricis confertissimis vix conspicuis), alba, basi epidermide nitida, pallide cornea induta; anfr. 4½ convexiusculis, ultimo subangulato, fasciis albis hydrophanis infra angulum interdum obsolete notato; columella recta, lata, perdeclivi; apertura diagonali, lunato-ovali, intus alba; perist. late reflexo.

Helix ponderosa, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 38.

- — Pfr. Monogr. I. p. 259. N. 677.
- — Reeve Conch. icon. N. 47. t. 13.
- — (Callicochlias) Albers Helic. p. 106.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, schwer, ziemlich glatt (mit kaum bemerkbaren Anwachs- und konzentrischen Streifen), weiss, unterseits mit einer glänzenden, hellhornfarbigen Epidermis bekleidet. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, warzenartig vorragendem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, der letzte aufgetrieben, nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits bisweilen mit einigen undeutlichen weisslichen hydrophanen Binden. Spindel ziemlich gestreckt, breit, sehr abschüssig. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen weiss. Mundsaum weit ausgebreitet, kurz zurückgeschlagen, die Ränder unmerklich zusammenneigend. — Durchmesser fast 2'', Höhe etwas über 1''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Ilocos der Insel Luzon. (H. Cuming.)

676. *Helix collodes* Sowerby. Die leimartige Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 7. 8.

H. testa imperforata, subsemiglobosa, tenni, alba, epidermide fusco-lutescente, nitida induta, apice carnea; sutura distincta, rufo-marginata; anfr. 5 convexiusculis, ultimo basi subplanulato; columella brevi, parum obliqua, tenni; apertura diagonali, rotundato-lunari, intus alba; perist. expanso, subincrassato, nigricante.

Helix collodes, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 102

— — — Pfr. Symb. II. p. 25. et Monogr. I. p. 253 N. 662.

— — — Reeve Conch. icon. N. 64. t. 16.

— — — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, dünnschalig, glatt, weiss, mit einer glänzend bräunlichgelben (leimfarbigen) Epidermis bekleidet. Gewinde gewölbt-konoidisch, nach oben fleischfarbig, mit stumpflichem, warzenartigem Wirbel. Naht wenig vertieft, rothbraun-berandet. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte nicht herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Spindel kurz, dünn, wenig abschüssig, bräunlich-violett. Mündung fast diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen weiss. Mundsaum ausgebreitet, etwas verdickt, schwärzlich. — Höhe 11'', Durchmesser 16''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Tablas. (H. Cuming.)

677. *Helix fenestrata* Sowerby. Die gefensterte Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 9. 10.

H. testa imperforata, globoso-turbinata, solida, crassa, nitide castanea, epider-

mide hydrophana, fuscula, pallide fasciata induta, macularum epidermide destitutarum unica serie infra suturam fenestrata; spira turbinata, obtusa; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexis, ultimo basi nudo; columella declivi, dilatata, alba; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. intus incrassato, albo, nitido, breviter reflexo.

Helix fenestrata, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 137.

— — — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 24.

— — — Deless. recueil t. 38. f. 2.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 227. N. 599.

— — — Chenu Ill. conch. Livr. 71. t. 25. f. 2.

— — — Reeve Conch. icon. N. 50. t. 14.

— — — (Helicostyla) Albers Helic. p. 104.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig-kuglig, festschalig, glänzend kastanienbraun, mit einer bräunlichen, hellgebänderten, hydrophanen Epidermis bekleidet, welche unter der Naht eine Reihe fensterartiger Flecke offen lässt. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge $4\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, der letzte unterseits nackt. Spindel abschüssig, breit, weiss. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum innen verdickt, weiss, glänzend, kurz zurückgeschlagen. — Höhe $10\frac{1}{2}$ “, Durchmesser 1“. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Cagayan auf der Insel Luzon. (H. Cuming.)

678. *Helix aurata* Sowerby. Die goldfarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 13. 14.

H. testa imperforata, depressa, tenui, longitudinaliter et concentrice obsolete et confertim striata, aurea, fascia lata rubra prope suturam et plerumque angusta coerulea supra peripheriam ornata; spira vix exserta, apice obtusa, purpurea; anfr. $4\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo inflato, non descendente; columella leviter arcuata, excavata, alba; apertura parum obliqua, lunari, intus unifasciata; perist. simplice, breviter expanso, margine supero antrorsum dilatato.

Helix aurata, Sowerby in Proceed. Zool. Soc. 1840. p. 100.

— — — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 26.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 260. N. 681.

— — — Reeve Conch. icon. N. 46. t. 13.

— — — (Callicochlias) Albers Helic. p. 105.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, undeutlich und dicht längs- und quer-gestreift, goldgelb, mit einer breiten purpurrothen Binde in der Nähe der Naht und oft einer schmalen blauen über dem Umfange, sehr selten oberseits goldgelb (bisweilen mit weis-

ser Binde an der Naht), unterseits weiss. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem purpurrothem oder violettem Wirbel. Naht sehr flach eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, fast flach, der letzte aufgeblasen, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel flach-bogig, innen mit einer Binde. Mundsaum einfach, schmal ausgebreitet, der obere Rand nach vorn verbreitert. — Höhe $10\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $17\frac{1}{2}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Luzon, sehr selten. (H. Cuming.)

679. *Helix nemoraloides* Adams. Die waldschnecken-ähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 5. 6.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, striatula, laevigata, nitida, albida vel pallide straminea, fasciis 3, linea suturali et area columellari castaneis ornata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo antice vix descendente; columella intrante, perobliqua, superne dilatata, complanata; apertura oblique lunari; perist. simplice, acuto, breviter expanso.

Helix nemoraloides, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.

— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 155.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 230. N. 609.

— — — (Dialeuca) Albers Helic. p. 114.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, feingestreift, fast glatt, glänzend, weisslich oder blassgelb mit 3 kastanienbraunen Linien, eben so gefärbten Nahtlinie und Fleck um die Spindel. Gewinde konoidisch, mit feinem, kaum spitzlichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, der letzte nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits ziemlich platt. Spindel eindringend, sehr abschüssig, nach oben verbreitert, platt. Mündung etwas schräg gegen die Axe, schief-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, schmal ausgebreitet. — Höhe $7'''$, Durchmesser $10'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 a. *Helix fuscocincta* Adams. Die braungegürtelte Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 11. 12.

H. testa imperforata, conica, tenui, oblique striata, alba, fusco varie fasciata punctisque albis saepe adspersa; spira conica, apice obtusa; sutura impressa, castaneo-marginata; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo spira minore, basi planiusculo, cas-

taneo; columella intrante, obliqua, subarcuata, plana; apertura obliqua, ovali-lunari; perist. simplice, acuto, margine dextro expansiusculo, basali breviter reflexo.

Helix fusco-cincta, Adams Contrib. to Conchol. N. 3. p. 34.

Gehäuse undurchbohrt, kegelförmig, dünnschalig, schräggestreift, weiss, sehr manchfach braungebändert und oft mit weissen Punkten besprengt. Gewinde konisch, mit stumpfem Wirbel. Naht eingedrückt, kastanienbraun-berandet. Umgänge 5, sehr flachgewölbt, der letzte niedriger als das Gewinde, unterseits ziemlich platt, kastanienbraun. Spindel eindringend, abschüssig, etwas bogig, platt. Mündung schräg gegen die Axe, oval-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8'', Durchmesser 10''. (Aus Hrn. Prof. Adam's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 b. *Helix subconica* Adams. Die kegelähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 15. Varietät Fig. 16.

H. testa imperforata, conoidea, tenui, irregulariter et minute plicatulo-striata, diaphana, haud nitente, straminea, rufo-nebulosa vel late fasciata et lineis rufo-nigris ad suturam et peripheriam cincta; spira conoidea, obtusiuscula; anfr. 5 subplanis, ultimo medio subangulato, antice vix descendente; columella declivi, substricta, plana; apertura obliqua, elliptico-lunari; perist. tenui, simplice, undique breviter expanso, cum columella angulum obtusum formante.

Helix subconica, Adams in Proceed. Bost. Soc. 1845. p. 15.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 30. N. 35.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch, dünnschalig, unregelmässig und fein gefältelt-gestreift, durchscheinend, glanzlos, strohgelb, mit braunen Nebelflecken oder breiten Binden und bräunlichschwarzen Linien an der Naht und am Umfange. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, fast platt, der letzte in der Mitte etwas winklig, nach vorn unmerklich herabsteigend. Spindel abschüssig, fast gestreckt, platt. Mündung schräg, elliptisch-mondförmig. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 6 1/4'', Durchmesser 9 1/2''. (Aus Hrn. Adams's Sammlung.)

Varietät: blass, mit einzelnen schmalen, kastanienbraunen Binden. (Fig. 16.)

Helix Gossei, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 37.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 30. N. 34.

Aufenthalt: auf Jamaica.

Bemerk. Ich hatte die *Helix Gossei* nach einem unvollkommenen Exemplare der Cuming'schen Sammlung beschrieben, überzeugte mich aber später durch authentische Exemplare der *H. subconica*, dass sie zu dieser gehöre. Sehr verschieden davon ist aber die folgende, von Hrn. Professor Adams handschriftlich mit dem Namen *H. Gossei* bezeichnete Art, welche diesen Namen behalten kann.

679 c. *Helix Gossei* Adams. Gosse's Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 19. 20.

H. testa imperforata, depresso-turbinata, solida, striata, alba, fusco-variegata et fasciis angustis saturate castaneis ornata; spira magis minusve elevata, apice obtusa, castanea; anfr. 5—5½ convexiusculis, ultimo antice breviter deflexo, basi subplanato; columella perdeclivi, stricta, superne dilatata, plana; apertura parvula, perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, undique breviter expanso.

Helix Gossei, Adams mss.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, festschalig, gestreift, weiss, braun marmorirt und mit schmalen dunkelkastanienbraunen Binden gezeichnet. Gewinde mehr oder minder erhoben, mit stumpfem, kastanienbraunem Wirbel. Umgänge 5—5½, mässig convex, der letzte nach vorn kurz-herabgesenkt, unterseits ziemlich platt. Spindel sehr abschüssig, gestreckt, nach oben verbreitert, platt. Mündung klein, sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, überall schmal ausgebreitet. — Höhe 5¼ — 5¾", Durchmesser 8½". (Aus Hrn. Adams's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 d. *Helix epistyliolum* Adams. Die epistyliumähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 17. 18.

H. testa perforata, conica, solidiuscula, striatula, alba; spira elevata, apice obtusula; anfr. 7 convexiusculis, angustis, ultimo non descendente, periphæria subangulato, basi planulato; apertura vix obliqua, depressa, lunari; perist. simplice, acuto, ad perforationem reflexiusculo.

— *Helix epistyliolum*, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 31.

Gehäuse durchbohrt, kegelförmig, ziemlich festschalig, feingestreift, weiss. Gewinde erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 7, mässig gewölbt, schmal, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits ziemlich platt. Mündung kaum gegen die Axe geneigt, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, neben

dem engen Nabelloch etwas zurückgeschlagen. — Höhe $1\frac{2}{3}'''$, Durchmesser $2\frac{1}{6}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

679 e. *Helix munda* Adams. Die reinliche Schnirkelschnecke.

Taf. 108. Fig. 21. 22.

H. testa imperforata, depresso-globosa, tenui, subtilissime striatula, albida, epidermide tenui, non nitente, fuscescente induta; spira parum elevata, obtusiuscula; anfr. 5 vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo subdepresso, antice non descendente; columella obliqua, stricta, planata; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, tenui, acuto, cum columella angulum obtusum formante.

Helix munda, Adams Contrib. to Conchol. N. 2. p. 32.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, sehr fein gestreift, weisslich, mit einer dünnen, nicht glänzenden, bräunlichen Epidermis bekleidet. Gewinde wenig erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel abschüssig, gestreckt, platt. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum einfach, dünn, scharf, mit der Spindel einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $7\frac{1}{4}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

Bemerk. Diese Art ist der *H. tenerrima* Adams (Theil. I. S. 230. N. 201.) nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch mehr niedergedrückte Gestalt, langsamer zunehmende Umgänge, deren letzter etwas niedergedrückt ist, durch die kleinere, mehr schräg gegen die Axe gestellte Mündung, u. s. w.

680. *Helix varians* Menke. Die veränderliche Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 1—5.

H. testa subperforata, conoideo-globosa, nitidula, oblique striatula, albida vel fusco-flavescente, lineis concentricis, interruptis, fusco-aurantiacis vel fasciis latiusculis fuscidulis cincta; anfr. 5 convexiusculis, ultimo inflato; apertura lunato-rotundata, intus rosea; perist. simplice, intus purpureo-labiato, margine dextro acuto, columellari arcuato, subsulcato, subreflexo, perforationem fere tegente.

Helix varians, Menke catal. Malsburg p. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 238. N. 627.

— — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

— — *carnicolor*, (Helicella) Féruss. prodr. N. 293.

Helix carnicolor, Pfr. Symb. I p. 37.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 205. N. 275. t. 29. A. f. 14—17.

— *pisana*, Chemn. Conch. Cab. IX 2. p. 139. t. 132. f. 1186. 1187.

— *rhodocheila*, Binney in sched. Cuming.

Polymita carnicolor, Beck ind. p. 45. N. 4.

Hemitrochus haemastomus, Swainson Malacology p. 165. f. 19?

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, ziemlich fest-schalig, feingestreift, weisslich (seltner bräunlichgelb), mit mehreren oder weniger unterbrochenen bräunlich-orangefarbenen Linien oder mit breiteren gelben oder bräunlichen Binden gezeichnet. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn etwas herabsteigend. Mündung fast diagonal gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen rosenroth. Mundsaum einfach, innen mit einer purpurrothen Lippe belegt, die Ränder wenig zusammenneigend, der rechte scharf, der Spindelrand bogig, bisweilen gefurcht, nach oben verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe $7\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $9\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät. Als solche scheint betrachtet werden zu müssen die mir nur aus der kurzen Beschreibung bekannte:

Helix apicina, Menke catal. Malsb. p. 5.

Aufenthalt: auf der Insel Portorico und in Florida.

681. *Helix Troscheli* Pfr. Troschel's Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 6—11.

H. testa subperforata, globoso-depressa, confertim costulato-striata, coloribus pervariabili; spira subelevata, obtusa; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 convexiusculis, ultimo vix descendente; apertura obliqua, lunato-subcirculari; perist. acuto, intus calloso, expanso, marginibus subconniventibus, columellari dilatato, reflexo, perforationem semioccultante.

Helix Troscheli, Pfr. Symb. III. p. 76.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 239. N. 630.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 198. N. 267. t. 29. A. f. 18—21.

— — — — — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, ziemlich fest-schalig, gedrängt-rippenstreifig, in der Färbung höchst mannigfaltig. Gewinde gewölbt-konisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn wenig herabgesenkt, unterseits ziemlich flach. Mündung diagonal zur Axe, mondformig-rundlich. Mundsaum scharf, innen schwielig, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, das Nabelloch zur Hälfte ver-

bergend. — Höhe $4-4\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $6-7\frac{1}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Spielarten beruhen vorzugsweise auf der Färbung. Folgende sind mir bekannt:

1) Blass gelbbraun, mit kastanienbraunen Striemen oder Binden und rosenrothem Mundsaum.

2) Weisslich, mit breiten hell- aschgrauen Binden und purpurrothem Spindelrande.

3) Kastanienbraun mit einer schmalen hellen Binde am Umfange und rosenrother Lippe.

4) Weiss, mit einer oder mehreren kastanienbraunen Binden und rosenrothem Schlunde.

5) Ganz weiss, mit weisser Lippe.

6) Blassgelb, mit weissen Binden und rosenrother Lippe.

Aufenthalt: auf der Insel Bermuda, nach Linden auch auf Cuba.

682. *Helix gallopavonis* Valenciennes. Die buntmarmorirte Schnirkelschnecke.

Taf 109. Fig. 12. 13.

H. testa subperforata, subglobosa, tenui, rugulosa, albida, fasciis latis fuscis circumdata et fusco-marmorata; spira conica, acutiuscula; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice vix descendente; apertura diagonali, lunato-rotundata, perist. simplice, expanso, intus roseo-labiato; marginibus subconniventibus, columellari latiusculo, reflexo, roseo.

Helix gallopavonis, Valenc. in Mus. Paris!

— — — Pfr. Symb. II. p. 28.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 239. N. 631.

— — — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, konoidisch-kuglig, dünnschalig, etwas runzelstreifig, wenig glänzend, weisslich braun-marmorirt und breit-gebändert. Gewinde konvex-konisch, mit feinem, spitzlichem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, wenig konvex, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits flachgewölbt. Mündung diagonal gegen die Axe, mondformig-rundlich. Mundsaum einfach, wenig ausgebreitet, innen mit einer rosenrothen Lippe belegt, die Ränder etwas zusammenneigend, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, rosenroth. — Höhe $4\frac{3}{4}'''$, Durchmesser $7\frac{1}{4}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der westindischen Insel St. Croix und auf Turk's Island bei Haiti (Gruner).

683. *Helix tenuicostata* Dunker. Die feinrippige Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 14. 15.

H. testa perforata, depresso-globosa, solidula, oblique costulato-striata, alba, rufo-multifasciata; spira subelevata, late conica; anfr. 4½ convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. acuto, intus sublabiato, margine dextro subexpanso, columellari reflexo, appresse dilatato, perforationem fere tegente.

Helix tenuicostata, Dunker in Philippi Abbild. II. 9. p. 6. *Helix* t. 6. f. 13.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 335. N. 880.

— — — (Phaedra) Albers Helic. p. 100.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, ziemlich festschalig, schräg feingerippt, weiss, mit einer breiten und mehreren schmalen rothbraunen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 4½, wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum scharf, innen mit einer deutlichen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte etwas ausgebreitet, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, fast angedrückt, das Nabelloch fast deckend. — Höhe 4"', Durchmesser 6½"'. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: angeblich in der Republik Mexico.

684. *Helix dichroa* Pfr. Die zweifarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 16. 17.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, obliqua striata, lineis confertis sub lente decussata, pallide cornea, diaphana, cingulis permultis opacis albis interruptis ornata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo antice deflexo, basi convexo; umbilico angusto; apertura lunato-circulari, intus concolore; perist. tenui, marginibus conniventibus, supero expansiusculo, basali brevissime reflexo, columellari dilatato, nitido, fornicatim reflexo.

Helix dichroa, Pfr. Symbol. III. p. 76.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 334. N. 879.

— — — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, dünnschalig, schräggestreift, unter der Lupe mit gedrängten Spirallinien gekreuzt, hell hornfarbig, durchsichtig, mit vielen unterbrochenen, undurchsichtigen weissen Binden. Gewinde niedrig gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel.

Umgänge 6, wenig gewölbt, der letzte nach vorn herabgesenkt, unterseits gewölbt, schnell in den engen, kaum durchgehenden Nabel abfallend. Mündung diagonal gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum dünn, die Ränder zusammenneigend, der obere etwas ausgebreitet, der untere sehr kurz zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, glänzend, gewölbt-zurückgeschlagen. — Höhe $5\frac{1}{5}$ '''', Durchmesser $6\frac{3}{4}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

685. *Helix Estella* Orbigny. Die Estellen-Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 18–20.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, tenui, diaphana, irregulariter reticulata, brunneo-flavicante, vel albida, fascia unica rufo-brunnea ornata; spira brevi, apice obtusa, brunnea; anfr. 4 convexis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. reflexo, albo, margine columellari dilatato, appresso, umbilicum fere occultante.

Helix Estella, (Helicella), Orbigny synopsis. p. 4.

— — — Orbigny voy. p. 241. t. 25. f. 5–8.

— — — Monogr. I. p. 341. N. 893.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 109. N. 149. t. 73. B. f. 1. 2.

— — — (Archelix) Albers Helic. p. 99.

Campylaea Estella, Beck ind. p. 27. N. 46.

Gehäuse mehr oder weniger bedeckt-genabelt, kuglig-niedergedrückt, unregelmässig netzfaltig, bisweilen nur feingestreift oder fast glatt, bräunlich-gelblich oder weisslich, mit einer rothbraunen Binde über der Peripherie. Gewinde sehr niedrig erhoben, nach der Mitte braun-violett, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, unterseits ziemlich bauchig. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum weiss, zurückgeschlagen, der Spindelrand verbreitert, angedrückt, den Nabel halb oder bisweilen ganz deckend. — Höhe $7\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser $14\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der Provinz Sicasica in Bolivia. (d'Orbigny.)

685 a. *Helix Grayi* Pfr. Gray's Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 21–24.

H. testa subobtectae umbilicata, globoso-depressa, solida, oblique striata et obsolete granulata, nitida, castanea; spira late conoidea, apice obtusiuscula; sutura im-

pressa, fascia angusta castanea, adjacente lutea marginata; anfr. 6 convexiusculis, ultimo inflato, medio obtuse angulato, basi luteo, area violaceo-castanea umbilicum cingente; apertura obliqua, lunato-ovali, intus margaritacea; perist. subsimplice, roseo, margiibus remotis, dextro vix expansiusculo, columellari perdeclivi, supra umbilicum dilatato, basali breviter reflexo.

Helix Grayi, Pfr. Monogr. I. p. 134. N. 347.

— — Gray New-Zeal. t. 1. f. 8. 9.

— — Pfr. Symb. III. p. 68.

Gehäuse fast bedeckt-genabelt, konoidisch-kuglig, festschalig, schräggestreift und undeutlich gekörnelt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde breit-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, mit einer kastanienbraunen, gelblich-gesäumten Binde bezeichnet. Umgänge 6, mässig konvex, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabgesenkt, am Umfange etwas winklig, unterseits gelb, mit einem grossen violett-braunen Hof um den Nabel. Mündung fast diagonal gegen die Axe, mondförmig-oval, innen perlschimmernd. Mundsam ziemlich einfach, rosenroth, die Ränder entfernt, der rechte schmal ausgebreitet, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr abschüssig, über den Nabel verbreitert. — Höhe $7\frac{1}{2}$ — $10''$, Durchmesser $11\frac{1}{2}$ — $15''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im östlichen Australien gesammelt von Gilbert.

686. *Helix retrorsa* Gould. Die verkehrtgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 4—6.

H. testa sinistrorsa, perforata, sublenticulari, tenniuscula; striata lineisque impressis subspiralibus, undulatis et confluentibus subtilissime rugulosa, pallide castanea vel luteo-fusca; spira parum elevata, apice acutiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ rapide accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo acute carinato, basi gibbo; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, margine columellari non reflexo.

Helix retrorsa (Caracolla), Gould in Bost. journ. IV. 4. p. 455. t. 24. f. 4.

— — Pfr. Monogr. I. p. 76. N. 176.

Nanina retrorsa, (Ariophanta) Albers Helic. p. 62.

Gehäuse linksgewunden, durchbohrt, linsenförmig, niedergedrückt, ziemlich dünnchalig, gestreift und mit sehr feinen welligen, hier und da zusammenfliessenden, eingedrückten Querlinien fein chagriniert, wenig glänzend, blass kastanienbraun oder gelbbraun. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Naht fädlich eingedrückt, etwas berandet. Umgänge $5\frac{1}{2}$, schnell zunehmend, wenig gewölbt, der letzte nicht herabgesenkt, am Umfange scharf gekielt (der Kiel nach vorn

undeutlich), unterseits aufgetrieben. Mündung diagonal gegen die Axe, rundlich mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der obere und untere Rand seicht-bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe 10^{'''}. Durchmesser 22^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui und Tavoy im ehemaligen Birmanenreiche.

687. Helix Theodori Philippi. Theodor Philippis Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 1—3.

H. testa perforata, depressa, tenui, subdiaphana, corneo-lutescente, superne confertissime costulata, lineis concentricis impressis decussata, basi laeviore, excentrice striatula, lineis concentricis versus perforationem sensim evanescentibus; spira parum elevata, obtusiuscula; sutura impressa, rufo obsolete marginata, anfr. 6½ vix convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo obsolete angulato; apertura depressa, lunari; perist. simplice, recto, margine columellari peroblique descendente, superne brevissime reflexo.

Helix Theodori Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846 p. 191.

— — Pfr. Monogr. I. p. 70. N. 159.

Nanina Theodori (Hemiplecta) Albers Helic. p. 60.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, ziemlich durchscheinend, hornfarbig-gelblich, oberseits rauh und gedrängt gerippt, mit eingedrückten Spirallinien gekreuzt, unterseits glatter, strahlig gestreift, mit eingedrückten, gegen das sehr enge Nabelloch hin verschwindenden konzentrischen Linien. Gewinde flach-erhoben, mit ziemlich breitem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, meist undeutlich braunberandet. Umgänge 6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange stumpf winklig, unterseits gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, niedergedrückt, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der Spindelrand sehr abschüssig, nach oben kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 6½^{'''}. Durchmesser 13^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Mergui im Birmanenreiche gesammelt von Theodor Philippi.

688. Helix resplendens Philippi. Die hellglänzende Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 7—9.

H. testa subperforata, depressa, glaberrima, lucida, tenni, pellucida, lutescenti-cornea; spira vix prominula; anfr. 6½ convexiusculis, lente accrescentibus, ultimo re-

gulariter aucto, basi convexiusculo medio profunde impresso; apertura fere verticali, depressa, lata, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari perobliqua descendente, in centro baseos brevissime reflexo.

Helix resplendens, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 192.

— — — Pfr Monogr. I p. 56. N. 115.

— *expolita*, Desh. in Fér. hist. I. p. 190. N. 255. t. 87. f. 1.

Nanina resplendens, (Xesta) Albers Helic. p. 95.

Gehäuse fast geschlossen-durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, sehr glänzend, durchsichtig, gelblich-hornfarbig. Gewinde sehr niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $6\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte regelmässig verbreitert, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, in der Mitte tief eingedrückt. Mündung fast parallel mit der Axe, niedergedrückt, breit, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der Spindelrand in flachem Bogen sehr schräg absteigend, im Mittelpunkte der Grundfläche sehr kurz zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser $9\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: Mergui im Birmanneiche. (Th. Philippi.)

689. *Helix vitrinoides* Deshayes. Die vitrinaähnliche Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 10—15.

H. testa subperforata, depressa, tenui, laevigata, fragili, pallide cornea; spira vix elevata, obtusula; sutura marginata; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo non descendente, latiore, basi convexiore; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, recto, acuto, margine columellari perdeclivi, superne brevissime reflexiusculo.

Helix vitrinoides, Desh. in Guér. Mag. 1831 t. 26.

— — — Desh. in Encycl. méth. II. p. 225. N. 51.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 50. N. 116.

— *petrosa*, Hutton in Journ. Asiat. Soc. III. p. 83.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 56. N. 114.

Nanina vitrinoides, Gray in Proceed. Zool. Soc. 1834 p. 58.

— — — Proceed. Zool. Soc. 1849. Moll. t. 2. f. 1—3. (c. anim.)

(Xesta) Albers Helic. p. 59.

Helicella vitrinoides, Beck ind. p. 6. N. 1.

Vitrina subcentralis, Beck in sched. Cuming.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, dünnschalig, zerbrechlich, hell hornfarbig. Gewinde sehr niedrig konoidisch erhoben, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Naht vertieft, weisslich berandet. Umgänge 6, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach Verhältniss viel breiter, nicht herabsteigend, unterseits etwas konvexer, blasser gefärbt. Mün-

dung fast parallel mit der Axe, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand starkbogig, der Spindelrand bogig abschüssig, nach oben neben dem engen Nabelloche sehr kurz-zurückgeschlagen. — Höhe 4–6''' . Durchmesser 8–11''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in verschiedenen Gegenden Ostindiens, Bombay, Mirzapoor, u. s. w., auch auf den Philippinischen Inseln.

690. *Helix ceratodes* Pfr. Die hornartige Schnirkelschnecke.

Taf. 110. Fig. 16–17.

H. testa subperforata, globoso-depressa, tenui, minute striatula, nitidula, pellucida, cornea; spira parum elevata, vertice subtili, acutiusculo; sutura simplice; anfr. 5 subplanulatis, celeriter accrescentibus, ultimo subdepresso; apertura ampla, obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari arcuato-declivi, superne reflexiusculo, perforationem fere occultante.

Helix ceratodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 128.

— Pfr. Monogr. I. p. 67. N. 117.

Vitrina centralis, Beck in sched. Cuming.

Nanina ceratodes, (Xesta) Albers Helic. p. 59.

Gehäuse fast bedeckt-durchbohrt, kuglich-niedergedrückt, dünnschalig, feingestreift, fettglänzend, durchsichtig, hornfarbig. Gewinde niedrig gewölbt-konoidisch, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Naht flach eingedrückt, einfach. Umgänge 5, fast platt, ziemlich schnell und regelmässig zunehmend, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flach gewölbt. Mundung gross, schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der rechte Rand in der Mitte nach vorn verbreitert, der Spindelrand bogig-abschüssig, nach oben etwas zurückgeschlagen, das feine Nabelloch fast deckend. — Höhe 4½''' . Durchmesser 8¼''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Philippinischen Inseln Luzon und Mindoro. (H. Cuming.)

691. *Helix Menkeana* Pfr. Menke's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 1–5. Taf. 133. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, depressa, tenuiuscula, laevi, alba, fasciis 1–5 fuscis, suprema latissima, ornata, epidermide pallide cornea, diaphana induta; spira depressa; sutura mediocri; anfr. 4 vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo non descendente, basi inflato; apertura subverticali, lunato-ovali; perist. simplice, acuto, margine columellari superne perdilatato, reflexo.

Helix Menkeana, Pfr. Symbol. II. p. 33.

— Pfr. Monogr. I. p. 55. N. 112.

Helix Menkeana, Krauss südafr. Moll. p. 75.

— (Phasis) Albers Helic. p. 92.

— *capensis*, Menke in litt. olim.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich dünnchalig, feingestreift, weiss mit 2—5 braunen Binden, deren oberste die breiteste (oft einzige) ist, und mit einer blass hornfarbigen, durchscheinenden Epidermis bekleidet. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit feinem, kaum vorstehendem Wirbel. Naht mässig vertieft. Umgänge 4, sehr wenig gewölbt, schnell zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange gerundet, unterseits aufgeblasen. Mündung fast parallel mit der Axe, mondförmig-oval. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der untere Rand flach-bogig, gegen das enge, nicht durchgehende Nabelloch sehr verbreitert, abstehend-zurückgeschlagen. — Höhe 6''' . Durchmesser 9'' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am Vorgebirge der guten Hoffnung, z. B. im Distrikte Zwellendam (Krauss).

692. *Helix Testae Philippi*. Testa's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 6—8. Vergrössert Fig. 9.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, minute striata, nitida, glabra, superne cornea, basi pallidior; spira conoideo-convexa, obtusula; anfr. 6—6½ planiusculis, lente accrescentibus, ultimo basi planulato; umbilico mediocri, pervio; apertura obliqua, subtriangulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine supero antrorsum arcuato, columellari non reflexo.

Helix Philippi, Testa in Arad. et Magg. catal. p. 92.

— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 219.

— *Testae*, Philippi in Zeitschr. f. Malak. 1844. p. 104.

— — Philippi Abbild. II. 9. p. 2. *Helix* t. 6. f. 5.

— — Pfr. Monogr. I. p. 92. N. 227.

— — (Hyalina) Albers Helic. p. 67.

— *Canini*, Benoit. (mss?) in coll. Rossmässl.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-konoidisch, feingestreift, fettglänzend, oberseits hornfarbig, unterseits blasser. Gewinde konoidisch-gewölbt, mit feinem, kaum abgestumpftem Wirbel. Naht flach eingedrückt. Umgänge 6—6½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits fast platt, schnell in den ziemlich engen, durchgehenden Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand

nach vorn bogig, der Spindelrand nicht zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser $5 - 5\frac{2}{3}$ ''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Sizilien, bei Palermo.

693. *Helix Binneyana* Pfr. Binney's Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 10—12.

H. testa late umbilicata, depressa, subdiscoidea, corneo-lutescente, strigis undatis castaneis, basi obsoletis marmorata, irregulariter plicatula, lineis impressis confertissimis superne distincte, subtus obsoletius decussata; spira plana; anfr. 5 convexis, ultimo terete, vix descendente; umbilico late conico; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. simplice, margine dextro valde antrorsum arcuato, subinflexo, columnellari recedente.

Helix Binneyana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847 p. 13.

— — Pfr. Monogr. I. p. 115. Nr. 296.

— — (Patula) Albers Helic. p. 65.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, fast scheibenförmig, oberseits unregelmässig gefältelt und mit sehr gedrängten Spirallinien gekreuzt, hornfarbig-gelblich mit breiten, welligen, kastanienbraunen Striemen, unterseits strahlig-gestreift, undeutlich gegittert, gelblich mit spärlicheren und schmaleren Flammen. Gewinde platt, mit unmerklich vorstehendem, stumpfem Wirbel. Naht tief eingedrückt. Umgänge 5, ziemlich gewölbt, der letzte stielrund, nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits allmähig in den weiten, konoidischen Nabel abfallend. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mondförmig-oval; innen perlweisslich. Mundsaum einfach, geradeaus, der rechte Rand stark nach vorn verbreitert, etwas eingebogen, der Spindelrand etwas zurücktretend. — Höhe 3''' . Durchmesser $7\frac{1}{2}$ ''' (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Chiloë. (E. B. Philippi.)

694. *Helix campanula* Pfr. Die Glocken-Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 13. 14.

H. testa umbilicata, globosa, solida, subtiliter et regulariter oblique striata, castanea, apice pallida vel pallide fuscescente, apice castanea; spira semiglobosa, obtusa; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antecedente vix latiore, antice vix descendente, medio pallide cingulato; apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. fusco vel albo, subincrassato, breviter reflexo, marginibus callo junctis, basali introrsum obsolete albo-unidentato, extrorsum dilatato, umbilicum angustum, profundum semioccultante.

Helix campanula, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 65.

Helix campanula, Pfr. Monogr. I. p. 321. Nr. 838.

— — — Reeve Conch. ic. N. 66. t. 16.

Gehäuse genabelt, glockig-kuglig, festschalig, fein und regelmässig schräggestreift, kastanienbraun, nach oben blass, oder blass gelbbraun, nach oben dunkler. Gewinde hoch-halbkuglig, mit stumpfem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, der letzte kaum breiter als der vorletzte, nach vorn unmerklich herabsteigend, am Umfange mit einer hellen Binde gezeichnet. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval, innen bleigrau oder weisslich. Mundsaum braun oder weiss, etwas verdickt, kurz zurückgeschlagen, die Ränder durch Callus verbunden, der untere nach innen mit einem undeutlichen weissen Zahne besetzt, nach aussen verbreitert, den engen, tiefen Nabel halb verbergend. — Höhe $10\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser $13\frac{1}{2}$ ''' (In H. Cumings und des Grafen v. Sekkendorff Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

695. *Helix codonodes* Pfr. Die glockenförmige Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 15. 16. Varietät Taf. 128. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, globoso-conoidea, solida, oblique striatula, lineis spiralibus confertis subtilissime sculpta, nitida, alba vel straminea, castaneo- 1—2 fasciata; spira campanulata, apice obtusiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ vix convexis, ultimo antice descendente, basi juxta aperturam gibboso-subconstricto; apertura obliqua, subquadrangulati-rotundata; perist. incrassato, reflexo, marginibus subapproximatis, callo nitido junctis, columellari intus protuberantia dentiformi munito, extus dilatato, patente, sinuoso, umbilicum angustum subtegente.

Helix codonodes, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1846. p. 112.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 321. N. 839.

— — — Reeve Conch. icon. N. 91. t. 22.

— — — (Janira) Albers Helic. p. 124.

Gehäuse genabelt, kuglig-konoidisch, festschalig, schräg feingestreift und mit gedrängten Spirallinien unter der Lupe gekreuzt, glänzend, weiss oder strohgelb, mit 1 oder 2 kastanienbraunen Binden. Gewinde glockig, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits hinter der Mündung zusammengeschnürt und etwas höckerig. Mündung diagonal gegen die Axe, fast 4seitig-rundlich, innen weiss. Mundsaum verdickt, zurückgeschlagen, die Ränder genähert, durch glänzenden Callus verbunden, der Spindelrand innen mit einer zahnförmigen Hervorragung besetzt, nach

aussen verbreitert, abstehend, buchtig, den engen Nabel zur Hälfte deckend. — Höhe $8\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $10'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: etwas kleiner, bräunlichgelb ohne Binden. (Taf. 128. Fig. 3. 4. Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Gross-Nicobar. (Th. Philippi.)

696. *Helix Portosanctana* Sowerby. Die Schnirkelschnecke von Portosancto.

Taf. 111. Fig. 17—19.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, oblique rugoso-striata, obsolete granulata, superne rufa, pallide fasciata, basi lutescente vel albida; spira subprominula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, subcirculari; perist. carneo, marginibus fere contiguis, callo crassiusculo junctis, supero expanso, basali incrassato, reflexo.

Helix Portosanctana, Sowerby in Zool. Journ. I. p. 57. t. 3. f. 5.

— — — Wood ind. Suppl. t. 8. f. 79.

— — — (Helicella) Fér. hist. t. 67. f. 9 10.

— — — Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. f. 15.

— — — Lam. ed Desh. p. 92. N. 137.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 367. N. 954.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 42. N. 58.

— — — (Campylaea) Albers Helic. p. 83.

— *setosa* var., Contraine Malac. médit. p. 115.

Campylaea Portosanctana, Beck ind. p. 24. N. 8.

Corneola Portosanctana, Held in Isis 1837. p. 912.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg runzelstreifig und undeutlich gekörnelt, oberseits rothbraun mit einer blassen Binde, unterseits gelblich oder weiss. Gewinde sehr niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Naht ziemlich vertieft. Umgänge 5, flachgewölbt, der letzte nach vorn stark herabgesenkt, am Umfange bisweilen etwas winklig, unterseits um den engen, offenen Nabel etwas aufgetrieben. Mündung sehr schräg gegen die Axe, fast kreisrund, innen perlschimmernd. Mundsaum fleischroth, die Ränder beinahe zusammenstossend, durch ziemlich dicken Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere verdickt, zurückgeschlagen. — Höhe $7'''$, Durchmesser $15'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto bei Madera.

Bemerk. Die von Lowe angegebene, nur fossil vorkommende, gigantische Varietät kann wohl als eigene Art betrachtet werden.

697. *Helix occidentalis* Recluz. Die westliche Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 20–22.

H. testa rimato-perforata, globoso-depressa, ruguloso-striata, epidermide virenti-flava. hispida induta, plerumque rufo-bizonata; apfr. $4\frac{1}{2}$ –5 convexis, sutura profunda distinctis, ultimo dilatato, basi convexo; apertura diagonali, semiovali, intus lactea; perist. acuto, expansiusculo, intus valide albolabiato, margine columellari dilatato.

Helix Ponentia, Morelet moll. du Portugal p. 65. t. 6. f. 4.

— *occidentalis*, Recluz in Revue Zool. 1845. p. 311.

— — Pfr. Monogr. I. p. 131. N. 343.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

— *Lisbonensis*, Pfr. Symb. III. p. 68.

— — Philippi Abbild. II. 11. p. 86. *Helix* t. 7. f. 10.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, kuglig-niedergedrückt, runzelstreifig, mit einer grünlichgelben behaarten Epidermis bekleidet, oft mit 2 braunrothen Binden. Umgänge $4\frac{1}{2}$ –5, ziemlich gewölbt, durch eine tiefe Naht getrennt, der letzte verbreitert, nach vorn etwas herabgesenkt, unterseits konvex. Mündung diagonal gegen die Axe, abgestutzt-oval, innen milchweiss. Mundsaum scharf, etwas ausgebreitet, innen mit einer starken, weissen Lippe belegt, der Spindelrand verbreitert. — Höhe $2\frac{1}{2}$ “, Durchmesser $4\frac{1}{2}$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: verbreitet in Portugal, sehr häufig bei Cintra, eine grössere, mehr kuglige Var. in Algarbien. (Morelet.)

698. *Helix bifrons* Lowe. Die zweistirnige Schnirkelschnecke.

Taf. 111. Fig. 23–25.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexiuscula, subcarinata, tenui, nitida, unicolore corneo-virente, superne costulato-striata, basi laeviuscula, obsolete striata; spira vix elevata; sutura distincta, impressa; anfr. 7–8 lente accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexo; umbilico minuto, cylindrico, profundo; apertura obliqua, lunari; perist. simplice, tenui, acuto, intus latissime albolabiato.

Helix bifrons, Lowe Faun. Mader. p. 46. t. 5. t. 18.

— — Pfr. Monogr. I. p. 144. N. 373.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse genabelt, konoidisch-niedergedrückt, dünn- doch festschallig, oberseits dicht rippenstreifig, unterseits fein strahlig-gestreift, glänzend, einfarbig hornfarbig-grünlich. Gewinde sehr flach konoidisch erhoben, mit feinem, etwas stumpflichem Wirbel. Naht deutlich, vertieft. Umgänge 7–8, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte nach

vorn nicht herabsteigend, am oberen Rande stumpf-gekielt, unterseits gewölbt, allmählig in das sehr enge, zylindrische Nabelloch abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, scharf, innen mit einer breiten, weissen Lippe belegt. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Wäldern der Insel Madera.

699. *Helix angustata* Férussac. Die seitlich-verengte Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 1 2.

H. testa imperforata, ovato-depressa, tenni, oblique subrugoso-striata, sub lente granulata, parum nitida, pallide straminea, lineis undulatis crebris fuscis cincta; spira brevi, convexa, obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo convexiore, carinato, ad carinam fascia fusca undulata cincto, a latere compresso, angustato, antice subgibbo; apertura perobliqua, lunato-elliptica; perist. subreflexo, albo, marginibus remotis, supero antrorsum arcuato, basali calloso, per dilatato, sinuoso.

Helix angustata, (*Helicigona*) Fér. prodr. N. 133. Hist. t. 61. f. 1.

— — Pfr. Symb. III. p. 74.

— — Pfr. Monogr. I. p. 299. N. 780.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 344. N. 409.

— — (*Pachystoma*) Albers *Helic.* p. 125.

Carocolla angustata, Gray in *Annals of Philos.* New ser. IX. p. 412.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-eiförmig, dünn- doch fest-schalig, schräg runzelstreifig, sehr fein gekörnt, wenig glänzend, blass strohgelb, mit vielen welligen braunen Spirallinien. Gewinde niedrig-gewölbt, mit stumpfem, weissem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich platt, der letzte etwas convexer, am Umfange gekielt und mit einer etwas breiteren braunen Wellenbinde gezeichnet, von der Seite etwas zusammengedrückt, verschmälert, nach vorn etwas höckerig-aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-elliptisch, Mundsaum kurz zurückgeschlagen, weiss, die Ränder entfernt, der obere nach vorn bogig, der Spindelrand sehr breit, schwielig, etwas buchtig. — Höhe $8'''$, Durchmesser $16\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Haiti. (Sallé.)

Bemerk. Die Abbildung ist nach einem ausgebleichenem (vielleicht subfossilen?) die neue Beschreibung nach später erhaltenen frischen Exemplaren.

700. *Helix Thersites* Broderip. Die Thersites-Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 3. 4.

H. testa imperforata, depresso-conoidea, gibba, solidiuscula, subdiaphana, sul-

phurea, castaneo-fasciata; spira convexo-conoidea, apice obtusula, coerulea; anfr. $4\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo non deflexo, acute carinato, prope aperturam subito rotundato, compresso, gibbo; apertura subhorizontali, subtriangulari; perist. simplice, marginibus remotis, supero late expanso, basali lato, calloso.

Helix Thersites (Carocolla), Broderip in Proceed. Zool. Soc. 1841. p. 38.

— — Pfr. Symb. II. p. 40. et Monogr. I. p. 299. N. 781.

— — Reeve Conch. icon. N. 126. t. 29.

— — (Chloraea) Albers Helic. p. 113.

Carocolla Thersites, Reeve Conch. syst. II. t. 168. f. 9.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-konoidisch, ziemlich fest-schalig, unregelmässig, sehr feingestreift, etwas durchscheinend, schwefelgelb mit kastanienbraunen Binden. Gewinde konvex-conoidisch, mit stumpflichem, blauem Wirbel. Naht kaum eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, fast platt, der letzte nicht herabgesenkt, scharfgekielt, nach vorn plötzlich zusammengedrückt, gerundet, höckerig. Mündung fast horizontal, ziemlich 3seitig, winklig. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, der obere weit ausgebreitet, der Spindelrand breit, schwielig. — Höhe 7^{'''}, Durchmesser $15\frac{1}{2}$ ^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Philippinischen Insel Mindoro. (H. Cuming.)

701. *Helix arcta* Lowe. Die verengte Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 5. 6. Vergrössert Fig. 7. 8.

H. testa perforata, depressa, distincte et confertim costulata, pallide cornea, albo-marmorata, rufo-maculata et obsolete fasciata; spira vix convexa; anfr. $5\frac{1}{2}$ planiusculis, ultimo carinato, basi convexiore, antice subito breviter deflexo; perforatione punctiformi; apertura perobliqua, lunato-circulari, dente obliquo, intrante, albo, calloso anfractus penultimi coarctata; perist. acuto, intus albo-calloso, marginibus conniventibus, supero recto, basali reflexo.

Helix arcta, Lowe Faun. Mader. p. 42. t. 5. f. 7.

— — Lam. ed. Desh. p. 126. N. 206.

— — Pfr. Monogr. I. p. 404. N. 1050.

— — (Ochthevilla) Albers Helic. p. 88.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, dicht-rippenstreifig, hell hornfarbig, weiss-marmorirt, mit rothbraunen Flecken und undeutlichen Binden. Gewinde niedrig-gewölbt, mit feinem nicht abgestumpftem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich platt, der letzte gekielt, nach vorn plötzlich kurz-herabgesenkt, unterseits gewölbt, glatter. Mündung sehr schräg gegen die Axe, mond-förmig-rundlich, durch einen weissen, schwieligen, schief auf dem vorletzten Umgange eindringenden Zahn verengt. Mundsaum scharf, innen

weiss-schwielig, die Ränder beinahe zusammenstossend, der obere geradeaus, der untere zurückgeschlagen. — Höhe $1\frac{3}{8}$ '''', Durchmesser $2\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf dünnen Küstenhügeln der Insel Madera.

702. *Helix turriplana* Morelet. Die breitkielige Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, depressa, solida, granulato-scabra, cornea; spira parum elevata, superne plana; anfr. 6 - $6\frac{1}{2}$ exserto-carinatis, juxta carinam subcanaliculatis, ultimo antice vix descendente, basi convexiusculo, circumsulcato, pone aperturam profunde bicrobiculato; apertura perobliqua, depresso-rhombea, ad carinam rostrato; perist. albolabiato, marginibus callo junctis, supere expanso, basali bidentato: dextro dextro valido, altero prope columellam minore, arcuto.

Helix turriplana, Morelet moll. du Portugal p. 59. t. 6. f. 3.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 210. N. 551.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, festschalig, rauh-gekörnt, durchscheinend, hornfarbig. Gewinde flach erhoben, oben platt. Umgänge 6— $6\frac{1}{2}$, langsam zunehmend, abstehend-gekielt, neben dem Kiele etwas rinnig, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits mässig gewölbt, mit einer tiefen Furche um den Kiel, schnell in den mittelweiten offenen Nabel abfallend, hinter der Mündung tief-2grubig. Mündung sehr schief gegen die Axe, niedergedrückt-rhombisch, am Kiele geschnäbelt. Mundsaum weissgelippt, die Ränder durch Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere in der Mitte nach innen mit einem starken stumpfen, nach links mit einem kleinen spitzen Zahn besetzt. — Höhe $2\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser $7\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Portugal, bei Loulé, Faro, Tavira in Algarbien.

703. *Helix Gardeneri* Pfr. Gardener's Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 12. 13.

H. testa subperforata, solida, striis longitudinalibus et distantioribus spiralibus decussata, nitida, castanea; spira elevata, acutiuscula; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo majore, sublaevigato, ad peripheria albo-cingulato; apertura oblique lunari, intus alba; perist. simplice, recto, margine collumellari subincrassato, superne subdilatato, perforationem fere claudente.

Helix Gardeneri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 229.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 47. N. 84 a.

Gehäuse durchbohrt, kreiselförmig, festschalig, längsstreifig, mit

entfernteren Spirallinien gekreuzt, glänzend, kastanienbraun. Gewinde konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge $6\frac{1}{2}$, mässig konvex, der letzte grösser, glatter mit einer weissen Binde am Umfange. Mündung schief mondförmig, innen weiss. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand etwas verdickt, nach oben verbreitert, das Nabelloch fast verschliessend. — Höhe $7\frac{1}{2}''$. Durchmesser $11''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon, 8000' über dem Meere. (Dr. Gardener.)

704. *Helix flavescens* Mus. Berol. Die gelbliche Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 14—15.

H. testa perforata, depresso-globosa, tenui, laevigata, opaca, pallide flavescente, lineis spiralibus et strigis pellucidis variegata, cingulo 1 laete castaneo ornata; spira brevi, obtusiuscula; sutura levi, plicatula; anfr. $4\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, ultimo antice descendente, subconstricto; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. albo, breviter expanso, margine basali strictiusculo, columellari superne per dilatato, perforationem suboccultante.

Helix flavescens, Mus. Berol. ined.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 337. N. 884 a.

Gehäuse durchbohrt. niedergedrückt-kuglig, dünnchalig, glatt, undurchsichtig, blassgelblich mit durchsichtigen Spirallinien und Striemen und einer hellkastanienbraunen Binde geziert. Gewinde niedrig, konoidisch-gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Naht seicht, etwas gefältelt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn herabsteigend, etwas eingeschnürt. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum weiss, schmal ausgebreitet, der untere Rand ziemlich gestreckt, der Spindelrand nach oben sehr verbreitert, das enge Nabelloch fast verbergend. — Höhe $4''$. Durchmesser $6''$. (Aus dem Berliner Museum.)

Aufenthalt: in Mexiko, bei Papantla gesammelt von Deppe.

705. *Helix Rivolii* Deshayes. Die Schnirkelschnecke des Herzogs von Rivoli.

Taf. 112. Fig. 16—19.

H. testa latissime umbilicata, oblonga-discoidea, superne plana, costato-striata, rufa, basi laevigata, nitidissima, olivacea; anfr. 5 convexiusculis, angustis, utrinque

subaequalibus, ultimo a latera compresso, basi inflato, antice deflexo, apertura perobliqua, obtuse obcordata, antrorsum dilatata, subtubaeformi, intus margaritacea; perist. incrassato, reflexo, marginibus callo albido, lamellam validam intrantem emittente junctis; fundo aperturae lamellis 3—4 subparallelis coarctato.

Helix Rivolii, Desh. in Encycl. méth. II. p. 208. N. 2.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 7. N. 7.

— — Pfr. Monogr. I. p. 407. N. 1059.

— — (Atopa) Albers Helic. p. 90.

— *carabinata* (Helicodonta) Fér. prodr. N. 109. Hist. t. 51. B. f. 3.

— — Lam. ed. Desh. p. 116. N. 183.

— — Guérin Iconogr. Moll. t. 6. f. 5.

— — Deless. recueil. t. 26. f. 8.

— — Chenu Ill. conch. Livr. 72. t. 12. f. 8.

Polygyra? carabinata, Beck ind. p. 23. N. 8.

Gehäuse sehr weit genabelt, länglich-scheibenförmig, ziemlich fest-schalig, durchscheinend, oberseits rippenstreifig, rothbraun, unterseits glatt, sehr glänzend, olivengrün. Gewinde platt, etwas eingesenkt. Umgänge 5, wenig gewölbt, langsam zunehmend, beiderseits fast gleichbreit, der letzte von der Seite zusammengedrückt, unterseits aufgeblasen, nach vorn herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, querstumpfherzförmig, nach vorn verbreitert, fast trompetenförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum verdickt, etwas zurückgeschlagen, die Ränder durch eine Schwiele verbunden, von deren Mitte eine ganz eindringende Lamelle ausgeht, der untere gestreckt, quer verdickt. Schlund durch 3—4 ziemlich parallele, aussen durchscheinende Lamellen verengt. — Höhe $3\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser $11\frac{1}{2}$ ''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf Ceylon (Templeton)! In Ostindien, Ava? (Beck)

706. *Helix fulgurata* Sowerby. Die blitzstrahlige Schnirkelschnecke.

Taf. 112. Fig. 20—22.

H. testa umbilicata, depressa, acute carinata, lineis confertis longitudinalibus et transversis regulariter decussata, nitida, albida, lineis rufis elegantissime fulgurata; spira subplanata; anfr. 4 planulis, ultimo subtus fascia unica rufa ornato, basi inflato, circa umbilicum angustum, infundibuliformem angulato; apertura subtriangulari, intus nitida, livida; perist. castaneo, marginibus callo castaneo introrsum diffuso junctis, supero subexpanso, basali reflexo, cum columellari brevi, obliquo angulum obtusum formante.

Helix fulgurata, Sowerby in Malac. and Conch. Mag. I. p. 47. c. tab.

— — Pfr. Symb. III. p. 79. et Monogr. I. p. 393. N. 1024.

Lucerna fulgurata, Swainson Malacology p. 329.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, scharfgekielt, mit gedrängten Längs- und Querlinien regelmässig gegittert, glänzend, weisslich, mit

zierlichen rothbraunen Zickzacklinien. Gewinde fast platt. Umgänge 4, ziemlich platt, der letzte unterseits mit einer rothbraunen Binde geziert, aufgeblasen, um den engen trichterförmigen Nabel winklig. Mündung fast 3seitig, innen glänzend, bleifarbig. Mundsaum kastanienbraun, die Ränder durch gleichfarbigen nach innen fortgesetzten Callus verbunden, die obere etwas ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, mit dem kurzen schrägen Spindelrande einen stumpfen Winkel bildend. — Höhe 7^{'''}. Durchmesser 18½^{'''}. (Abbildung nach Sowerby, Beschreibung nach dem Exemplare des Britischen Museums.

Aufenthalt: unbekannt.

707. *Helix planospira* Lamarck. Die flachgewundene Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 1—3.

H. testa anguste umbilicata, solida, depressa, striatula, virenti-cornea; spira parum elevata, obtusa; anfr. 5 vix convexiusculis, ultimo supra medium cingulo 1 rufo deorsum pallide marginato-ornato, antice lente descendente; apertura lunato-rotundata, parum obliqua; perist. albo-labiatum, marginibus remotis, dextro parum expanso, basali breviter reflexo, columellari dilatato.

Helix planospira, Lam. 48 p. 78. ed. Dh. p. 48.

— — — Mich. compl. p. 36. t. 14. f. 3. 4.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 449. N. 907a.

Campylaea planospira, Beck ind. p. 25. N. 15.

Diese Herrn Dr. Küster gehörige Schnecke soll die ächte *planospira* von Lamarck seyn, während nach Beck bisher gewöhnlich *H. hispana* L. (vrgl. Nr. 482 S. 76.) dafür gehalten wurde. Mit Michauds Angaben stimmt die vorliegende auch recht gut überein. Von jener *planospira* der Autoren ist sie sehr verschieden, und steht einerseits der *H. macrostoma* Mlf., andererseits der *H. zonata* Stud. viel näher. Von jener unterscheidet sie sich indessen leicht durch viel engeren Nabel, etwas erhobeneres Gewinde, weniger schiefstehende und mehr gerundete Mündung und durch ihr kürzer zurückgeschlagenes Peristom — von *H. zonata* durch festere, mehr niedergedrückte Schale, weniger zusammenneigende Ränder des Peristoms u. s. w. Sie hat ebenfalls nur 1 nach unten blassberandete Binde über der Mitte. — Höhe 5½^{'''}. Durchmesser 11^{'''}.

Aufenthalt: im nördlichen Italien und südlichen Frankreich.

708. *Helix Ehrenbergi* Roth. Ehrenberg's Schnirkel-schnecke.

Taf. 113. Fig. 4—5.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solida, crassa, rugosa, calcarea; aufr. 4½, summis planis, 2 ultimis inflatis; apertura late lunari, intus fusco-vitellina; perist. incrassato, duplicato, externo expanso, interno recto, obtuso, rugoso, marginibus callo crassiusculo junctis, basali extus strictiusculo.

Helix Ehrenbergi, Roth. diss. p. 12. t. 1. f. 15.

— — Pfr Monogr. I. p. 271. N. 711.

— — (Archelix) Albers Helic. p. 99.

— *irregularis* var., Fér. hist. t. 28. B. f. 8. 9?

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, dickschalig, schwer, grobgestreift, kalkweiss. Gewinde oben platt. Umgänge 4½, die 2 letzten gerundet, der letzte vorn herabgesenkt. Mündung etwas schief zur Axe, breit mondförmig, breiter als hoch, innen bräunlich-dottergelb. Mundsaum verdickt, aus vielen Schichten bestehend, die äusserste umgeschlagen, beide Ränder durch dicken weissen über die Nabelgegend ausgebreiteten Callus verbunden, der Spindelrand kurz herabsteigend, aussen mit dem Basalrande ziemlich gestreckt. Höhe 1". Durchmesser 1¼ — 1½". (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: am See Mareotis von Roth entdeckt, auch ausserdem in Syrien vorkommend.

709. *Helix chrysomela* Pfr. Die Orangen-Schnirkel-schnecke.

Taf. 113. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, depresso-semiglobosa, rugoso-malleata, nitidula, alba; anfr. 5 planiusculis, ultimo subangulato, basi planiusculo, antice breviter deflexo; apertura perobliqua, truncato-ovali; perist. simplice, obtuso, intus aurantio-limbato, marginibus callo aurantiaco, nitido, introrsum diffuso junctis, basali dilatato, planulato.

Helix chrysomela, Pfr. Symbol. III. p. 72. et Monogr. I. p. 281. N. 734.

— *oenostoma*, Lowe mss. teste Moquin-Tand.

Gehäuse undurchbohrt, fast halbkuglig, festschalig, feingehämmert-runzlig, etwas glänzend, weiss. Gewinde flach gewölbt, stumpf. Umgänge fast 5, sehr wenig konvex, der letzte nach vorn herabsteigend, am Umfange etwas winklig, unterseits platt. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-eiförmig, innen weiss. Mundsaum geradeaus, stumpf, innen orangeroth gesäumt, beide Ränder fast parallel, durch bräunlich-

orangefarbenen, nach innen verfliessenden Callus verbunden, der untere verbreitert, platt zurückgeschlagen, angewachsen. Höhe 3^{'''}. Durchmesser 5^{'''}.

Aufenthalt: in Brasilien? (Nach der Bezeichnung eines Exemplares der Cumingschen Sammlung.) Portosancto? (Moquin-Tandon in der Küster'schen Sammlung.)

710. *Helix serrula* Benson. Die sägerandige Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 21—23.

H. testa anguste umbilicata, subdepressa, subconoidea, corneo-albida, subtus convexa, apice acuta; anfr. 7 supra confertissime radiatim plicatis, marginatis, ultimo infra laeviore, periphæria carinato, serrato; apertura angulato-lunari; perist. simplice, acuto, margine basali reflexiusculo.

Helix serrula, Benson in Journ. Asiat. Soc. V. p. 352.

— — Pfr. Monogr. I. p. 206. N. 540.

Gehäuse enggenabelt, flach-konoidal, ziemlich dünnschalig, oberseits sehr dicht strahlig gerippt, glanzlos, weisslich ins Hornfarbene. Gewinde flach pyramidalisch erhoben, zugespitzt, mit feinem Wirbel. Umgänge 7, gekerbt-gekielt, sämtlich mit dem kaum vorstehenden Kiele berandet, der letzte von beiden Seiten in einen vorstehenden, scharf-sägezähnigen Kiel zusammengedrückt, unterseits flachgewölbt, nur feingestreift. Mündung wenig schief gegen die Axe, winklig-mondförmig oder breit beilförmig. Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere seicht gestreifte Rand etwas verdickt-zurückgeschlagen. Nabel offen, eng, kaum durchgehend. Höhe 3½^{'''}. Durchmesser fast 7^{'''}. (Aus H. Cumming's Sammlung.)

Aufenthalt: in Bengalen.

711. *Helix carsoliana* Férussac. Die carsolianische Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 11—12.

H. testa obtecte perforata, orbiculato-depressa, subtiliter striata, albida, maculato-fasciata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo subdepresso, antice deflexo, apertura perobliqua, lunato-ovali; perist. intus carneo-labiato, marginibus conniventibus, supero recto, basali sensim dilatato, reflexo, umbilicum plerumque tegente.

Helix carsoliana, (Helicogena), Fér. prodr. N. 67. Hist. t. 41. f. 1.

— — Rossm. Iconogr. VII. p. 6. f. 441.

Helix carsoliana, Philippi Moll. Sicil. II. p. 104.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 288. N. 753.

— — — Desh. in Fer. hist. I. p. 125. N. 170.

— — — (Macularia) Albers Helic. p. 80.

— *carseolana*, Fér. prodr. p. 67.

— *serpentina*, Philippi Sicil. I. p. 128.

— *muralis* var., Cantraine Malac. médit. p. 109.

Helicogena carseolana, Beck ind. p. 39. N. 18.

Gehäuse bedeckt-genabelt, niedergedrückt, fein gestreift, wenig glänzend, weisslich, mit 4 fleckig unterbrochenen kastanienbraunen Binden. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Nath ziemlich eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, mässig gewölbt, der letzte etwas niedergedrückt, nach vorn herabgesenkt, unterseits etwas convexer. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsaum innen mit einer dünnen, fleischfarbigen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der obere fast geradeaus, der untere gegen den Nabel hin immer breiter werdend, zurückgeschlagen, den Nabel meist bis auf eine schmale Ritze verschliessend. — Höhe 4^{'''}. Durchmesser $8\frac{3}{4}$ '''.

(Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien und Sizilien.

711a. (360) *Helix Durieui* Moquin-Tandon. Durieu's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 9. 10.

H. testa angustissime umbilicata, subglobosa, striatula, sordide albida; spira conoidea, apice obtusa, cornea; anfr. vix 5 convexis, ultimo ventroso, non descendente; apertura subverticali, lunato-circulari; perist. recto, acuto, intus carneo-sublabiato, margine columellari fusculo, tenui, breviter reflexo.

Helix Durieui, Moquin-Tandon mss.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 441. N. 401 a.

— — — (Xerophila) Albers Helic. p. 74.

Gehäuse sehr eng genabelt, ziemlich kuglig, dünnschalig, leicht, fein schräggestreift, fast glanzlos, schmutzigweiss, mit Andeutung von hell hornfarbigen Striemen und schmalen Binden. Gewinde konoidisch, mit stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge kaum 5, gewölbt, durch eine tiefe Nath verbunden, der letzte bauchig, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung ziemlich parallel mit der Axe, mondförmig-rundlich, innen weiss. Mundsaum geradeaus, scharf, innen mit einer dünnen fleischfarbigen Lippe belegt, der rechte Rand regelmässig bogig, der Spindel-

rand dünn, bräunlich, zurückgewölbt. — Höhe 5''' . Durchmesser 6''' .
(Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Lacalle in Algerien.

711 b. (361.) *Helix contermina* Shuttleworth. Die angrenzende Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 16. 17.

H. testa perforata, conico-globosa, tenuiuscula, confertim plicatula, sordide alba, corneo-marmorata; spira conica, apice obtusa; anfr. 6 perconvexis, regulariter accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiusculo; apertura obliqua, lunari; perist. acuto, intus sublabiato, marginibus conniventibus, dextro perarcuato, columellari superne dilatato, patente, perforationem non tegente.

Helix contermina, Shuttleworth mss.

— — Pfr. Monogr. I. p. 160. Nr. 414.

— — (Xerophila) Albers *Helic.* p. 76.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglig, ziemlich dünnchalig, dicht gefältelt, glanzlos, weisslich, hornfarbig marmorirt. Gewinde konisch, mit feinem, hornfarbigem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 6, stark gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits flachgewölbt, Mündung etwas schräg gegen die Axe, mondförmig. Mundsaum scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder zusammenneigend, der rechte sehr stark bogig, der Spindelrand nach oben verbreitert, abstehend, das enge Nabelloch nicht deckend. — Höhe $2\frac{5}{6}$ — $3\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser 3 — $3\frac{2}{3}$ ''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Corsica.

711 c. (362.) *Helix parva* Parreyss. Die kleine Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 18. 19.

H. testa angustissime umbilicata, turbinato-depressa, striatula, nitidula, sordide lutescente; spira conoidea, apice acutiuscula, cornea; anfr. $5\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, ultimo medio albo-subcarinato, antice non descendente, basi convexo, apertura parum obliqua, lunato-circulari; perist. acuto, intus callo valido marginem non attingente labiato, margine columellari superne breviter reflexo.

Helix parva, Parreyss. in sched.

— — Pfr. Monogr. I. p. 441. N. 412 a.

— — (Xerophila) Albers *Helic.* p. 74.

Gehäuse sehr enggenabelt, kreiselförmig-niedergedrückt, ziemlich

festschalig, feingestreift, ziemlich glänzend, gelblich. Gewinde gewölbt-konoidisch, mit feinem, spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Naht wenig vertieft. Umgänge $5\frac{1}{2}$, wenig gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange etwas gekielt und mit einer weissen Binde bezeichnet, unterseits gewölbt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, innen mit einer starken, den Saum nicht erreichenden, schwieligen Lippe belegt, die Ränder entfernt, der rechte stark-bogig, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, abstehend. — Höhe $3\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $4\frac{5}{6}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sardinien.

711 d. (363.) *Helix cyparissias* Parreyss. Die cyprische Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 20. 21.

H. testa mediocriter umbilicata, depressiuscula, subtiliter et confertim costulata, alba, corneo-punctata vel fusco irregulariter maculata et subfasciata; spira breviter conoidea, vertice acutiusculo, corneo; anfr. 5 convexis, ultimo terete, non descendente; apertura obliqua, subcirculari; perist. recto, acuto, tenuiter fulvo-labiato, marginibus approximatis, columellari vix dilatato.

Helix cyparissias, Parreyss in sched.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 32.

— — Pfr. Monogr. I. p. 171. N. 440.

— — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.

Gehäuse genabelt, ziemlich niedergedrückt, fein- und gedrängt-rippenstreifig, weiss, mit hornfarbigen Punkten oder unregelmässigen braunen Flecken und undeutlichen Binden. Gewinde niedrig-konoidisch, mit spitzlichem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge 5, konvex, durch eine tiefe Naht verbunden, der letzte stielrund, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits allmählig in den mittelweiten, offenen Nabel abfallend. Mündung wenig schräg gegen die Axe, fast kreisrund. Mundsaum scharf, geradeaus, mit einer dünnen braungelben Lippe belegt, die Ränder genähert, der Spindelrand kaum merklich verbreitert. — Höhe $2'''$, Durchmesser $3'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Cypern.

Bemerk. Diese Art ist der *H. apicina* Lam. ähnlich, näher verwandt aber mit kleinen Formen der *H. caperata*, von allen leicht durch die fast kreisrunde Mündung zu unterscheiden.

711 e. (364) *Helix intersecta* Poiret. Die feingerippte Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 22—25.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, nitidula, confertim costulata, unicolore albida vel fusco-fasciata et radiata, vel nigricante, basi albo-cincta; spira parum elevata, vertice acutiusculo; anfr. 5 convexiusculis; sensim accrescentibus, ultimo antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-circulari; perist. tenui, acuto, intus albo-sublato, margine columellari arcuatim ascendente.

Helix intersecta, Poiret prodr. p. 81.

— — Lam. p. 85. N. 70. Ed. Desh. p. 61.

— — Brard hist. p. 39. t. 2. f. 7.

— — Mich. compl. p. 30. t. 14. f. 33. 34.

— *costulata*, Ziegl. Mus.

— — C. Pfr. Naturg. III. p. 32. t. 6. f. 21. 22.

— — Pfr. Monogr. I. p. 169. N. 434.

— — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.

— *candidula* var., Rossm. Icon. VI. p. 26. f. 353.

— *Narbonensis*, Requien teste Beck.

— *Mühlfeldiana*, Ziegl. Mus. olim.

— *compressula*, Stentz in sched.

— *striatula*, Müll. hist. verm. II. p. 24. N. 225?

— *strigosula*, Gmel. syst. p. 3634. N. 72?

Helicopsis striata, Fitzinger syst. Verz. p. 101?

Theba costulata, Beck ind. p. 11. N. 17 et.

— *Mühlfeldtii*, Beck ind. p. 11. N. 14.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, etwas glänzend, gedrängt-rippig, einfarbig weiss oder mit braunen Binden und Strahlen, oder schwärzlich mit einer weissen Basalbinde. Gewinde wenig erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabsteigend, unterseits allmählig in den ziemlich weiten, offenen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, mondförmig-rundlich. Mundsaum scharf, geradeaus, innen mit einer dünnen, weissen Lippe belegt, der Spindelrand bogig ansteigend. — Höhe $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ '''', Durchmesser 4 — $4\frac{3}{4}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: zerstreut in Frankreich und Deutschland, z. B. bei Wien, Hildesheim, Schöppenstedt, Aschersleben, u. s. w.

711 f. (365.) *Helix candidula* Studer. Die weissliche Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 26. 27.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, minute striata, albida unicolore vel varie

fusco-fasciata; spira magis minusve elevata; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 convexiusculis, ultimo antice vix deflexo; apertura obliqua, rotundato-lunari; perist. recto, acuto, intus valide labiato, marginibus subapproximatis, basali declivi, columellari in umbilicum angustum, perivium subexpanso.

- Helix candidula*, Studer syst. Verz. p. 87.
 — — (Helicella) Fér. prodr. N. 279.
 — — — — — Charp. catal. p. 12. t. 1. f. 19.
 — — — — — Rossm. Icon. VI. p. 26. f. 350.
 — — — — — Schmidt Krain. Conch. p. 12.
 — — — — — Pfr. Monogr. I. p. 168. N. 432.
 — — — — — Morelet moll. du Portugal p. 63.
 — — — — — Strobel note malac. Valbrenb. p. 8.
 — — — — — (Xerophila) Albers Helic. p. 76.
 — — *striata* var., Drap. hist. t. 6. f. 21.
 — — — — — var. Lam. p. 103. Ed. Desh. p. 75.
 — — — — — Brard hist. t. 2. f. 5. 6. { teste Fér.
 — — *unifasciata*, Poir. {
 — — *bidentata*, Drap. tabl. p. 85. N. 25.
 — — *thymorum*, Alten syst. Abh. p. 56. t. 5. f. 9.
 — — — — — C. Pfr. Naturg. I. p. 37. t. 2. f. 21. 22.
 — — — — — Krynicki Bull. Musc. IX. p. 197.
 — — *striatula*, Hartm. Syst. p. 51.
 — — *rugellosa*, Hartm.
 — — *ericetorum*, Nilss. (teste Beck.)
 — — *taeniata*, Mühlf.
 — — *azona*, *unizona* et *radiolata*, Andr. { teste Kryn.
Theba thymorum et *candidula*, Beck ind. p. 11. N. 18. 19.
Xerophila thymorum, Held in Isis 1837. p. 913.
Helicella thymorum et *graphica*, Hartm. in sched.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, feingestreift, weisslich, einfarbig oder mehrfach braun gebändert. Gewinde mehr oder weniger erhoben, mit feinem, nicht abgestumpftem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$ —5, wenig gewölbt, der letzte nach vorn kaum herabsteigend, unterseits schnell in den ziemlich engen, offenen Nabel abfallend. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig. Mundsaum scharf, geradeaus, innen wulstig-gelippt, die Ränder zusammenneigend, der untere abschüssig, dann schnell zum Nabel aufsteigend, etwas verbreitert-abstehend. — Höhe $2\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser $4\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Var. 1: grösser.

Helix gratiosa, Stud. Verz. p. 14. Charp. catal. p. 12. t. 1. f. 20.

Var. 2? *Helix strigatula*, Hartm. in Neue Alpina I. p. 224. t. 2. f. 6.

Var. 3: etwas mehr niedergedrückt, braungelb:

Helix adnumerata, Parr. in sched. (E Gallia meridionali.)

Aufenthalt: häufig in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Krain, Kroatien, Italien, Portugal, Russland, Taurien.

712. *Helix numidica* Moquin-Tandon. Die numidische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 3. 4.

H. testa umbilicata, depresso-conica, carinata, subtiliter costulato-striata, nitidula, alba; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6 lente accrescentibus, vix convexiusculis, ultimo basi non planulato, antice non descendente; apertura late angulari-lunari; perist. recto, vix labiato, margine columellari brevi, subverticali.

Helix numidica, Moquin-Tandon. mss.

— — Pfr. Monogr. I. p. 444. N. 465 a.

Gehäuse mässig und durchgehend genabelt, niedergedrückt-kegelförmig, gekielt, fein rippenstreifig, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde erhoben, mit feinem, stumpflichem, hornfarbigem Wirbel. Naht eingedrückt, durch den Kiel berandet. Umgänge 6, flach gewölbt, langsam an Breite zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig gewölbt. Mündung breit mondförmig, undeutlich vierwinklig, ziemlich parallel zur Axe gestellt. Mundsaum einfach, gerade, kaum merklich gelippt, der obere Rand fast parallel mit dem kurz, fast gerade herabsteigenden Spindelrand. Höhe ungefähr $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus Prof. Rossmässler's Sammlung.).

Aufenthalt: bei Konstantine in Algier nach Durieu.

Von der ähnlichen *H. pyramidata* durch den doppelt so weiten Nabel u. s. w. zu unterscheiden.

713. *Helix apiculus* Rossm. Die feinspitzige Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 5. 6.

H. testa vix perforata, trochiformi, carinata, confertim plicata, alba, fusco marmorata vel flammulata; spira conica, acutiuscula; anfr. 6 vix convexiusculis, ultimo basi subplanulato, striato; carina subtiliter serrulata; apertura oblique angulato-lunari; perist. acuto, intus valide labiato.

Helix apiculus, Rossm. in litt.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 115.

Gehäuse punktförmig durchbohrt, trochusförmig, gekielt, dicht faltenstreifig, glanzlos, weiss, mit einzelnen braunen Flecken marmorirt oder mit hornfarbigen Längsstriemen geziert. Gewinde kegelförmig, mit

feinem, ziemlich zugespitztem, hornfarbigem Wirbel. Umgänge etwas mehr als 6, fast flach oder etwas gewölbt, durch eine berandete Naht getrennt, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, unterseits ziemlich flach, bisweilen mit einigen feinen, braunen Linien um den punktförmigen, nicht eindringenden Nabel. Mündung schief mondförmig, nach rechts winklig. Mundsaum scharf, innen mit einer starken, wulstigen, den Rand nicht erreichenden Lippe belegt, der untere Rand neben dem Nabelpunkt etwas verbreitert und zurückgeschlagen. Höhe ungefähr 3'', Durchmesser fast 4½''.

Aufenthalt: auf der Insel Lampedusa.

714. *Helix Meda Porro*. Die fastgeschlossene Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 7. 8.

H. testa vix perforata, depresso conica, superne costulato-striata, albida, fasciis angustis interruptis, fuscis nonnullis ornata; spira convexa, obtusa; anfract. 5 vix convexiusculis, ultimo angulato, antice non descendente, basi subplano, striatulo; apertura lunari, intus concolore; perist. recto, intus carneo-labiato.

Helix Meda, Porro in *Revue zool.* 1840. p. 126.

— — *Villa Dispos. syst.* p. 54.

— — *Pfr. Monogr. I.* p. 169. N. 435.

— — (*Xerophila*) *Albers Helic.* p. 74.

— *subclausa*, *Rossm. mss. Pfr. Mon. I.* p. 442.

Gehäuse punktförmig-durchbohrt, niedergedrückt-kegelförmig, ziemlich dünnchalig, oberseits fein rippenstreifig, weisslich mit einigen schmalen, unterbrochenen, braunen Binden. Gewinde gewölbt, mit stumpfem, feinem, glattem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, durch eine eingedrückte Naht getrennt, allmähig zunehmend, der letzte nach vorn nicht herabsteigend, am Umfange winklig, unterseits ziemlich flach, nur feingestreift. Mündung mondförmig, innen gleichfarbig. Mundsaum scharf-randig, nach innen mit einer deutlichen, fleischfarbigen Lippe belegt, der Spindelrand etwas verbreitert, den Nabelpunkt beinahe verschliessend. Höhe 2¾ — 3'', Durchmesser 4½ — 5''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Italien.

Diese Art ist einigen Formen der *Hel. caperata* ziemlich ähnlich, ist aber durch die enge, punktförmige, fast geschlossene Durchbohrung sehr bestimmt charakterisirt.

**715. *Helix tarentina* Pfr. Die tarentinische Schnirkel-
schnecke.**

Taf. 119. Fig. 9. 10.

H. testa angustissime umbilicata, orbiculato-conica, confertim costulata, pallide fuscula vel albido et fusco variegata et subfasciata; spira conoidea, apice obtusiuscula, cornea; anfr. 6 convexiusculis, ultimo subangulato, non descendente, basi subplanato; apertura lata, lunari; perist. acuto, intus remote et valide labiato, margine columellari brevi, reflexiusculo.

Helix tarentina, Pfr. Monogr. I. p. 442. N. 415 a.

— pyramidata, var. Pil. Sicil. II. p. 110.

— — — Rossm. Icon. XI. p. 3. f. 690.

Diese Schnecke wurde bisher als Varietät der *Hel. pyramidata* Drap. (vgl. N. 133. S. 170.) betrachtet, und ist ihr auch in der That sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von derselben durch regelmässige Rippenstreifung und durch die kielartige Zusammendrückung des letzten Umganges, welcher besonders bei jüngeren Exemplaren einen deutlichen gekerbten Kiel zeigt. Die Färbung ist eben so mannigfaltig, wie bei *H. pyramidata*, bald einfarbig weisslich, bald mit braunen Flecken und Bändern geziert. — Höhe 3'', Durchmesser 5''.

Aufenthalt: bei Tarent von Dr. Philippi entdeckt.

**716. *Helix Schombrii* Scacchi. Schombri's Schnirkel-
schnecke.**

Taf. 119. Fig. 11—13.

H. testa mediocriter umbilicata, lenticulari, carinata, regulariter et confertim costulata, alba, fasciis corneis utrinque ornata; spira convexa, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice vix descendente; carina serrulata, subtus compressa; apertura lunato-securiformi; perist. tenui, sublabiato, marginibus conniventibus, columellari vix reflexiusculo.

Helix Schombrii, Scacchi teste Friv. in coll. Rossm.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 444. N. 449. a.

Diese kleine Schnecke könnte fast als eine Varietät von *H. costulata* (vgl. Nr. 711 e.) betrachtet werden, mit welcher sie im Bau, Skulptur und Nabel die grösste Aehnlichkeit hat. Sie unterscheidet sich aber ausser der geringern Grösse konstant durch den ziemlich scharfen Kiel, welcher von unten etwas zusammengedrückt, am Rande feinkerbig ist und an allen Umgängen die Naht berandet. — Auch mit *Hel. syrensis* (vgl. Nr. 140.) ist sie nahe verwandt, aber durch den weitem Nabel,

niedriges Gewinde und die nicht treppenartig abgesetzten Umgänge zu unterscheiden. Höhe $1\frac{2}{3}'''$, Durchmesser $3\frac{1}{2}'''$.

Aufenthalt: in Sizilien. (Von Rossmässler mitgetheilt.)

717. *Helix Kurri* Pfr. Kurr's Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 1—3.

H. testa mediocriter umbilicata, depressa, tenui, punctis distantibus sub lente scabriuscula, diaphana, corneo-albida, fascia 1 angusta rufa, altera obsoleta infra peripheriam ornata; spira plana; anfr. $4\frac{1}{2}$, primis convexiusculis, ultimo sensim descendente, utrinque subplano, antice subconstricto; apertura obliqua, subtrianguläri-lunari; perist. simplice, tenui, marginibus conniventibus, supero late expanso, basali reflexo, columellari brevi, triangulatim dilatato.

Helix Kurri, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1847. p. 228.

— — Pfr. Monogr. I. p. 386. N. 1003 a.

Gehäuse mittelmässig genabelt, niedergedrückt, dünnchalig, durch erhöhte, entfernte Punkte unter der Lupe etwas rauh erscheinend, durchscheinend, hornfarbig-weisslich, mit 1 schmalen braunröthlichen Binde über, und einer undeutlichen unter dem Umfange. Gewinde flach, mit ziemlich feinem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, die ersten etwas konvex, der letzte oben und unten ziemlich flach, nach vorn allmähig herabsteigend, etwas eingeschnürt. Mündung schief gegen die Axe, fast 3seitig-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, Ränder zusammengeneigt, der obere weit ausgebreitet, der untere zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, in ein 3eckiges Plättchen verbreitert. Höhe $5'''$, Durchmesser $1''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

718. *Helix crassula* Philippi. Die dickliche Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 14—16.

H. testa anguste umbilicata, fusco-cornea, subopaca, supra depressiuscula, subtus tumidiore; anfr. $4\frac{1}{4}$ convexis, ultimo non descendente, subcompresso; columella recte descendente; apertura verticali, lunari; perist. simplice, margine dextro arcuato, columellari breviter reflexo.

Helix crassula, Phil. Abbild. I. 7. p. 152. t. 5. f. 3.

— — Pfr. Monogr. I. p. 198. N. 514.

— — Mousson jav. Moll. p. 20. t. 2. f. 3. t. 20. f. 3.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, gestreift und gekörnt, hornbraun, im jugendlichen Zustande mit dichten Flaumhaaren bedeckt, fast

undurchsichtig. Gewinde kaum über den letzten Umgang erhoben, fast platt, mit grobem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, gewölbt, ziemlich schnell zunehmend, der letzte nicht herabsteigend, von der Seite etwas zusammengedrückt. Mündung ziemlich parallel mit der Axe, fast 3eckig-mondförmig, fast so hoch als breit. Mundsaum einfach, der obere Rand gerundet, der untere etwas zurückgeschlagen, der Spindelrand kurz, fast gerade herabsteigend. — Höhe $3\frac{1}{2} - 3\frac{3}{4}$ “, Durchmesser $\frac{1}{2}$ “. (Aus Dr. Philippi's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Java.

719. *Helix Boissieri* Charpentier. Boissier's Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 8. 9.

H. testa imperforata, conico-globosa, crassa, irregulariter striata, nitidula, cretacea; spira elevata, apice obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo, rugato, constricto, basi impresso; apertura perobliqua, parva, securiformi, latere dextro angulata; perist. labio crasso, albo munito, marginibus callo tenui junctis labio marginis basalis arcuato, dilatato, extrorsum attenuato, marginis superi tuberculis 2 crassis, subconfluentibus munito.

Helix Boissieri, Charp. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 133.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 436. N. 11 a.

— — — (Xerophila) Albers Helic. p. 75.

Gehäuse undurchbohrt, konisch-kuglig, dickschalig, schwer, unregelmässig gestreift, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde konoidisch-erhoben, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte gross, bauchig, nach vorn herabgesenkt, eingeschnürt, tief-runzelig, unterseits flach, etwas eingedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, klein, fast beilförmig, nach rechts winklig. Mundsaum dick-wulstig, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der obere nach innen mit einem durch eine Furche in 2 getheilte Höcker besetzt, der untere stark- fast regelmässig bogig, etwas zurückgeschlagen. — Höhe $7 - 9\frac{1}{2}$ “, Durchmesser $10 - 14$ “. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: im steinigen Arabien und Judäa (Boissier), zwischen Hebron und dem Sinai gesammelt von Seetzen.

720. *Helix noscibilis* Férussac?

Taf. 114. Fig. 10. 11.

Ueber die hier abgebildete, schon früher (Theil I. S. 55.) erwähnte

Form bin ich noch nicht im Klaren, ob sie mit zu den Varietäten der *H. auricoma* (Vgl. N. 28. S. 54.) gezählt werden darf, oder nicht? Sie scheint ausser der beträchtlichen Grösse mit Férussac's Abbildung seiner *H. noscibilis* (t. 46. A. f. 8.) übereinzukommen. Sie unterscheidet sich auffallend von gleichgrossen Exemplaren der *H. auricoma*, ist aber schwer von ihr zu diagnostizieren.

721. *Helix atrolabiata* Krynicky. Die schwarzlippige Schnirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 12. 13. Taf. 120. Fig. 18. 19.

H. testa imperforata, depresso-globosa, solida, rugoso-striata, epidermide sordide flavesciente induta, plerumque nigro-trifasciata; spira exserta, apice obtusa; anfr. 5½ convexiusculis, ultimo antice valde deflexo, apertura porobliqua, transversim dilatata, lunari; perist. late expanso, intus atro-brunnescente, marginibus callo nigro, introrsum diffuso junctis, basali reflexo, lato, plano, medio subincrassato.

Helix atrolabiata, Kryn. Bull. Mosc. VI. p. 425. t. 9. IX. p. 157.

— — — Eichwald Fauna caspio-cauc. p. 197. t. 38. f. 4. 5.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 721.

— — — (Archelix) Albers Helic. p. 99.

Gehäuse undurchbohrt, konoidisch-halbkuglig, festschalig, schrägrunzelstreifig, mit einer schmutziggelben Epidermis bekleidet, meist mit 3 schwarzen Binden gezeichnet. Gewinde niedrig-konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, wenig convex, der letzte nach vorn tieferabgesenkt, unterseits flachgewölbt. Mündung sehr schief gegen die Axe, quer-verbreitert-mondförmig. Mundsaum weit ausgebreitet, innen braunschwarz, die Ränder durch schwarzen, nach innen fortgesetzten Callus verbunden, der untere breit, platt, zurückgeschlagen, nach Innen in der Mitte verdickt. — Höhe 10—11'', Durchmesser 18—20''. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät. Selten kommt diese Art einfarbig braungelb, mit weissem Mundsaume und Gaumen vor. (In H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: im Kaukasus, um Kasan.

722. *Helix xanthodon* Anton. Die braunzähnige Schirkelschnecke.

Taf. 114. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, subglobosa, depressula, albida, solida; spira convexa; anfr. 5 convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo antice valde deflexo; apertura perob-

liqua, minuscula, lunato-rotundata; intus castanea; perist. reflexo, albo-labiato, margine columellari calloso, unidentato, castaneo.

Helix xanthodon, Anton mss.
 — — — — — Rossmässl. Icon. IX. p. 6. f. 563.
 — — — — — Wagner Algier. Atlas t. 12. f. 8.
 — — — — — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 719.
 — — — — — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, etwas niedergedrückt-kuglig, festschalig, weisslich. Gewinde gewölbt, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte bauchig, nach vorn stark herabgesenkt. Mündung sehr schräg gegen die Axe, ziemlich klein, mondförmig-rundlich, innen kastanienbraun. Mundsaum weissgelippt, die Ränder durch dünnen Callus verbunden, der rechte ausgebreitet, der Spindelrand schwielig, einzähnig, braun. — Höhe $7\frac{1}{2}$ ''''. Durchmesser 11''''. (Aus Hrn. Anton's Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika, um Oran.

(27.) *Helix Codringtoni* Gray.

Taf. 114. Fig. 6. 7.

Helix Codringtoni, Desh. in Fér. hist. I. p. 119. N. 163. t. 97. f. 14—19.
 — — — — — Pfr. Monogr. I. p. 271. N. 710.
 — — — — — Navarinensis, Gray olim.

Ich gebe hier nachträglich die Abbildung der beiden bei der frühern Darstellung dieser Art (Theil I. S. 53. Nr. 27.) erwähnten Varietäten, von denen die eine (var. β meiner Monogr., Fig. 6.) in gewisser Art den Uebergang zu *H. guttata* Oliv. (Vgl. N. 930.) zu bilden scheint, aber doch hierher gezogen werden muss. Man vergleiche noch über diese beiden Arten: Charpentier in Zeitschr. f. Malak. 1847 S. 137 und Pfeiffer ebenda 1850 S. 157.

723. *Helix lactea* Müller. Die milchfleckige Schnirkel-schnecke.

Taf. 115.

Die Erörterung der hierhergehörigen Formen wird am Schlusse folgen.

724. *Helix Dupotetiana* Terver. Dupotet's Schnirkel-schnecke.

Taf. 116. Fig. 1—3. Var. Fig. 4. 5.

H. testa imperforata, subglobosa, rugulis obliquis et lineis spiralibus sculpta, sub-

opaca, albida, fasciis 5 fuscis, saepe confluentibus picta; spira convexa, submucronata; anfr. 5, supremis planatis, 2 ultimis convexis, ultimo antice subito valde deflexo; apertura perobliqua, late lunari; perist. fusculo-albido, reflexo, acuto, sublabiato, margine columellari strictiore, gibbo, fauceque castaneis.

Helix Dupotetiana, Terv. Catal. p. 13. t. 1. f. 4—6.

— — — Rossm. Ic. IX. p. 2. t. 41. f. 553.

— — — Wagner Algier. Atlas t. 12. f. 7.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 274. N. 718.

— — — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, fast kuglig, ziemlich dünnchalig, mit schrägen feinen Runzeln und Spirallinien bezeichnet, fast glanzlos, weisslich, mit 5 bisweilen zusammenfliessenden braunen Binden. Gewinde gewölbt, in ein feines Spitzchen ausgezogen. Umgänge 5, die oberen ziemlich flach, die 2 letzten convex, der letzte nach vorn plötzlich stark herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, breit-mondförmig. Mundsaum bräunlichweiss, innen gelippt, scharf, ausgebreitet, der Spindelrand ziemlich gestreckt, nach vorn höckerig, kastanienbraun, wie auch der Schlundcallus. — Höhe 10^{mm}. Durchmesser 15—16^{mm}. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: kleiner, einfarbig schmutzigweiss. (Taf. 116. Fig. 4. 5.)

Helix zaffarina, Terv. Catal. p. 12. t. 1. f. 2. 3.

— *Dupotetiana* var., Rossm. Ic. IX. t. 41. f. 552.

— — — var., Wagner Alg. Atl. t. 12. f. 6.

Helicogena zapharina, Beck ind. p. 39. N. 13.

Anfenthalt: in Nordafrika, Oran, Mascara, die Var. Oran, Tremecen und auf den Zaffarinischen Inseln.

725. *Helix arabica* Terver. Die arabische Schnirkelschnecke.

Taf. 116. Fig. 6—8.

H. testa imperforata, globoso-depressa, solida, minute striata et irregulariter submalleata, albida, fasciis fuscis interruptis, albo-punctatis ornata; anfr. 5 planiusculis, lente accrescentibus, ultimo antice inflato, subito deflexo; apertura perobliqua, subtriangulato-lunari, intus castanea vel albida; perist. albo, crasse labiato, marginibus subparallelis, dextro expanso, basali dilatato, gibbo, subunidentato.

Helix arabica, Terv. Catal. p. 14. t. 2. f. 1. 2.

— — — Rossm. in Wagn. Algier, Atl. t. 12. f. 3.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 275. N. 720.

— — — (Archilix) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, feingestreift und unregelmässig gehämmert, weisslich, mit braunen, bisweilen

unterbrochenen, bisweilen zusammenlaufenden, stets dicht weisspunktirten Binden umgeben. Gewinde niedrig konoidisch-gewölbt, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte gerundet, nach vorn aufgetrieben, plötzlich herabgesenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, verengt, fast 3eckig-mondförmig, innen braun oder weisslich. Mundsaum weiss, mit einer dicken Lippe belegt, die Ränder fast parallel, der rechte ausgebreitet, der untere verbreitert, höckerig, undeutlich einzähnig. — Höhe $8\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $13\frac{1}{2}'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Nordafrika; Beni-ou-Assan am Atlas.

726. *Helix vermiculata* Müller. Die Nudel-Schnirkel-schnecke.

Taf. I. Fig. 5. 6. Taf. 116. Fig. 9—16.

H. testa imperforata, globoso-depressa, lutescente vel albida, lineolis punctisque incrassatis albis, fasciisque rufis (superis saepissime taeniatis) multimode ludente; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, late lunari; perist. albo, sublabiato, late reflexo, margine columellari strictiusculo, calloso.

- | | |
|--|--|
| <i>Helix vermiculata</i> , Müll. verm. II. p. 20. N. 219. | |
| — Chemn. Conch. IX. P. 2. p. 120. t. 129. f. 1148. | |
| — Gmel. Syst. p. 3616. N. 253. | |
| — Drap. hist. p. 96. t. 6. f. 7. 8. | |
| — Dillw. descr. catal. II. p. 894. N. 17. | |
| — Fér. prodr. N. 59. Hist. t. 37. t. 39. A. f. 5. 6. | |
| — Lam. hist. VI. p. 68. N. 6. Ed. Desh. p. 34. | |
| — Payr. Cat. p. 97. N. 194. | |
| — Desh. in Encycl. méth. II. p. 242. N. 85. | |
| — Desh. Expéd. de Morée. Moll. p. 160. N. 227. | |
| — Phil. Enum. Sicil. I. p. 126. II. p. 103. | |
| — Mich. test. Alg. p. 6. N. 13. | |
| — Rossm. Ic. II. t. 10. f. 143. (anim.) V. p. 6. t. 22. f. 301. VIII. p. 28. t. 36. f. 499. 500. | |
| — Wagn. Algier, Atlas t. 12. f. 2. | |
| — Erdl. in Wagn. Alg. p. 272. (Anatomie.) | |
| — Pfr. Monogr. I. p. 273. Nr. 716. | |
| — Desh. in Fér. hist. I. p. 288. N. 348. | |
| — (Archelix) Albers Helic. p. 98. | |
| — <i>lactea</i> , Hartm. in Neue Alpina I. p. 144. | |
| — Description de l'Egypte t. 2. f. 5. | |
| — Gualt. t. 1. f. 9. | |
| — Knorr Vergnüg. II. p. 27. t. 13. f. 4. | |
| — Favanne t. 64. f. K. 2. K. 3. | |
| — Petiv. Gazophyl. t. 52. f. 11. | |

Gehäuse ungenabelt, flachkugelig, fest, mit wenig sichtbaren Anwachsstreifen, aber überall mit feinen, narbigen Eindrücken bedeckt, und

ausserdem mit weissen, von stellenweiser Verdickung der Schalensubstanz herrührenden, Punkten besäet. Grundfarbe weiss, gelblich bis bräunlich, in der Regel mit 5 gelbbraunen oder dunkelbraunen Binden, deren obere meist fleckig unterbrochen sind. Gewinde flach, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, allmählig zunehmend, der letzte vorn herabgesenkt, unterseits flachgedrückt. Mündung fast horizontal, unregelmässig mondförmig, innen weisslich oder bleifarbig, meist mit durchscheinenden Binden. Mundsaum innen glänzend weiss, ziemlich weit ausgebreitet, die beiden Ränder ziemlich parallel, der äussere geschwungen, der linke breit zurückgeschlagen, angewachsen, mit einer verlängerten weissen Schwiele in die Mündung vorragend. — Höhe 8—10". Durchmesser 11—14". (Aus meiner Sammlung.)

Spielarten sind je nach Breite, Intensität oder Mangel der Binden, wie auch in der Grösse unendlich mannigfaltig.

Menstrositäten kommen mehrfach vor, nämlich 1) links gewundene Exemplare, 2) Scalariden (beide aus Dr. Philippi's Sammlung abgebildet) und 3) sehr selten Gehäuse mit offenem Nabel.

Aufenthalt: gemein in Südeuropa, Frankreich, Dalmatien, Italien, Sizilien u. s. w., wie auch in Algier.

727. *Helix Juiletti* Terver. Juilet's Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 1—3.

H. testa imperforata, subgloboso-depressa, solida, substriata, albida, sordide fusco 5-fasciata; spira convexa; anfr. 5½ sensim accrescentibus, summis planis, ultimo antice valde deflexo; apertura subovato-lunari, transversali, perobliqua, fauce et columella castaneis; perist. simplice, intus sublabiato, obtuso, margine columellari strictiore, calloso, gibbo.

Helix Juiletti, Terver Catal. p. 17. t. 2. f. 3. 4.

— — Pfr. Monogr I. p. 273. N. 715.

— — (Archelix) Albers Helic. p. 98.

— Wagneri, Rossm. Ic. IX. p. 3. t. 42. f. 554.

— — Rossm. in Wagn. Reise p. 256. Atl. t. 12. f. 12.

Gehäuse undurchbohrt, kuglig-niedergedrückt, festschalig, feingestreift, weisslich mit 5 schmutzigen braunen Binden. Gewinde gewölbt, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, allmählig zunehmend, die obere flach, der letzte gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits platt gedrückt. Mündung sehr schief gegen die Axe, queroval-mondförmig, innen nebst dem Gaumen kastanienbraun. Mundsaum einfach, innen mit einer

dünnen Lippe belegt, stumpf, der Spindelrand gestreckter, schwielig, höckerig. — Höhe 8''' . Durchmesser 15½''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: bei Mascara in Algerien (Wagner.)

728. *Helix hieroglyphicula* Michaud. Die Hieroglyphen-Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 4–6.

H. testa imperforata, depressa, solida, nitida, albido-cornea, fusca-atomata, fasciis 4–5 nigro-fuscis, superioribus plerumque maculose interruptis ornata; spira convexa, obtusa; anfr. 5. planis, summis carinatis, ultimo antice valde deflexo; apertura subhorizontali, ovato-lunari, intus castanea; perist. obtusato, marginibus subparallelis, callo lato, nitido, castaneo junctis, dextro leviter arcuato, sublabiato, columellari strictiore, calloso, gibbo, dentato, fauceque castaneis.

Helix hieroglyphicula, Mich. Cat. test. Alg. p. 3. f. 1–5.

— — — Terv. Cat. p. 17. t. 4. f. 4–6.

— — — Rossm. Ic. IX. p. 3. t. 42. f. 555. 556.

— — — Wagn. Alg. Atl. t. 12. f. 5.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 279. N. 727.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 124. N. 168. t. 97. f. 1–19.

(*Archelix*) Albers Helic. p. 98.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, festschalig, kaum merklich gestreift, glänzend, weisslich-fleischfarbig, mit braunen Punkten besprengt und mit 4–5 schwarzbraunen Binden, deren oberste meist fleckig-unterbrochen sind, gezmückt. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit stumpfem, hornfarbigem oder röthlichem Wirbel. Naht sehr seicht eingedrückt. Umgänge 5, allmählig zunehmend, sehr wenig convex, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits fast platt. Mündung fast horizontal, unregelmässig oval-mondförmig, innen kastanienbraun. Mundsaum abgestumpft, die Ränder fast parallel, durch glänzenden, kastanienbraunen, den ganzen Gaumen überziehenden Callus verbunden, der rechte etwas bogig, unmerklich ausgebreitet, innen mit einer dünnen Lippe belegt, der Spindelrand kastanienbraun, mehr gestreckt, nach innen mit einem breiten zahnartigen Höcker besetzt. — Höhe 6½''' . Durchmesser 1'' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Algier, Oran u. s. w.

Bemerk. In der Jugend sind die Umgänge deutlich gekielt-

729. *Helix Sicana* Férussac. Die sizilische Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 7–10.

H. testa imperforata, conoideo-globosa, oblique striatula, lineis impressis spirali-

bus sub lente decussatula', opaca, cretacea, unicolore vel rarissime fusco-fasciata; spira convexo-conoidea, acutiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$, superis planiusculis, lente accrescentibus, ultimo globoso, antice deflexo, pone aperturam angustato; apertura parva, perobliqua, irregulariter rotundato-lunari; perist. breviter reflexo, albo sublabiato, marginibus approximatis, columellari plano, gibbo.

Helix Sicana, Fér. hist. t. 28. B. f. 7.

— — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 130. N. 215.

— — Rossm. Ic. VII. p. 9. t. 32. f. 446. 447. X. p. 12. t. 46. f. 594.

— — Philippi Moll. Sicil. II. p. 104. (ex parte.)

— — Pfr. Monogr. I. p. 282. N. 737.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 244. N. 311.

— — (Crenea) Albers Helic. p. 79.

— soluta, (Ziegl.) Phil. Enum. Moll. Sicil. I. p. 129. t. 8. f. 15.

— — Calcara cenni topogr. p. 23. Nr. 10.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch-kuglig, ziemlich festschalig, schräg feingestreift, unter der Lupe mit gedrängten, eingedrückten Spirallinien gekreuzt, fast glanzlos, kreideweiss, einfarbig oder mit 1—5 schmalen, bisweilen unterbrochenen, grünbraunen Binden. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit fast spitzlichem Wirbel. Naht eingedrückt. Umgänge $5\frac{1}{2}$, die oberen fast flach, langsam zunehmend, der letzte aufgetrieben, kuglig, nach vorn tief herabgesenkt, hinter der Mündung etwas verengert. Mündung sehr klein, sehr schief gegen die Axe gestellt, unregelmässig rundlich-mondförmig, innen etwas fleischfarbig schimmernd. Mundsaum schmal umgeschlagen, scharf, innen mit einer dünnen Lippe belegt, die Ränder genähert, der Spindelrand platt, nach innen in einen zahnartigen Höcker verbreitert. Höhe 9''' . Durchmesser $10\frac{1}{2}$ ''' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in Sizilien.

Bemerk. Philippi vereinigt mit dieser Form geradezu die *Hel. platychela* Menke; Deshayes will die *H. Sicana* nebst der *H. globularis* Ziegl. mit *H. signata* Fér. verbinden; ich habe ziemlich zahlreiche Reihen von diesen 4 genannten Formen gesehen, und untersucht, muss sie aber nach unseren gegenwärtigen Artbegriffen für eben so viele getrennten Arten halten.

730. *Helix sylvatica* Draparnaud. Die Wald-Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 11. 12. Var. Fig. 13—16.

731. *Helix Vindobonensis* C. Pfr. Die österreichische Schnirkelschnecke.

Taf. 117. Fig. 17—20.

732. *Helix nemoralis* Linn. Die Hain-Schnirkelschnecke.

Taf. 118. Fig. 1—16.

733. *Helix hortensis* Müller. Die Garten-Schnirkelschnecke.

Taf. 118. Fig. 17—28.

Diese 4 nahe verwandten, dabei im Allgemeinen sehr bekannten, Arten werden am Schlusse der Gattung einer ausführlichere kritischen Erörterung unterworfen werden.

734. *Helix Balearica* Ziegler. Die Balearen-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 12—15.

H. testa imperforata, globoso-depressa, fusculo-albida, fusculo veriegata albidoque maculata, castaneo 5-fasciata; anfr. 5 planulatis, celeriter accrescentibus, ultimo antice deflexo; apertura perobliqua, late rotundato-lunari; perist. hepatico, sublabiato, margine exteriori reflexiusculo, interiore calloso.

Helix Balearica et speciosa, Ziegl. Mus.

— *Hispanica*, Partsch in Mus. Caes. Vindob. Nec. *H. hispana* L.

— — Rossm. Ic. VII. p. 15. t. 33. f. 460.

— — Graells Catal. de los Mol. p. 5. f. 4—6.

— — Pfr. Monogr. Hel. p. 273. N. 714.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 125. N. 169. t. 95. f. 4—7.

— — Reeve Conch. icon. N. 506. t. 93.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, merklich quer-verbreitert, sehr feingestreift, wenig durchscheinend, glänzend, braunweiss, oberseits bräunlich und weisslich marmorirt, mit 5 kastanienbraunen, oft unterbrochenen Bändern, von denen die 3 oberen dicht beisammen, die 2 unteren aber von jenen und unter sich sehr entfernt stehen. Gewinde sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge kaum 5, schnell zunehmend, der letzte niedergedrückt, nach vorn herabgenkt. Mündung sehr schief gegen die Axe, mondförmig-oval. Mundsäum schwachgelippt, der obere Rand dünn, wenig ausgebreitet, der untere verdickt, schwielig, ziemlich gestreckt, leberfarbig. — Höhe 7^{'''}. Durchmesser 18^{'''}.

Thier, mit sehr langem dünnem Fusse, auf dem Rücken graublau. (Graells.)

Varietät: kleiner, mit weisslichem oder fleischfarbigem Mundsäume. (Fig. 14. 15. Aus der Grunerschen Sammlung.)

Helix Campanyoni, Anton in litt.

— — — Graells Catal. p. 5.

— *hispanica* var. *pyrenaica*, Rossm. Ic. X. p. 11. f. 591.

— — — var. *Reeve* l. c. t. 95. f. 518.

Aufenthalt: auf der Insel Malorea, und bei Jaen in Spanien, die Varietät aus den Pyrenäen, Catalonien.

735. *Helix Mina* Pfr. Mina's Schnirkelschnecke.

Taf. 136. Fig. 16. 17.

H. testa subobtectae umbilicata, conoideo-depressa, solida, oblique striata, lutea vel fulva, superne fasciis 2 latiusculis nigricantibus, tertiaque angusta ad carinam acutam notata; spira convexo-conoidea, obtusa; anfr. 5. vix convexiusculis, ultimo carinato, antice vix deflexo, basi subplanato, luteo, nigro-unifasciato; apertura perobliqua, subrhombico-lunari; perist. candido, incrassato, reflexiusculo, margine basali ad carinam arcuatim ascendente, ad umbilicum dilatato, eum fere omnino tegente.

Helix marginata, Orb. Moll. Cub. 1. p. 151. t. 9. f. 11—13. Nec Müll.

— *Mina*, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1852. p. 92.

Gehäuse fast bedeckt genabelt, konoidisch-niedergedrückt, festschalig, schräg gerieft, gelb oder gelbbraun, oberseits mit 2 ziemlich breiten und am Kiele mit einer dritten schmalen schwarzbraunen Binde gezeichnet. Gewinde convex-konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, unmerklich gewölbt, der letzte scharfgekielt, nach vorn unmerklich herabgesenkt, unterseits fast platt, gelb, mit einer schwarzen Binde. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast rhombisch-mondförmig. Mundsaum weiss, verdickt, etwas zurückgeschlagen, der untere Rand gegen den Kiel hin bogig-aufsteigend, nach dem Nabel zu verbreitert und denselben fast ganz verschliessend. — Höhe 8^{'''}. Durchmesser 19¹/₂^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Varietät: strohgelb, beiderseits mit einer kastanienbraunen Binde.

Aufenthalt: im östlichen Theile der Insel Cuba.

Bemerk. Diese Art ist häufig mit *H. Sagemon Beck* verwechselt worden, unterscheidet sich aber theils durch den Nabel, theils vorzüglich durch den bogigen Basalrand.

736. *Helix Sudensis* Pfr. Die Schnirkelschnecke von Suda.

Taf. 121. Fig. 7—9.

H. testa umbilicata, depressa, regulariter et confertim costulata, tenui, diaphana, rubello-cornea; spira vix elevata; anfr. 6 convexis, ultimo non descendente; umbilico majusculo, perspectivo; apertura rotundato-lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari vix dilatato, breviter patente.

Helix Sudensis, Pfr. Symb. III. p. 67. N. 250. Monogr. Hel. I. p. 103.

N. 259.

Diese Schnecke ist der *H. flavida* Ziegl. (Vrgl. N. 631. Taf. 98. Fig. 10–12.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber leicht ausser der Grösse durch Folgendes: sie ist röthlich-hornfarbig, sehr dicht- und scharf-gerippt, daher rauh anzufühlen und seidenglänzend. Der letzte Umgang ist viel weniger niedergedrückt, daher die Mündung viel mehr gerundet, und auch der untere Rand des durchaus ungelippten Mundsaumes bogig. Der Nabel ist auch breiter, und der Spindelrand des Peristomes buchtig ausgeschweift. — Höhe $3\frac{1}{2}'''$. Durchmesser $6-6\frac{1}{2}'''$. (Aus der Friedlskyschen Sammlung.)

Aufenthalt: bei Suda auf Candia zuerst gesammelt von E. Forbes.

737. *Helix superflua* Rossmässler. Die überflüssige Schnirkelsechnecke.

Taf. 121. Fig. 10–12.

H. testa umbilicata, depressa, solidula, superne subtilissime decussata, diaphana, nitidula, cinnamomea; spira planiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}-6$ convexiusculis, ultimo lato, terete, antice non descendente, infra peripheriam striato, albo; apertura parum obliqua, lunato-circulari; perist. simplice, recto, marginibus conniventibus, columellari vix dilatato.

Helix superflua, Rossmässler in litt.

— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848 p. 113.

— — — Pfr. Monogr. III. p. 101. N. 446.

Gehäuse ziemlich weitgenabelt, niedergedrückt, festschalig, oberseits von feinen Längs- und Querlinien sehr feingegittert, durchscheinend, fettglänzend, zimmtbraun. Gewinde fast platt oder sehr wenig erhoben, mit feinem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}-6$, mässig convex, durch eine eingedrückte Naht getrennt, der letzte nach Verhältniss breiter, gerundet, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits nur gestreift, weiss, glänzend. Mündung wenig schief gegen die Axe, kreisrund mit mondförmigem Ausschnitte. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand kaum merklich. — Höhe $4'''$. Durchmesser $9'''$. (Aus der Rossmässlerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Creta.

738. *Helix obscurata* Porro. Die verdunkelte Schnirkelsechnecke.

Taf. 121. Fig. 16–18.

H. testa medioriter umbilicata, depressissima, discoidea, solidula, striatula, nitida,

fusco-cornea; spira plana, anfr. $5\frac{1}{2}$ subplanulatis, ultimo lato, depresso, subangulato, antice non descendente; apertura obliqua, late lunari: perist. simplice, acuto, recto.

Helix obscurata, Porro in Villa Disp. syst. p. 56.

— — Pfr. Monogr. Hel. I. p. 108 N. 273. Suppl. p. 104.
N. 465.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 114.

Gehäuse mittelmässig genabelt, sehr niedergedrückt, scheibenförmig, leichtgestreift, festschalig, glänzend, hornbraun, an dem abgebildeten Exemplare stellenweise gelblich, undurchsichtig. Gewinde ganz flach, mit feinem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, ziemlich platt, der letzte nach Verhältniss breiter, niedergedrückt, am Umfange fast kielartig-winklig, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung schief gegen die Axe, breit-mondförmig (oder abgestutzt-länglich.) Mundsaum einfach, scharf, geradeaus, der untere Rand nicht verbreitert, sehr seicht gebogen, ohne Umschlag neben dem offenen Nabel eingefügt. — Höhe $3\frac{1}{2}$ ''' . Durchmesser 10''' . (Originalexemplar aus der Rossmässlerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Corsica und Sardinien.

739. *Helix Chenui* Pfr. Chenu's Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 14—16.

H. testa subperforata, depressa, tenuiuscula, striis subtilibus et lineis impressis spiralibus malleato-subdecussata, castaneo-fulva; spira vix elevata, obtusa; anfr. $4\frac{1}{2}$ planiusculis, ad suturam vix impressam breviter rugoso-striatis, ultimo angulato, non descendente, fascia carinali pallida et adjacente castanea, deorsum diluta, ornato; apertura parum obliqua, truncato-ovali, intus opalina; perist. recto, subsimplice, margine columellari subincrassato, ad perforationem clausam breviter dilatato-reflexo.

Helix Chenui, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 145.

— — Pfr. Monogr. I. p. 438. N. 152a.

— — Reeve Conch. icon. N. 370. t. 72.

Gehäuse geschlossen-durchbohrt, niedergedrückt, flach, an den oberen Umgängen durch feine Streifen und Spirallinien enggittert, am letzten feingrubig-gehämmert, dünnschalig, ziemlich durchsichtig, mattglänzend, braun. Gewinde sehr wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Naht wenig eingedrückt. Umgänge $4\frac{1}{2}$, fast flach, unter der Naht kurz faltenstreifig, der letzte nicht herabsteigend, am Umfange winklig und mit einer hellen Binde, unter welche eine nach unten verwaschene kastanienbranne liegt. Mündung sehr wenig schief gegen die Axe, oval-mondförmig, innen bläulich opalisirend. Mundsaum gerade, die Ränder desselben fast parallel, der Spindelrand etwas verdickt, neben der Nabel-

stelle in ein kleines 3eckiges Plättchen verbreitert und zurückgeschlagen.
— Höhe 10^{'''}. Durchmesser 20^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

Bemerk. Zunächst mit *Hel. bulla* und *sagittifera* verwandt, von beiden durch das flache Gewinde, die Skulptur, die wenig schiefe Mündung u. s. w. unterschieden.

740. *Helix Japonica* Pfr. Die japanesische Schnirkelschnecke.

Taf. 119. Fig. 17. 18.

H. testa umbilicata, trochiformi, tenui, striata, epidermide corneo-straminea induta, spira convexo-conoidea, apice obtusiuscula; anfr. 5½ subplanis, ultimo carinato, antice vix descendente, basi vix convexo, juxta umbilicum angustum, pervium compresso; apertura obliqua, sinuato lunari; perist. tenui, breviter expanso, margine dextro arcuato, basali strictiusculo.

Helix japonica, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 146.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 448. N. 847 a.

— Winteriana, Reeve Conch. ic. t. 91. f. 491.

Gehäuse genabelt, kreiselförmig, dünnchalig, gestreift, durchscheinend weisslich, mit einer gelblichen, vergänglichen Oberhaut bekleidet. Gewinde kegelförmig, mit feinem stumpflichem Wirbel. Umgänge 5½, fast flach, allmählig zunehmend, der letzte nach vorn kaum merklich herabgesenkt, nach unten fast rechtwinklig gekielt, unterseits ziemlich flach, unter der Lupe fein gekörnelt, neben dem engen, durchgehenden Nabel etwas winklig zusammengedrückt. Mündung in einen Winkel von 45° gegen die Axe geneigt, breit mondförmig. Mundsaum dünn, schmal umgeschlagen, der rechte Rand bogig, der Spindelrand nach oben etwas verbreitert, dann schräg in ziemlich gerader Richtung herabsteigend. — Höhe 6^{'''}, Durchmesser 9^{'''}. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Anfenthalt: Japan.

741. *Helix Martiniana* Pfr. Martini's Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 9—11.

H. testa imperforata, discoidea, acute carinata, solida, striata et minutissime granulata, olivaceo-fusca; spira depressa; anfr. 5 planulatis, ultimo non descendente, basi inflato, antice profunde scrobiculato; apertura depressa, late-angulato lunari; perist. albo, incrassato, marginibus callo tenui junctis, supero expanso, basali reflexo, dentibus 2 conjunctis et prope columellarem dilatatum 2 aliis remotioribus inaequalibus munito.

Helix Martiniana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1845. p. 44.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 314.

Gehäuse undurchbohrt (seltner mit engem, halbverschlossenem Nabel), linsenförmig, scharfgekielt, festschalig, gestreift und sehr fein gekörnelt, olivengrün-bräunlich. Gewinde flach erhoben, stumpf mit grobem Wirbel. Naht ganz flach. Umgänge 5, platt, langsam zunehmend, der letzte nach vorn den Kiel nicht verlassend, unterseits aufgetrieben. Mündung niedergedrückt, winklig-mondförmig, innen weiss oder bleifarbig. Mundsaum verdickt, weiss, der obere Rand wenig ausgebreitet, der untere sehr seicht gebogen, zurückgeschlagen, innen mit 4 Zähnen besetzt, wovon der kleinste nahe der Spindel, der folgende, grössere etwas mehr nach rechts und noch weiter gegen den Kiel und etwas mehr nach innen, die 2 anderen, oben divergirenden, an der Basis verbundenen, aussen eine tiefe Grube bildenden, sich befinden. — Höhe 7'', Durchmesser 17''. (Aus der Grunerschen Sammlung.)

Aufenthalt: auf Jamaika.

Bemerkung. Diese Art ist wohl nur als eine Varietät der *Hel. peracutissima* Adams (Vrgl. N. 786.) zu betrachten.

742. *Helix coriaria* Pfr. Die Gerber-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 1. 2.

H. testa subobtectae umbilicata, depresso-globosa, solida, ruditer rugosa et subtilissime granulata, laete castanea; spira late conoidea, apice obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice subdeflexo; apertura rotundato-lunari, intus submargaritacea; perist. recto, obtuso, marginibus distantibus, columellari declivi, incrassato-reflexo, superne in laminam triangularem, umbilicum fere occultantem dilatato.

Helix coriaria, Pfr. in *Zeitshr. f. Malak.* 1847. p. 145.

— — Pfr. *Monogr.* I. p. 443. N. 501 a.

— — Reeve *Conch. icon.* N. 417. t. 79.

Gehäuse halbbedeckt-genabelt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, grob runzelstreifig und sehr fein granulirt, wenig glänzend, hell kastanienbraun. Gewinde niedrig kegelförmig, mit ziemlich feinem, stumpfem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn kaum merklich herabgesenkt. Mündung ziemlich scharf gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlschimmernd. Mundsaum einfach, die Ränder weit entfernt, durch sehr dünnen Callus verbunden, der rechte geradeaus, der Spindelrand über dem Nabel in ein 3eckiges Plättchen verbreitert, dann verdickt und zurückgeschlagen schräg herabsteigend. — Höhe 8'', Durchmesser 1''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf Ceylon.

743. *Helix Portoricensis* Pfr. Die portoricanische Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 7. 8.

H. testa perforata, subturbinato-depressa, tenui, diaphana, cornea, confertim striata; spira elevata, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, sutura profunda disjunctis, ultimo striis nonnullis spiralibus notato; apertura subverticali, lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari ad umbilicum angustissimum dilatato-reflexo.

Helix portoricensis, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 13.

— — Pfr. Monogr. I. p. 49. N. 92.

— — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kreiselförmig, dünnchalig, durchsichtig, nach oben dicht faltenstreifig, hornfarbig. Gewinde flach kegelförmig, mit feinem, ziemlich zugespitztem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte fast glatt, mit einigen erhobenen Spirallinien, am Umfange etwas winklig, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits etwas abgeflacht. Mündung fast parallel mit der Axe, mondförmig. Mundsaum einfach, scharf, über dem sehr engen Nabel in ein 3eckiges Plättchen ziemlich breit zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser 5''''. (Aus der Gruner'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portorico.

744. *Helix heligmoida* Orbigny. Die Ringel-Schnirkelschnecke.

Taf. 120. Fig. 3—6.

H. testa latissime umbilicata, depressissima, discoidea, laevigata, luteo-cornea; spira planissima, medio impressa; anfr. 9 convexiusculis, utrinque aequalibus; apertura oblique semiovali, sinuosa; perist. breviter reflexo, marginibus callo valido, dentiformi, triquetra junctis, supero medio impresso, intus unidentato.

Helix heligmoida, d'Orbigny synopsis. p. 2.

— — d'Orb. voy. p. 237. t. 23. f. 1—4.

— — Desh. in Fér. hist. I. p. 5. N. 3. t. 72. f. 12.

— — Pfr. Monogr. I. p. 408. N. 1062.

— — (Ulostoma) Albers Helic. p. 95.

— — Reeve Conch. ic N. 597. t. 107.

Polygyra heligmoidea, Beck ind. p. 23. N. 5.

Gehäuse ganz platt, scheibenförmig, glatt, gelblich-hornfarben, beiderseits fast gleich, nur auf der Unterseite etwas mehr vertieft, als oben. Umgänge 9, sehr langsam zunehmend, etwas gewölbt, beiderseits in gleicher Breite sichtbar, der letzte vorn etwas herabgesenkt. Mündung sehr schräg gegen die Axe gestellt, schief halbeiförmig, 2buchtig. Mundsaum

kurz, zurückgeschlagen, die Ränder durch einen eine 3seitige Pyramide darstellenden Callus verbunden, der rechte von oben etwas eingedrückt, innen mit einer zahnartigen Schwiele versehen. — Höhe $1\frac{3}{4}$ '''', Durchmesser $6\frac{1}{2}$ ''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: in der columbianischen Provinz Guayaquil.

745. *Helix aemula* Rossmässler. Die feinbindige Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 4–6.

H. testa anguste umbilicata, depressa, tenuiuscula, striata, sub lente tenuissime decussata, opaca, alba, fasciis nonnullis angustis, rufis ornata; spira vix elevata; anfr. $4\frac{1}{2}$ subplanis, ultimo antice deflexo; apertura obliqua, lunato-circulari, intus concolore; perist. tenui, expanso, vix sublabiato, marginibus conniventibus.

Helix aemula, Rossm. in litt.

— — Pfr. Monogr. Suppl. ined.

Diese Schnecke ist auf den ersten Blick der *Hel. intermedia* Fér. (S. N. 103. Taf. 18. Fig. 7. 8.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von derselben: 1) durch geringere Grösse (das grösste mir bekannte Exemplar hat kaum 6''' Durchmesser und $2\frac{1}{2}$ ''' Höhe); 2) viel engern Nabel; 3) der letzte Umgang ist mehr allmählig herabgesenkt und die Mündung steht bei weitem nicht so schief gegen die Axe, als bei jener; 4) die Oberseite der Schale erscheint unter der Lupe durch feine Spirallinien gegittert; 5) die Farbe ist mehr kreideweiss und die Binden nicht unterbrochen; 6) endlich ist der Mundsaum nur wenig ausgebreitet, dünn und nur mit einer ganz dünnen Lippe belegt.

Aufenthalt: in Istrien. (Aus der Rossmässler'schen Sammlung.)

746. *Helix Waltoni* Reeve. Walton's Schnirkelschnecke.

Taf. 121. Fig. 1–3.

H. testa imperforata, depressa, pyriformi, solida, longitudinaliter et concentricè striatula, fusca, rubicundo-fasciata, maculis triangularibus flavidis ornata; spira minima, obtusa; anfr. $3\frac{1}{2}$ ultimo ventroso, depresso, sulcis nonnullis concentricis signato; apertura perobliqua, lunato-ovali, intus roseo-margaritacea; perist. late expanso, reflexo, nigro, marginibus callo introrsum diffuso nigro junctis, columellari declivi, strictiusculo, superne valde dilatato.

Helix Waltoni, Reeve in Proceed. Zool. Soc. 1842. p. 49.

— — Reeve Conch. syst. II. t. 166. f. 23. Conch. icon. N. 372. t. 72.

Helix Waltoni Pfr. Monogr. I. p. 19. N. 7.

— — — Desh. in Fér. hist. I. p. 303. N. 360. t. 93. f. 1. 2.
— — — (Acavus) Albers Helic p. 109.

Gehäuse ungenabelt, niedergedrückt, im Umriss birnförmig, ziemlich festschalig, durch sehr feine Längs- und Spiralfurchen etwas netzig, unregelmässig gehämmert, zimmtbraun, mit braunrothen Binden, mit vielen 3- oder 4eckigen Fleckchen einer hellgelben Epidermis übersät. Gewinde sehr klein, mit feinem, stumpfem Wirbel. Naht vertieft. Umgänge $3\frac{1}{2}$, sehr schnell zunehmend, der letzte sehr bauchig, etwas niedergedrückt, nach vorn stark herabgesenkt, unterseits längs des untern Mündungsrandes etwas wulstig aufgetrieben. Mündung sehr schief gegen die Axe, abgestutzt-länglich, innen irisirend. Mundsaum weit ausgebreitet und zurückgeschlagen, schwärzlich, die Ränder zusammenneigend, mit dunkelbraunen, auf dem Gaumen verwaschenen Callus verbunden, der Spindelrand ziemlich gestreckt, abschüssig, nach oben in eine breite Nabelplatte ausgedehnt. — Höhe 15'', Durchmesser $2\frac{1}{2}$ '' (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Ceylon.

747. *Helix bulbus* Menke. Die Knollen-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 4—6.

H. testa mediocriter umbilicata, globoso-depressa, tenui, irregulariter rugosula et lineis impressis concentricis sculpta, alba; spira planiuscula; anfr. $4\frac{1}{2}$ subplanis, ultimo rotundato, antice vix descendente; apertura obliqua, lunato-ovali, intus alba, nitida; perist. simplice, marginibus conniventibus, dextro recto, antrorsum dilatato, basali reflexiusculo, columellari dilatato.

Helix bulbus, Menke mss.

— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 116.

Gehäuse mittelmässig und offen genabelt, niedergedrückt-kuglig, dünnschalig, mit unregelmässigen feinen Runzelstreifen und eingedrückten Spirallinien, schwach durchscheinend, mattglänzend, kreideweiss. Gewinde fast platt, mit ziemlich feinem Wirbel. Umgänge $4\frac{1}{2}$, die obern fast flach, der letzte niedergedrückt-gerundet, nach vorn wenig herabsteigend, unterseits mässig konvex, schnell in den kegelförmigen Nabel abfallend. Mündung ziemlich schief gegen die Axe, oval, mit mondformig ausgeschnittener Spitze, innen glänzend, milchweiss. Mundsaum einfach, die beiden Einfügungspunkte genähert, der rechte Rand geradeaus,

etwas nach vorn geschweift, der untere mässig verdickt, der Spindelrand verbreitert, zurückgeschlagen, doch den Nabel nicht verbergend. — Höhe 6'''', Durchmesser 1''' (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: am Kap.

748. *Helix cidaris* Lamarck. Die Zither-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 1–3.

H. testa umbilicata, globoso-turbinata, tenuiuscula, oblique rugoso-striata, nitida, pallide fulvescente; spira conoidea, apice obtusa; anfr. 6, superis vix convexiusculis, ultimo inflato, obsolete angulato, lineis transversis impressis raditer subcancellato, medio fascia rufa ornato, basi circa umbilicum angustum, non pervium subcompresso; apertura parum obliqua, rotundato-lunari, intus margaritacea, fascia pellucente; perist. simplice, acuto, marginibus conniventibus, columellari superne in laminam triangularem reflexo.

Helix cidaris, Lam. hist. VI. p. 77. N. 43. Ed. Desh. p. 45.

— — Deless. recueil t. 26. f. 11.

— — Pfr. Monogr. I. p. 45. N. 79.

— — Chenu Ill. conch. Livr. 72 t. 12. f. 11.

— — Reeve Conch. ic. N. 464. t. 86.

— *citrina*, (*Helicella*) var. α , Fér. prodr. N. 240. (teste Desh.)

Nanina rapa, Beck ind. p. 3. N. 5.

Gehäuse genabelt, kuglig-kreiselförmig, ziemlich dünnschalig, schräg runzelstreifig, glänzend, blass braungelb. Gewinde konoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 6, die oberen unmerklich gewölbt, der letzte aufgeblasen, undeutlich winklig, durch eingedrückte Querlinien grob-netzig, in der Mitte mit einer rothbraunen Binde gezeichnet, unterseits um den engen, nicht durchgehenden Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung wenig schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlglänzend, mit durchscheinender Binde. Mundsaum einfach, scharf, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand nach oben in ein 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe 12½'''', Durchmesser 20''' (Abbildung aus Delessert, Beschreibung nach Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Timor.

749. *Helix velutina* Lamarck. Die sammetartige Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 7. Vergrössert Fig. 8–10.

„*H. testa orbiculato-convexa, subperforata, minutissime striata, diaphana, corneolutescente; spira brevissima, obtusa; labro tenui, acuto. — Diam. circa 6 lin.*“ (Lam.)

Helix velutina, Lam. hist. VI. p. 86. N. 75. Ed. Desh. p. 63.

— — Deless. recueil t. 26. f. 2.

— — Pfr. Monogr. I. p. 193. N. 499.

— — Chenu Conch. III. Livr. 72. t. 12. f. 2.

— *tortula*, (*Helicella*), Fér. prodr. N. 227. (teste Lam.)

Bradybaena velutina, Beck ind. p. 18. N. 4.

— *tortula*, Beck ind. p. 18. N. 3?

Lamarck sagt weiter nichts von dieser Schnecke, als: sie ist gleichsam sammetartig — und zitiert dazu *H. tortula* Fér. als Synonym, welche aber von Beck als besondere Art angeführt wird. Ich sah nie eine der Delessert'schen Abbildung entsprechende Schnecke und gebe deshalb die Kopie derselben.

Aufenthalt: Portorico (Lamarck); die Insel Bourbon (*H. tortula* Fér.)

750. *Helix Troilus* Gould. Die *Troilus*-Schnirkelschnecke.

Taf. 109. Fig. 25. 26.

H. testa umbilicata, depresso-turbinata, solida, confertim ruguloso-striata, carinata, castaneo-fulva vel flavescens, castaneo-bifasciata, nitida; spira conoidea, apice obtusiusculo pallida; sutura impressa, marginata; anfr. 5½ convexis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente, basi convexiusculo, lineis spiralibus sub lente notato; umbilico mediocri, conico, 1/5 diametri superante; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus margaritacea; perist. recto, marginibus subconniventibus, supero antrorsum arcuato, basali subincrassato, infra carinam repando.

Helix Troilus (Caracolla) Gould in Proceed. Bost. Soc. 1846. p. 176;

Exped. shells p. 23. Ed. 1851. p. 58. f. 55.

— — Pfr. Monogr. I. p. 123. N. 318 a.

— — Reeve Conch. ic. N. 453. t. 84.

Gehäuse genabelt, niedrig-kreiselförmig, festschalig, dicht runzelstreifig, gekielt, rothbraun oder gelblich, mit 2 kastanienbraunen Binden. glänzend. Gewinde konoidisch, mit blassem, stumpflichem Wirbel. Naht eingedrückt, berandet. Umgänge 5½, gewölbt, allmähig zunehmend, der letzte vorn nicht herabsteigend, unterseits mässig convex, unter der Lupe spiralstreifig. Nabel konisch, etwas mehr als 1/5 des Durchmessers bildend. Mündung schräg gegen die Axe, gerundet-mondförmig, innen perlgänzend. Mundsaum geradeaus, die Ränder etwas zusammenneigend, der obere nach vorn bogig verbreitert, der untere etwas verdickt, unterhalb des Kieles ausgeschweift. — Höhe 4½'', Durchmesser 9''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: auf den Samoa-Inseln.

751. *Helix leucodon* Pfr. Die weisszähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 12—14.

H. testa anguste umbilicata, depressa, sublenticulari, undique subtiliter granulata, saturate castanea; anfr. 5 subplanulatis, ultimo carinato, antice gibbo, ad aperturam subito deflexo, constricto, subtus scrobiculato; apertura perobliqua, irregulariter pyriformi; perist. tenui, albo, expanso, reflexiuscula, marginibus lamina elevata, flexuosa, medio lamellam erectam, linguiformem emittente junctis, supero dente 1 parvulo, basali 2—3 munitis.

Helix leucodon, Pfr in Zeitschr. f. Mal. 1847. p. 81.

— — — Pfr. Monogr. I. p. 399. N. 1037 a.

— — — Reeve Conch. ic. N. 558. t. 101.

Gehäuse enggenabelt, niedergedrückt, ziemlich festschalig, schräg gestreift und überall fein gekörnelt, dunkel kastanienbraun. Gewinde flach erhoben, etwas gewölbt, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5, fast flach, langsam zunehmend, der letzte gekielt, nach vorn zusammengeschnürt, plötzlich herabgesenkt, unterseits an der Stelle der Mündungszähne eingedrückt, übrigens flach gewölbt, schnell in den ziemlich engen, fast zylindrischen Nabel zusammengezogen. Mündung sehr schief gegen die Axe, unregelmässig birnförmig, 4zählig. Mundsaum weiss, breit umgeschlagen, beide Ränder durch eine etwas gebogene, aufgerichtete Platte, von deren Mitte eine zusammengedrückte, zungenförmige Lamelle ausgeht, verbunden, der obere Rand etwas gekrümmt, innen mit einem kleinen weissen Zahne besetzt, von da ohne Winkel in den untern übergehend, welcher 2 grössere und neben dem untersten einen undeutlichen kleineren Zahn trägt. — Höhe 5^{'''}, Durchmesser 10^{'''}. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Jovar in Venezuela. — (Dyson.)

752. *Helix quadridentata* Broderip. Die 4zähnige Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 9—11.

H. testa umbilicata, orbiculata, tenuiuscula, striata, granulata, fusca; spira de presso-conoidea; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo carinato, basi convexo, antice subito deflexo, scrobiculato; apertura auriformi, fusca, dente lamelliformi parietis aperturalis coarctata; perist. simplice, marginibus callo funiculato junctis, supero late expanso, basali sinuoso, infra carinam dente acuto, prominente, et prope umbilicum mediocrem 2 minoribus instructo.

Carocolla quadridentata, Brod. in Proc. Zool. Soc. 1832. p. 30.

— — — Müll synopsis. p. 14.

Helix quadridentata, Pfr. Monogr. I. p. 399. N. 1038.
 — — — Reeve Conch. ic. N. 557. t. 101.

Gehäuse enggenabelt, niedrig kegelförmig, ziemlich dünnchalig, gestreift und fein aber rauh gekörnelt, undurchsichtig, rothbraun. Gewinde flach kegelförmig mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht sehr seicht. Umgänge $5\frac{1}{2}$, fast flach, gleichmässig zunehmend, der letzte nach vorn etwas zusammengeschnürt, plötzlich herabgesenkt, unterseits an der Stelle der Mündungszähne tiefgrubig, dahinter etwas bucklig aufgetrieben. Mündung fast horizontal, oval-ohrförmig, 4zähnig. Mundsäum dünn, weisslich, ausgebreitet, etwas umgeschlagen, die Ränder durch eine gerade, niedrige, aufgerichtete Platte verbunden. Eine innerhalb dieser auf dem Bauche des vorletzten Umganges stehende, zungenförmige Lamelle steht mit ihr nicht in Verbindung. Der obere Rand des Mundsaumes ist gekrümmt, zahnlos, auf dem untern befindet sich nahe unter dem Kiele ein 3eckiger, zusammengedrückter, etwas krumm aufgerichteter und ausserdem 2 andere, stumpfere Zähne, von welchen der, der Spindel am nächsten stehende viel kleiner ist. — Höhe $4\frac{1}{2}$ '''', Durchmesser $9\frac{1}{2}$ ''''. (Aus der Cuming'schen Sammlung.)

Aufenthalt: in Wäldern von Zentralamerika gesammelt von H. Cuming.

753. *Helix Lamarei* Menke. Lamare's Schnirkel-schnecke

Taf. 123. Fig. 22–24.

H. testa rimato-perforata, superne depressa, subtus inflata, tenui, minutissime granulata, albida, epidermide tenui, corneo-virente induta; anfr. 4, ultimo carinato, supra carinam antice evanescentem canaliculato, subtus valde inflato, basi compresso; umbilico anfractum penultimum modo monstrante; apertura obliqua, subcirculari; perist. simplice, superne late expanso, subreflexo, basi breviter reflexo, marginibus approximatis, callo junctis.

Helix Lamarei, Menke mss. in Pfr. Symb. III. p. 79.
 — — — Pfr. Monogr. I. p. 392. N. 1021.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, oberseits niedergedrückt, unterseits aufgeblasen, dünnchalig, sehr fein gekörnelt, weisslich, mit einer dünnen, hornfarbig-grünlichen Epidermis bekleidet. Gewinde fast platt. Umgänge 4, schnell zunehmend, der letzte gekielt, über dem nach vorn allmählig verschwindenden Kiele etwas rinnig-eingedrückt, unterseits stark aufgeblasen, an der Basis zusammengedrückt. Nabel nicht durchgehend,

nur den vorletzten Umgang zeigend. Mündung schief gegen die Axe gestellt, fast kreisrund. Mundsaum einfach, die Ränder genähert, durch Callus vereinigt, der obere weit ausgebreitet, etwas zurückgeschlagen, der untere kurz zurückgeschlagen. — Höhe 8'''', Durchmesser 17''''. (Aus der Menke'schen Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Madagascar. (Lamare-Picquot.)

Bemerk. Diese Schnecke gehört in die Gruppe der *H. lanx*, *sepulchralis*, u. s. w. und ist mit *H. lancula* Fér. am nächsten verwandt, aber von allen hierher gehörigen Arten leicht zu unterscheiden.

754. *Helix Bartlettiana* Pfr. Bartlett's Schnirkelschnecke.

Taf. 113. Fig. 13—15.

H. testa imperforata, subturbinata, solidiuscula, laevigata, nitidula, pallide fusciscente, strigis et fasciis castaneis ornata; spira conoidea, acutiuscula; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo basi subplanato; apertura subobliqua, late lunari; perist. simplice, acuto, margine columellari planato, albo, intrante.

Helix Bartlettiana, Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 89.

— Gossei var., Reeve Conch. ic. t. 55. f. 262.

Gehäuse undurchbohrt, kreiselförmig, ziemlich festschalig, glatt, mattglänzend, hellbräunlichgelb, mit einigen breiten, kastanienbraunen Binden unterhalb der Mitte des letzten Umganges und einer helleren gleichfarbigen, durch Längsstriemen mit jenen verbundenen Linie nahe unter der Naht. Gewinde kegelförmig, mit feinem, wenig gespitztem Wirbel. Umgänge 5½, sehr wenig gewölbt, langsam zunehmend, der letzte undeutlich winklig, unterseits ziemlich platt, nach vorn nicht herabsteigend. Spindel schräg absteigend, platt, weiss, glänzend, nach oben etwas eindringend. Mündung wenig schief gegen die Axe, breit mondförmig, innen weisslich, glänzend, mit durchscheinenden Binden. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf. — Höhe 7'''', Durchmesser 9''''. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland: Cuba.

755. *Helix casta* Pfr. Die jungfräuliche Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 1. 2.

H. testa imperforata, depressa, utrinque subaequaliter convexa, carinata, striatula, nitida, sub epidermide decidua, pallide lutescente alba; sutura lineari, cretacea; anfr. 4 subplanis, ultimo juxta suturam et infra carinam obsolete angulato; columella brevi,

declivi, excavata, basi subtorta; apertura subtrapezia; perist. expanso, albo, margine basali leviter arcuato, cum columella angulum formante.

Helix casta, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.

— — Reeve Conch. icon. N. 86. t. 21.

Gehäuse undurchbohrt, niedergedrückt, beiderseits ziemlich gleichmässig gewölbt, feingestreift, glänzend, unter einer abfälligen, blassgelben Epidermis weiss. Gewinde flach erhoben, mit breitem, stumpfem Wirbel. Naht fädlich, kreideweiss. Umgänge 4, schnell zunehmend, fast platt, der letzte am Umfange scharfgekielt, ausserdem in der Nähe der Naht und unter dem Kiele stumpf winklig, nach vorn nicht herabgesenkt. Spindel kurz, schräg absteigend, etwas gedreht, aussen ausgehöhlt, an der Basis gleichsam abgestutzt. Mündung fast parallel mit der Axe, trapezisch, fast beilförmig. Mundsaum ausgebreitet, etwas verdickt zurückgeschlagen, der obere Rand bogig, der untere seicht gebogen, mit der Spindel einen scharfen Winkel bildend. — Höhe 11'', Durchmesser 23''. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

756. *Helix Vargasiana* Pfr. Vargas's Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 5. 6.

H. testa subobtectae perforata, conico-globosa, costulata, opaca, cretacea, fasciis nonnullis obsoletis, griseis notata; spira conica, obtusa; anfr. 5½ convexis, ultimo inflato, antice descendente; apertura lunato-rotundata; perist. simplice, margine superno et dextro rectis, basali breviter, columellari latissime reflexo, subverticali, perforationem fere tegente.

Helix Vargasiana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 115.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kuglich, ziemlich festschalig, rippenstreifig, undurchsichtig, wenig glänzend, kreideweiss mit Andeutung einiger graulichen Binden. Gewinde treppenförmig-konoidalisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 5½, stark gewölbt, der letzte aufgeblasen, nach vorn kurz herabsteigend. Spindel kurz, senkrecht, kaum gekrümmt. Mündung sehr wenig schief gegen die Axe, mondformig-rundlich. Mundsaum einfach, der obere und rechte Rand scharf, geradeaus, der untere schmal, der Spindelrand sehr breit zurückgeschlagen, das Nabelloch beinahe völlig deckend. — Höhe 4'', Durchmesser 6''. (Aus H. Cumings Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Portosancto vom Grafen Vargas gesammelt.

757. *Helix calcarea* Pfr. Die kalkweisse Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 3. 4.

H. testa perforata, depresso-globosa, striatula, lineis impressis obsolete reticulata, opaca, calcarea; spira breviter conoidea, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo peripheria subcarinato, antice vix descendente; apertura subverticali, late lunari; perist. simplice, margine supero leviter arcuato, basali breviter, columellari paulo latius reflexo, declivi.

Helix calcarea, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.

— — — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 116.

Gehäuse durchbohrt, niedergedrückt-kuglig, festschalig, fein gestreift und durch eingedrückte concentrische Linien undeutlich gegittert, undurchsichtig, etwas glänzend, kreideweiss. Gewinde flach konoidalisch, mit feinem Wirbel. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte am Umfange fädlich-gekielt, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung fast parallel mit der Axe, breit-mondförmig. Spindel gebogen, abschüssig. Mundsaum einfach, scharf, der obere Rand etwas gebogen, der untere schmal, der Spindelrand etwas breiter zurückgeschlagen. Höhe 5^{'''}, Durchmesser 7½.

Aufenthalt: gesellig mit der vorigen Art.

Bemerk. Ich hatte diese wie die vorige Schnecke nach gereinigten Exemplaren der Cumingschen Sammlung beschrieben, habe mich aber später überzeugt, dass beide sich im subfossilen Zustande befinden. Die *Hel. Vargasiana* scheint sogar nur eine Var. der *Hel. Bowdichiana* Fér. hist. t. 28. B. f. 5. 6, welche von einigen Autoren für analog mit der lebend vorkommenden *H. punctulata* Sow. gehalten wird, zu seyn. Zwischen ihr und der *Hel. calcarea* habe ich noch keine Uebergangsformen gesehen, doch ist es bei einer subfossilen Art nicht unmöglich, dass sie durch Druck sich so verändert habe, dass sie doch ebenfalls zu *H. Bowdichiana* gezählt werden müsste. Ich muss denen das Endurtheil darüber überlassen, welche über grössere Formenreihen zu verfügen haben.

758 *Helix Berlanderiana* Moricand. Berlandier's Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 15—18.

H. testa angustissime umbilicata, conoideo-globosa, tenuiuscula, subtilissime striatula, pallide cornea vel albida, fascia 1 cinerea plerumque cincta, spira breviter conoidea, vertice acutiusculo; anfr. 5½ vix convexiusculis, ultimo ventroso, antice subconstricto, non descendente; apertura subverticali, substriangulato-lunari; perist. breviter expanso, intus calloso, margine dextro cum supero brevi angulum obsoletum formante, columellari ad umbilicum reflexo.

Helix Berlanderiana, Moric. in Mém. Genève VI. p. 537. t. 1. f. 1.

— — — — — Desh. in Lam. hist. VIII. p. 133. N. 222.

— — — — — (Fruticicola) Albers Helic. p. 70.

— — — — — Reeve Conch. ic. N. 708. t. 120.

— *pachyloma*, Menke in Zeitschr. f. Malak. 1847. p. 32.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 323. N. 843.

Gehäuse sehr enggenabelt, konoidisch-kuglig, ziemlich dünnschalig, sehr fein gestreift, blass hornfarbig oder weisslich, meist mit einer horngrauen Binde über der Peripherie. Gewinde niedrig konoidisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, die oberen sehr wenig gewölbt, der letzte bauchig, nach vorn etwas zusammengeschnürt, nicht herabsteigend. Mündung fast parallel mit der Axe, fast 3eckig-mondförmig. Mundsaum schmal ausgebreitet, innen stark-schwielig, die Ränder entfernt, der kurze obere in den rechten fast winklig übergehend, ebenso dieser in den untern, der Spindelrand neben dem Nabelloch zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}$, Durchmesser $6'''$. (Aus meiner Sammlung.)

Vaterland: Texas.

759. *Helix australis* Menke. Die australische Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 7. 8.

H. testa umbilicata, orbiculato-convexa, glabra, obsolete striata, albida, maculis radiantibus fasciisque interruptis obsoletis cinereis picta; anfr. 5, rapido aumento crescentibus; umbilico angusto, aperto; aperturae patulae fauce ferruginea.

Helix australis, Menke Moll. Nov. Holl. p. 6.

— — — — — Pfr. Monogr. I. p. 61. Nr. 132.

Diese Schnecke ist der *H. Capensis* Pfr. (Vrgl. Nr. 189. S. 220.) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser durch ihre gemeiniglich beträchtlichere Grösse, weniger erhobenes Gewinde, offneres Nabelloch, und dadurch, dass die Mündung mehr hoch als breit ist. — Höhe $2\frac{2}{3}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: in der Nähe des Schwanenflusses in Neuholland.

760. *Helix atomata* Menke. Die braunpunktirte Schnirkelschnecke.

Taf. 123. Fig. 19—21.

H. testa orbiculato-convexiuscula, subtus convexa, perforata, striata, albida, fusco-inquinata; anfr. 4, supremis convexiusculis, ultimo depresso, non descendente, carinato,

supra ad carinam, reliquis ad suturam maculis inaequalibus, nigro-fuscis; apertura semiovato-subtetragona.

Carocolla atomata, Menke Synops. p. 76. Ed. II. p. 128.

Helix atomata, Pfr. Monogr. I. p. 82. N. 194.

Gehäuse durchbohrt, convex-scheibenförmig, gekielt, gestreift, weisslich mit bräunlichen Flecken und einer Reihe ungleicher schwarzbrauner Flecken, welche über dem Kiele des letzten und an der Naht der übrigen Umgänge verlaufen. Umgänge 4, die oberen etwas convex, der letzte niedergedrückt, nicht herabsteigend. Mündung fast 4seitig-halbeiförmig. Mundsaum einfach, scharf. — Höhe $1\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $3'''$. (Aus der Menkeschen Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

Bemerk. Diese Schnecke hat sehr das Ansehen jugendlichen Zustandes. Möglicherweise könnte sie zu *H. tumulorum* Webb et Berth. (Vrgl. N. 584.) gehören.

761. *Helix subfusca* (Vitrina) Beck. Die bräunliche Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 16–18.

H. testa subperforata, depressa, tenui, subtiliter striatula, pellucida, corneo-fusca; spira vix elevata; sutura levi, submarginata; anfr. $4\frac{1}{2}$ vix convexiusculis, celeriter accrescentibus, ultimo periphæria rotundato, antice non descendente; apertura subobliqua, late lunari; perist. simplice, tenui, recto, marginibus conniventibus, dextro subsinuato, columellari subverticali, superne vix reflexiusculo.

Vitrina subfusca, Beck in sched. Cuming.

Helix subfusca, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 91.

— — Pfr. Mon. Suppl. p. 62. N. 204.

Gehäuse kaum durchbohrt, niedergedrückt, dünnchalig, feingestreift, durchsichtig, hornbraun. Gewinde kaum erhoben. Naht seicht, etwas berandet. Umgänge $4\frac{1}{2}$, fast flach, schnell anwachsend, der letzte am Umfange gerundet, nach vorn nicht herabsteigend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, breit-mondförmig. Mundsaum einfach, dünn, geradeaus, die Ränder zusammenneigend, der rechte etwas buchtig, der Spindelrand fast vertikal, oben kaum merklich zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{6}'''$, Durchmesser $5\frac{3}{4}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: Sorsogon auf der Insel Luzon.

762. *Helix gemma* Pfr. Die Edelstein-Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 19–21.

H. testa subperforata, conoideo-orbiculata, tenui, laevigata, nitida, pellucida, vi-

renti-hyalina; spira depresso-conoidea; sutura submarginata; anfr. 4 vix convexiusculis, sensim accrescentibus, ultimo non descendente; apertura parum obliqua, rotundato-lunari; perist. simplice, recto, margine columellari brevi, arcuato, superne reflexiusculo.

Vitrina suturalis, var. a, Beck in sched. Cuming.

Helix gemma, Pfr. in Proceed. Zool. 1848. p. 109.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 90.

— — Reeve Conch. icon. N. 168. t. 37.

— — Pfr. Mon. Suppl. p. 49. N. 134.

Gehäuse kaum durchbohrt, konoidisch-niedergedrückt, dünnchalig, glatt, glänzend, durchsichtig, grünlich-glashell. Gewinde niedrig konoidisch. Naht undeutlich berandet. Umgänge 4, fast flach, allmähig zunehmend, der letzte nicht herabsteigend. Mündung wenig gegen die Axe geneigt, rundlich-mondförmig. Mundsaum einfach, geradeaus, der Spindelrand kurz, bogig, nach oben etwas zurückgeschlagen. — Höhe $2\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $4\frac{1}{2}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Varietät: kleiner, weisslich-glashell, mit weniger erhobenem Gewinde. (Fig. 21.)

Aufenthalt: Albulug auf der Insel Luzon; die Var. auf der Insel Camiguin (H. Cuming.)

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von *H. glauca* Bens. (Vrgl. N 539.) durch niedrigeres Gewinde, langsamer zunehmende Umgänge, deren letzter daher schmaler ist, u. s. w.

763. *Helix vitellina* Pfr. Die dottergelbe Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 22. 23.

H. testa angustissime umbilicata, depresso-globosa, superne minutissime decussata, vix nitida, fusciscenti-vitellina; spira breviter conoidea, obtusiuscula; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculis, ultimo antice subdescendente, infra peripheriam (interdum obsolete angulatam) vix striato, juxta umbilicum contractum albo; apertura obliqua, lunato-rotundata; perist. simplice, marginibus remotis, columellari albo, incrassato-reflexo, superne subdilato.

Helix vitellina, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 109.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 92. Mon. Suppl. p. 72

N. 266.

— — Reeve Conch. ic. N. 390. t. 75.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt-kuglig, oberseits sehr fein netzig, kaum glänzend, bräunlich-dottergelb. Gewinde niedrig konoidisch, mit stumpflichem Wirbel. Umgänge $5\frac{1}{2}$, mässig gewölbt, der letzte nach vorn etwas herabsteigend, unterhalb der (bisweilen undeutlich winkligen) Peripherie nur feingestreift, um den zusammengezogenen, sehr engen Nabel weiss. Mündung schief gegen die Axe, mondformig-rundlich. Mundsaum

einfach, die Ränder weit abstehend, der Spindelrand weiss, verdickt, zurückgeschlagen, nach oben etwas verbreitert. — Höhe 9''' , Durchmesser 14½''' . (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: unbekannt.

764. *Helix anomala* Pfr. Die anomale Schnirkelschnecke.

Taf. 122. Fig. 11—13. Taf. 153. Fig. 17.

H. testa umbilicata, depressa, earinata, solida, utrinque convexiuscula, granulata, fusco-violacea; spira vix elevata; anfr. 4½—5 convexiusculis, ultimo undique soluto, antice subito descendente, supra carinam compressam, albidam antice subsulcato, basi constricto, profunde 4-scribiculato; umbilico cylindrico, aperto: apertura parvula, horizontali, transverse pyriformi; perist. crasso, continuo, hepatico, undique late expanso, margine basali profunde quadridentato: dentibus extimis maximis, profundis, introrsum divergentibus.

Helix anomala, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1848. p. 110.

— — Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 119 (exclusa var.)

— — Reeve Conch. icon. N. 246. t. 51.

Gehäuse offen und fast cylindrisch genabelt, niedergedrückt, fest-schalig, gekielt, gekörnelt, dunkel bräunlich-violett. Gewinde sehr niedrig gewölbt, mit breitem, plattem, in der Mitte weisslichem Wirbel. Umgänge 4½—5, schwach gewölbt, der letzte unterseits ziemlich bauchig, vorn plötzlich herabgesenkt und ringsum abgelöst, über dem zusammen-gedrückten, weissen Kiele vorn etwas gefurcht, unterseits eingeschnürt, mit 4 ziemlich langen und tiefen Furchen. Mündung klein, horizontal, quer-birnförmig. Mundsäum zusammenhängend, leberfarbig, dick, ringsum weit ausgebreitet, der untere Rand in der Tiefe mit 4 Zähnen besetzt, von welchen die beiden dem Nabel nächsten parallel aufrecht stehen, die beiden anderen noch tiefer stehen und nach oben etwas divergiren. — Höhe 5½''' . Durchmesser 1'' . (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

764 a. *Helix sinuosa* Férussac. Die buchtige Schnirkel-schnecke.

Taf. 122. Fig. 14, 15. Taf. 153. Fig. 13.

H. testa umbilicata, depresso semiglobosa, solida, granulata, fusca, spira convexa, obtusa; anfr. 5 convexiusculis, ultimo antice oblique descendente, supra carinam pallidulam profunde sulcato, basi planiusculo, antice profunde et longe 4-scribiculato; apertura fere horizontali, transverse auiformi; perist. subincrassato, marginibus remotis, callo funiculato junctis, supero expanso, basali late reflexo, umbilicum mediocrem semi-occultante, intus 4 dentato: dentibus 2 extimis maximis, arcuatim sinistrorsum flexis.

Helix sinnosa, Fér. hist. t. 54. f. 3.

— — — — — Desh. in Fér. hist. I. p. 196. N. 264.

— *anomala* β, Pfr. in Zeitschr. f. Mal. 1848. p. 119.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt halbkuglig, festschalig, gekörnelt, braun. Gewinde gewölbt, stumpf. Umgänge 5, mässig gewölbt, der letzte nach vorn tief herabsteigend, über dem etwas blasserem Kiele tief gefurcht, unterseits ziemlich platt, vorn mit 4 langen tiefen Gruben versehen. Mündung fast horizontal, quer-ohrförmig. Mundsaum etwas verdickt, die Ränder entfernt, durch einen strickförmigen Callus verbunden, der obere ausgebreitet, der untere breit zurückgeschlagen, den mittelweiten Nabel halb verbergend, innen mit 4 Zähnen besetzt, von denen die beiden rechtsstehenden die grössten sind und parallel mit einander bogig gegen die linke Seite eindringen. — Höhe 6'''', Durchmesser 13''''. (Aus meiner Sammlung.)

Aufenthalt: auf der Insel Jamaica.

765. *Helix Dupuyana* Pfr. Dupuy's Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 15. 16.

H. testa imperforata, trochiformi, solidula, subcarinata, strüs obliquis incrementi et lineis confertissimis longitudinalibus impressis subdecussata, sericina, fulva, fasciis 2 angustis castaneis, altera ad suturam, altera supra carinam obtusiusculam ornata; spira conoidea, vertice obtuso; anfr. 5½ planulatis, ultimo antice breviter deflexo, basi convexiusculo, antice tumido, supra carinam deflexam scrobiculato; apertura perobliqua, subtriangulari, intus margaritacea; perist. simplice, nigro-limbato, marginibus callo nigro-castaneo, supra regionem umbilicalem dilatato junctis, dextro repando, breviter expanso, basali strictiusculo, reflexo, medio introrsum transverse subdentato, columellari brevi.

Helix Dupuyana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1851.

— — — — — Reeve Conch. ic. N. 354. t. 68.

Gehäuse ungenabelt, konoidisch, ziemlich festschalig, stumpfgekielt, durch schräge Anwachsstreifen und sehr gedrängte eingedrückte Längslinien etwas netzig, seidenglänzend, braungelb, mit 2 schmalen kastanienbraunen Binden, deren eine an der Naht, die andere über dem Kiele liegt. Gewinde etwas gewölbt-konoidisch, mit gerundetem Wirbel. Umgänge 5½, ziemlich flach, der letzte nach vorn kurz herabgesenkt, unterseits ziemlich gewölbt, vorn aufgetrieben, über dem herabgesenkten Kiele mit einer Grube versehen. Mündung sehr schief gegen die Axe, fast 3eckig, innen perlglänzend. Mundsaum einfach, schwarz-besäumt, die Ränder durch einen über die Nabelgegend verbreiterten schwärzlich-kastanien-

braunen Callus vereinigt, der rechte Rand ausgeschweift, schmal ausgebreitet, der untere ziemlich gestreckt, zurückgeschlagen, in der Mitte nach innen mit einem undeutlichen Querzahne besetzt, Spindelrand kurz. — Höhe 10''' , Durchmesser 16''' . (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuholland.

766. *Helix Salleana* Pfr. Salle's Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 17. 18.

H. testa imperforata, conica, tenuiuscula, striatula et impressionibus obsoletis rugulosa, parum nitida, diaphana, cinereo-lutescente, ad peripheriam fasciis 2 fusco-viridibus, punctisque castaneis ornata; spira conica, acutiuscula; anfr. 5 convexiusculis, ultimo lineis impressis concentricis notato, subangulato, basi parum convexo; apertura parum obliqua, lunari-ovali, intus nitida, concolore, fasciis nigricantibus; perist. tenui, rectangule expanso et reflexiusculo, albo, margine columellari superne dilatato, calloso.

Helix Salleana, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 129.

— — — Reeve Conch. ic. N. 564. t. 102.

— — — Pfr. Mon. Suppl. p. 173. N. 930.

Gehäuse ungenabelt, konisch, ziemlich dünnchalig, feingestreift und durch undeutliche Eindrücke etwas runzelig, wenig glänzend, durchscheinend, graugelblich, mit kastanienbraunen Punkten und 2 braungrünen Binden an der Peripherie. Gewinde konisch, mit spitzlichem Wirbel. Umgänge 5, wenig gewölbt, der letzte mit eingedrückten concentrischen Linien bezeichnet, undeutlich winklig, unterseits wenig convex. Mündung wenig schief gegen die Axe, mondformig-oval, innen glänzend, gleichfarbig mit schwärzlichen Binden. Mundsaum dünn, rechtwinklig abstehend und etwas zurückgeschlagen, weiss, der Spindelrand nach oben verbreitert, schwielig. — Höhe 1'', Durchmesser 15''' . (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: die Ufer des Flusses St. John in Guatemala. (Sallé.)

767. *Helix tricolor* Pfr. Die dreifarbige Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 22—24.

H. testa imperforata, lenticulari-conoidea, tenui, carinata, undique confertim concentricè striata, hyalina, superne lineis albis et ad suturam levem fascia angusta alba, castaneo-punctata ornata; spira brevi, conoidea, apice obtusa; anfr. 4 planiusculis, ultimo carina alba, lineis castaneis marginata et articulata munito, superne et ad carinam subito deflexo, basi juxta columellam subgibbo; apertura perobliqua, angusta,

subquadrangulārī; perist. simplice, castaneo-limbato, margine dextro recto, basali breviter reflexo, columellari perdeclivi, introrsum dilatato, excavato, suturate castaneo.

Helix tricolor, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 129.

— — — Reeve Conch. ic. k. Nr. 431. t. 81.

— — — Pfr. Mon. Suppl. p. 168. N. 899.

Gehäuse ungenabelt, linsenförmig-konoidisch, dünnschalig, gekielt, überall dicht concentrisch gestreift, glashell, oberseits mit weissen Linien und an der seichten Naht mit einer schmalen weissen, braunpunktirten Binde gezeichnet. Gewinde niedrig conoidisch, mit stumpfem Wirbel. Umgänge 4, ziemlich flach, der letzte zu einem weissen, beiderseits mit kastanienbraunen Linien bezeichneten und gegliederten Kiele zusammengedrückt, oben und am Kiele plötzlich herabgesenkt, unterseits neben der Spindel etwas höckerig. Mündung sehr schief gegen die Axe, eng, fast 4eckig. Mundsaum einfach, kastanienbraun-besäumt, der rechte Rand geradeaus, der untere schmal zurückgeschlagen, der Spindelrand sehr abschüssig, nach innen verbreitert, ausgehöhlt, dunkelkastanienbraun. — Höhe $8\frac{1}{2}$ ''' , Durchmesser 17''' . (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Anfenthalt: San Cristoval, Salomons-Inseln.

768. *Helix rosarium* Pfr. Die Rosenkranz-Schnirkel-schnecke.

Taf. 124. Fig. 25—27.

H. testa umbilicata, depressa, tenui, superne subtilissime granulata, diaphana, pallide fulva, flammis a sutura exeuntibus et cingulis 3 interruptis, moniliformibus rufis ornata; spira plana; anfr. vix 5 convexis, ultimo depresso, antice non descendente, basi radiatum striatulo et lineis impressis distantibus spiralibus notato, circa umbilicum mediocrem, infundibuliformem subcompresso; apertura parum obliqua, lunato-subtriangulari; perist. albo-labiato, breviter reflexo, margine supero ab insertione primum ascendente, tum sinuato, basali strictiuscula, repandi, columellari brevi, triangulatim patente.

Helix rosarium, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 131.

— — — Reeve Conch. ic. N. 569. t. 103.

Gehäuse genabelt, niedergedrückt, dünnschalig, oberseits sehr fein gekörnelt, durchscheinend, blass braungelb, mit rothbraunen von der Naht ausgehenden Flammen und 3 unterbrochenen, rosenkranzähnlichen Binden. Gewinde platt. Umgänge kaum 5, convex, der letzte niedergedrückt, nach vorn nicht herabsteigend, unterseits strahlig feingestreift und mit entfernten, eingedrückten Spirallinien besetzt, um den mittelweiten, trichterförmigen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung

wenig schräg gegen die Axe, mondförmig, fast 3seitig. Mundsaum mit einer weissen Lippe belegt, kurz umgeschlagen, der obere Rand von seiner Einfügung an zuerst aufsteigend, dann buchtig, der untere ziemlich gestreckt, ausgeschweift, der Spindelrand kurz, in ein 3eckiges Plättchen zurückgeschlagen. — Höhe $4\frac{1}{2}'''$, Durchmesser $10\frac{1}{2}'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Vaterland unbekannt.

769. *Helix brevipila* Pfr. Die kurzhaarige Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 28–30.

H. testa umbilicata, globoso-depressa, pilis brevissimis rigidis, quincuncialiter dispositus aspersa, haud nitida, saturate brunnea; spira parum elevata, obtusa; anfr. vix 5 convexiusculis, ultimo rotundato, antice subdeflexo, circa umbilicum angustum subcompresso; apertura obliqua, rotundato-lunari, intus nitida; perist. tenui, brunneo-carneo, breviter expanso, marginibus conniventibus, columellari subdilato-reflexo.

Helix brevipila, Pfr. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 130.

Gehäuse genabelt, kuglig-niedergedrückt, mit regelmässig im Verband stehenden sehr kurzen, steifen Haaren besetzt, glanzlos, dunkelbraun. Gewinde wenig erhoben, mit stumpfem Wirbel. Umgänge kaum 5, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, um den engen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schräg gegen die Axe, rundlich-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum dünn, bräunlich-fleischfarbig, schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe $3\frac{1}{4}'''$, Durchmesser $6'''$. (Aus H. Cuming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuholland. (Strange.)

770. *Helix gyria* Roth. Die enggerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 124. Fig. 31–33.

H. testa umbilicata, orbiculata, depressa, superne concava, tenuiuscula, distincte striatula, nitidula, cornea; anfr. 7 convexis, arcte convolutis, ultimo compresso, antice vix descendente, basi laeviore, convexo, circa umbilicum mediocrem, subcylindricum subangulato; apertura parum obliqua, angusta, lunari; perist. angulatim breviter reflexo, albido.

Helix gyria, Roth Mollusc. sp. intin. orient. p. 16. t. 1. f. 17. 18.

— — Pfr. Monogr. I. p. 414. N. 1078.

Das Gehäuse genabelt, kreisrund, niedergedrückt, oberseits concav, ziemlich dünnchalig, deutlich feingestrichelt, etwas glänzend, hornfarbig. Umgänge 7, convex, sehr eng zusammengerollt, die mittleren eingesenkt, der letzte seitlich zusammengedrückt, nach vorn unmerklich herabsteigend, unterseits glatter, convex, um den mittelweiten, fast zylindrischen Nabel etwas winklig. Mündung wenig schräg gegen die Axe, schmal, mondförmig. Mundsaum kurz winklig zurückgeschlagen, weisslich. — Höhe $2\frac{3}{4}$ “, Durchmesser 7“. (Aus H. Cumming's Sammlung.)

Aufenthalt: bei Cacamo in Carien gesammelt von Roth, in Lycien von Spratt.

Bemerk. Diese Art unterscheidet sich von *H. angigyra* Zgl. ausser der Grösse durch ihre gestrichelte, nicht gekörnte Oberfläche und dadurch, dass der letzte Umgang nicht höckerig ist, auch kaum herabsteigt, durch den viel engeren Nabel und die aufrechte, regelmässig mondförmige Mündung. Von *H. corcyrensis* Zgl. ist sie durch das eingesenkte Gewinde, durch die fast verticale Mündung, u. s. w. leicht zu unterscheiden.

Helix brevifila, Pfe. in Proceed. Zool. Soc. 1849. p. 130.

Gehäuse genabelt, kugelig-niedergedrückt, mit regelmässig im Verhältniss zum Durchmesser sehr kurzen, steilen Haaren besetzt, glänzend, dunkelbraun. Gewinde wenig erhaben, mit stumpfem Wirtel. Umgänge kaum 6, mässig gewölbt, der letzte gerundet, nach vorn etwas herabgesenkt, um den engen Nabel etwas zusammengedrückt. Mündung schräg gegen die Axe, randlich-mondförmig, innen glänzend. Mundsaum dunkelbraunlich-fleischfarbig, schmal ausgebreitet, die Ränder zusammenneigend, der Spindelrand etwas verbreitert-zurückgeschlagen. — Höhe 2 1/4“, Durchmesser 6“. (Aus H. Cumming's Sammlung.)

Aufenthalt: an der Ostküste von Neuchâtel (Stränge).

770. *Helix gyrina* Roth. Die enggerollte Schnirkelschnecke.

Taf. 134. Fig. 31—33.

H. testis umbilicata, orbiculata, depressa, apertura concava, tenuiuscula, distincte striatula, nitida, cornea; anfr. 7 convexis, arcte convolutis, ultimo compresso, anfr. viz. descrebente, basi laeviore, convexo, circa umbilicum medioconvexum, subcylindrico, subapiculato; apertura parum obliqua, angusta, laevi; perist. angulatum breviter reflexo, albido.

Helix gyrina, Roth. Mollusc. sp. in itin. orient. p. 16. t. 1. f. 17. 18. Pfe. Monogr. I. p. 114. N. 1078.

Erklärung der Tafeln.

Taf. 67.

Fig. 1—2. *Helix angulata* Fér. p. 25. — 3. *H. oblitterata* Fér. p. 25. (I. p. 149.) — 4. *H. pyrostoma* Fér. p. 25. — 6. 7. 8. *H. imperator* Montf. p. 26.

Taf. 68.

Fig. 1. 2. *H. virgo* Brod. p. 27. — 3. 4. *H. puella* Brod. p. 28. — 6. 7. *H. Broderipi* Pfr. p. 27. — 8—11. *H. reginae* Brod. p. 29. — 12—15. *H. zebuensis* Brod. p. 27.

Taf. 69.

Fig. 1—4. *H. Siquyorensis* Brod. p. 29. — 5. 6. 7. *H. fibula* Brod. p. 30. — 8—14. *H. Hügelii* Pfr. et varr. p. 31. — 15—18. *H. Hanleyi* Pfr. p. 31. — 19. 20. *H. amoena* Pfr. p. 32. — 21. 22. *H. constricta* Pfr. p. 32.

Taf. 70.

Fig. 1. 2. *H. modesta* Fér. p. 36. — 3. 4. *H. Cumingi* Pfr. p. 39. — 5. 6. *H. sarcostoma* W. et B. p. 33. — 7. 8. *H. Sauleyi* Orb. p. 33. — 9. 10. *H. orbiculata* Fér. p. 39. — 11. 12. *H. Adansonii* W. et B. p. 34. — 13. 14. *H. advena* W. et B. p. 35.

Taf. 71.

Fig. 1. 2. *H. paradoxa* Pfr. p. 37. — 3. 4. *H. incerta* Fér. p. 40. — 5. 6. *H. erubescens* Lowe p. 35. — 7—12. *H. alauda* Fér. p. 37. — 13. 14. *H. plicaria* Lam. p. 41. — 15. 16. *H. Gaudryi* Orb. p. 35. — 17—20. *H. multilineata* Say. p. 41.

Taf. 72.

Fig. 1—3. *H. conformis* Fér. p. 42. — 4. 5. *H. torulus* Fér. p. 43. — 6. 7. *H. gyrostoma* Fér. p. 43. — 8. 9. *H. simia* Fér. p. 44. — 10. 11. *H. circumornata* Fér. p. 44. — 12. 13.

I. 12.

14. *H. squamosa* Fér. p. 45. — 15—18. *H. diaphana* Lam. p. 45. — 19—21. *H. nemoralina* Pet. p. 46. — 22. 23. *H. strobilus* Fér. p. 47. — 24—26. *H. pellicula* Pér. p. 47.

Taf. 73.

Fig. 1—3. *H. Raspailii* Payr. p. 48. — 4. 5. *H. Pennsylvanica* Green p. 51. — 6. 7. *H. Alonensis* Fér. p. 48. — 8. 9. *H. Reinga* Gray. p. 52. — 10. 11. 12. *H. Niciensis* Fér. p. 49. — 13—16. *H. splendida* Drap. p. 50.

Taf. 74.

Fig. 1—3. *H. Cafra* Fér. p. 52. — 4. 5. *H. lecta* Fér. p. 54. — 6. 7. *H. Leachi* Fér. p. 55. — 8. 9. 10. *H. Chastellii* Fér. p. 53. — 11. 12. 13. *H. prunum* Fér. p. 54.

Taf. 75.

Fig. 1—3. *H. Oreas* Koch. p. 55. — 4. 5. *H. Taranaki* Gray. p. 57. — 6. 7. 8. *H. Reeveana* Pfr. p. 57. — 9. 10. 11. *H. omphalodes* Pfr. p. 56.

Taf. 76.

Fig. 1—3. *H. exceptiuncula* Fér. p. 58. — 4. 5. 6. *H. proxima* Fér. p. 58. — 7—10. *H. ruginosa* Fér. p. 60. — 11—13. *H. discordialis* Fér. p. 59. — 14—17. *H. pileolus* Fér. et var.? p. 60. — 18. 19. *H. vitrea* Fér. p. 60. — 20. 21. *H. vitracea* Fér. p. 61.

Taf. 77.

Fig. 1—3. *H. columbaria* Sow. p. 61. — 4. 5. 6. *H. Lasallii* Eyd. p. 62. — 7. 8. 9. *H. Moricandi* Sow. p. 62. — 10—13. *H. desidens* Rang p. 64. — 14—16. *H. profunda* Say. p. 63.

Taf. 78.

Fig. 1. 2. *H. tridentina* Fér. p. 65. — 3.

87

4. *H. soror* Fér. p. 66. — 5. 6. *H. Schroeteriana* Pfr. p. 66. — 7. 8. 9. *H. marginata* Müll. p. 69. — 10. 11. 12. *H. brevidens* Sow. p. 64. — 13—15. *H. scrobiculata* Pfr. p. 67. — 16. 17. 18. *H. rota* Brod. p. 68.

Taf. 79.

Fig. 1—4. *H. trigammephora* Orb. p. 70. — 5. 6. *H. trizona* Zgl. p. 70. — 7. 8. 9. *H. pyrrhizona* Phil. p. 73. — 10. 11. 12. *H. Tuckeri* Pfr. p. 75. — 13. 14. *H. Rumelica* Friv. p. 71. — 15. 16. *H. cyclolabris* Desh. p. 72. — 17. 18. *H. hirta* Menke p. 73. — 19. 20. *H. pellita* Fér. p. 75. — 21—23. *H. insolida* Zgl. p. 71. — 24. 25. *H. Naxiana* Fér. p. 74.

Taf. 80.

Fig. 1—4. *H. Hispana* L. p. 76. — 5. 6. *H. Hoffmanni* Ptsch. p. 80. — 7. 8. *H. diluta* Pfr. p. 78. — 9. 10. *H. setosa* Zgl. p. 79. — 11. 12. *H. stenomphala* Mke. p. 80. — 13. 14. *H. setipila* Zgl. p. 77. — 15. 16. *H. Banatica* Ptsch. p. 81.

Taf. 81.

Fig. 1. 2. *H. Lefebvriana* Fér. p. 82. — 3. 4. *H. Preslii* Schmidt p. 82. — 5. 6. *H. foetens* Stud. p. 83. — 7. 8. *H. alpina* Faure-Big. p. 85. — 9—12. *H. phalerata* Zgl. p. 85. — 13—16. *H. Schmidtii* Zgl. p. 86. — 20—23. *H. coerulans* Mlf. p. 87.

Taf. 82.

Fig. 1—3. *H. Carascalensis* Fér. p. 89. — 4. 5. *H. zonata* Stud. p. 88. — 6. 7. 8. *H. cingulella* Zgl. p. 89. — 9. 10. *H. tigrina* Jan p. 90. — 11. 12. *H. Fontenillii* Mich. p. 91. — 13. 14. *H. frigida* Jan p. 91. — 15. 16. 17. *H. Nilagirica* Pfr. p. 92. — 18—21. *H. fallaciosa* Fér. p. 93. — 22—25. *H. asperella* Pfr. p. 93.

Taf. 83.

Fig. 1—3. *H. cypria* Pfr. p. 94. — 4—6. *H. protensa* Fér. p. 94. — 7—9. *H. capillacea* Fér. p. 95. — 10. 11. 12. *H. alliaria* Mill. p. 95. — 13—16. *H. nitens* Mich. p. 97. — 17

— 19. *H. pura* Ald. p. 98. — 20—22. *H. nitidula* Drap. p. 99. — 23—25. *H. bilineata* Pfr. p. 96. — 26—28. *H. caduca* Pfr. p. 100. — 29—31. *H. orthostoma* Pfr. p. 100. — 32—34. *H. orbicula* Orb. p. 101.

Taf. 84.

Fig. 1—3. *H. fuliginosa* Griff. p. 104. — 4. 5. *H. olivetorum* Gm. p. 105. — 6. 7. *H. fuscata* Zgl. p. 105. — 8. 9. 10. *H. cellaria* Müll. p. 102. — 11. 12. 13. *H. Cayennensis* Pfr. p. 103. — 14. 15. 16. *H. vitrina* Wagn. p. 101. — 17—19. *H. laevigata* Raf. p. 106. — 20. 21. *H. trifasciata* Chemn. p. 108. — 22. 23. *H. laevipes* Müll. p. 107.

Taf. 85.

Fig. 1—3. *H. splendidula* Pfr. p. 109. — 4. 5. 6. *H. concolor* Fér. p. 109. — 7. 8. 9. *H. vortex* Pfr. p. 110. — 10—12. *H. fragilis* Pfr. p. 110. — 13—15. *H. Boothiana* Pfr. p. 111. — 16—19. *H. Chiliensis* Mlf. p. 112. — 20—23. *H. minuscula* Binn. p. 112. — 24—26. *H. cyclostomoides* Pfr. p. 113. — 27—29. *H. trochilionoides* Orb. p. 113. — 30—32. *H. perspectiva* Say p. 114. — 33—35. *H. arborea* Say. p. 114. — 36—38. *H. striatella* Anth. p. 115.

Taf. 86.

Fig. 1. 2. *H. magnifica* Fér. p. 116. — 3. 4. 5. *H. rostrata* Pfr. p. 117. — 6. 7. *H. inversicolor* Fér. p. 117.

Taf. 87.

Fig. 1—3. *H. glauca* Bens. p. 118. — 4. 5. *H. rufa* Less. p. 119. — 6. 7. 8. *H. succinea* Pfr. p. 119. — 9. 10. *H. Bermudensis* Pfr. p. 120. — 11—14. *H. strigilis* Pfr. p. 121. — 15. 16. *H. Guerini* Pfr. p. 121. — 17—20. *H. albocincta* Pfr. p. 122. — 21—24. *H. solarium* Quoy. p. 123. — 25. 26. *H. ravida* Bens. p. 123.

Taf. 88.

Fig. 1. 2. *H. Novae Hiberniae* Quoy p. 124. — 3. 4. 5. *H. pacifica* Pfr. p. 125. — 6. 7. *H. biangulata* Pfr. p. 125. — 8. 9. 10. *H. anceps*

Gould. p. 126. — 11. 12. 13. *H. helicophantoides* Pfr. p. 130. — 14—16. *H. excentrica* Pfr. p. 126. — 17—19. *H. marmorella* Pfr. p. 129. — 20—23. *H. hyalina* Fér. p. 128. — 24—26. *H. filocincta* Pfr. p. 127. — 27—30. *H. crystallina* Müll. p. 128.

Taf. 89.

Fig. 1—3. *H. dissimilis* Orb. p. 130. — 4—7. *H. quadrata* Fér. p. 131. — 8—11. *H. hystrix* Migh. p. 132. — 12—15. *H. radiella* Pfr. p. 132. — 16—19. *H. tessellata* Mlf. p. 133. — 20—23. *H. epidermia* Ant. p. 133. — 24—27. *H. pygmaea* Drap. p. 134. — 28—31. *H. pusilla* Lowe p. 135. — 30—35. *H. rupestris* Drap. p. 135. — 36—39. *H. saxicola* Pfr. p. 136. — 40—43. *H. rupestris* Drap. var. p. 135.

Taf. 90.

Fig. 1—3. *H. polygyrata* Born p. 137. — 4—9. *H. nautiliformis* Porro p. 140. — 10—12. *H. tortilabia* Less. p. 139. — 12—18. *H. zonnaria* L. p. 138.

Taf. 91.

Fig. 1—4. *H. echinulata* Lowe p. 140. — 5—7. *H. turricula* Lowe p. 141. — 8—11. *H. bicarinata* Sow. p. 141. — 12. 13. *H. oxytropis* Lowe p. 142. — 14—16. *H. thiarella* W. et B. p. 143. — 17. 18. *H. tumulorum* W. et B. p. 148. — 19—21. *H. oblecta* Lowe p. 143. — 22—24. *H. abjecta* Lowe p. 144. — 25—30. *H. polymorpha* Lowe p. 145. — 31. 32. *H. cheiranthicola* Lowe p. 146. — 33. 34. *H. cinc-tella* Drap. p. 149.

Taf. 92.

Fig. 1. 2. *H. consors* Lowe p. 147. — 3—8. *H. paupercula* Lowe p. 144. — 9. 10. *H. Maderensis* Lowe p. 147. — 11—13. *H. Buffoniana* Pfr. p. 151. — 14. 15. *H. Küsteri* Pfr. p. 150. — 16. 17. *H. cariosula* Mich. p. 150. — 18. 19. *H. Humboldtiana* Val. p. 152. — 20. 21. *H. detecta* Fér. p. 151.

Taf. 93.

Fig. 1. 2. *H. mexicana* Koch p. 153. — 3.

4. *H. undata* Lowe p. 154. — 5. 6. *H. indistincta* Fér. p. 153. — 7. 8. *H. Beckiana* Pfr. p. 157. — 9—13. *H. laxata* Fér. p. 155. — 14—16. *H. punctulata* Sow. p. 155.

Taf. 94.

Fig. 1—4. *H. nigritella* Pfr. p. 160. — 5—8. *H. nitidiuscula* Sow. p. 161. — 9. 10. *H. cariosa* Oliv. p. 160. — 11. 12. *H. Otthiana* Forb. p. 159. — 13—15. *H. tectiformis* Sow. p. 158. — 16—18. *H. Hartmanni* Pfr. p. 158. — 19. 20. *H. cyathus* Pfr. p. 161. — 21—23. *H. Vancouverensis* Lea p. 156.

Taf. 95.

Fig. 1. 2. *H. Winteriana* Pfr. p. 162. — 3—5. *H. rotatoria* v. d. B. p. 163. — 6. 7. *H. Gouldi* Pfr. p. 164. — 8. 9. 10. *H. afflicta* Fér. p. 168. — 11—13. *H. scabriuscula* Desh. p. 166. — 14—16. *H. Segestana* Phil. p. 167. — 17—19. *H. planorboides* Raf. p. 164. — 20—22. *H. stigmatica* Pfr. p. 165. — 23—25. *H. coactiliata* Fér. p. 165. — 26—28. *H. Parlatoris* Biv. p. 169.

Taf. 96.

Fig. 1—3. *H. Albanica* Zgl. p. 169. — 4—6. *H. compressa* Zgl. p. 170. — 7—9. *H. Smyrnensis* Roth p. 171. — 10. 11. *H. compressa* Zgl. jun. p. 170. — 12—14. *H. Gemonensis* Fér. p. 171. — 15—17. *H. acies* Ptsch. p. 172.

Taf. 97.

Fig. 1—3. *H. acutimargo* Pfr. p. 173. — 4—6. *H. radula* Pfr. p. 173. — 7—9. *H. exclusa* Fér. p. 174. — 10—16. *H. Metcalfei* Pfr. p. 175. — 17—19. *H. fruticola* Kryn. p. 175. — 20—22. *H. consona* Zgl. p. 176. — 23—25. *H. incarnata* Müll. p. 177. — 26—28. *H. plebeja* Drap. p. 178.

Taf. 98.

Fig. 1—3. *H. obstructa* Fér. p. 179. — 4—6. *H. Syriaca* Ehr. p. 179. — 7. 8. 9. *H. lanuginosa* Boissy p. 180. — 10—12. *H. flavida* Zgl. p. 181. — 13—15. *H. pallidula* Pfr. p. 181. — 16—18. *H. glabella* Drap. p. 182. —

19—21. *H. hispida* L. p. 183. — 22—24. *H. depilata* C. Pfr. p. 184. — 25. 26. *H. sericea* Drap. p. 185. — 27—30. *H. ciliata* Ven. p. 186. — 31. 32. *H. filicina* Schm. p. 187.

Taf. 99.

Fig. 1—3. *H. infrendens* Gould p. 187. — 4—6. *H. bidens* Chemn. p. 188. — 7—9. *H. Cobresiana* Alt. p. 189. — 10—12. *H. leucozona* Zgl p. 191. — 13—15. *H. edentula* Drap. p. 190. — 22—24. *H. leucozona* var. p. 191. — 25—27. *H. compacta* Lowe p. 193. — 28—30. *H. Tongana* Quoy p. 191. — 31—33. *H. turbiniformis* Pfr. p. 192. — 34—36. *H. candisata* Mke. p. 193.

Taf. 100.

Fig. 1—5. *H. contorta* Fér. p. 197. — 6—9. *H. lamellosa* Fér. p. 197. — 10. 11. *Proserpina eolina* Ducl. p. 11. — 12—15. *Proserpina nitida* Gray. p. 11. — 16—20. *H. Oparica* Ant. p. 199. — 21—23. *H. bicostata* Pfr. p. 196. — 24—27. *Pros. hyalina* Ad. p. 13. — 28—31. *H. tichostoma* Pfr. p. 199. — 32—34. *H. pentodon* Mke. p. 198. — 35—37. *H. Cookiana* Gm. p. 194. — 38—40. *H. epistylum* Müll. p. 195. — 41—43. *H. epistylioides* Fér. p. 195. — 44—48. *H. sexlamellata* Pfr. p. 200.

Taf. 101.

Fig. 1—4. *H. interna* Say p. 200. — 5—8. *H. gularis* Say p. 201. — 9—12. *H. multidentata* Gould p. 202. — 13—15. *H. lineata* Say. p. 203. — 16—18. *H. bilamellata* Pfr. p. 203. — 19—21. *Tomigerus clausus* Spix p. 8. — 22—24. *Tomig. turbinatus* Pfr. p. 9. — 25—28. *Boysia Bensoni* Pfr. p. 6. — 29—32. *Anostoma globulosum* Lam. p. 5. — 33—35. *Streptaxis alveus* Dunk. p. 15. — 36—39. *Str. subregularis* Pfr. p. 15. — 40. 41. *Str. Funcki* Pfr. p. 17.

Taf. 102.

Fig. 1—3. *Streptaxis Dunkeri* Pfr. p. 16. — 4. 5. 6. *Str. contusa* Fér. p. 17. — 7. 8. 9. *Str. ovata* Pfr. p. 20. — 10. 11. 12. *Str. Reclusiana* Pet. p. 18. — 13—16. *Str. comboides*

Orb. p. 21. — 17—20. *Str. dejecta* Pet. p. 22. — 21—23. *Str. Souleyetiana* Pet. p. 20. — 24—26. *Str. deplanata* Pfr. p. 18. — 27—30. *Str. aberrata* Soul. p. 24. — 31—34. *Str. pyriformis* Pfr. p. 24. — 35. 36. *Str. Dunkeri* juv. p. 16.

Taf. 103.

Fig. 1—3. *Streptaxis rimata* Pfr. p. 16. — 4—7. *Str. albida* Pfr. p. 19. — 8—11. *Str. Petiti* Gould. p. 21. — 12—15. *Proserpina linguifera* Jon. p. 12. — 16. 17. *Str. Funcki* juv. p. 17. — 18—21. *Str. distorta* Jon. p. 23. — 22—25. *Str. deformis* Fér. p. 19. — 26—28. *Str. Wagneri* Pfr. var.? p. 15. — 29. 30. *Str. candida* Spix var.? p. 15. — 31—33. *Anostoma ringens* L. var. p. 3.

Taf. 104.

Fig. 1—4. *H. plicata* Born p. 204. — 5—7. *H. labyrinthus* Chemn.? (subplanata Pet.) p. 205. — 8—10. *H. uncigera* Pet. p. 206.

Taf. 105.

Fig. 1—4. *H. bifurcata* Desh. et var. p. 207. — 5. 6. 7. *H. auriculina* Pet. p. 207. — 8—15. *H. Listeri* Gray. p. 208.

Taf. 106.

Fig. 1—3. *H. lanx* Fér. p. 209. — 4. 5. 6. *H. parmula* Brod. p. 210. — 7. 8. 9. *H. Merquiensis* Phil. p. 210.

Taf. 107.

Fig. 1—3. *H. Brasiliana* Desh. p. 211. — 4. 5. 6. *H. heliaca* Orb. p. 212. — 7. 8. 9. *H. serpens* Spix p. 213. — 10. *H. Gibboni* Pfr. p. 213. — 11. 12. 13. *H. Greenwoodi* Gray p. 214.

Taf. 108.

Fig. 1. 2. *H. Albayensis* Sow. p. 215. — 3. 4. *H. ponderosa* Pfr. p. 215. — 5. 6. *H. nemoraloides* Ad. p. 218. — 7. 8. *H. collodes* Sow. p. 216. — 9. 10. *H. fenestrata* Sow. p. 216. — 11. 12. *H. fuscocincta* Ad. p. 218. — 13. 14. *H. aurata* Sow. p. 217. — 15. 16. *H. subconica* Ad. p. 219. — 17. 18. *H. epistiliolum* Ad. p. 220. — 19. 20. *H. Gossei* Ad. p. 220. — 21. 22. *H. munda* Ad. p. 221.

Taf. 109.

Fig. 1—5. *H. varians* Menke p. 221. — 6. — 11. *H. Troscheli* Pfr. p. 222. — 12. 13. *H. gallopavonis* Val. p. 223. — 14. 15. *H. tenuicostata* Dkr. p. 224. — 16. 17. *H. dichroa* Pfr. p. 224. — 18—20. *H. Estella* Orb. p. 225. — 21—24. *H. Grayi* Pfr. p. 225. — 25. 26. *H. Troilus* Gould p. 270.

Taf. 110.

Fig. 1—3. *H. Theodori* Phil. p. 227. — 4. 5. 6. *H. retrorsa* Gould p. 226. — 7. 8. 9. *H. resplendens* Phil. p. 227. — 10—15. *H. vitrinoides* Desh. p. 228. — 16. 17. *H. ceratodes* Pfr. p. 229.

Taf. 111.

Fig. 1—5. *H. Menkeana* Pfr. p. 229. — 6 — 9. *H. Testae* Phil. p. 230. — 10. 11. 12. *H. Binneyana* Pfr. p. 231. — 13. 14. *H. campanula* Pfr. p. 231. — 15. 16. *H. codonodes* Pfr. p. 232. — 17. 18. 19. *H. Portosanctana* Lowe p. 233. — 20. 21. 22. *H. occidentalis* Récl. p. 234. — 23—25. *H. bifrons* Lowe p. 234.

Taf. 112.

Fig. 1. 2. *H. angustata* Fér. p. 235. — 3. 4. *H. Thersites* Brod. p. 235. — 5—8. *H. arcta* Lowe p. 236. — 9—11. *H. turriplana* Mor. p. 237. — 12. 13. *H. Gardeneri* Pfr. p. 237. — 14. 15. *H. flavescens* Mus. Berol. p. 238. — 16—19. *H. Rivolii* Desh. p. 238. — 20—22. *H. fulgurata* Sow. p. 239.

Taf. 113.

Fig. 1—3. *H. planospira* Lam. p. 240. — 4. 5. *H. Ehrenbergi* Roth p. 241. — 6. 7. 8. *H. chrysomela* Pfr. p. 241. — 9. 10. *H. Durioui* Moq. p. 243. — 11. 12. *H. Carsoliana* Fér. p. 242. — 13—15. *H. Bartlettiana* Pfr. p. 273. — 16. 17. *H. contermina* Shuttl. p. 244. — 18. 19. *H. parva* Parr. p. 244. — 20. 21. *H. cyparissias* Parr. p. 245. — 22—25. *H. intersecta* Poir. p. 246. — 26. 27. *H. candidula* Stud. p. 246.

Taf. 114.

Fig. 1—3. *H. Kurri* Pfr. p. 251. — 4. 5.

H. xanthodon Ant. p. 253. — 6. 7. *H. Codringtoni* Gray p. 254. — 8. 9. *H. Boissieri* Charp. p. 252. — 10. 11. *H. noscibilis* Fér.? p. 252. — 12. 13. *H. atrolabiata* Kryn. p. 253. — 14. 15. 16. *H. crassula* Phil. p. 251.

Taf. 115.

Fig. 1—6. *H. lactea* Müll. p. 254. — 7—15. *H. Lucasii* Desh.

Taf. 116.

Fig. 1—3. *H. Dupotetiana* Terv. p. 254. — 4. 5. *H. Dupotetiana* var. p. 254. — 6. 7. 8. *H. arabica* Terv. p. 255. — 9—16. *H. vermiculata* Müll. p. 256.

Taf. 117.

Fig. 1—3. *H. Juilleti* Terv. p. 257. — 4. 5. 6. *H. hieroglyphicula* Mich. p. 258. — 7—10. *H. Sicana* Fér. p. 258. — 11—14. *H. sylvatica* Drap. p. 259. — 15. 16. *H. sylvatica* var. *montana* p. 259. — 17—22. *H. Vindobonensis* C. Pfr. p. 259.

Taf. 118.

Fig. 1—16. *H. nemoralis* L. p. 260 — 17—28. *H. hortensis* Müll. p. 260.

Taf. 119.

Fig. 1. 2. *H. Spratti* Pfr. var. Thl. I. p. 174. — 3. 4. *H. Numidica* Moq. p. 248. — 5. 6. *H. apiculus* Rossm. p. 248. — 7. 8. *H. Meda* Porro (subclausa Rm.) p. 249. — 9. 10. *H. Tarentina* Pfr. p. 250. — 11—13. *H. Schombrii* Scac. p. 250. — 14. 15. 16. *H. Chenui* Pfr. p. 263. — 17. 18. *H. Japonica* Pfr. p. 264. — 19. 20. *H. speciosa* Jay var. Thl. I. p. 282. — 21—23. *H. serrula* Bens p. 242.

Taf. 120.

Fig. 1. 2. *H. coriaria* Pfr. p. 265. — 3—6. *H. heligmoida* Orb. p. 266. — 7. 8. *H. Portoricensis* Pfr. p. 266. — 9—11. *H. Martiniana* Pfr. p. 264. — 12—15. *H. Balearica* Zgl. p. 260. — 16. 17. *H. Dominicensis* Pfr. var. — 18. 19. *H. atrolabiata* Kryn. var. p. 253.

Taf. 121.

Fig. 1—3. *H. Waltoni* Reeve p. 267. — 4. 5. 6. *H. aemula* Rossm. p. 267. — 7. 8. 9

H. Sudensis Pfr. p. 261. — 10. 11. 12. *H. superflua* Rossm. p. 262. — 13—15. *H. cellaria* Müll. var. p. 102. — 16. 17. 18. *H. obscurata* Porro. p. 262.

Taf. 122.

Fig. 1—3. *H. cidaris* Lam. p. 269. — 4. 5. 6. *H. bulbus* Mke. p. 268. — 7—10. *H. velutina* Lam. p. 369. — 11—13. *H. anomala* Pfr. p. 279. — 14. 15. *H. sinuosa* Fér. p. 279. — 16—18. *H. subfusca* Beck p. 277. — 19—21. *H. gemma* Pfr. p. 277. — 22. 23. *H. vitellina* Pfr. p. 278.

Taf. 123.

Fig. 1. 2. *H. casta* Pfr. p. 273. — 3. 4. *H. calcarea* Pfr. p. 275 — 5. 6. *H. Vargasiana* Pfr. p. 274. — 7. 8. *H. australis* Mke. p. 276. — 9 — 11. *H. quadridentata* Brod. p. 271. — 12—14

H. leucodon Pfr. p. 271. — 15—18. *H. Berlanderiana* Moric. p. 275. — 19—21. *H. atomata* Mke. p. 276. — 22—24. *H. Lamarei* Menke.

Taf. 124.

Fig. 1—3. *Tomigerus gibberulus* Burr. p. 7. — 4—7. *Streptaxis glabra* Pfr. p. 21. — 8 — 11. *Str. Cumingiana* Pfr. p. 23. — 12—14. *Tomigerus Cumingi* Newc. p. 9. — 15. 16. *Helix Dupuyana* Pfr. p. 280. — 17. 18. *H. Salleana* Pfr. p. 281. — 19—21. *Proserpina globulosa* Orb. p. 12. — 22—24. *Helix tricolor* Pfr. p. 281. — 25—27. *H. rosarium* Pfr. p. 282. — 28—30. *H. brevipila* Pfr. p. 283. — 31—33. *H. gyria* Roth, p. 283.

Pfeiffer, Ludwig Georg Karl,

Die Schnirkelschnecken (Gattung Helix) in Abbildungen nach der Natur mit
Beschreibungen

Bd.: 2

Nürnberg [ca. 1846]

4 Zool. 236 a-1,12,2b/3

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11329994-9